

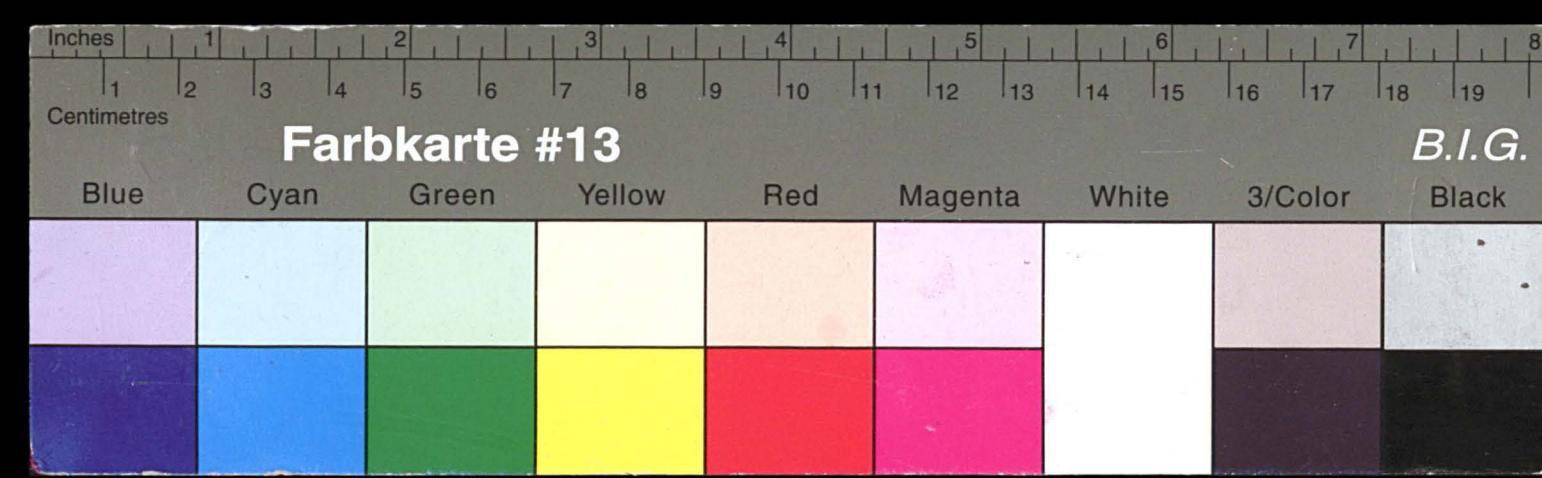
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Kreisarchiv Stormarn

Bestand E 103

569

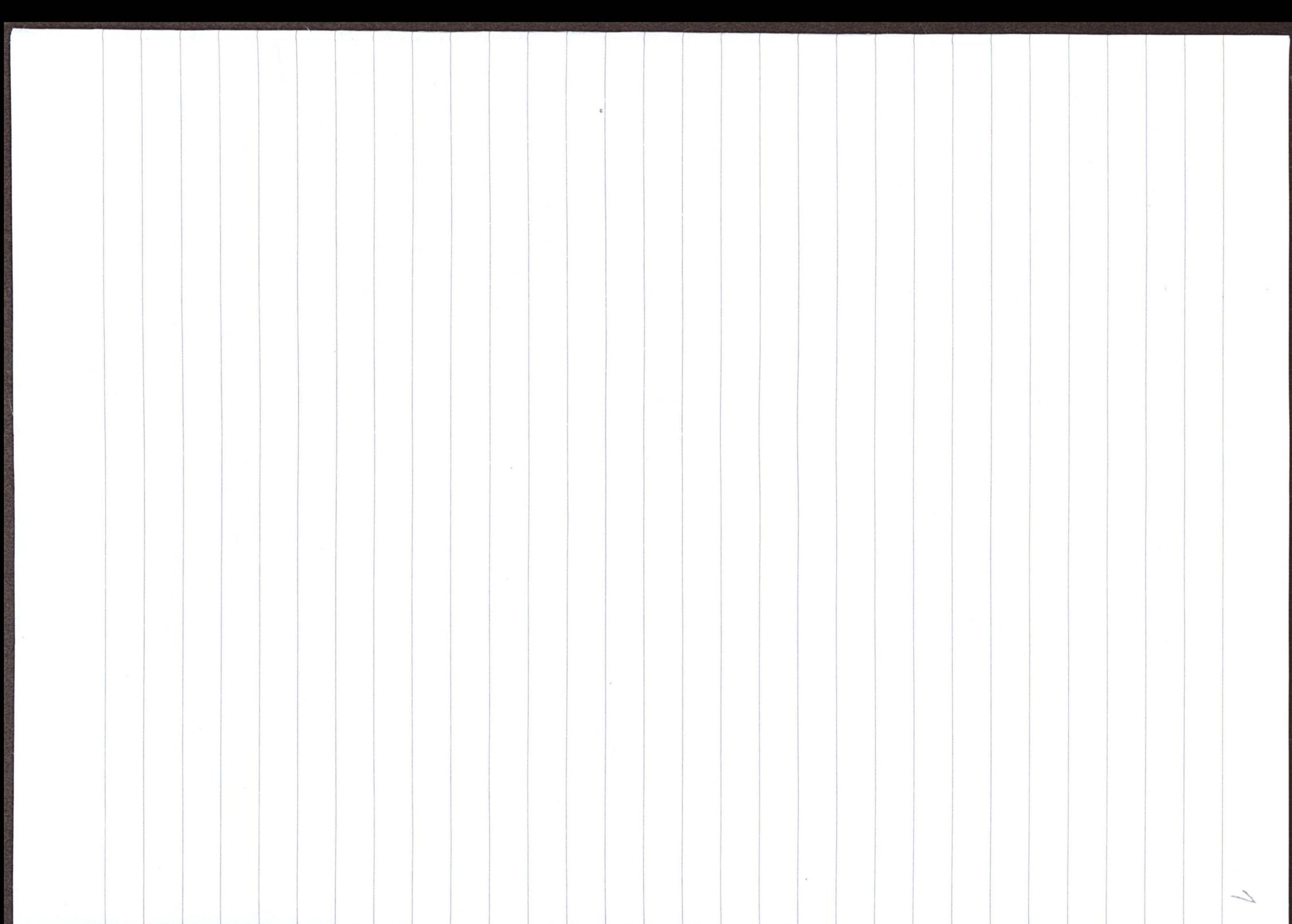


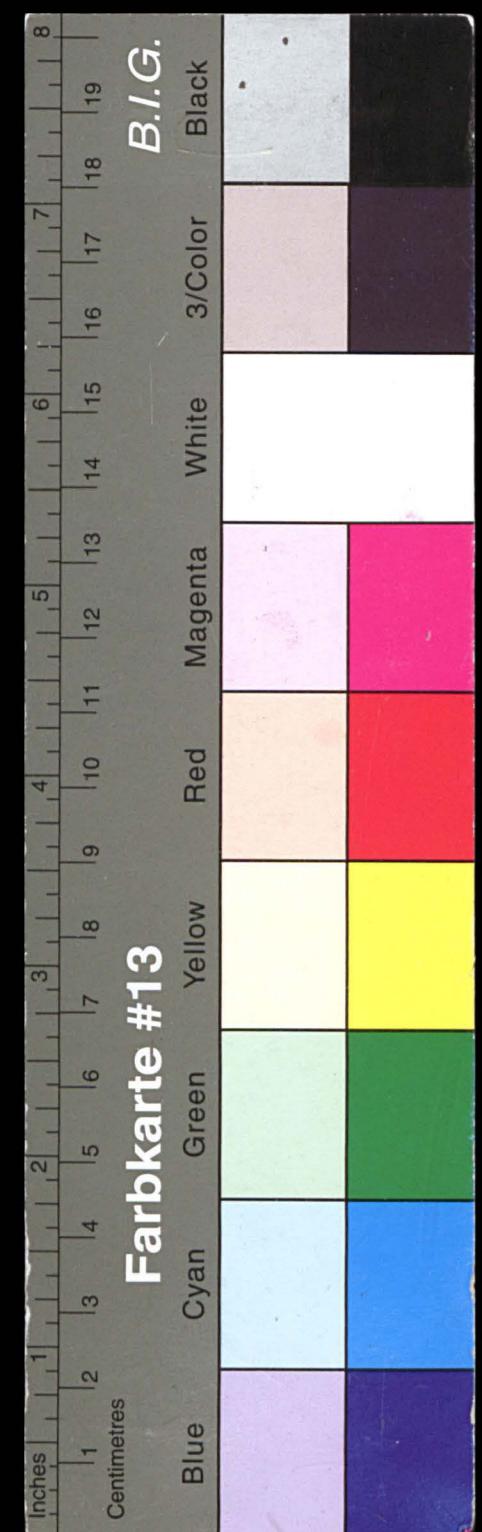
Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

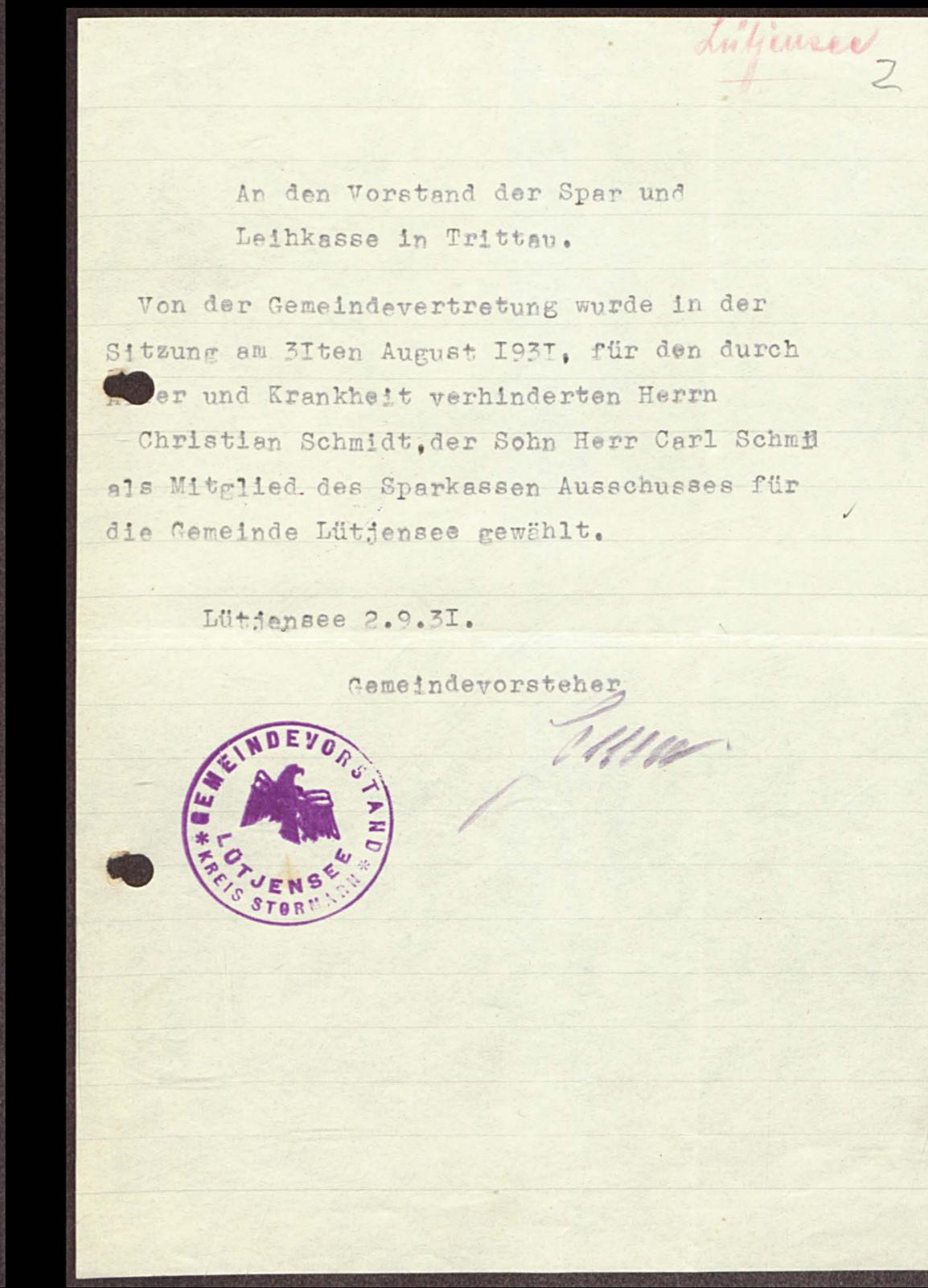
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

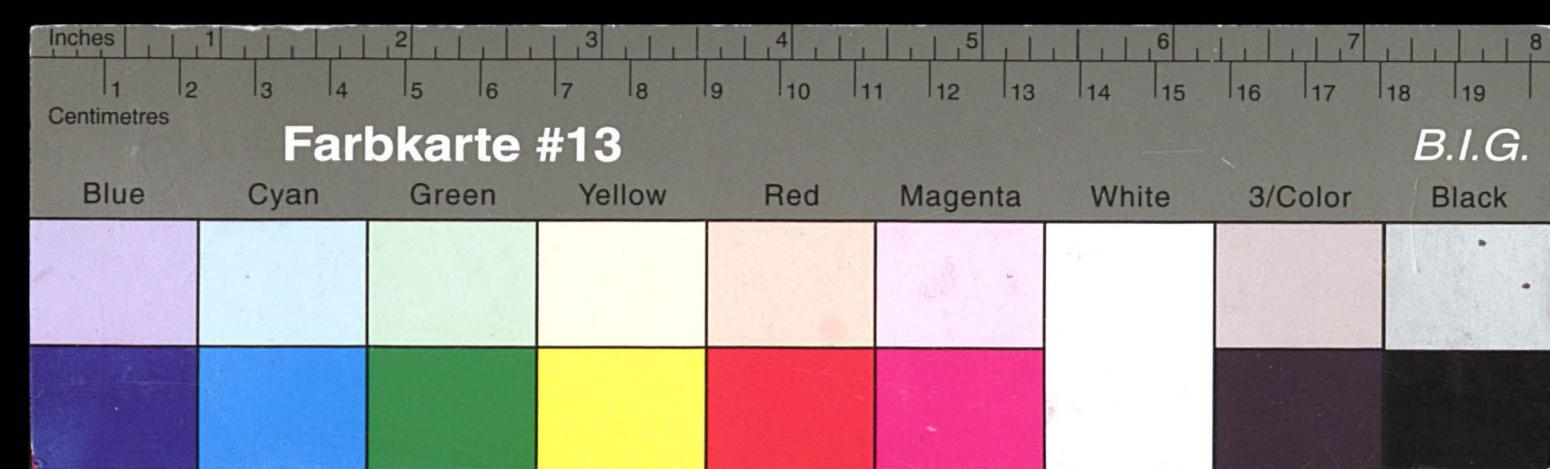




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



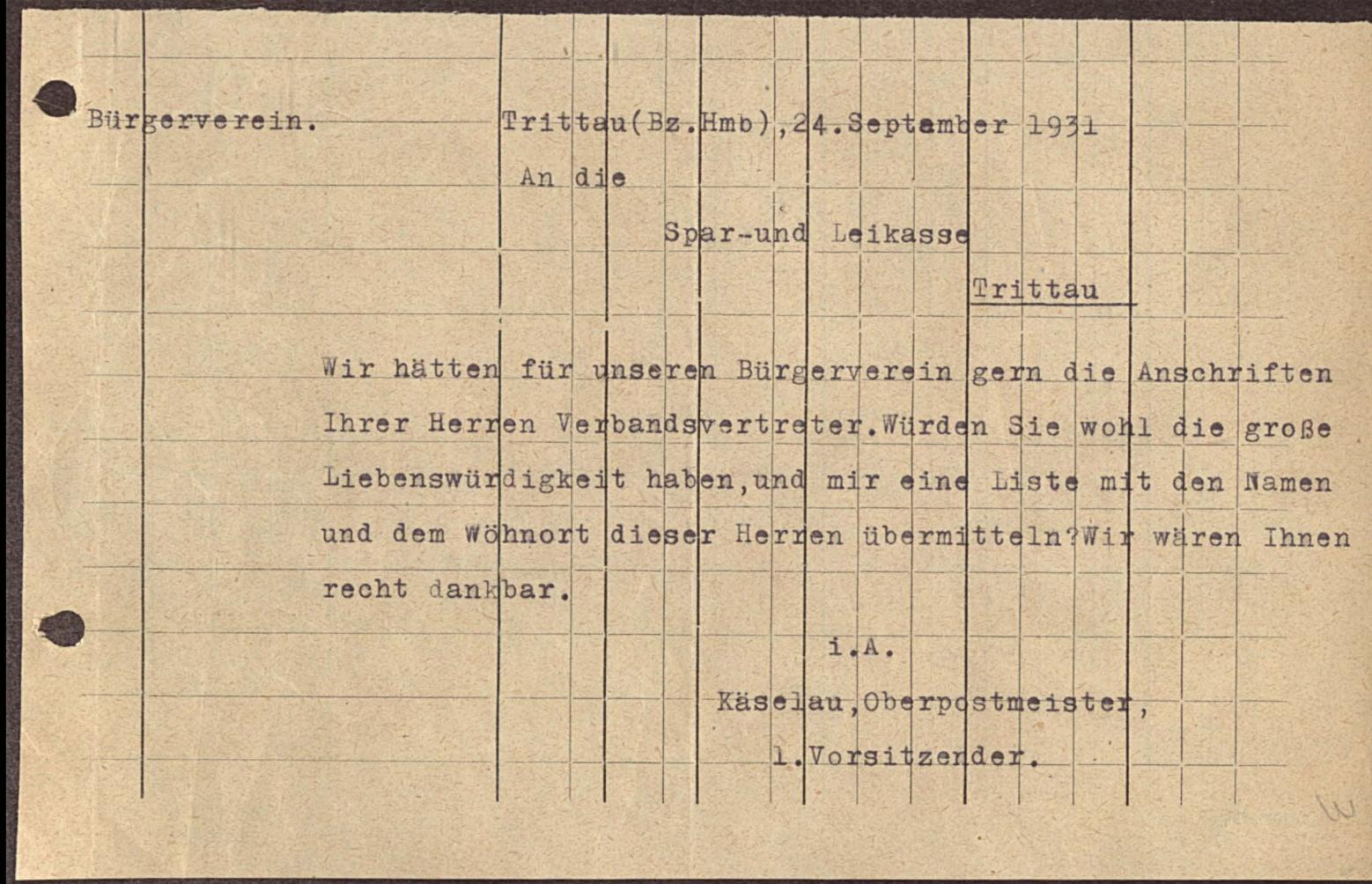
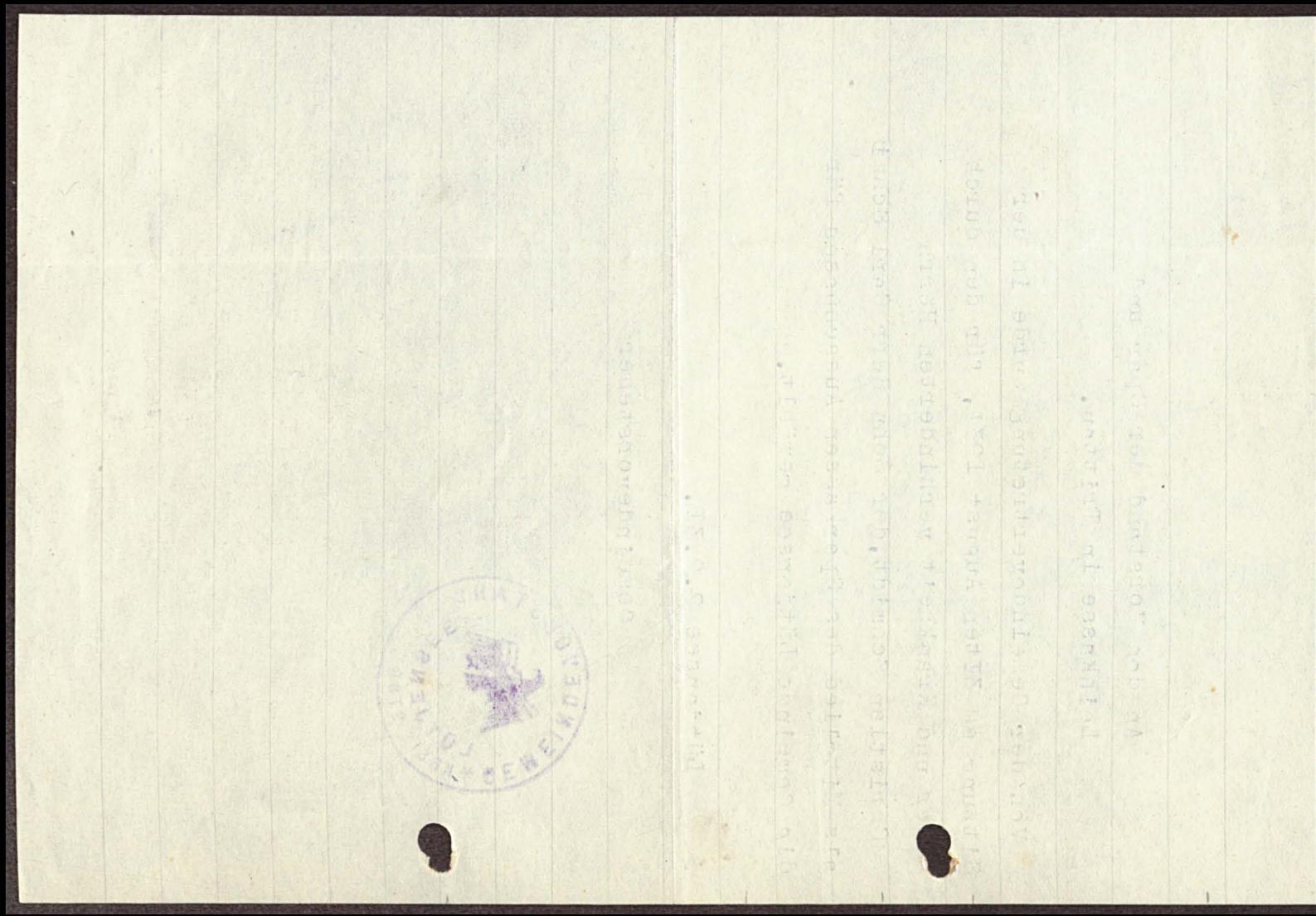


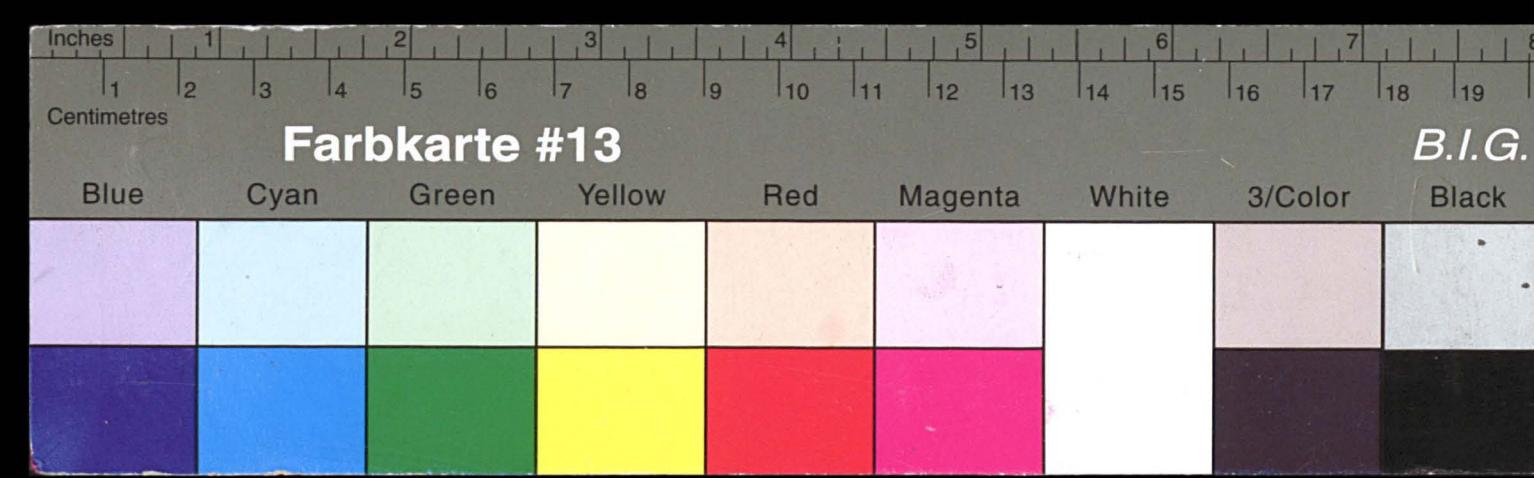
Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

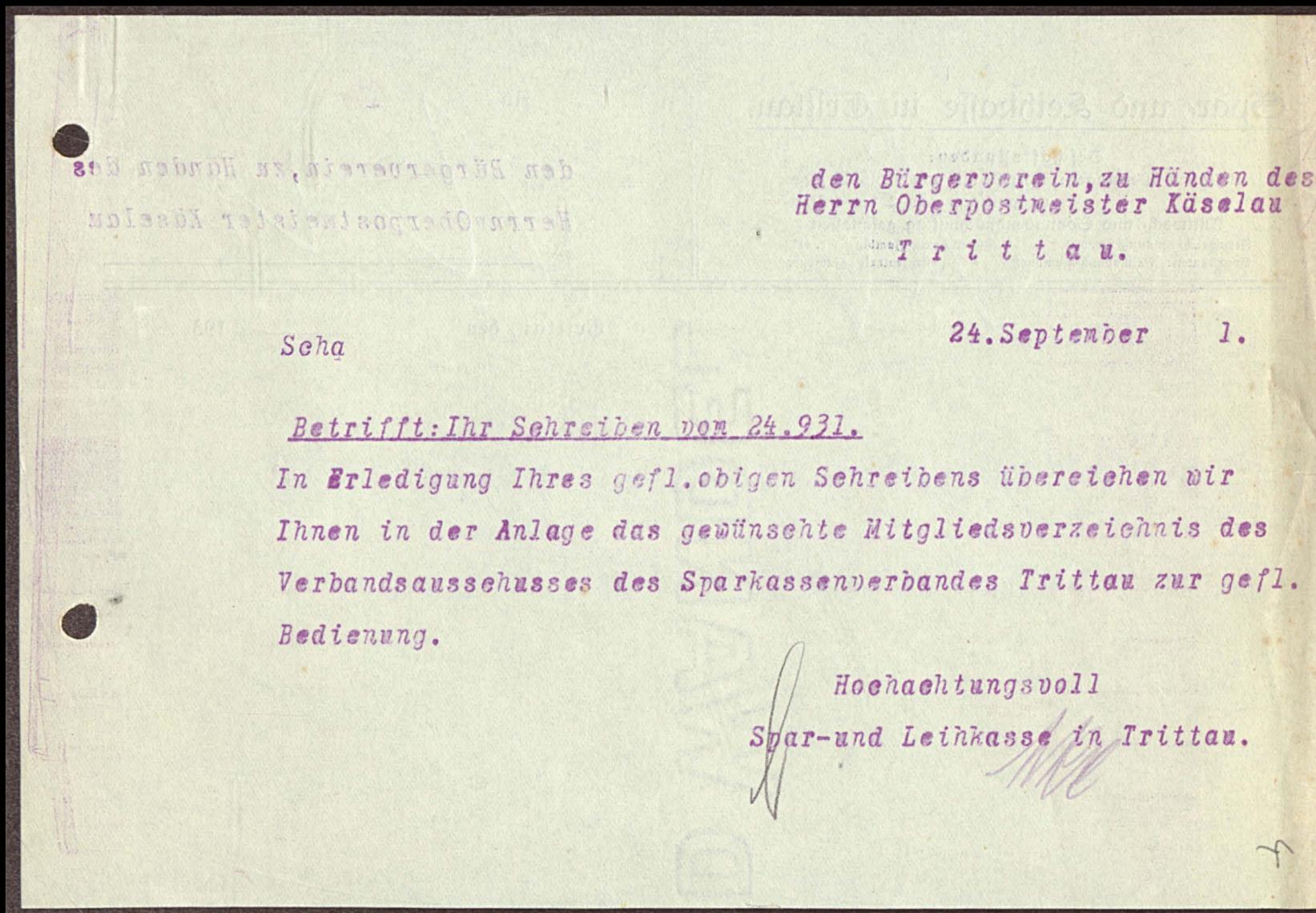
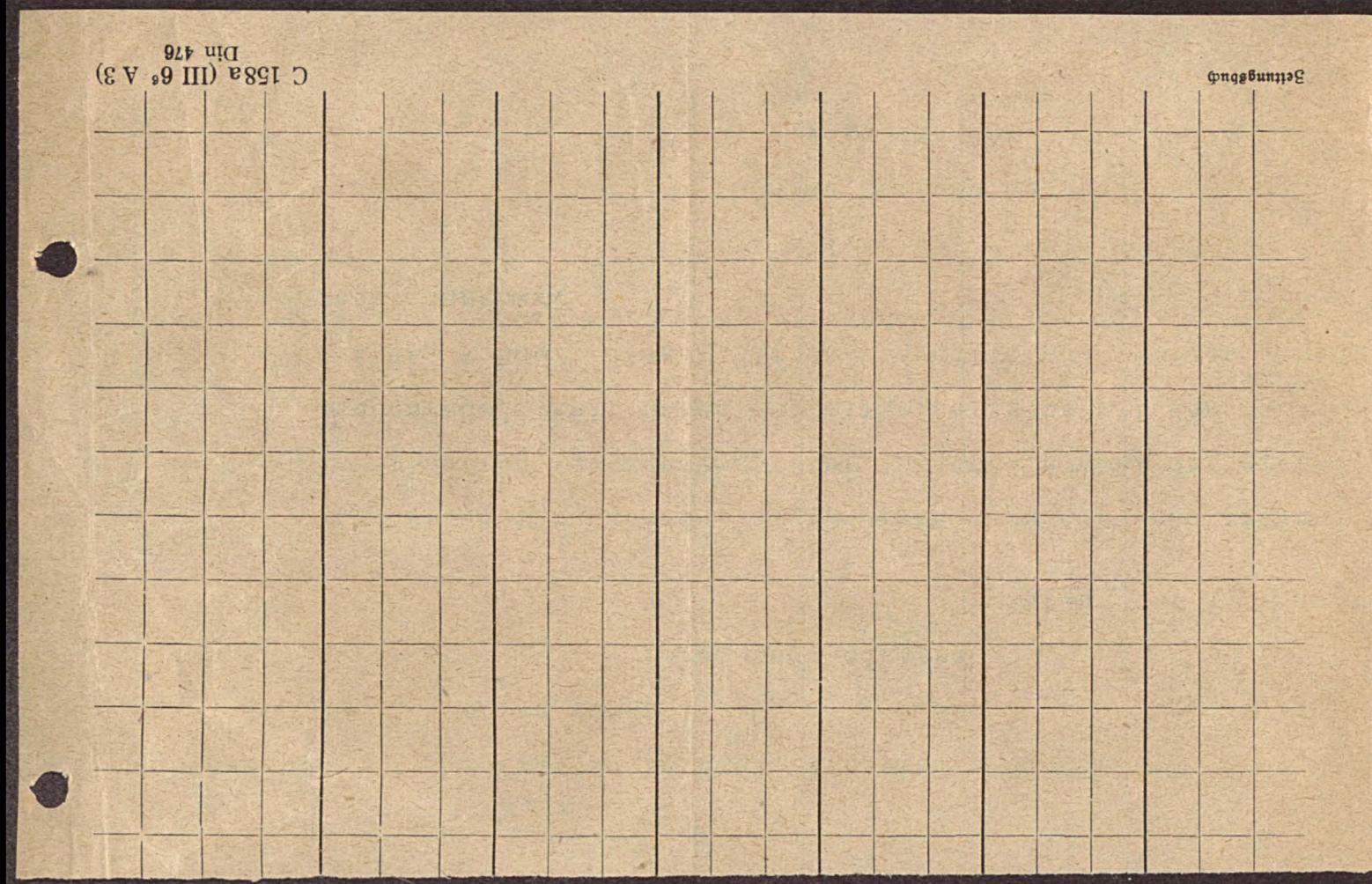
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

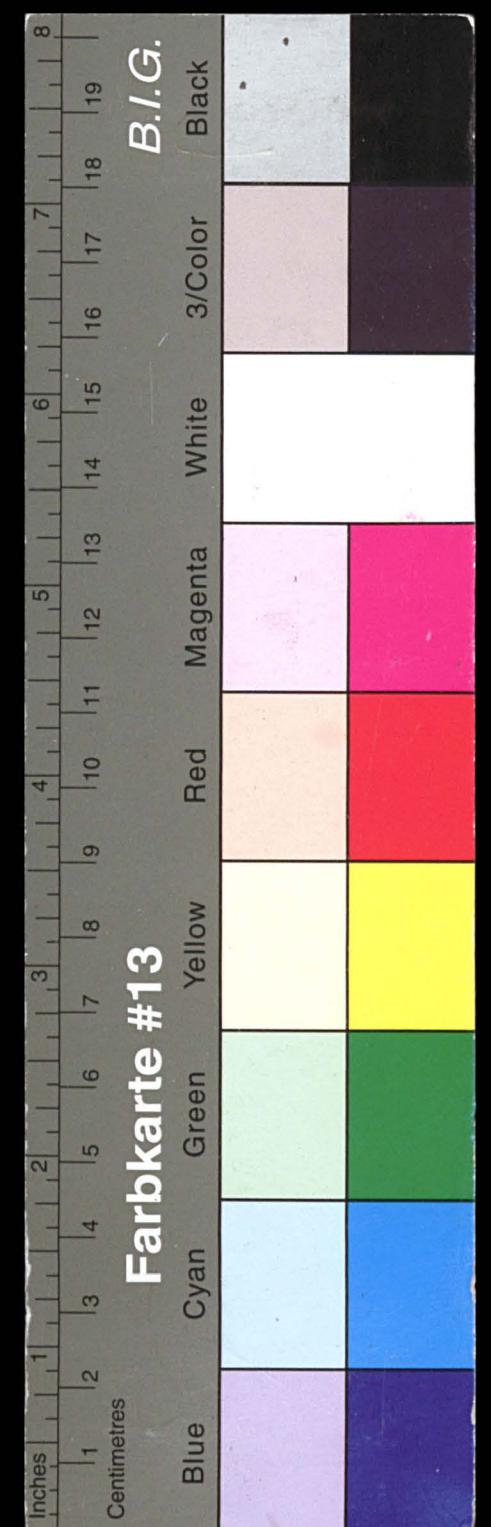




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

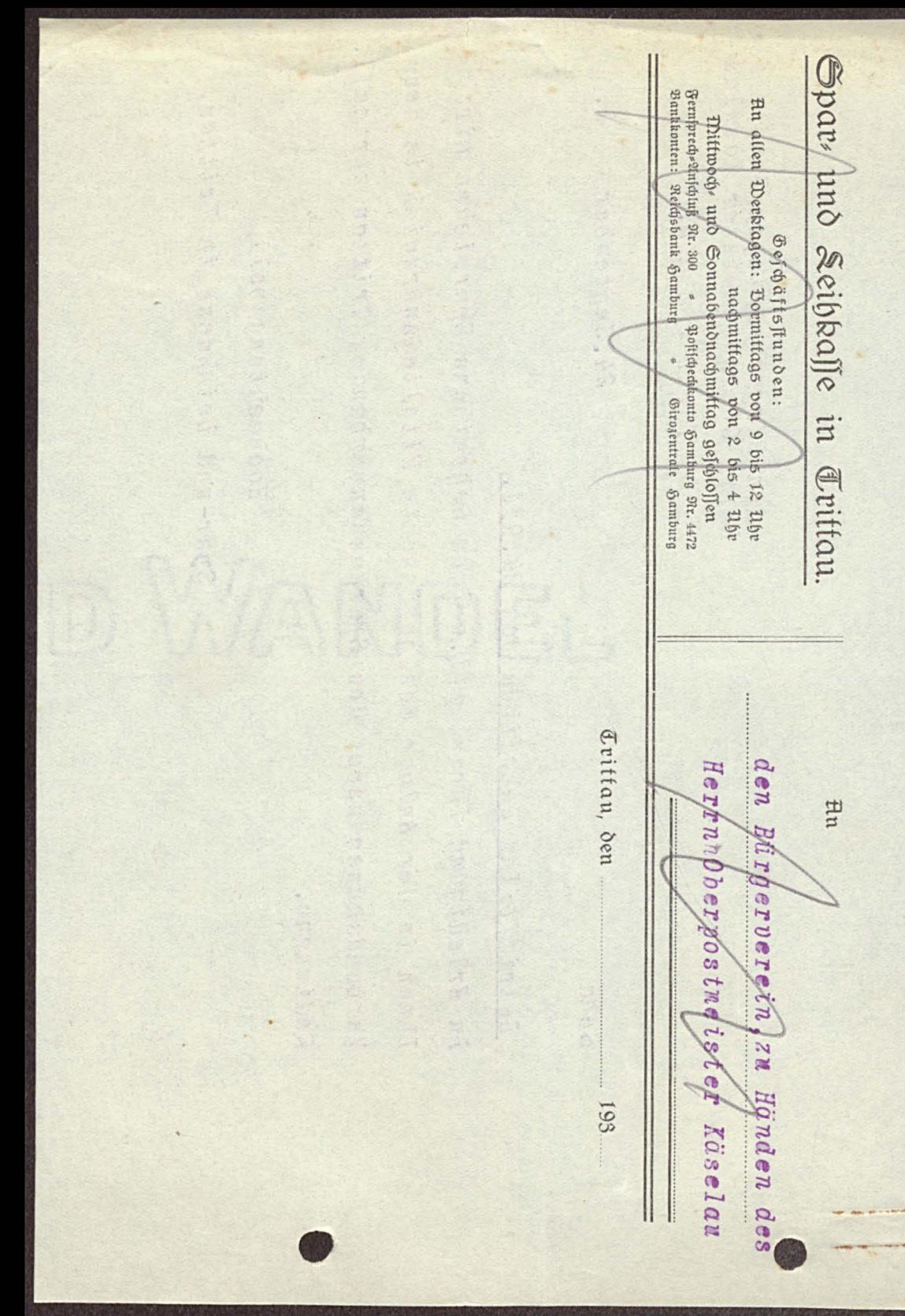


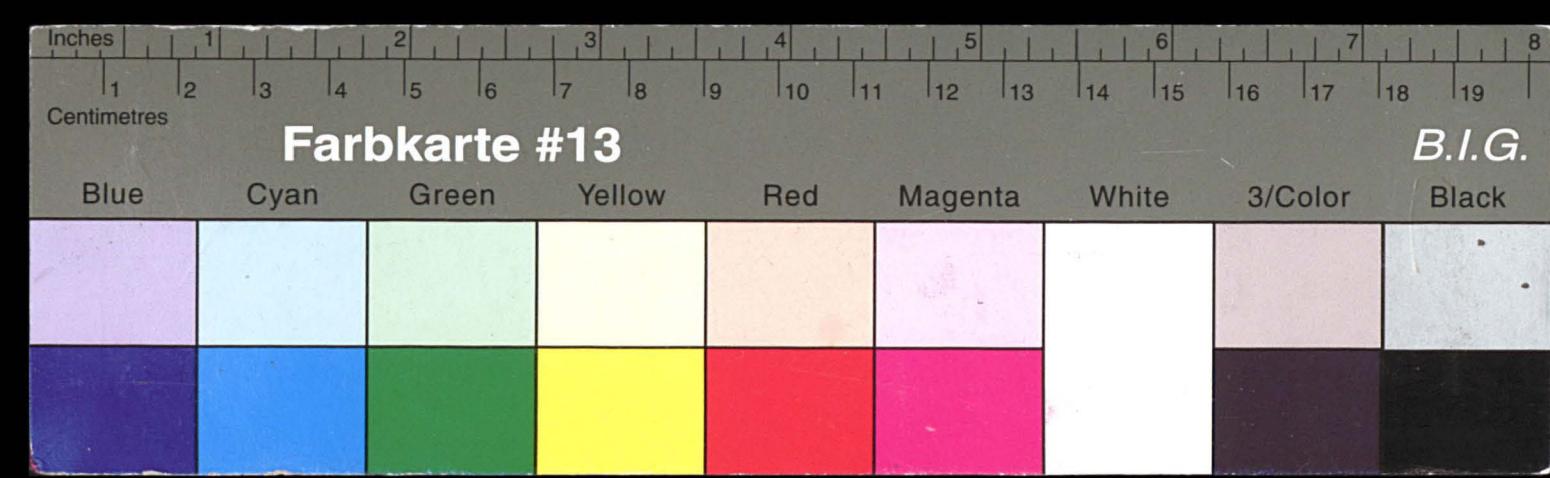


Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

卷之三



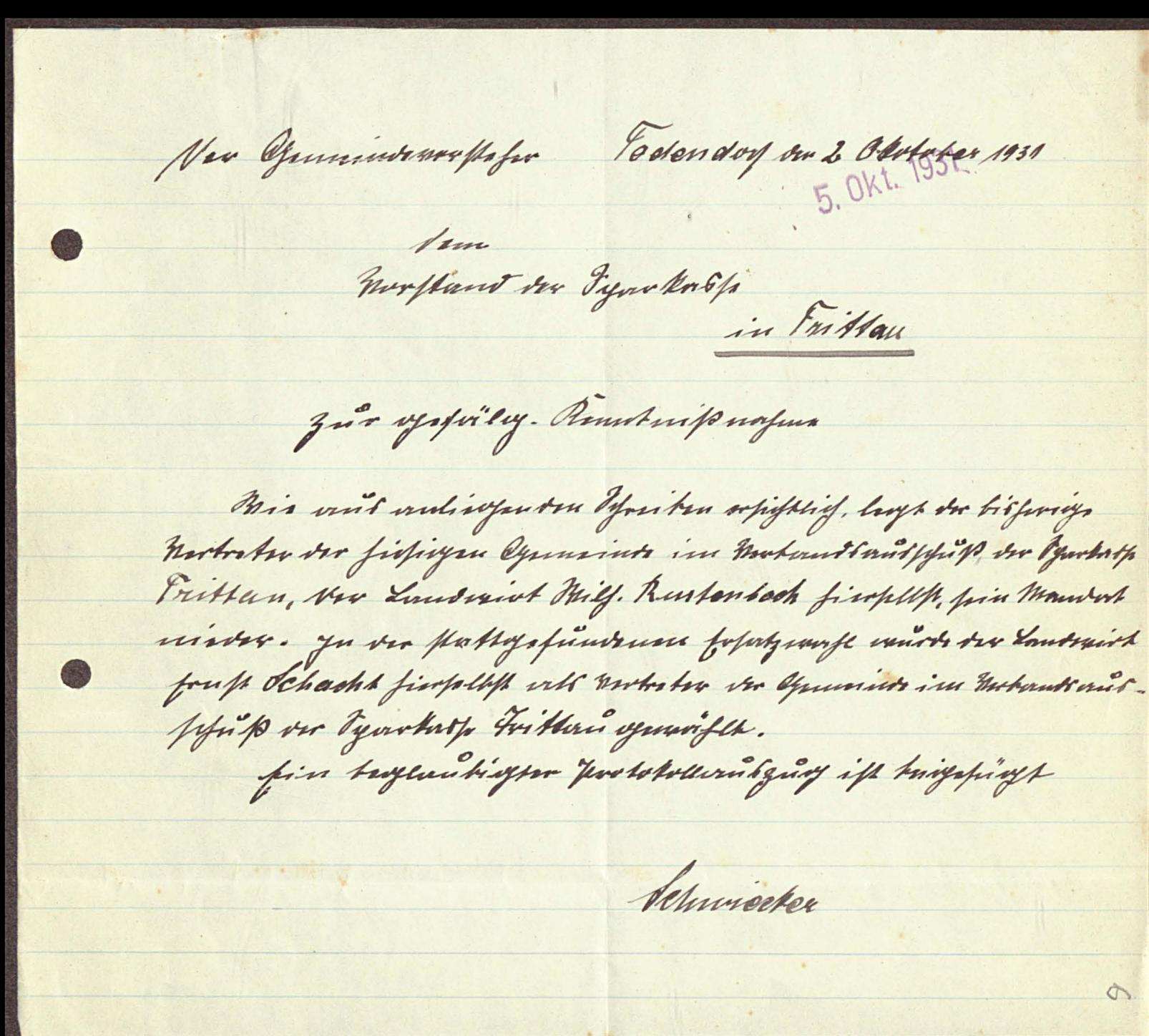
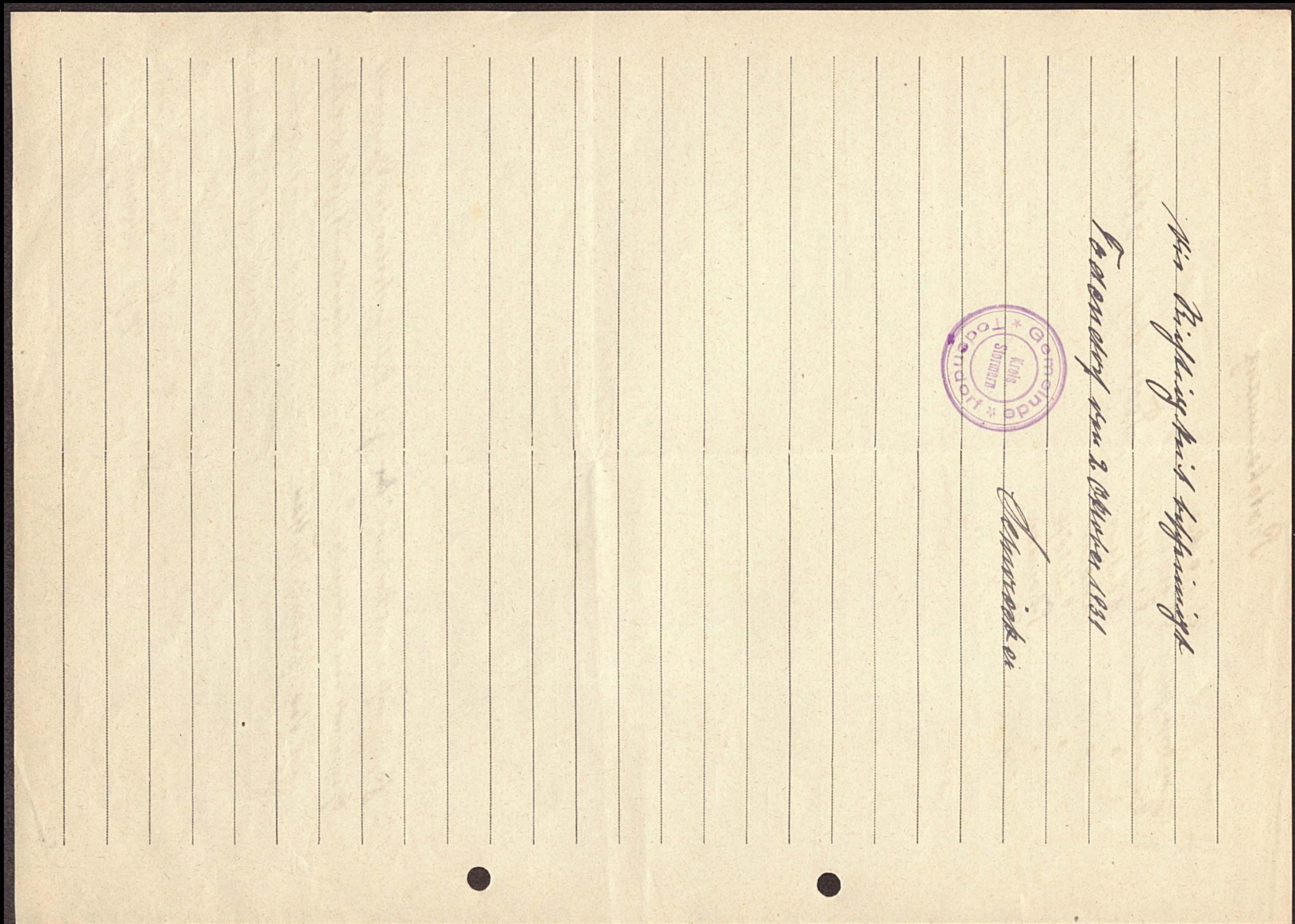


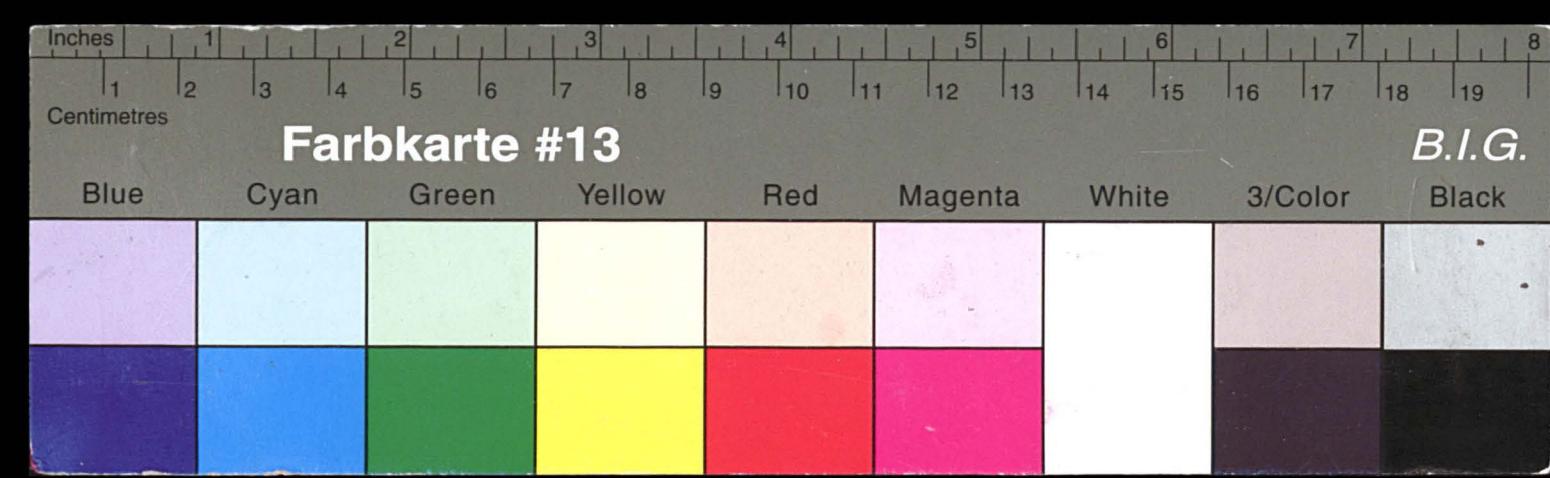
Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

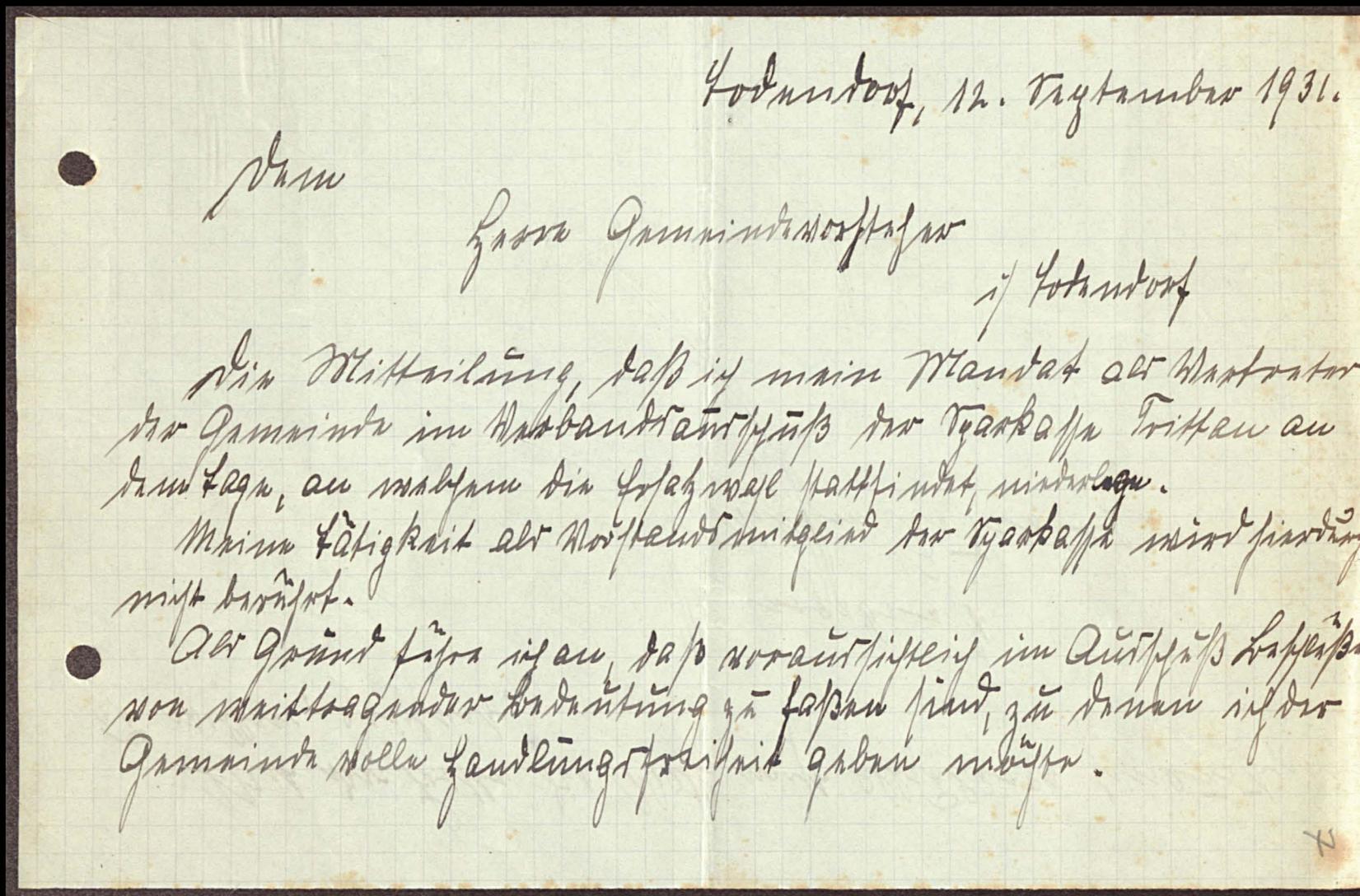
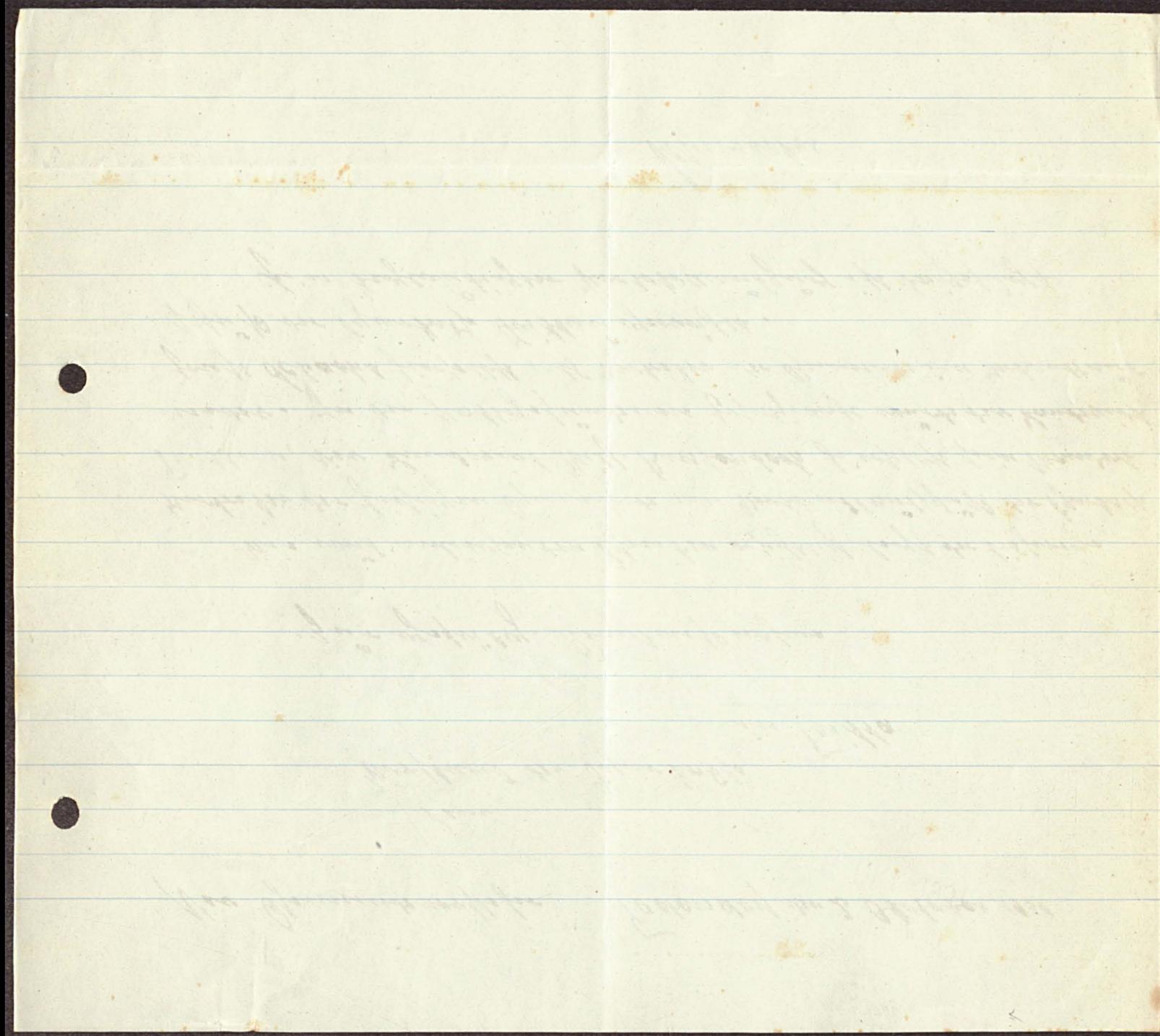
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

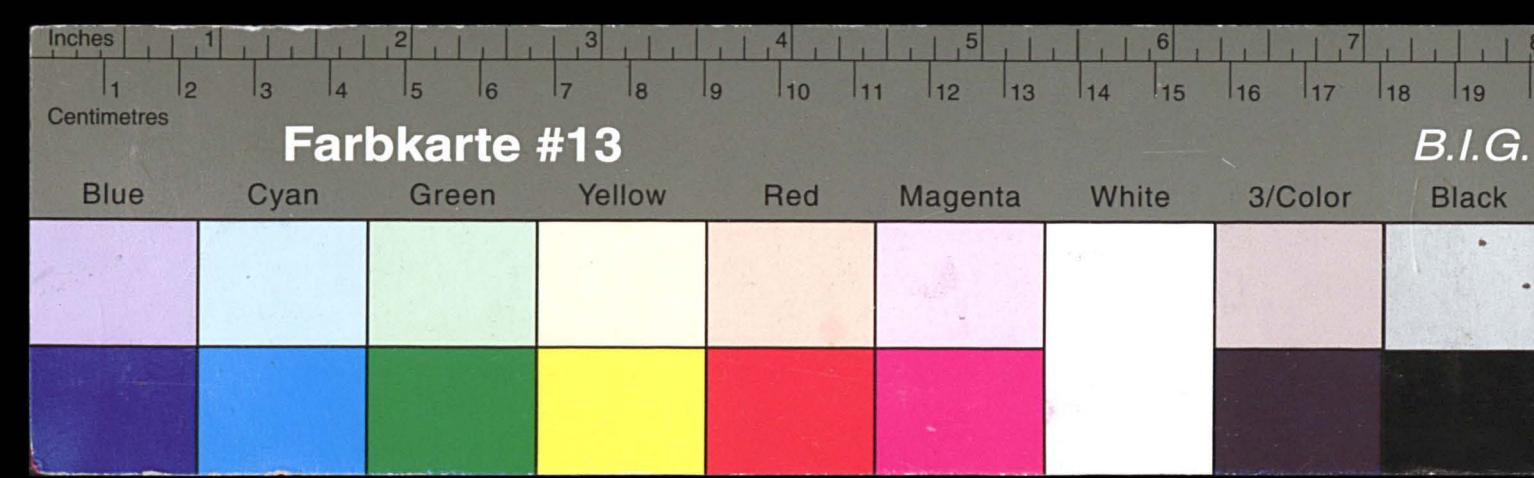




Kreisarchiv Stormarn E103

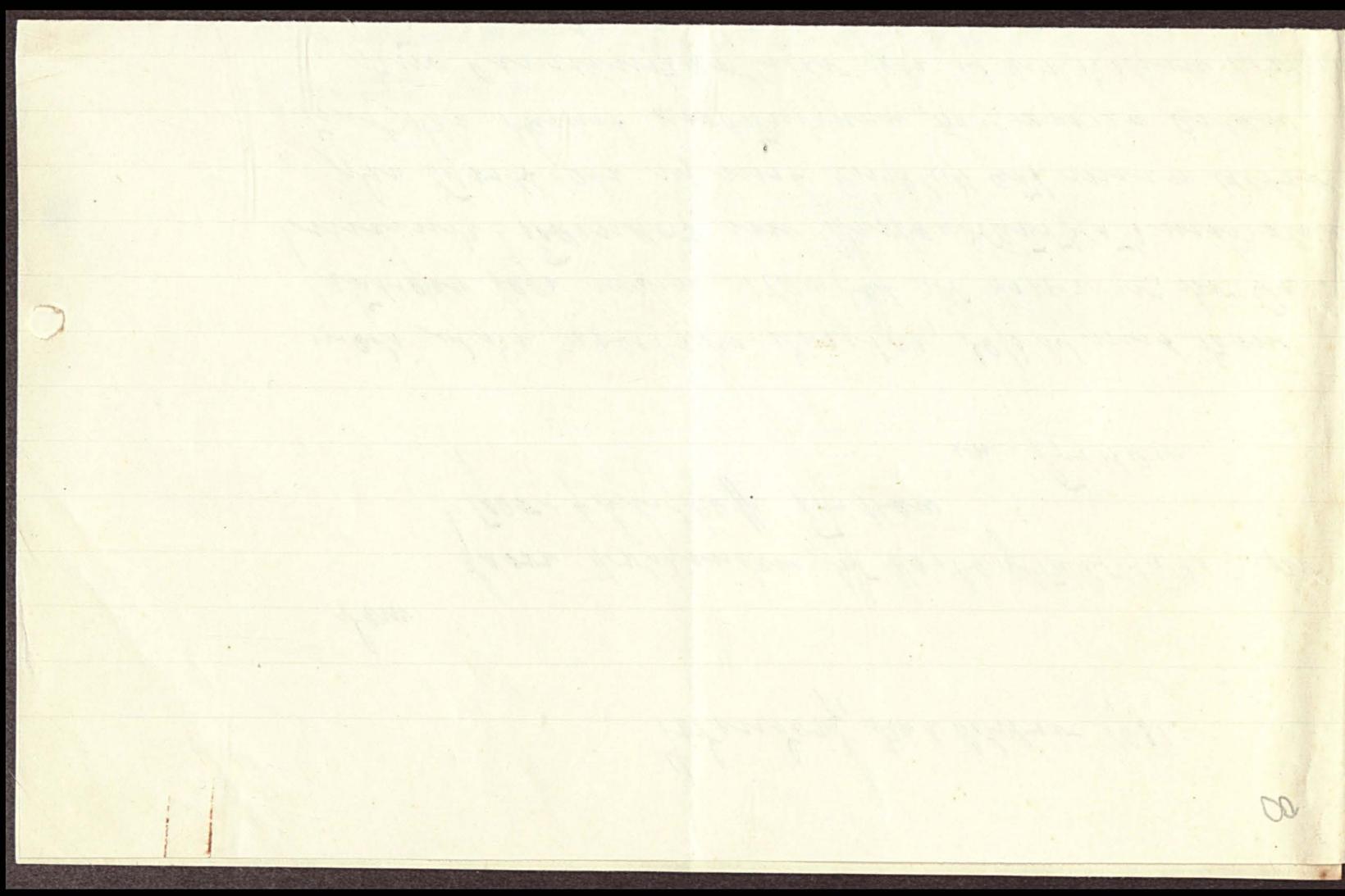
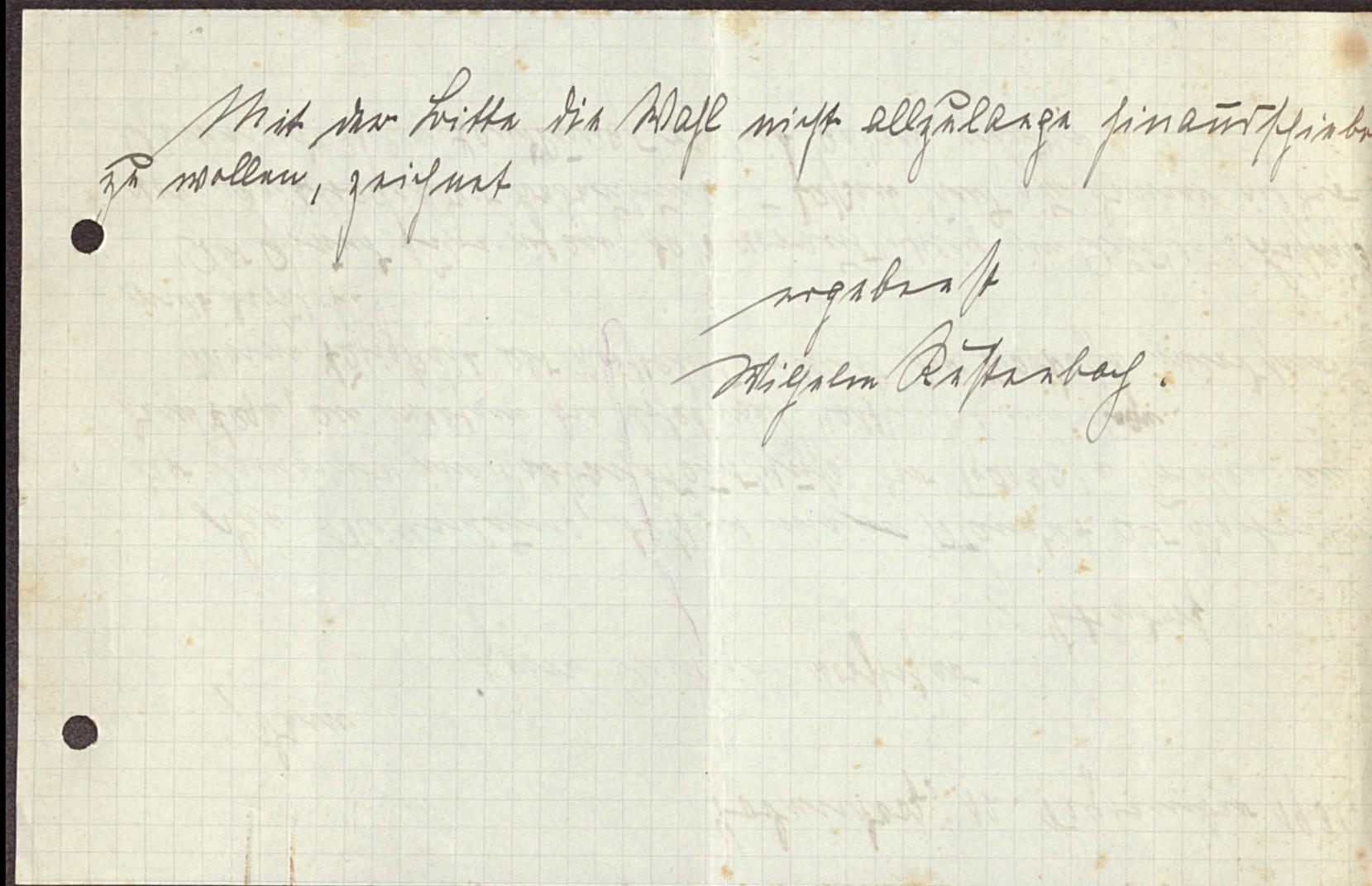
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

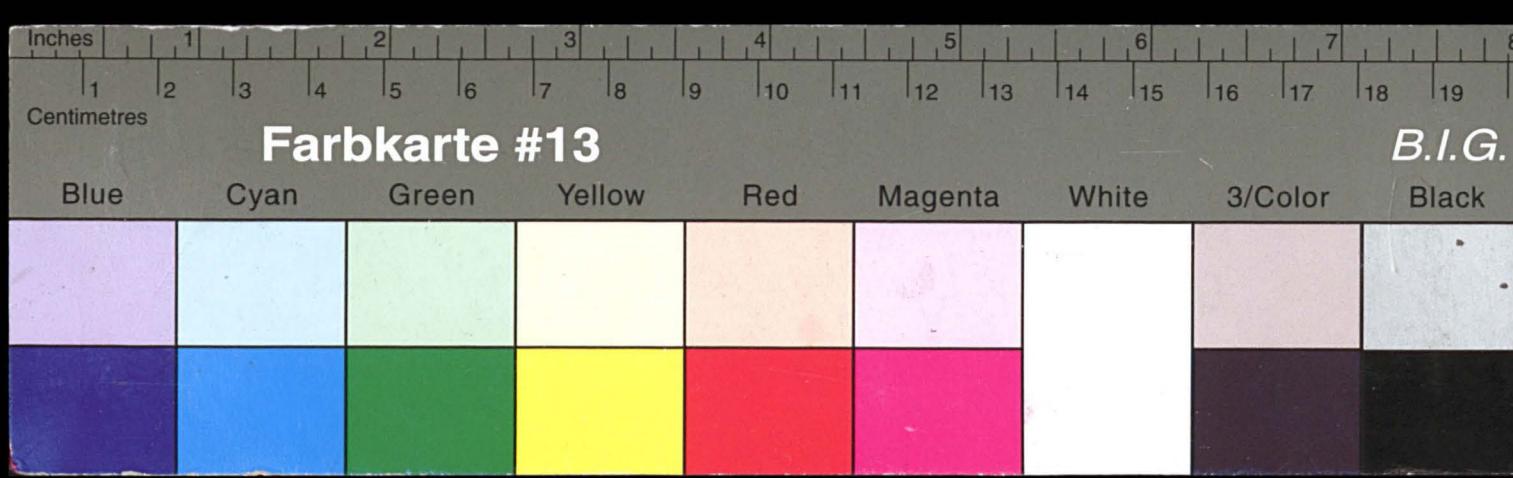




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Földendorf, den 1. October 1931.

Ram

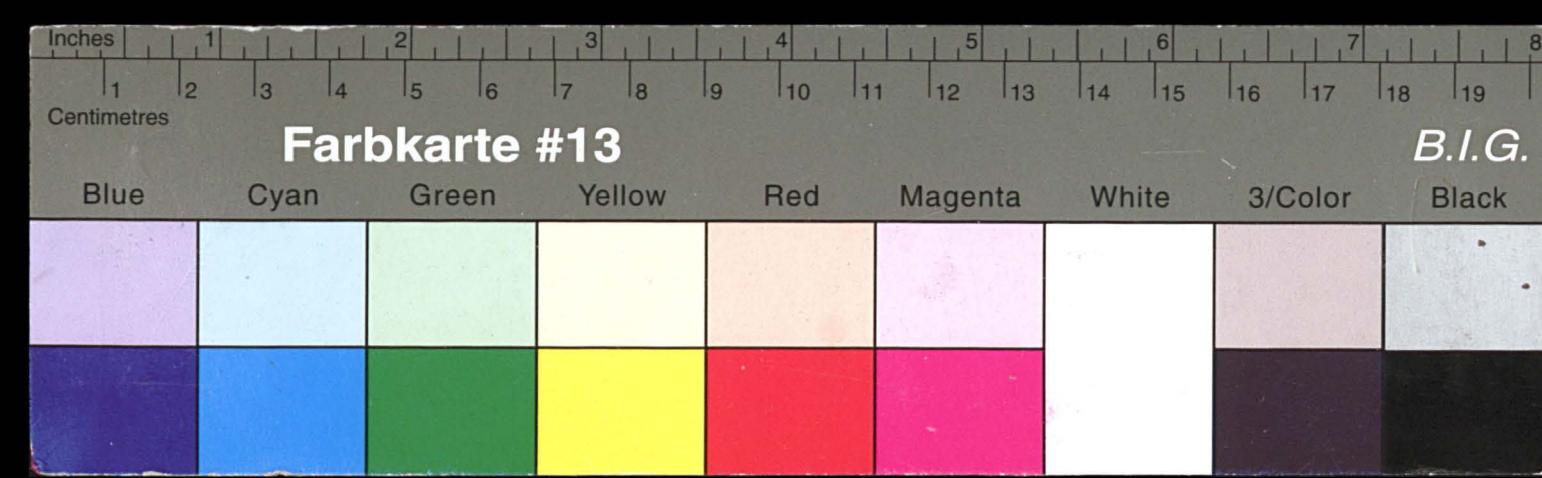
zum Hochzeitstag der Verlobten Herrn
Fritz Hoffmann und Fräulein

in Földendorf

mein ist die zweite Anfrage, daß ich mit dem
politischen Segen mein Mandat als Notar für den
Landkreis Földendorf im Hochzeitsamt nachholen
möchte. Ich habe es mit Rücksicht auf mein Alter
und den damit verbundenen Aufwand gestern.

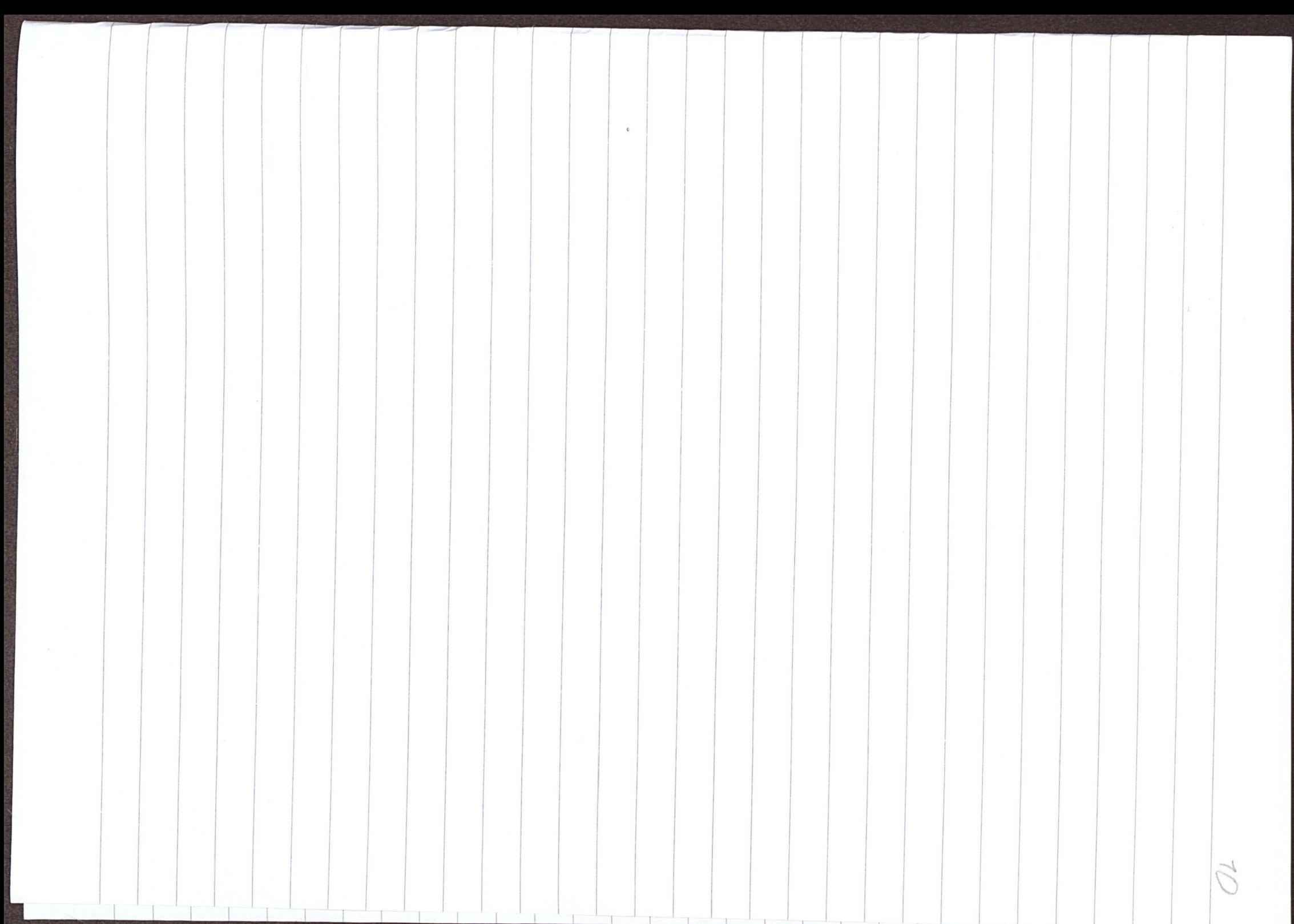
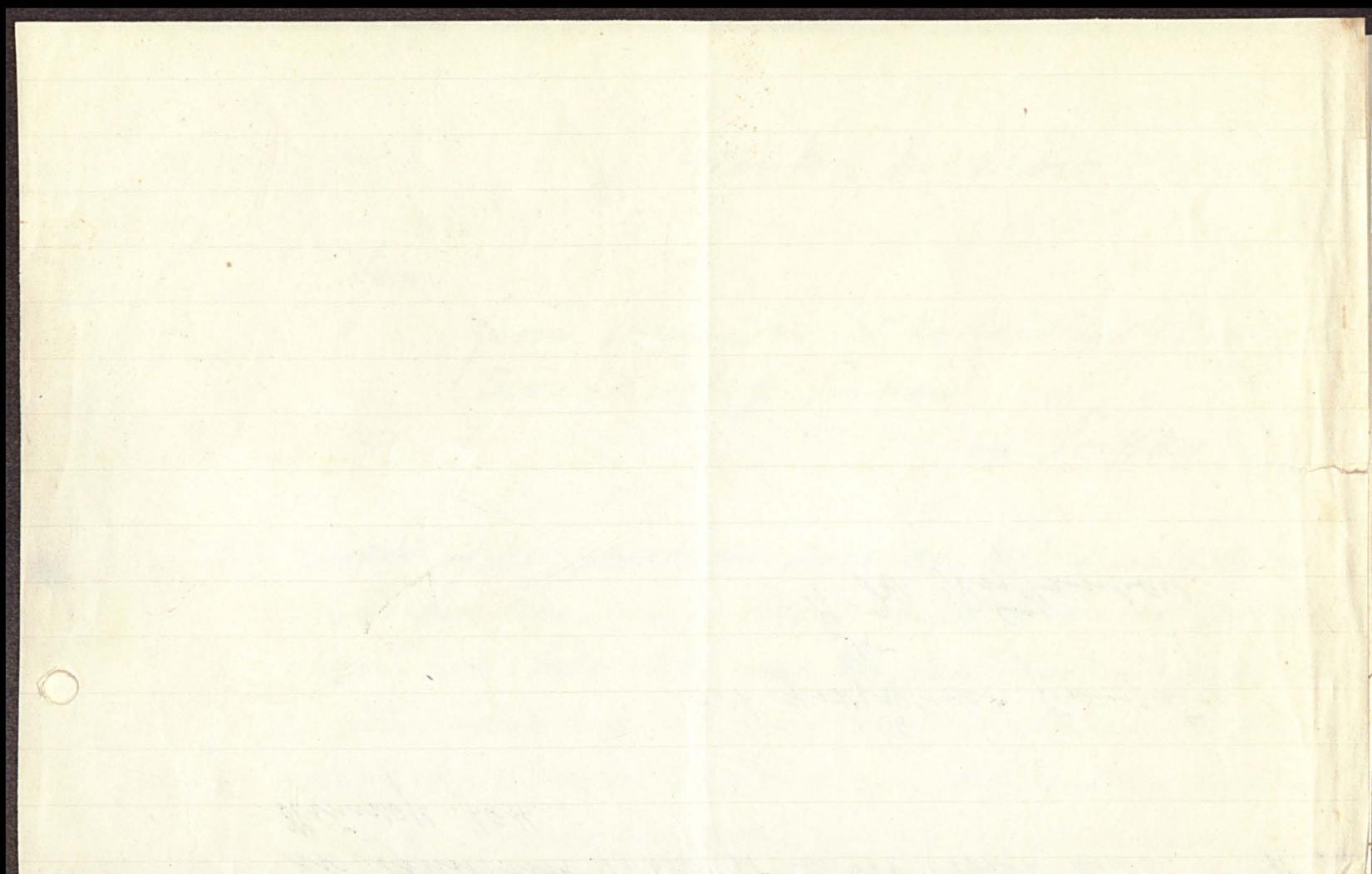
Der Vermieter des Hauses habe ich von seinem Wohnort
in Barmbek gefragt, er befindet sich am S. 1. Mitt. am
Hannover Platz.

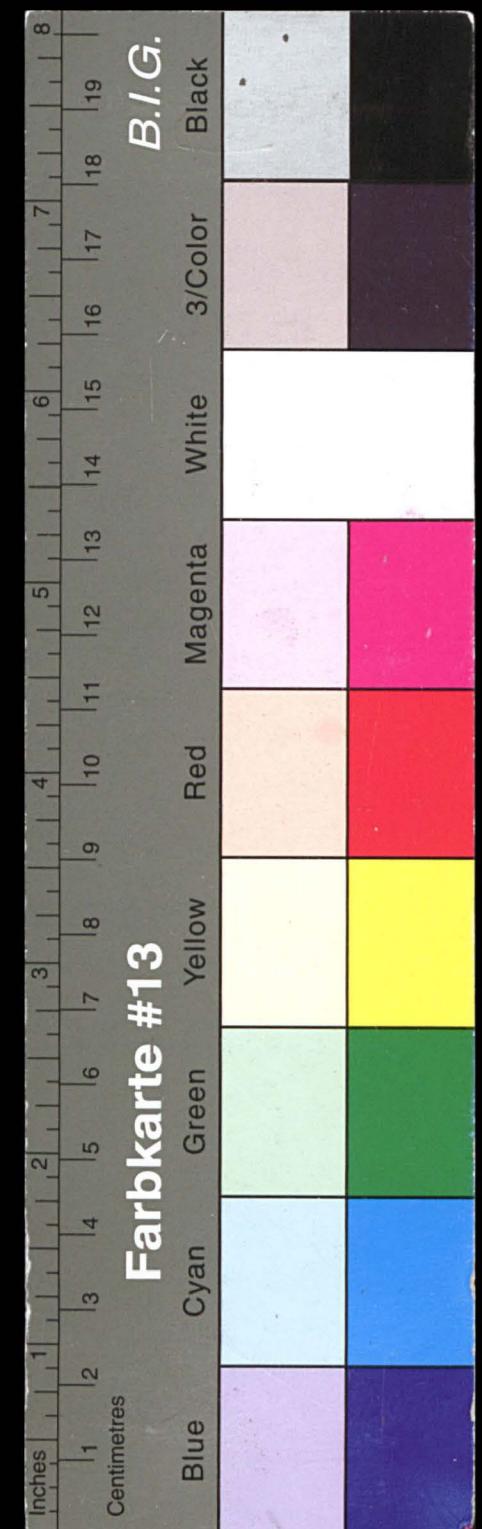
Mit vorzüglicher Gegenrechnung
Dr. Ruppaner.



Kreisarchiv Stormarn E103

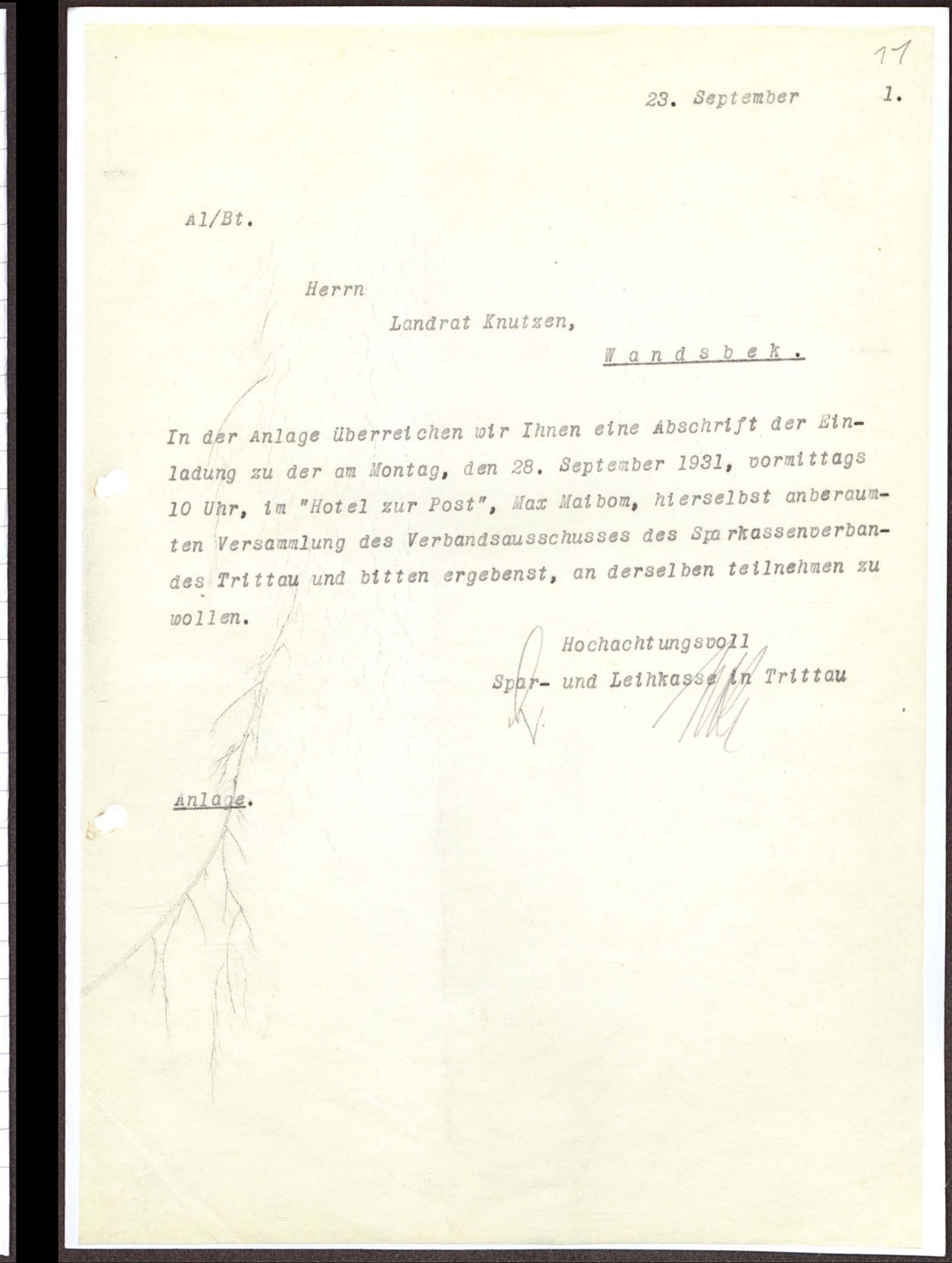
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





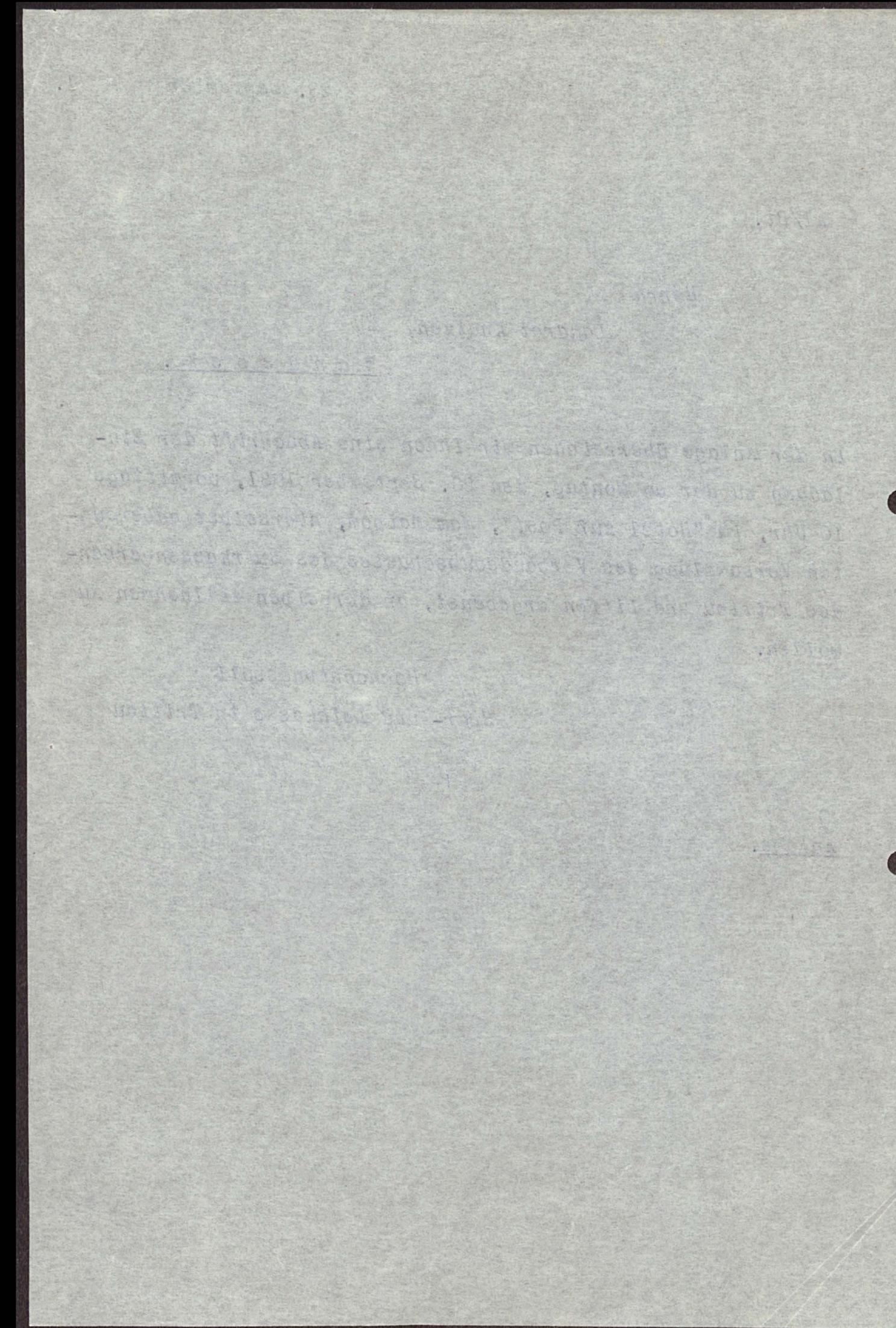
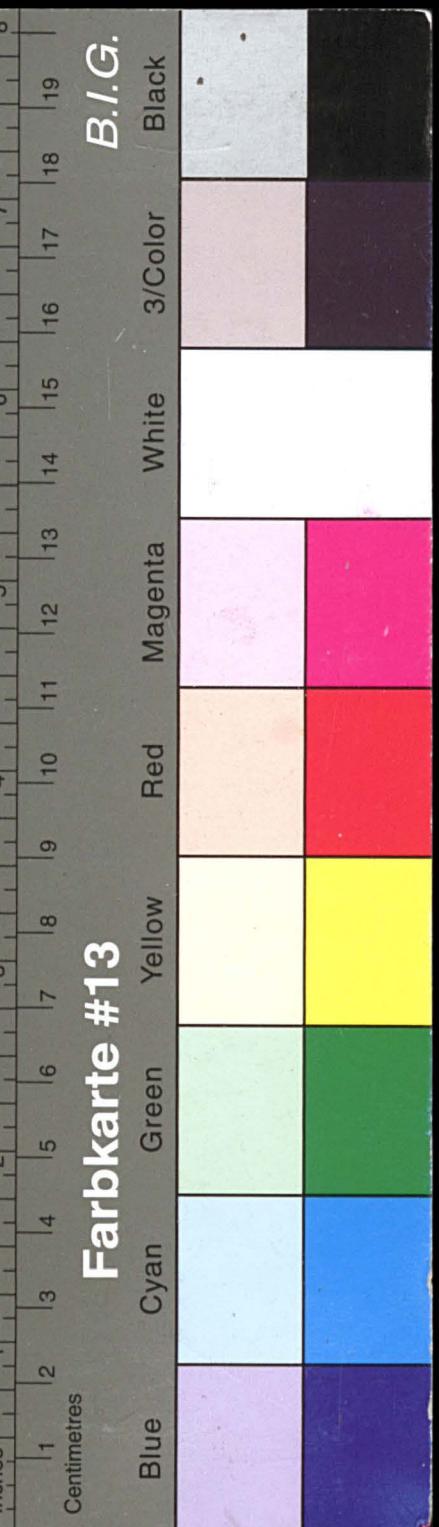
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



12

Trittau, den 21. September 1931.

Zu der auf Montag, den 28. September 1931, vormittags
10 Uhr, im "Hotel zur Post", Max Matbom, hier selbst, anberau-
ten

V e r s a m m l u n g

des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau
werden Sie hierdurch ergebenst eingeladen.

T a g e s o r d n u n g :

1. Beschlussfassung über zu ergreifende Massnahmen gegen
den Rendanten Carstens.
2. Sonstiges.

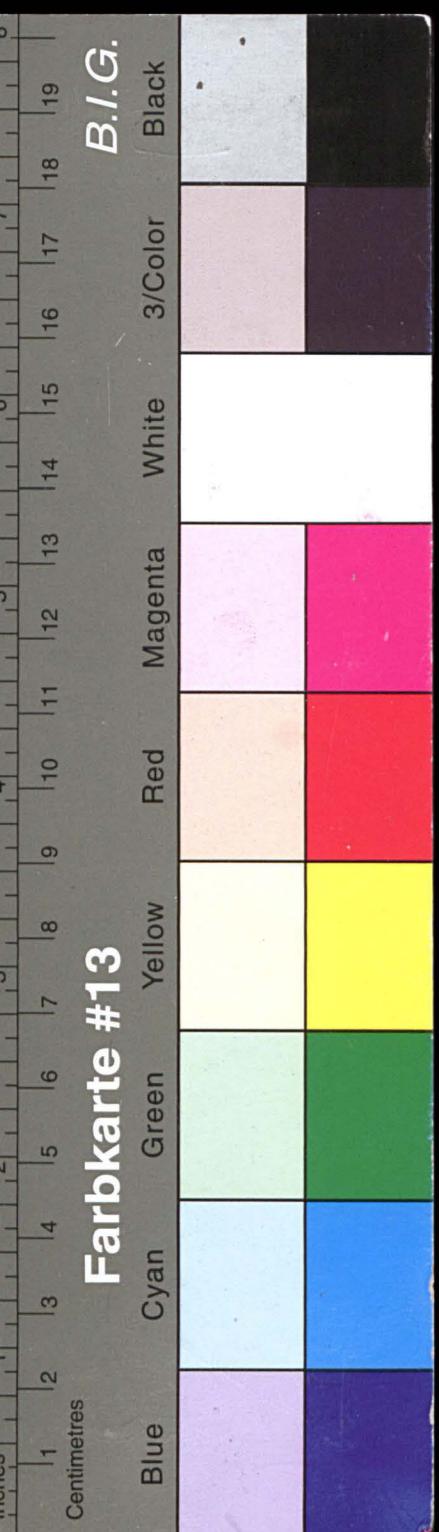
Der Verbandsvorsitzende

Herrn

*Die Gemeindevorsteher werden in Fällen
der Verhinderung durch den Gemeinde-
vorsteher-Stellvertreter vertreten.*

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projekt-Nr. 415708552



73

Auszugsweise Abschrift !

Verhandelt
zu Trittau am 3. September 1931

in der ausserordentlichen Versammlung des Verbandsausschusses
des Sparkassenverbandes Trittau im "Hotel zur Post" in Trittau

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der
Tagesordnung waren erschienen:
pp.

Auf Grund der Mitteilung des Stellvertretenden Vorsitzenden,
dass der bisherige Vorsitzende, Ziegeleibesitzer Benn, seinen
Posten als Verbandsvorsitzender und Vorsitzender der Kasse
niedergelegt hat, wird einstimmig beschlossen, als weiteren
Punkt auf die Tagesordnung zu setzen:

Neuwahl eines Verbandsvorsitzenden und evtl. Neuwahl
eines Stellvertreters.

Bei der Neuwahl des Verbandsvorsteher wurde Herr Amtsvorsteher
Konrad Jessen in Trittau einstimmig zum Vorsteher des Sparkassen-
verbandes Trittau und Herr Töpfermeister Reibnitz in Trittau
einstimmig zum stellvertretenden Verbandsvorsteher gewählt.

Ebenfalls erfolgt eine einstimmige Wahl des Herrn
Amtsvorsteher Jessen zum Vorsitzenden des Vorstandes der Spar-
und Leihkasse in Trittau und Töpfermeister Reibnitz in Trittau
zu dessen Stellvertreter.

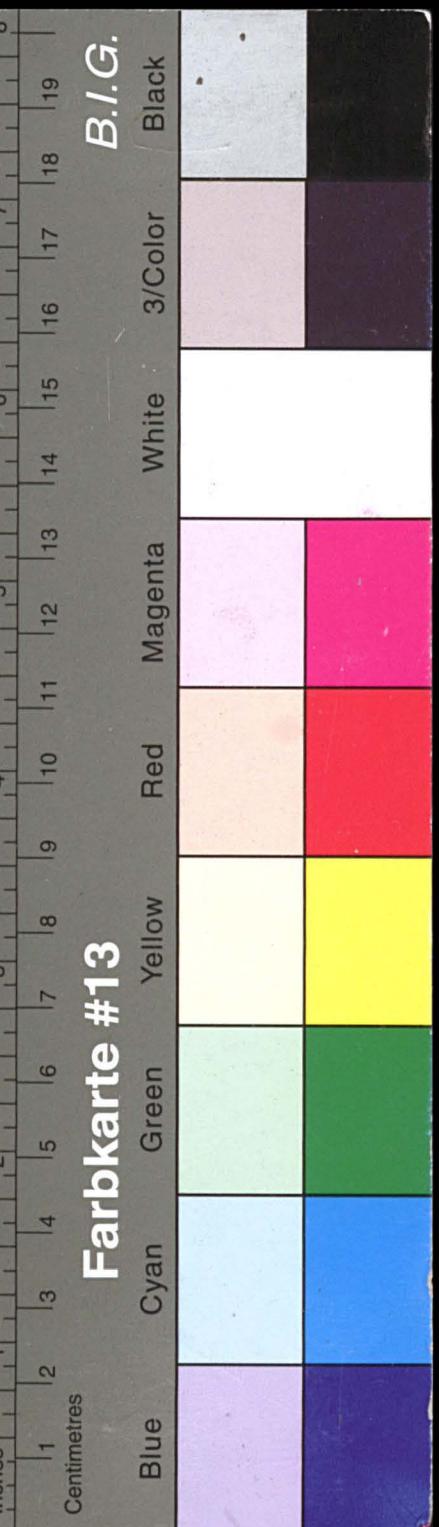
pp.

v. g. u.

gez.: Jessen-Trittau
" Jessen
" Rosenau
" Christier.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Protokoll

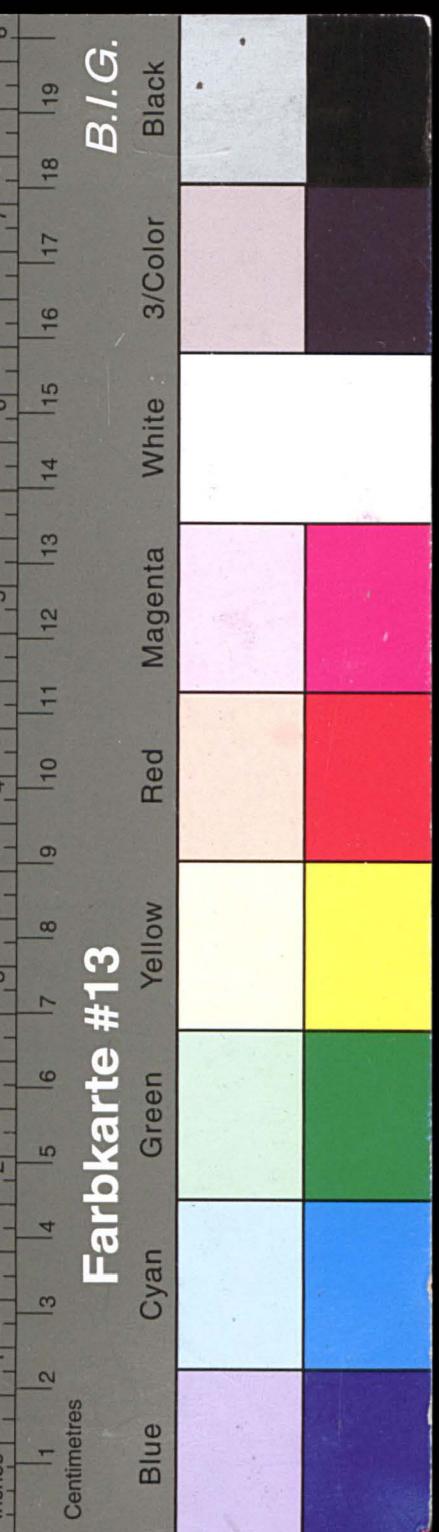
über die ausserordentliche Versammlung des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau
im "Hotel zur Post" in Trittau am 30. Dezember 1931

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Tagesordnung waren erschienen:

der stellv. Vorsitzende Amtsvorsteher Jessen, Trittau
der stellv. Gemeindevorsteher Reibnitz, Trittau
Gemeindevorsteher Schaardt, Homfelde
Gemeindevorsteher Stahmer, Hohenfelde
Gemeindevorsteher Bubert, Köthel
Gemeindevorsteher Krauel, Grande
Gemeindevorsteher Zastrow, Witzhave
Gemeindevorsteher Berodt, Grossensee
Gemeindevorsteher Christier, Grönwohld
Gemeindevorsteher Jessen, Lütjensee
Gemeindevorsteher Gries, Hoisdorf
Gemeindevorsteher Röhrs, Kronshorst
Gemeindevorsteher Reimers, Papendorf
Gemeindevorsteher Timmermann, Rausdorf
Gemeindevorsteher Gaycken, Sprenge
Gemeindevorsteher Kruse, Mollhagen
Gemeindevorsteher Schwiecker, Todendorf
Gemeindevorsteher Wolgast, Neritz
Gemeindevorsteher Barg, Rohlfshagen
Gemeindevorsteher Stoffers, Rümpel
Gemeindevorsteher Burmeister, Oetjendorf
Gemeindevorsteher Stapelfeldt, Eichede
Hufner Fritz Rosenau, Trittau
Landmann H. Martens, Drathmühle

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



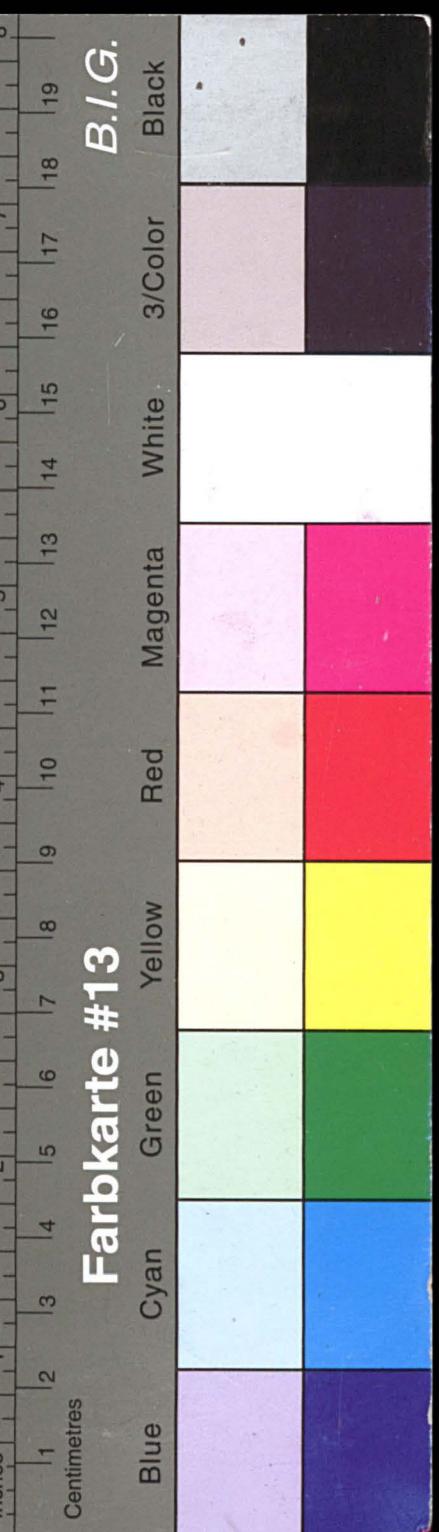
15
Landmann Karl Schmidt, Lütjensee
Kätner Heinrich Meier, Hoisdorf
Sattlermeister Meyer, Eichede
Landwirt Ernst Schacht, Todendorf
Ferner als Mitglieder des Gesamtvorstandes:
Herr Altenteiler Harders, Trittau
Herr Julius Ekmann, Trittau
Amtsvorsteher Käselau, Rümpel
Hofbesitzer Rustenbach, Todendorf
Altenteiler Bubert, Köthel
Der stellv. Vorsitzende eröffnete die Versammlung
um 10 Uhr, deren Beschlussfähigkeit festgestellt wur-
de. Stellv. Rendant Albrecht führt das Protokoll.

Tagesordnung:

1. Kündigung des Gegenbuchführers Runge
2. Satzungsänderung.
3. Neubesetzung der Rendantenstelle.
4. Errichtung einer Geschäftsstelle in Todendorf.
5. Sonstiges.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Spar- und Leihkasse in Trittau

76
Bankkonten: Girozentrale Hamburg, Reichsbankhauptstelle Hamburg, Postscheckkonto: Hamb. 4472

Geschäftszeit: Werktägl. 9-12 u. 14-16 Uhr
Mittwoch- und Sonnabendnachm. geschlossen
Fernsprech-Anschluß: Amt Trittau Nr. 300.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
A/R

Trittau Bz. Hambg.
den 21. Dez. 1931

Zu der auf Mittwoch, d. 30. Dezember 1931, vormittags 10 Uhr
im " Hotel zur Post " Max Maijom, hier selbst, anberaumten
Versammlung
des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau
werden Sie hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagessordnung:

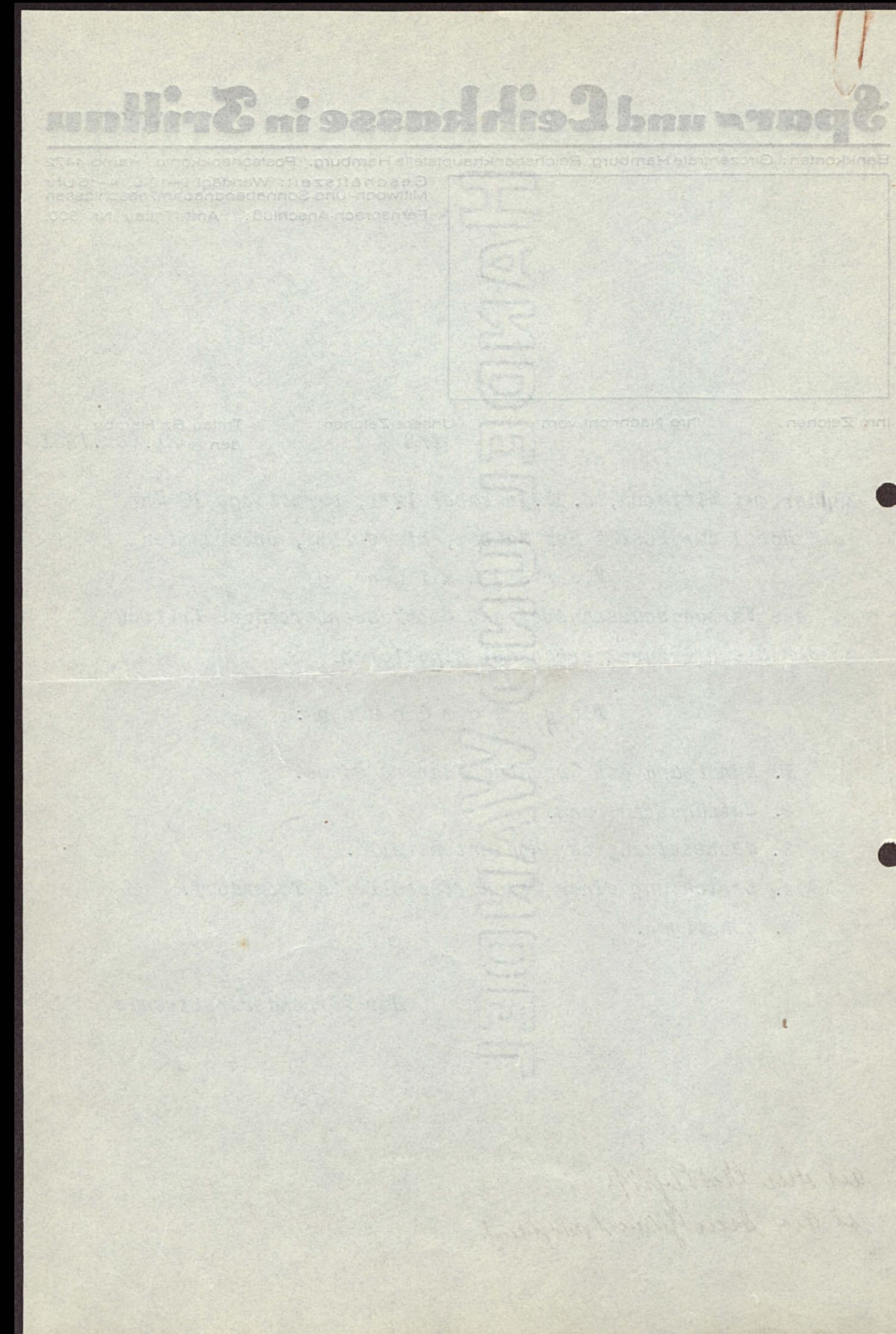
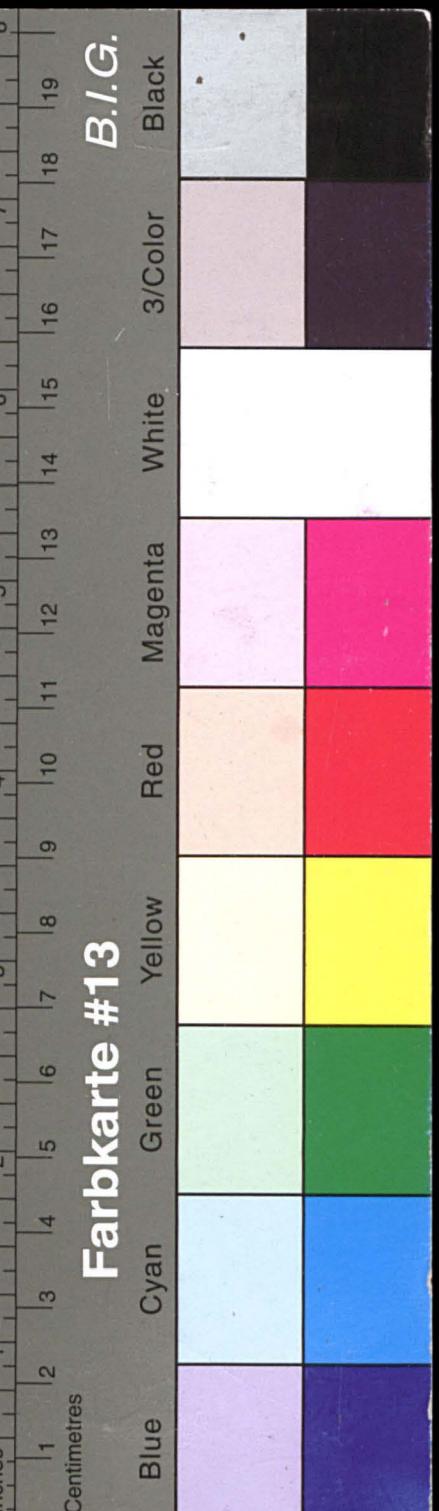
1. Kündigung des Gegenbuchführers Runge.
2. Satzungsänderung.
3. Neubesetzung der Rendantenstelle.
4. Errichtung einer Geschäftsstelle in Todendorf.
5. Sonstiges.

Der Verbandsvorsitzende

an den Druckdruck
in an dem gedruckt werden.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Der Vorsitzende des
Zweckverbandes Spar-
und Leihkasse in
Trittau

Trittau, den 16.6.32.

17

An den
Herrn Gemeindevorsteher

Hohenfelde/Trittau Land

Ihre Beschwerde vom 9.Oktobe 1931 ist dem Herrn Landrat des Kreises Stormarn zur Begutachtung und Stellungnahme zugesandt worden. Der Herr Landrat antwortet unter dem 9.ds.Mts. wie folgt:

"Wie hier bekannt geworden ist, ist in der letzten Sitzung des Verbandsausschusses eine Neuwahl des Verbandsvorsitzenden vor- genommen worden. Sofern diese Annahme zutrifft und die Wahl ordnungsmässig durchgeführt sein sollte, würde die von dem Gemeindevorsteher Stahmer erhobene Beschwerde gegenstandslos geworden sein."

Die Sache dürfte damit endgültig erledigt sein.

2

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Trittau, den 30. April 1932.

An den

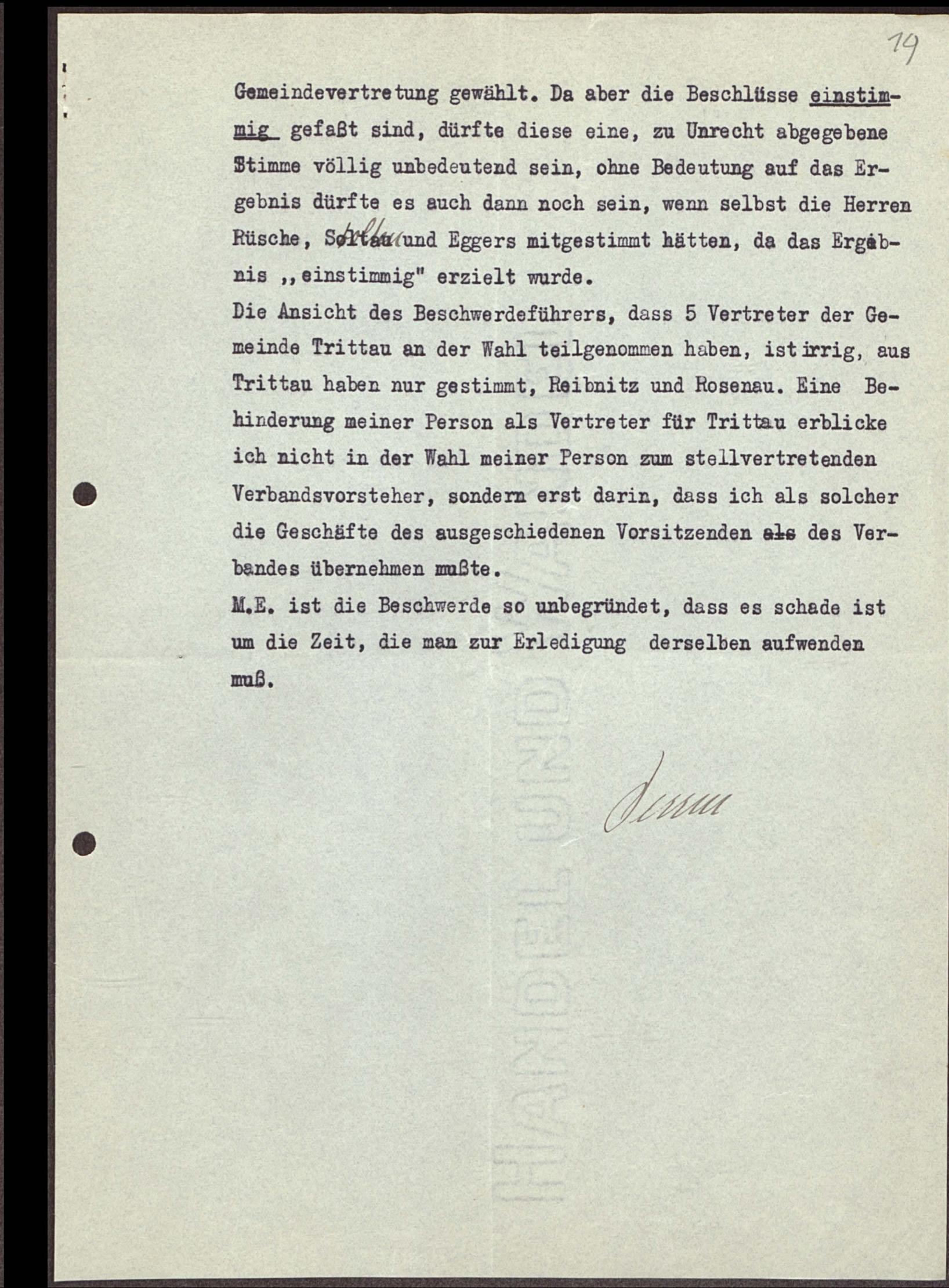
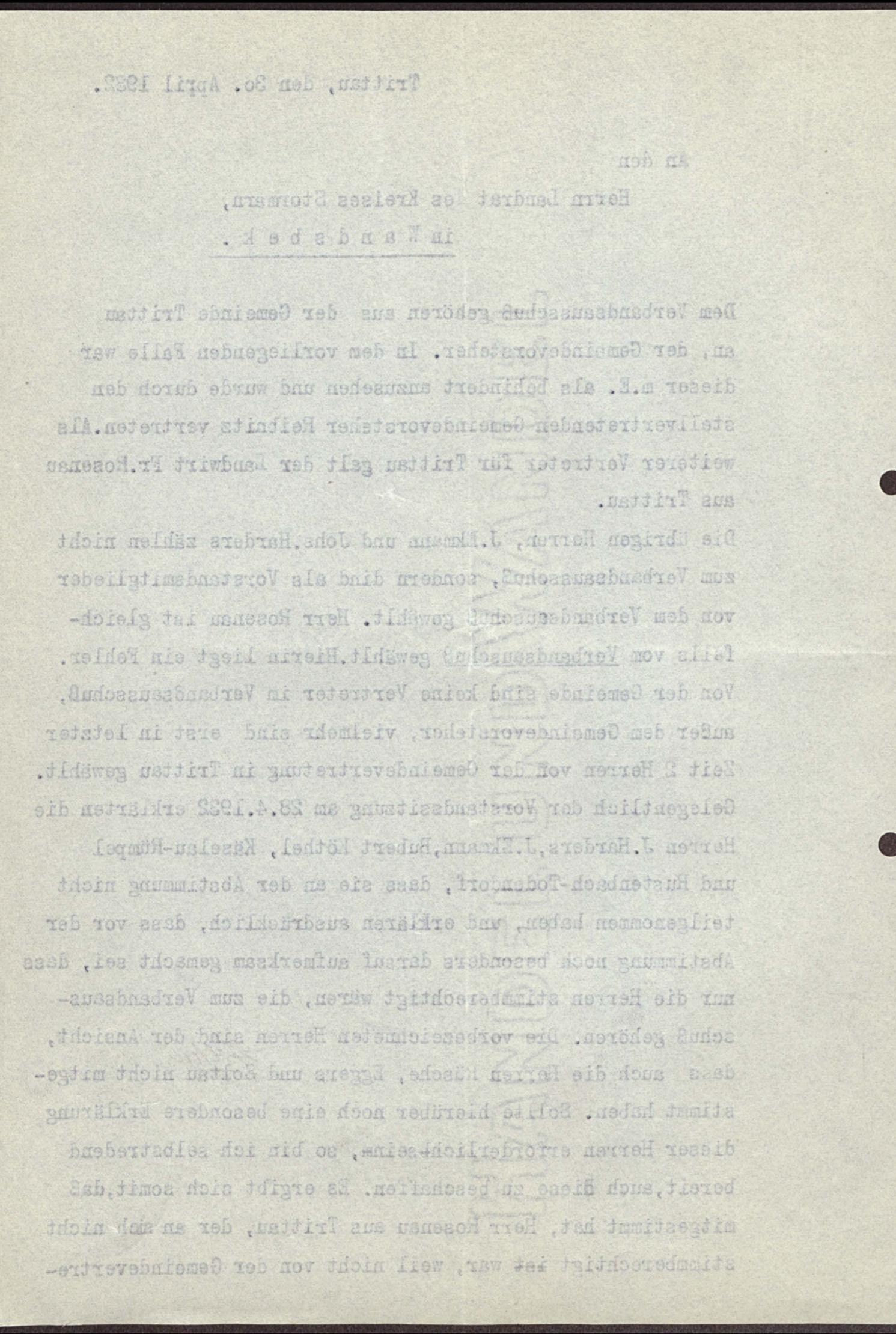
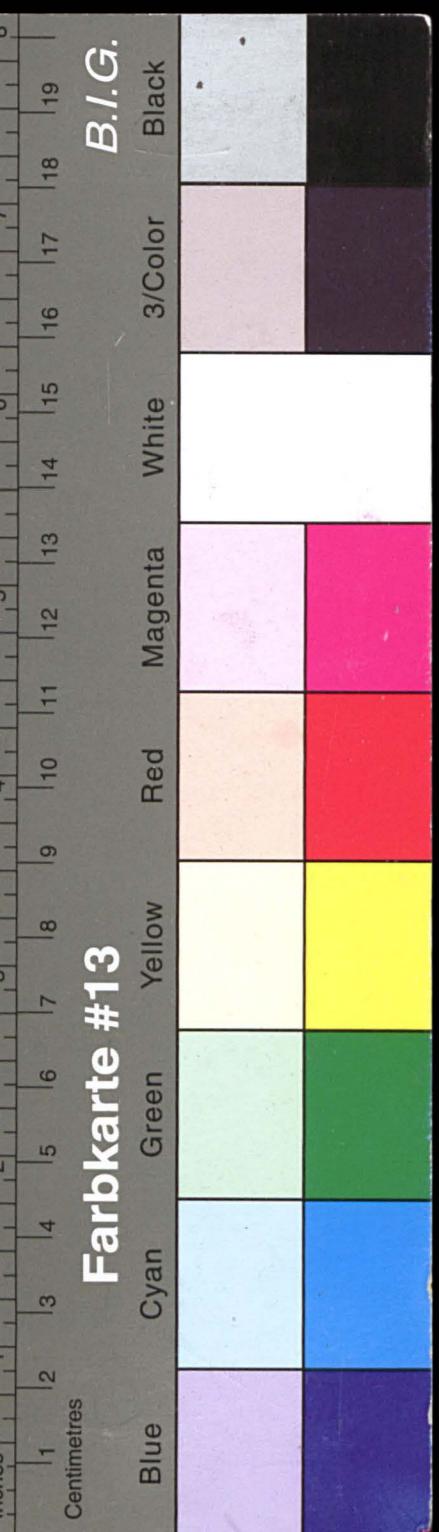
Herrn Landrat des Kreises Stormarn,
in W a n d s b e k .

Dem Verbandsausschuß gehören aus der Gemeinde Trittau an, der Gemeindevorsteher. In dem vorliegenden Falle war dieser m.E. als behindert anzusehen und wurde durch den stellvertretenden Gemeindevorsteher Reibnitz vertreten. Als weiterer Vertreter für Trittau galt der Landwirt Fr. Rosenau aus Trittau.

Die übrigen Herren, J. Ekmann und Johs. Harders zählen nicht zum Verbandsausschuß, sondern sind als Vorstandsmitglieder von dem Verbandsausschuß gewählt. Herr Rosenau ist gleichfalls vom Verbandsausschuß gewählt. Hierin liegt ein Fehler. Von der Gemeinde sind keine Vertreter im Verbandsausschuß, außer dem Gemeindevorsteher, vielmehr sind erst in letzter Zeit 2 Herren von der Gemeindevertretung in Trittau gewählt. Gelegentlich der Vorstandssitzung am 28.4.1932 erklärten die Herren J. Harders, J. Ekmann, Bubert Köthel, Käselau-Rümpel und Rustenbach-Todendorf, dass sie an der Abstimmung nicht teilgenommen haben, und erklären ausdrücklich, dass vor der Abstimmung noch besonders darauf aufmerksam gemacht sei, dass nur die Herren stimmberechtigt wären, die zum Verbandsausschuß gehören. Die vorbezeichneten Herren sind der Ansicht, dass auch die Herren Rüsche, Eggers und ~~Schafft~~ nicht mitgestimmt haben. Sollte hierüber noch eine besondere Erklärung dieser Herren erforderlich sein, so bin ich selbstredend bereit, auch diese zu beschaffen. Es ergibt sich somit, daß mitgestimmt hat, Herr Rosenau aus Trittau, der an sich nicht stimmberechtigt ist war, weil nicht von der Gemeindevertre-

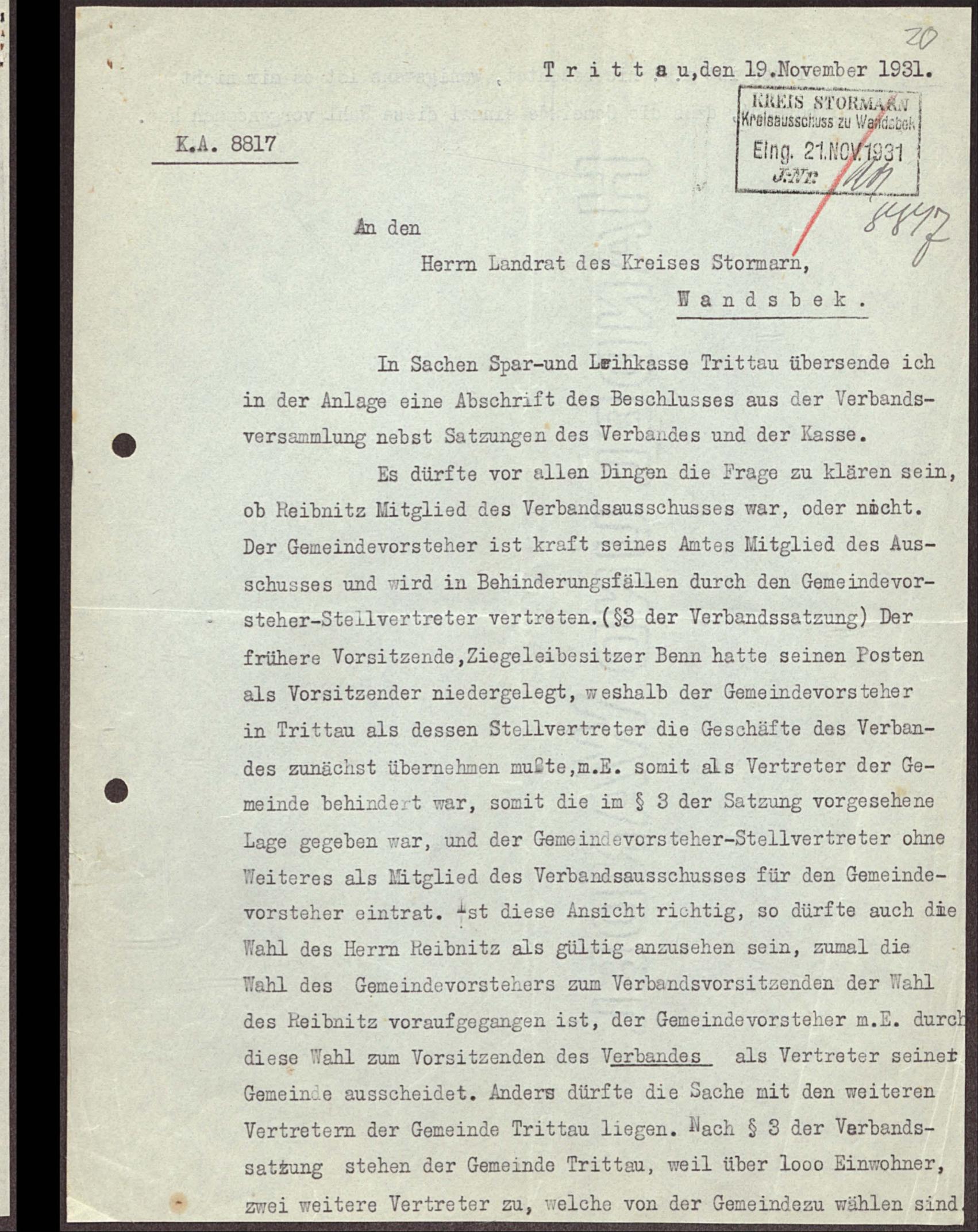
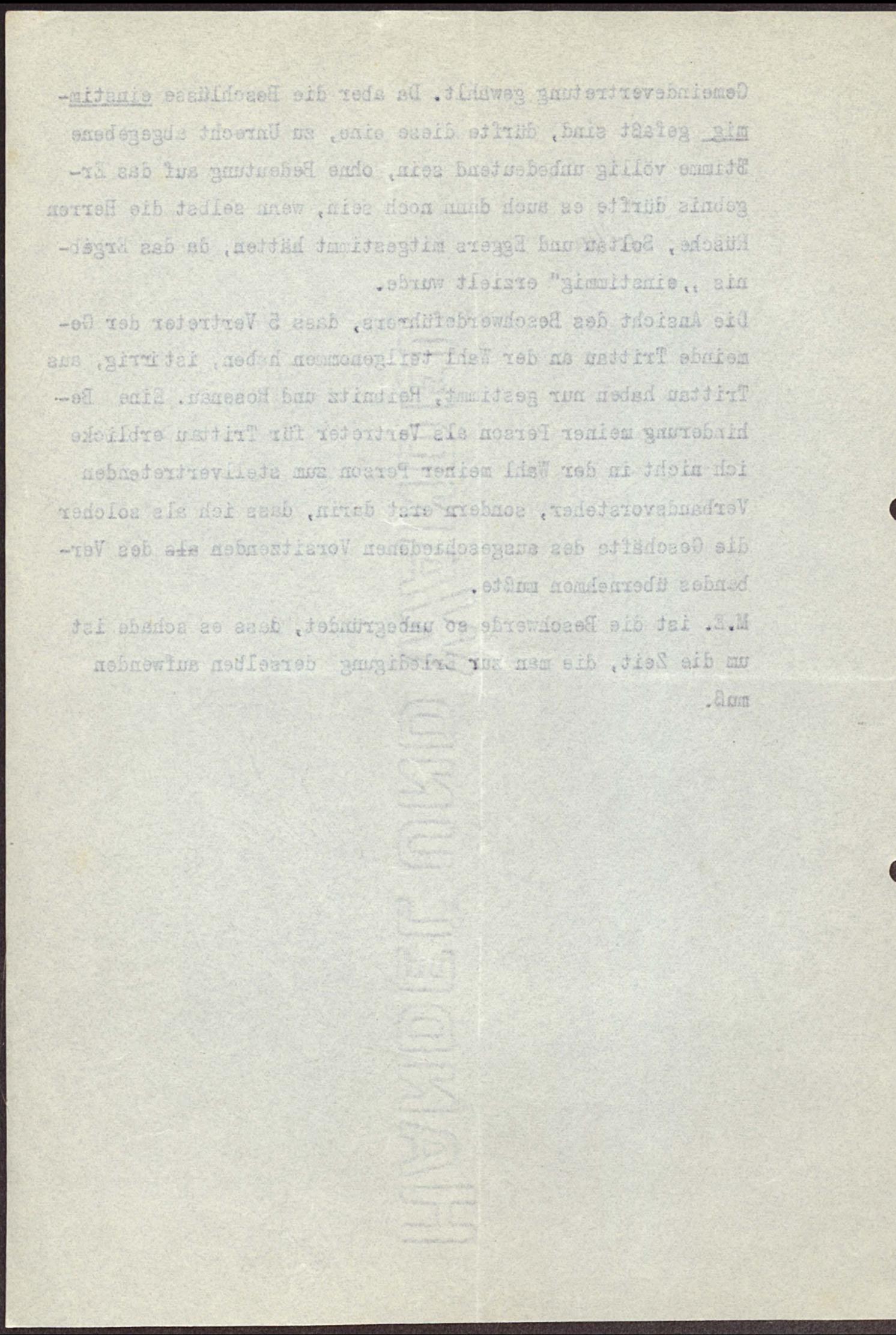
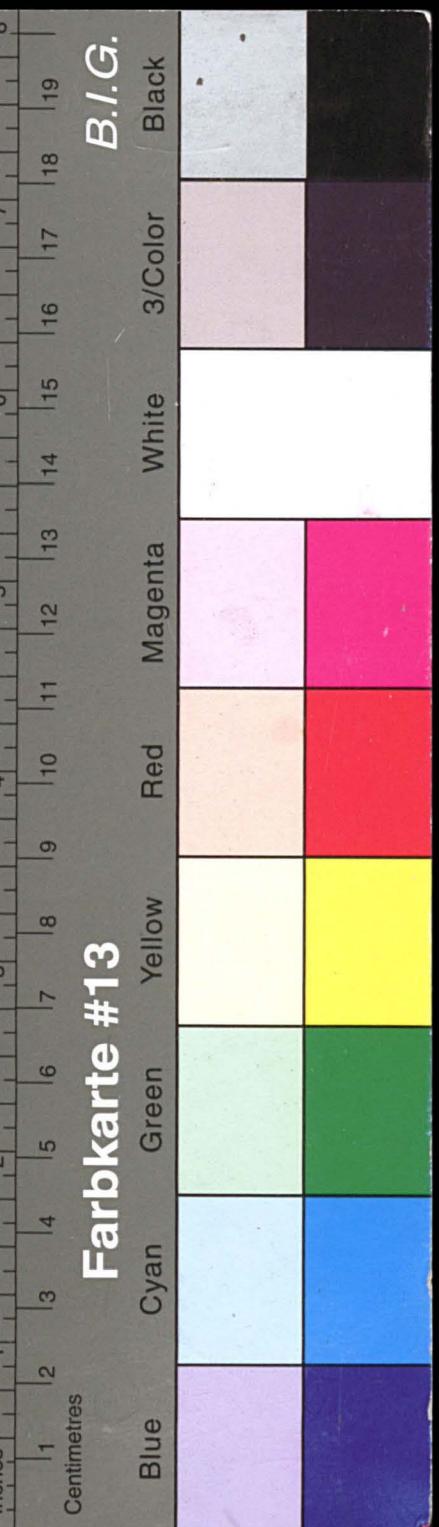
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



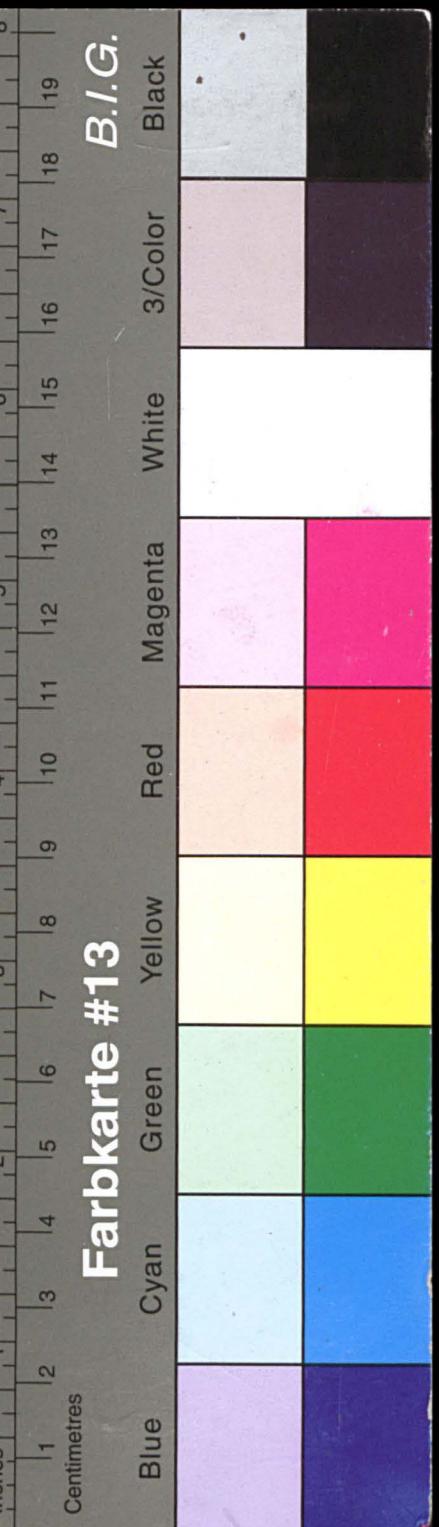
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Dieses ist m.W. nie beachtet, wenigstens ist es mir nicht bekannt, dass die Gemeinde einmal diese Wahl vorgenommen hat.

Jessen

- Auszugsweise Abschrift -

Verhandelt

zu Trittaw, am 3. September 1931
in der ausserordentlichen Versammlung des Verbündausschusses
des Sparkassenverbundes Trittaw im "Hotel zur Post" in Trittaw.

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der
Tagesordnung waren erschienen:

pp.

Auf Grund der Mitteilung des stellvertretenden Vorsitzenden,
dass der bisherige Vorsitzende, Ziegeleibesitzer Benn, seinen
Posten als Verbundsvorsitzender und Vorsitzender der Kasse
niedergelegt hat, wird einstimmig beschlossen, als weiteren
Punkt auf die Tagesordnung zu setzen:

Neuwahl eines Verbundsvorsitzenden und evtl. Neuwahl
eines Stellvertreters.

Bei der Neuwahl des Verbundvorstehers wurde Herr Amtsvorsteher
Konrad Jessen in Trittaw einstimmig zum Vorstener des
Sparkassenverbundes Trittaw und Herr Töpfermeister Reibnitz
in Trittaw einstimmig zum stellvertretenden Verbundvorstener
gewählt.

Ebenfalls erfolgt eine einstimmige Wahl des Herrn Amtsvorsteher
Jessen zum Vorsitzenden des Vorstandes der Spar- und Leih-
kasse in Trittaw und des Töpfermeisters Reibnitz in Trittaw
zu dessen Stellvertreter.

pp.

v. g. u.

gez. Jessen-Trittaw

gez. Rosenau

gez. Jessen.

gez. Christier

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Protokoll

über

die Versammlung des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau im "Hotel zur Post" in Trittau am

26. Mai 1932

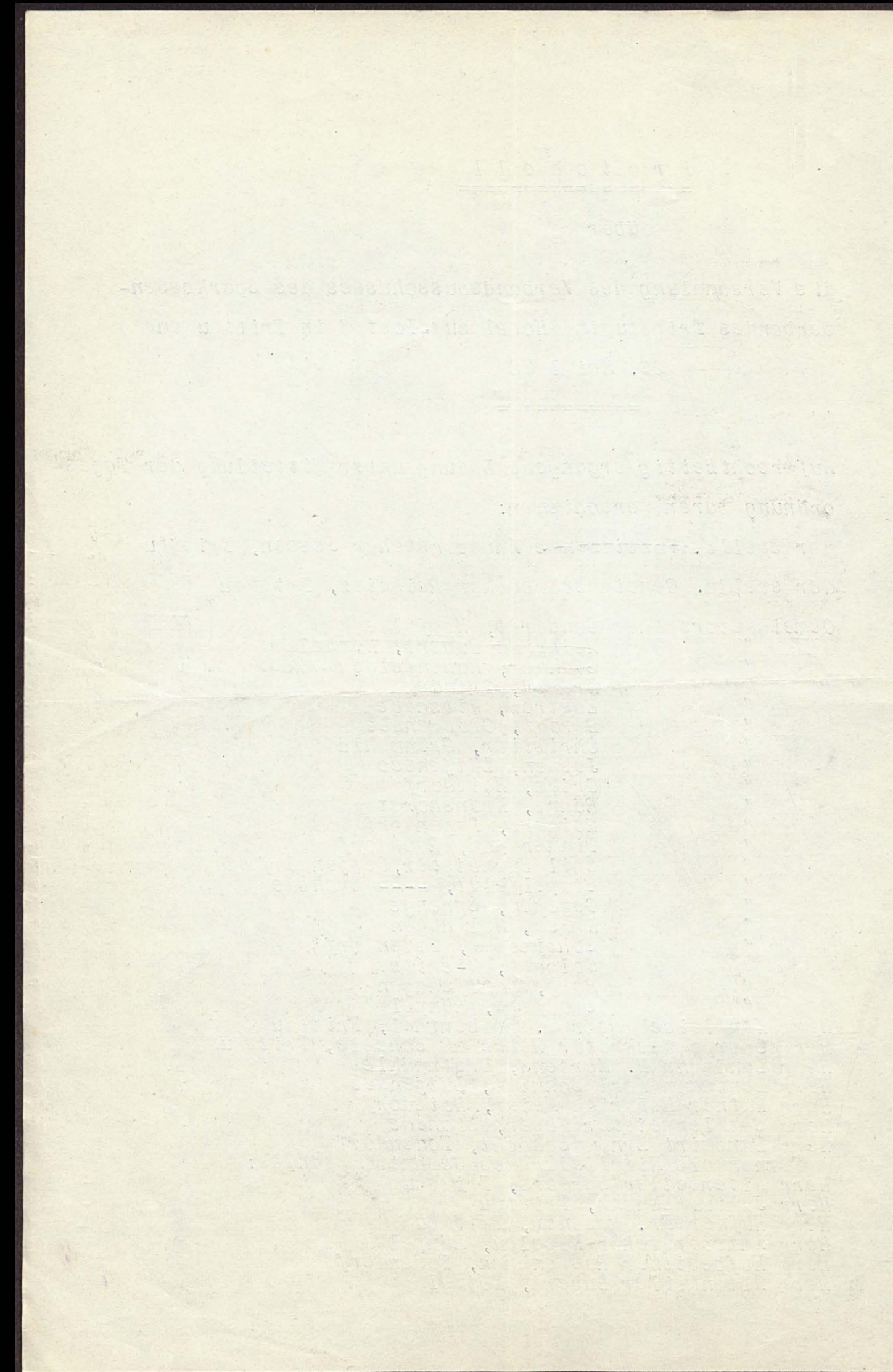
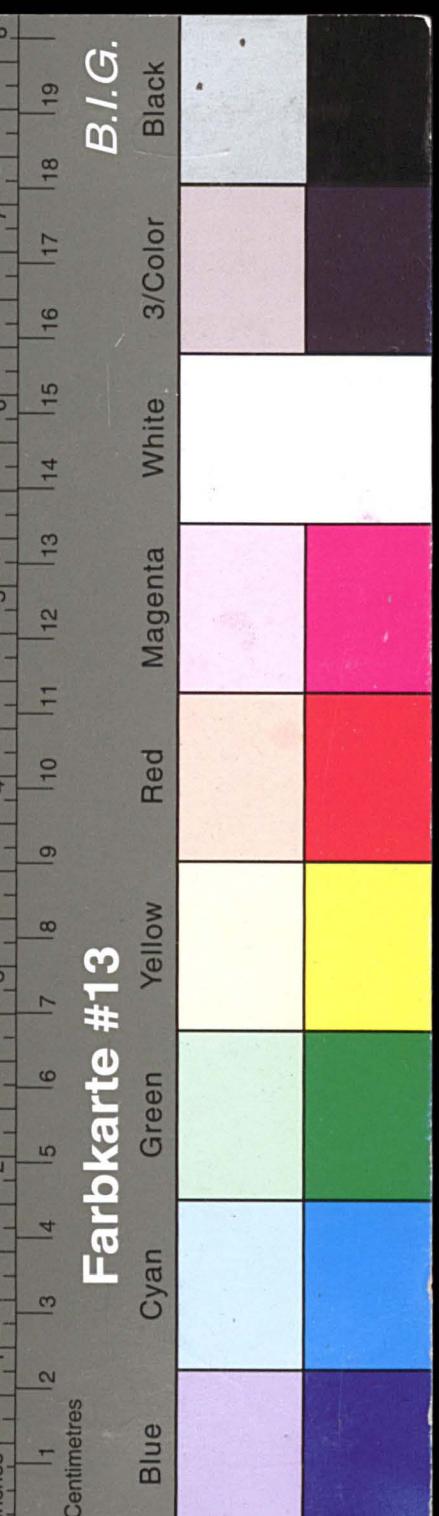
Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Tagesordnung waren erschienen:

der stellv. Vorsitzende Amtsvorsteher Jessen, Trittau	bü Ri.	6,-
der stellv. Gemeindevorsteher Reibnitz, Trittau	6,-	- 6,-
Gemeindevorsteher Schaaardt, Hamfelde	6,-	9,20
" Heinrich Bubert, Köthen	6,-	10,10
" Stahmer, Hohenfelde	6,-	12,80
" Krauel, Grande	6,-	9,60
" Zastrow, Witzhave	6,-	13,80
" Berodt, Grossensee	6,-	10,40
" Christier, Grönwohld	6,-	3,20
" Jessen, Lütjensee	6,-	8,05
" Gries, Hotsdorf	6,-	9,10
" Röhrs, Kronshorst	6,-	4,25
" Reimers, Papendorf	6,-	2,40
" Timmermann, Rausdorf	6,-	5,20
" Emil Burmeister, Oetjendorf	6,-	12,00
" Stapelfeldt, Damm Eichede	6,-	10,20
" Gaycken, Sprenge	6,-	8,85
" Kruse, Mollhagen	6,-	2,60
" Schwiecker, Todendorf	6,-	10,60
" Wolgast, Nieritz	6,-	9,80
" Barg, Rohlfschagen	6,-	9,30
" Stoffers, Rümpel	6,-	11,80
Herr Kanzleisekretär W. Falkenthal, Trittau	6,-	- 6,-
Herr Oberpostsekretär Heinrich Scheele, Trittau	6,-	- 6,-
Herr Landmann H. Martens, Drathmühle	6,-	9,70
Herr Landmann Karl Schmidt, Lütjensee	6,-	8,05
Herr Kätner Heinrich Meier, Hotsdorf	6,-	9,10
Herr Sattlermeister Meyer, Eichede	6,-	10,20
Herr Landwirt Ernst Schacht, Todendorf	6,-	10,60
Ferner als Mitglieder des Gesamtvorstandes:		
Herr Altenteiler Harders, Trittau	6,-	- 6,-
Herr Julius Ekmann, Trittau	6,-	- 6,-
Herr Hufner Fr. Rosenau, Trittau	6,-	- 6,-
Herr Amtsvorsteher Käselau, Rümpel	6,-	11,30
Herr Hofbesitzer Rustenbach, Todendorf	6,-	10,60
Herr Altenteiler Bubert, Köthel	6,-	13,80

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -

Projektnummer 415708552



23

Ausserdem:

Herr Direktor Fengefisch, Hamburg von der Girozentrale
Herr Rechnungsdirektor Mondientz vom Kreisausschuss in Wandsbek

Der stellv. Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 10 Uhr, deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde. Rendant Albrecht führt das Protokoll.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung für 1931 und Erteilung der Entlastung.
2. Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April ds. Js. und evtl. Beschlussfassung über das Ergebnis.
3. Satzungsänderungen
4. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung für 1932 und zweier Revisoren zur Vornahme einer ausserordentlichen Kassenrevision.
5. Festsetzung des Versammlungsorts für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung.
6. Sonstiges.

Spar- und Leihkasse in Trittau

Bankkonten: Girozentrale Hamburg, Reichsbankhauptstelle Hamburg, Postscheckkonto: Hamb. 4472

Geschäftszeit: Werktags 9-12 u. 14-16 Uhr
Mittwoch- und Sonnabendnachm. geschlossen
Fernsprech-Anschluß: Amt Trittau Nr. 300.

<i>Herrn</i>	<i>Für die Akte</i>
<i>Herrn</i>	
<i>in</i>	
<hr/>	
Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom
	18. Mai 1932
Unsere Zeichen	

Trittau Bz. Hambg.,
den 18. Mai 1932.

Zu der auf Donnerstag, den 26. Mai 1932, vormittags 10 Uhr
im "Hotel zur Post", Max Maibom-hierselbst, anberaumten

Versammlung
des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau
werden Sie hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
=====

1. Abnahme der Jahresrechnung für 1931 und Erteilung der Entlastung,
2. Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April ds.Js. und evtl. Beschlussfassung über das Ergebnis,
3. Satzungsänderungen,
4. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung für 1932 und zweier Revisoren zur Vornahme einer ausserordentlichen Kassenrevision,
5. Festsetzung des Versammlungsorts für die nächste Verbandsausschusssitzung,
6. Sonstiges.

Der Verbandsvorsitzende:

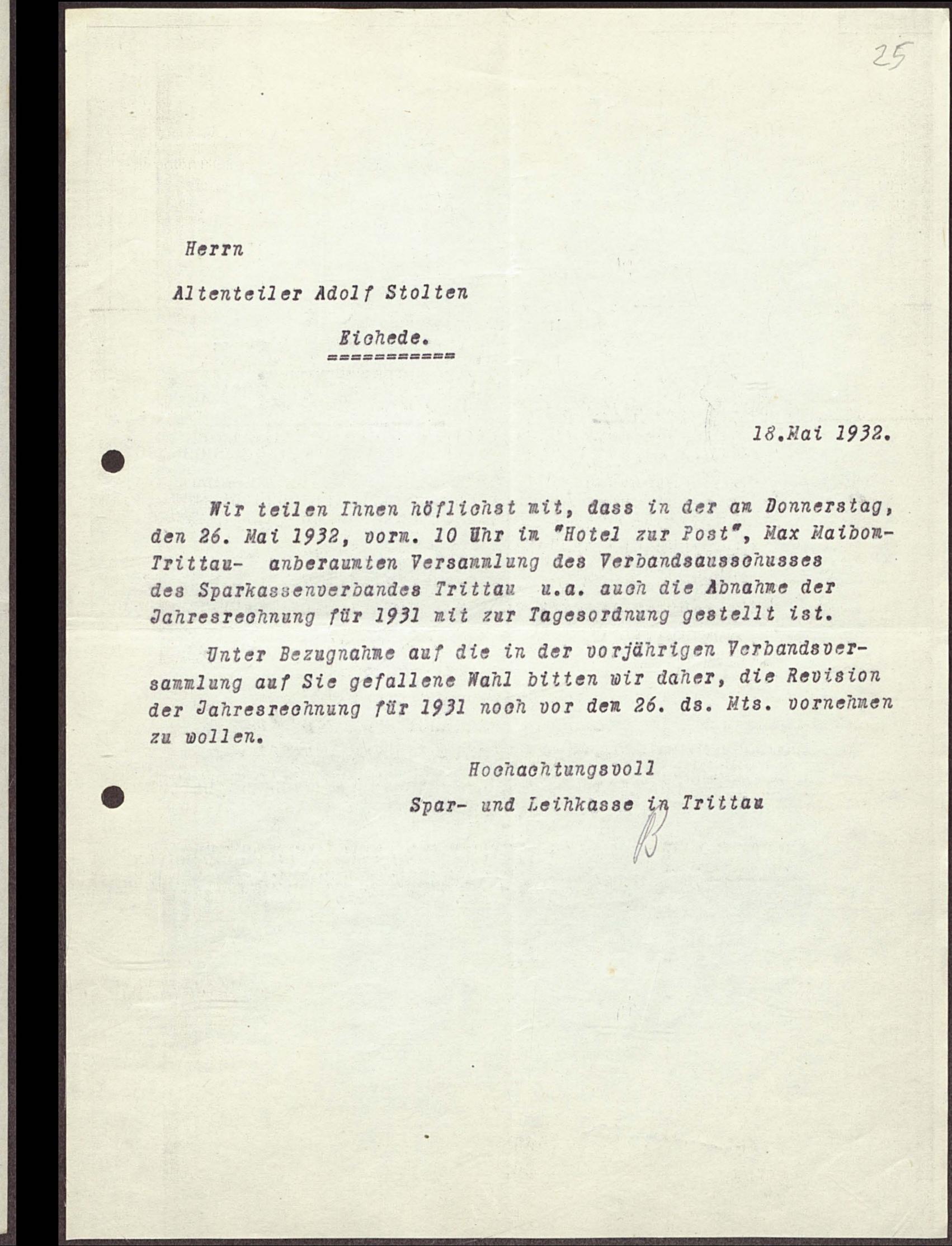
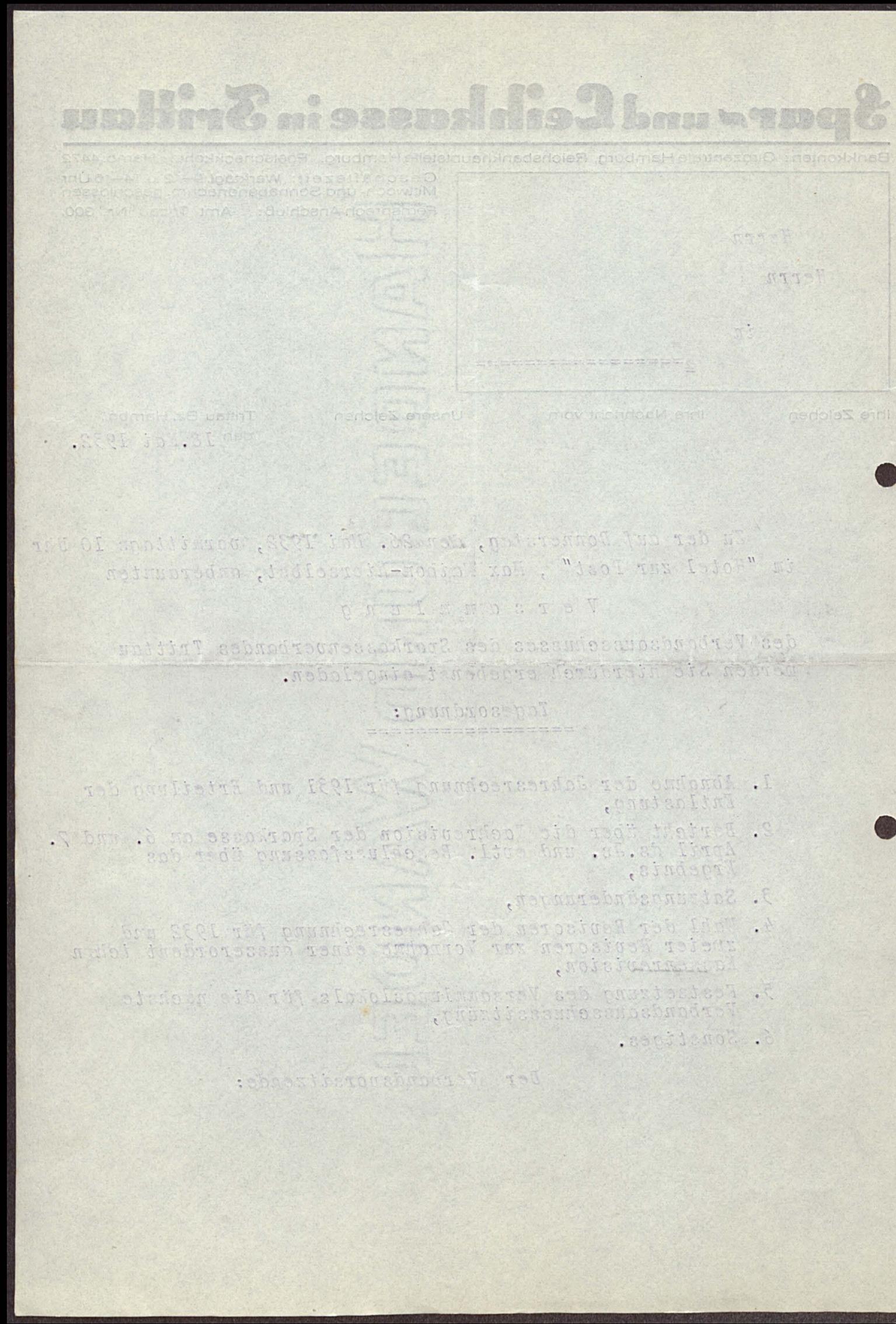
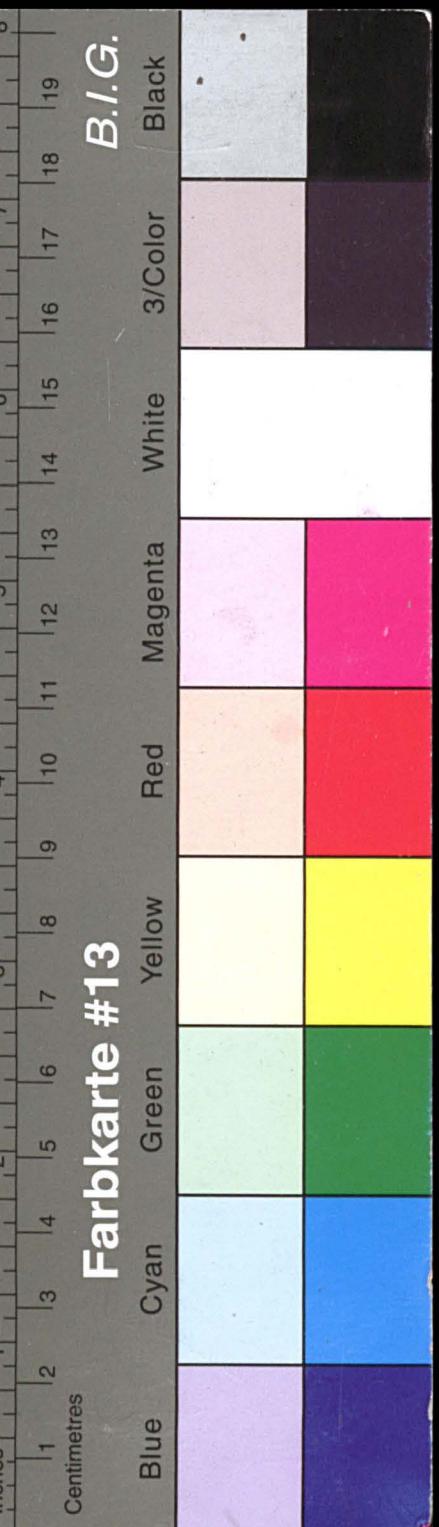
Kreisarchiv Stormarn E103

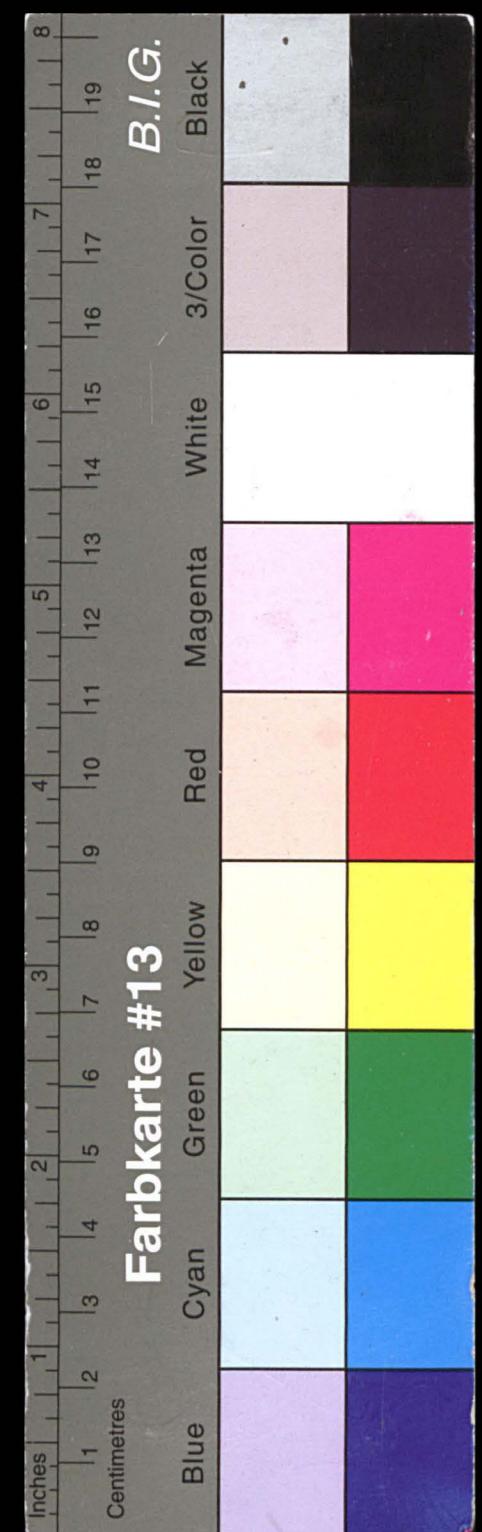
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projekt-Nr. 415708552



Kreisarchiv Stormarn E103

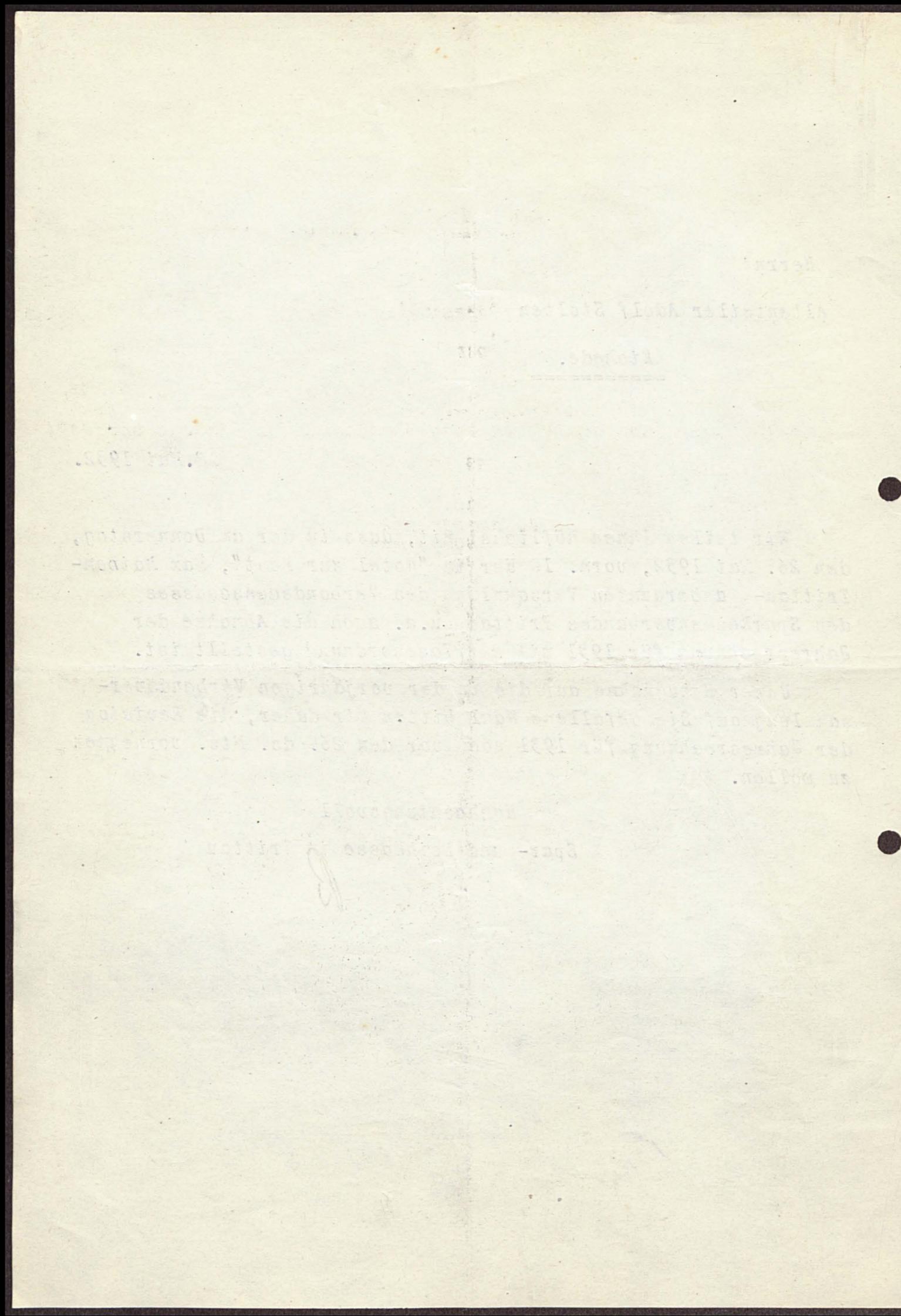
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



26

Ausserdem:

Herr Direktor Fengefisch, Hamburg von der Girozentrale
Herr Rechnungsdirektor Mondientz vom Kreisausschuss in Wandsbek

Der stellv. Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 10 Uhr,
deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde. Rendant Albrecht
führt das Protokoll.

Tagesordnung:

=====

1. Abnahme der Jahresrechnung für 1931 und Erteilung der Entlastung.
2. Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April ds.Js. und evtl. Beschlussfassung über das Ergebnis.
3. Satzungsänderungen
4. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung für 1932 und zweier Revisoren zur Vornahme einer ausserordentlichen Kassenrevision.
5. Festsetzung des Versammlungsorts für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung.
6. Sonstiges.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Protokoll

über

die Versammlung des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau im "Hotel zur Post" in Trittau am

26. Mai 1932

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Tagesordnung waren erschienen:

- ✓der stellv. Vorsitzende Amtsvorsteher Jessen, Trittau ✓
✓der stellv. Gemeindevorsteher Reibnitz, Trittau ✓

~~Gemeindevorsteher Schaefer, Hamfeld~~

~~Herr Bubert Köthel~~

~~Krael, Grande~~

~~Zastrow, Witzhave~~

~~Berodt, Grossensee~~

~~Christier, Grönwold~~

~~Jessen, Lütjensee~~

~~Griem, Holsdorf~~

~~Röhrs, Kronshorst~~

~~Reiners, Papendorf~~

~~Timmermann, Rausdorf~~

~~Emil Burmeister, Oetjendorf~~

~~Stapelfeldt, Dahn Lichede~~

~~Gaycken, Sprenge~~

~~Kruse, Mollhagen~~

~~Schwiecker, Todendorf~~

~~Wolgast, Nieritz~~

~~Barg, Rohlfshagen~~

~~Stoffers, Rümpel~~

~~Herr Kanzleisekretär W. Falkenthal, Trittau~~

~~Herr Oberpostsekretär Heinrich Scheele, Trittau~~

~~Herr Landmann H. Martens, Drathmühle~~

~~Herr Landmann Karl Schmidt, Lütjensee~~

~~Herr Kätner Heinrich Meier, Holsdorf~~

~~Herr Sattlermeister Meyer, Eichede~~

~~Herr Landwirt Ernst Schacht, Todendorf~~

Ferner als Mitglieder des Gesamtvorstandes:

~~Herr Altenteiler Harders, Trittau~~

~~Herr Julius Ekmann, Trittau~~

~~Herr Hufner Fr. Rosena, Trittau~~

~~Herr Amtsvorsteher Käselau, Rümpel~~

~~Herr Hofbesitzer Rustenbach, Todendorf~~

~~Herr Altenteiler Bubert, Köthel~~

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

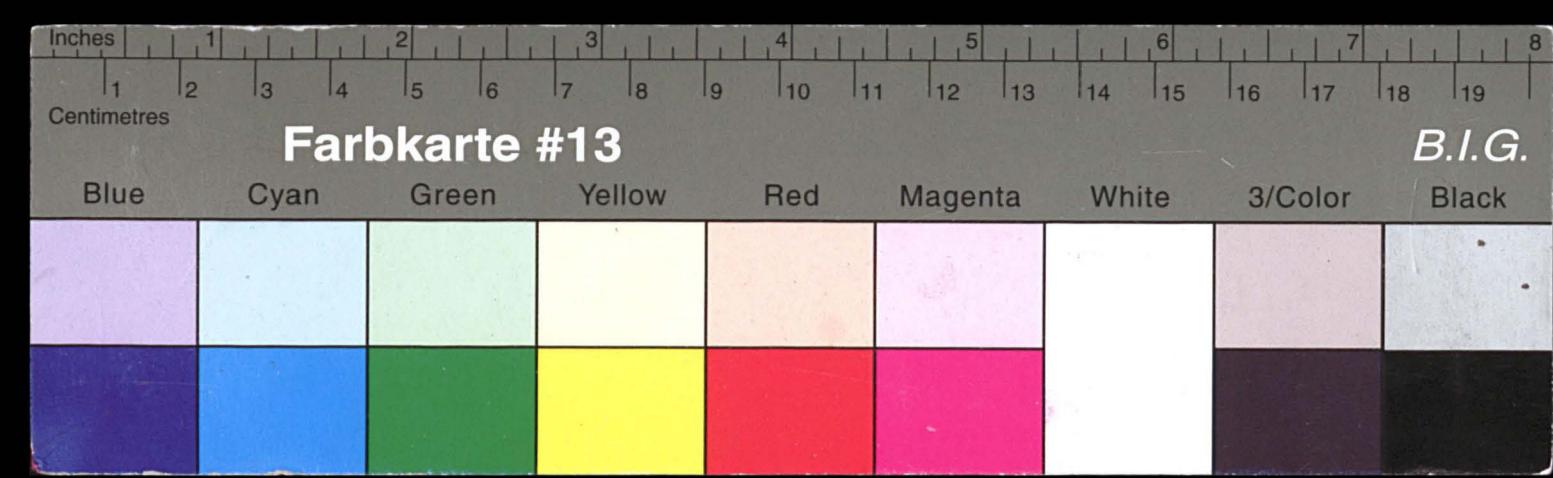


am 1. 6. 1932.
abgefeuert.

Verzeichnis
der Mitglieder des Verbandausschusses des Sparkassenverbandes Rittau.

28

Lfd. Nr.	Name der Gemeinden	Ein- wohner- zahl	Zahl der Bewoh- nungs- flächen	Der Bevollmächtigten Name	Hand	Bemerkungen
1.	Rittau	1805	3	Jessen Hollauer Otto ab 3.9.31.	Gemeindeschef Falkenthal	Gemeindeschef gleichzeitig Gemeindeschef Falkenthal
2.	Hampfelde i/H.	133	1	Schaardt	Falkenthal	Falkenthal Sekretär ab 23.2.32.
3.	Hohenfelde	53	1	Gehmert	"	Gemeindeschef
4.	Höftel i/H.	184	1	Bübert, Hein.	"	"
5.	Grande	197	1	Krauel	"	"
6.	Witzhave	249	1	Zastrow	"	"
7.	Grossensee	369	1	Berndt	"	"
8.	Grönwohld	627	2	Christier, Herm Kiel, F.	"	"
9.	Lüdjensee	763	2	Jessen	Röhrmann ab 30.5.32.	Gemeindeschef
10.	Koisdorf	615	2	Griem, Emil	Landmann ab 31.8.31.	Gemeindeschef
11.	Kroushorst	191	1	Bohrs	Meier, Heinrich ab 28.5.32.	Gemeindeschef
12.	Papendorf	175	1	Reimers	"	"
13.	Rausdorf	151	1	Timmermann	"	"
14.	Oetendorf	135	1	Bürmester, Paul	"	"
15.	Eichede	504	2	Stepfeldt	Ney, Heinrich ab 30.5.32.	Gemeindeschef
16.	Grenge	225	1	Gaycken	Gemeindeschef	"
17.	Mollhagen	459	1	Krouse, Peter	"	"
18.	Todendorf	698	2	Schwicker, Paul	Schacht, Ernst ab 2.10.31.	Gemeindeschef
19.	Teritz	208	1	Wolgast	Gemeindeschef	"
20.	Röpshagen	231	1	Barg	"	"
21.	Rümpel	334	1	Stoffers, Rud.	"	"

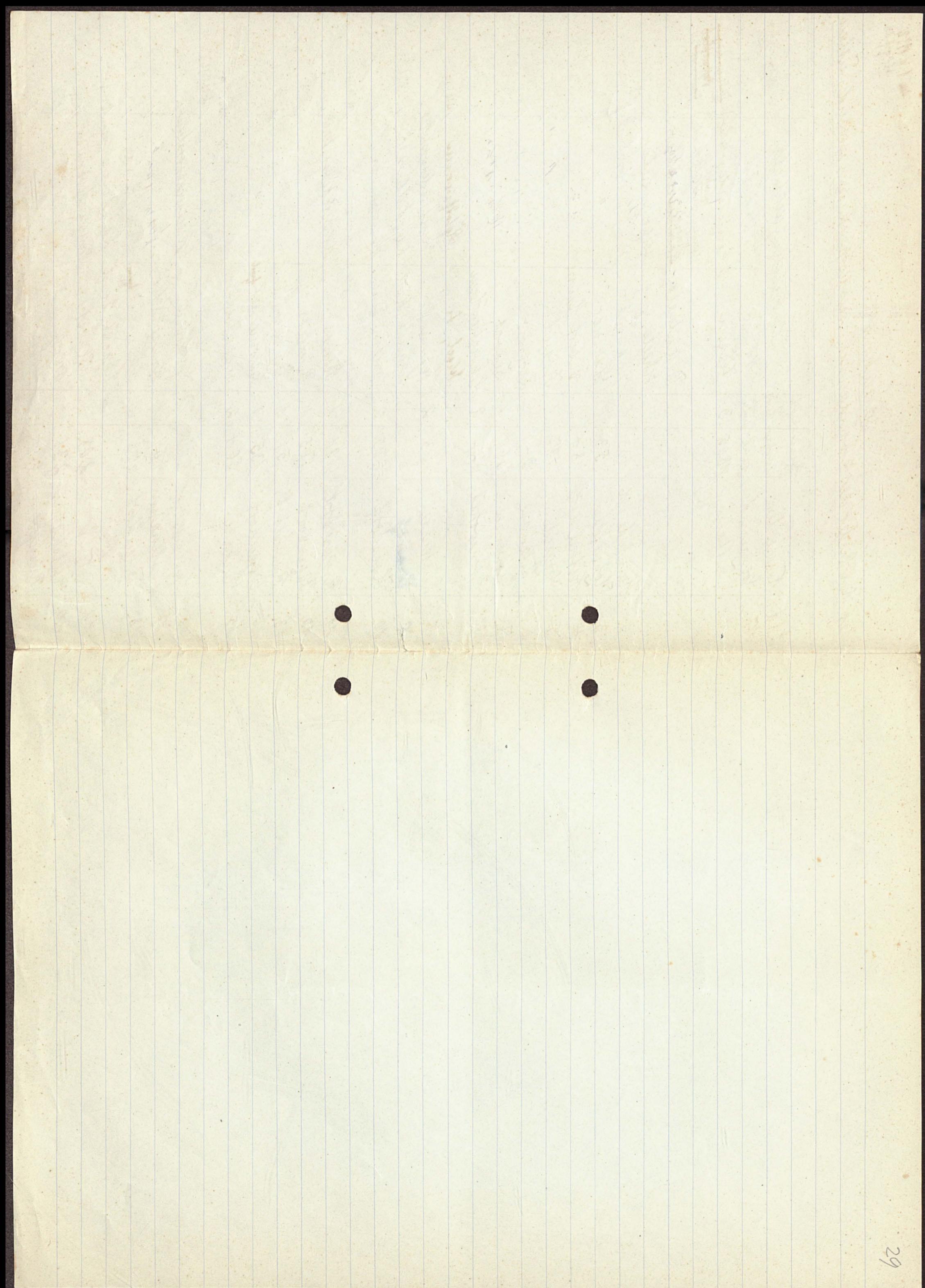


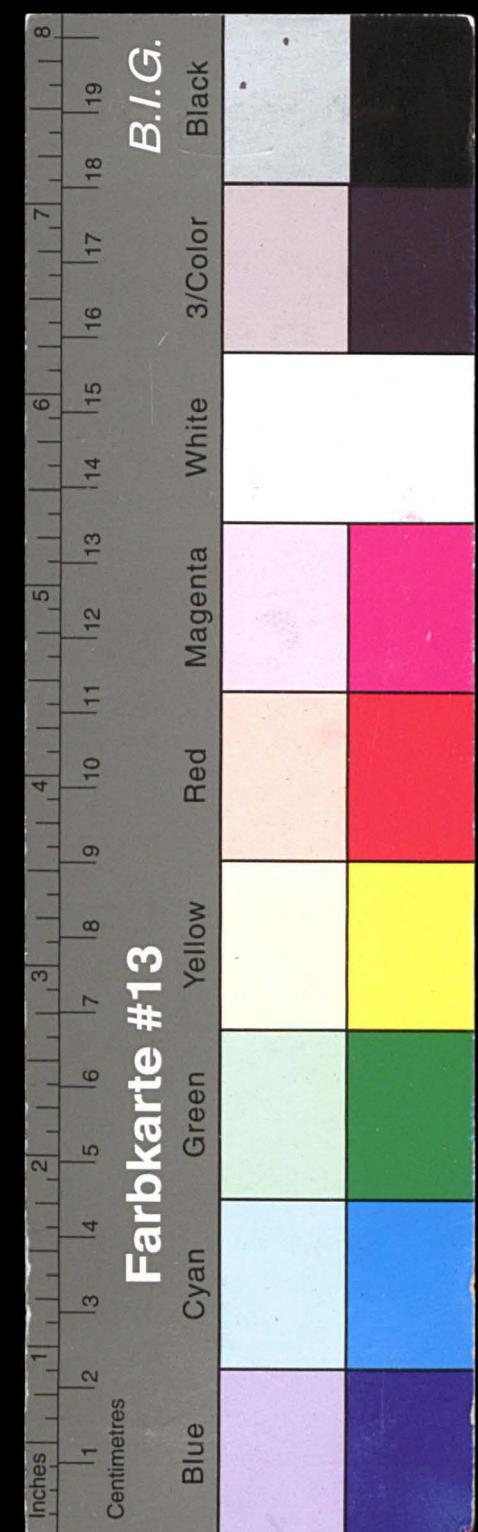
Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

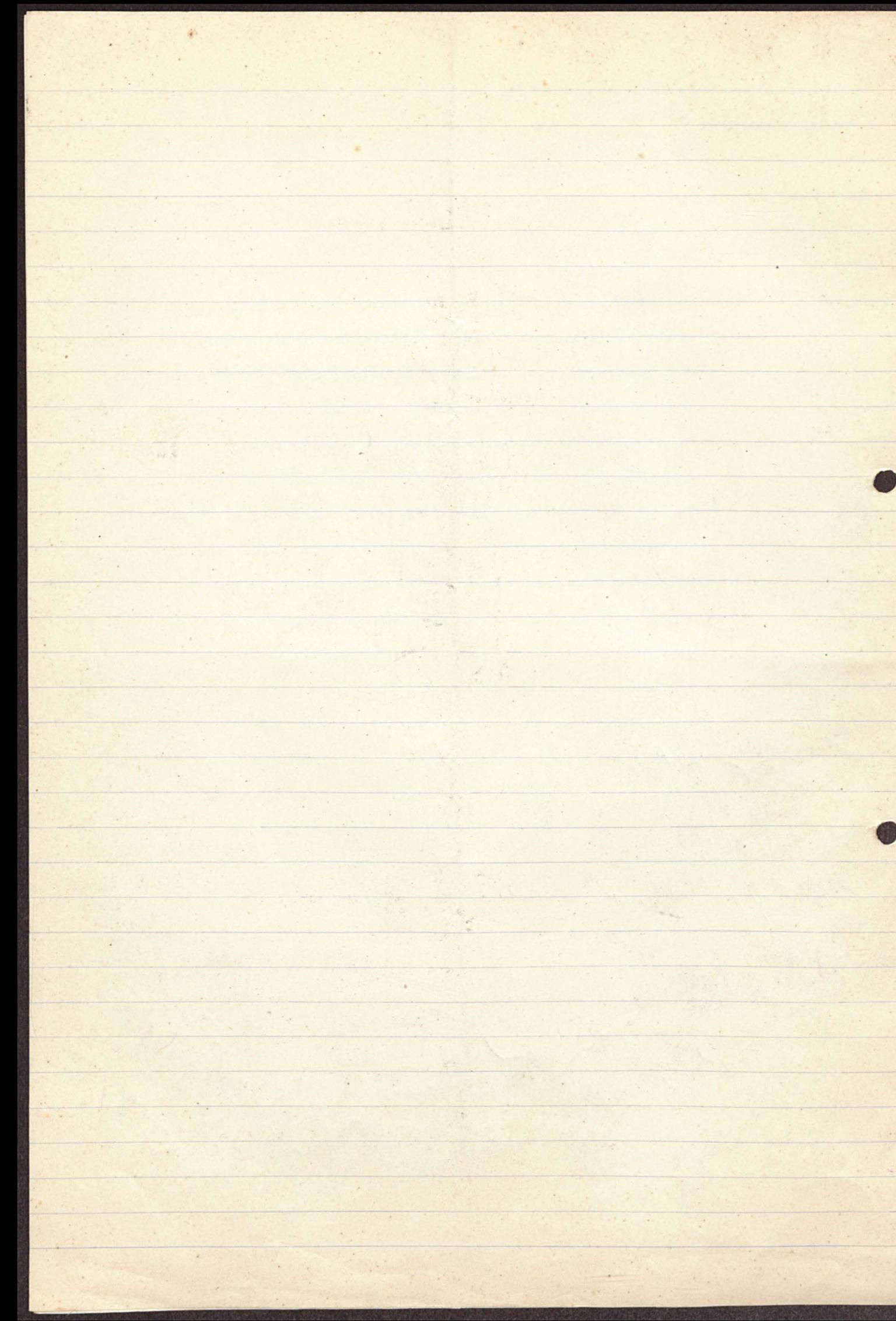
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

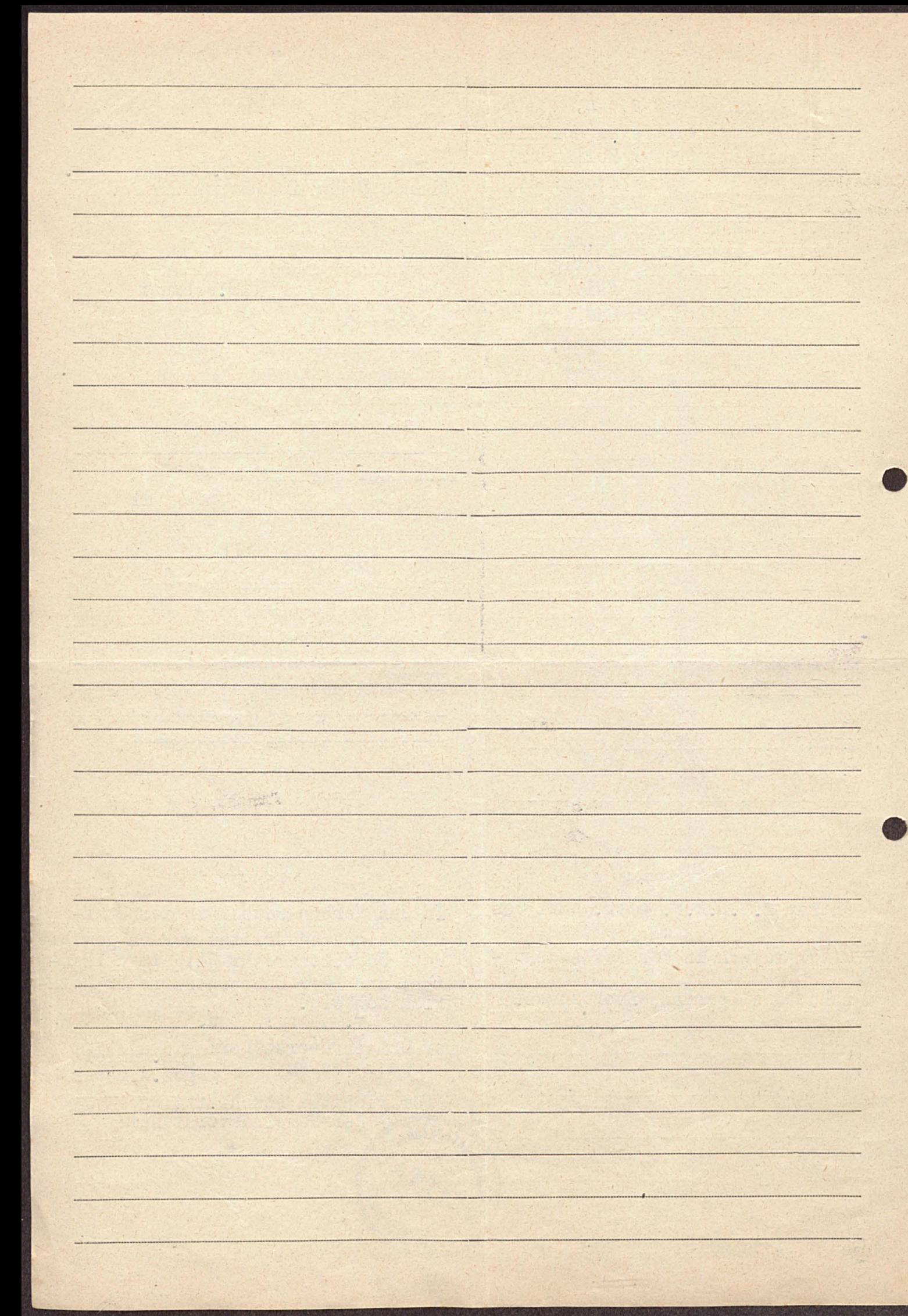
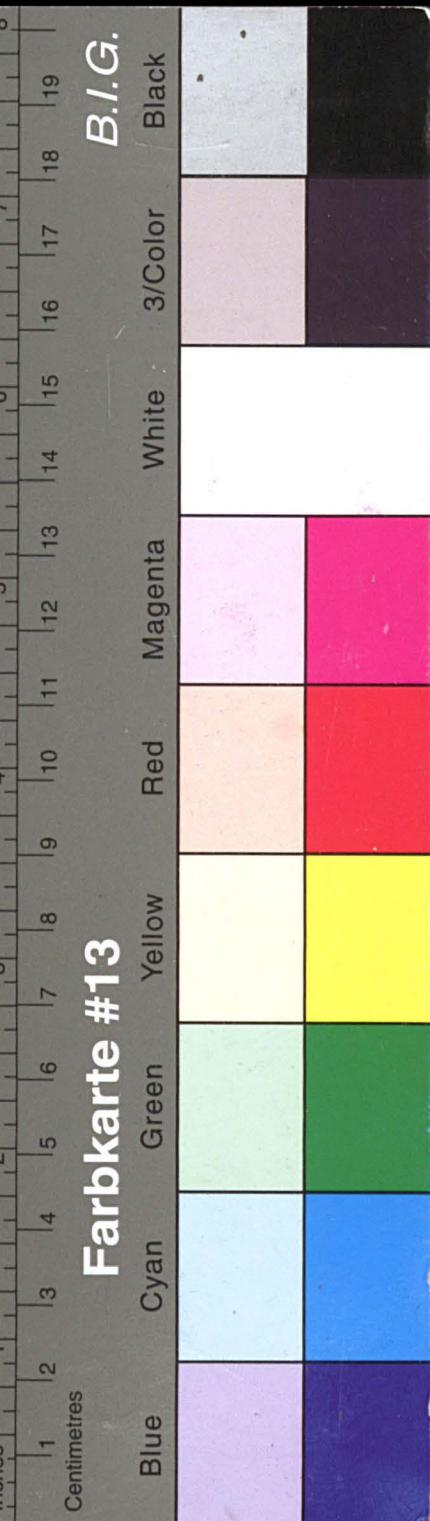
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



<p style="text-align: right;">Trittau</p> <p style="text-align: right;">30</p>	<p>Unwesend:</p> <p>1. Gem.-Vorsteher <u>Jessen</u>, 2. dessen Stellvertreter <u>Reibnitz</u>, 3. Gemeindevorsteher <u>Holländer</u>, 4. " <u>Steenfadt</u>, 5. " <u>Wilhelmsen</u>, 6. " <u>Dr. Herkt</u>, 7. " <u>Zöftig</u>, 8. " <u>Falkenthal</u>, 9. " <u>Rüffert</u>, 10. " <u>Meyer</u>, 11. " <u>Röper</u>, 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27.</p> <p style="text-align: right;">Berhandelt:</p> <p>T R I T T A U den <u>23. Februar</u> <u>1932</u>. abends 8 Uhr im Gemeindehause.</p> <p>Die Gemeindevorsteigung ist heute <u>20</u> Uhr zur Sitzung zusammenberufen worden. Die Ladung der stimmberechtigten Vertreter ist ausweislich der Einladungsbefcheinigung vom <u>19. Februar</u> <u>1932</u> unter Mitteilung der Gegenstände der Beratung sowie mit dem Hinweis darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben, in ortsüblicher Weise ordnungsmäßig erfolgt.</p> <p>Die gesetzliche Einberufungsfrist ist gewahrt worden — — ist nicht gewahrt worden, weil es sich um einen dringenden Fall handelt.*)</p> <p>Die Gemeindevorsteigung besteht aus <u>11</u> Mitgliedern (einschl. Gem.-Vorsteher und Schöffen), von denen die nebengenannten <u>11</u> Vertreter erschienen sind. Die Gemeindevorsteigung ist nach § 106 der Landgemeindeordnung beschlußfähig, weil mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder erschienen ist.</p> <p>(Die Gemeindevorsteigung ist bereits zum zweiten Male zur Beratung über dieselben Gegenstände zusammenberufen. — Die erschienenen Mitglieder sind daher ohne Rücksicht auf ihre Anzahl beschlußfähig.)*</p> <p>Über die einzelnen Punkte der Tagesordnung werden nach Beratung folgende Beschlüsse gefasst:</p> <p>Gegenstand:</p> <p>Antrag N.S.D.A.P. betr. Wahl von 2 Vertretern in den Verbandsausschuß des Sparkassenverbandes.</p> <p>Beschluß:</p> <p>In den Verbandsausschuß der Spar- und Leihkasse Trittau werden gewählt Herr Justizsekretär Wilhelm Falkenthal und Herr Oberpostsekretär Heinrich Scheele.</p> <p>v. g. u.</p> <p>Der Gemeindevorsteher: gez. Rüffert gez. Jessen gez. A. Meyer</p> <p>Für richtige Abschrift! Der Gemeindevorsteher:</p> <p style="text-align: right;">Jessen</p> <p style="text-align: right;">Gemeindevorsteher TRITTAU Kreis Stormarn</p> <p>*.) Nichtzutreffendes ist zu streichen.</p> <p>Zu beziehen vom Landgemeindeverlag G. m. b. H., Berlin W. 9, Potsdamer Straße 22a Nachdruck verboten! 2</p>
--	---

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



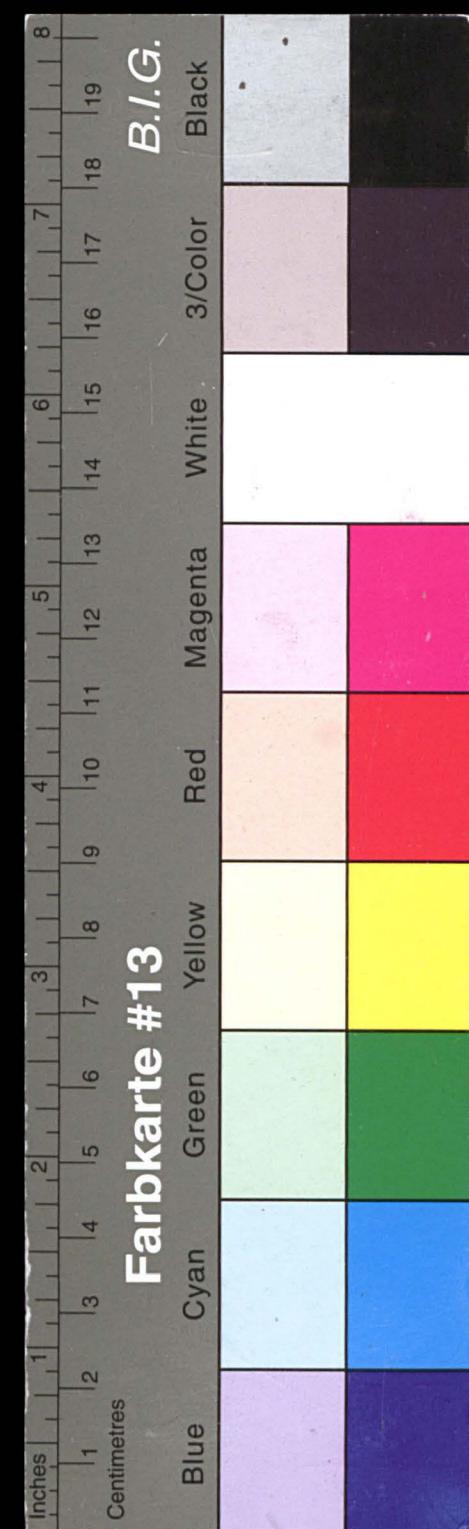
31

Beschluß-Verhandlung für die Sitzung der Gemeinde-Vertretung	
Anwesend:	
1. Gem.-Vorsteher	<i>Christier</i>
2. -	<i>Herrn. Zegers</i>
3. <i>Minister Witten</i>	<i>Hüllig</i>
4. -	<i>Hartens</i>
5. -	<i>Scheel</i>
6. -	<i>Gräve</i>
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
17.	
18.	
19.	
20.	
21.	
22.	
23.	
24.	
25.	
26.	
27.	
Gegenstand:	
1. <i>Wollt nicht Kremkoffen</i> <i>Nicöppenmitglied.</i>	
Beschluß:	
<i>Zu Punkt 1 der Tagesordnung wurde nur Kremkoffen Fr. Scheel mit 3 gegen 2 stimmen bei einer Kremkoffenabstimmung gegen Kremkoffen Nicöppenmitglied gewählt</i>	

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Zu beziehen vom Landgemeindeverlag G. m. b. H., Berlin W. 9, Potsdamer Straße 22a. Nachdruck verboten!

2



Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 115708552

၁၆၀

Gegenstand:	Beschluß: Scheel major mit Lafourguet die Maßl un H. P. R. Höllig. Scheel.
-------------	---

Zur Beachtung

1. Dieser Vordruck hat hauptsächlich den Zweck, die Beschlüsse in der Reihenfolge der Tagesordnung in der Form eines Protokolls über den Verlauf der ganzen Sitzung zu vermerken. Sämtliche Beschlüsse sind in dieser Form in das nach § 111 der Gemeindeordnung zu führende Protokollbuch einzutragen und von dem Vorsitzenden und wenigstens 2 Mitgliedern der Gremientretung zu unterzeichnen. Die Eintragung in das Protokollbuch kann sogleich während der Sitzung oder — wenn sich die sofortige Eintragung wegen des Umfangs der Niederschrift nicht ermöglichen läßt — auch später erfolgen; jedoch muß die Abschrift beschleunigt werden, daß das Protokoll bei Beginn der nächsten Sitzung verlesen werden kann.
 2. Dieser Vordruck kann weiterhin zur Ausfertigung von Beschußabschriften benutzt werden, insbesondere für Beschlüsse, welche aufsichtsbehördlichen Bestätigung bedürfen (U. a. siehe § 114 der Landgem.-Ordnung). Die Beschußabschriften sind unterdrückung des Dienststiegs wie folgt zu beaulaubigen:

Für die Richtigkeit der Abs

Grönwohld, den 31. Mai 1911
(Siegel) **Der Gemeindevorsteher**
Christien

Hoisdorf 32

Protokoll-Auszug.

Gegenwärtig:

1. Gemeindevorsteher Opium
2. Grünindustrie Hella.
3. H. Petersen
4. Grünindustrie
5. Aug. Dittmer
6. Jakob Sellhorn
7. Willi Schielle
8. Fritz Künnebeck
9. Willi Kodaers
- 10.
- 11.

Seitstand, nicht zu befürchtet.

Verhandelt:

Hoisdorf, den 28. Mai 1932

Die Gemeindevorsteher waren unter dem Hinweise, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben würden, auf heute zur Beschlusffassung über folgende Gegenstände geladen:

1. Wurde ein Protokoll als Auskunftsgeiß - mitglied zum Zusammensetzung und Zeichnung.

Die aus Mitgliedern bestehende Gemeindevorsteher war beschlußfähig da die Nebenaufgeführten, also weniger als die Hälfte erschienen war.

Es wurde beschlossen:
Zur Nr. der Tagesordnung:

fünfzehnzig Geiß:

*Als Vorsteher der Grünindustrie
zum Auskunftsgeißmitglied des
Zusammensetzung und Zeichnung wurde
der Landarzt Heinrich Meier gewählt.*

Form. 12. Hermann Flotow, Wandshof-Tonndorf.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

gg. Grieu gg. A. Ritter gg. Petersen

Die richtige Abschrift beglaubigt:

Der Gemeindevorsteher.

Grieu

(Siegel)

Heftrand, nicht zu beschreiben.

Protokoll-Auszug.

33

Gegenwärtig:

1. Gemeindevorsteher *H. Stoppelkamp*
2. " " *Hans J. Rön*
3. *Gemeindevorsteher H. Stoppelkamp*
4. " " *H. Wiegert*
5. " " *Karl Oehmann*
6. " " *G. Strangasser*
7.
8.
9.
10.
11.

Verhandelt:

O. Eichholz, den 30 Mai 1922.

Die Gemeindevertreter waren unter dem Hinweise, daß die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben würden, auf heute zur Beslußfassung über folgende Gegenstände geladen:

1. *zu Punkt 1. der Tagesordnung
Wohl am Anfang einer
Zu den Tagesordnungen der
Baukommission: Der Bau
der neuen Schule ist
im Fortgang.*

Die aus 11 Mitgliedern bestehende Gemeindevertretung war beschlußfähig da die Nebenaufgeführten, also ~~mehr~~ als die Hälfte erschienen war.

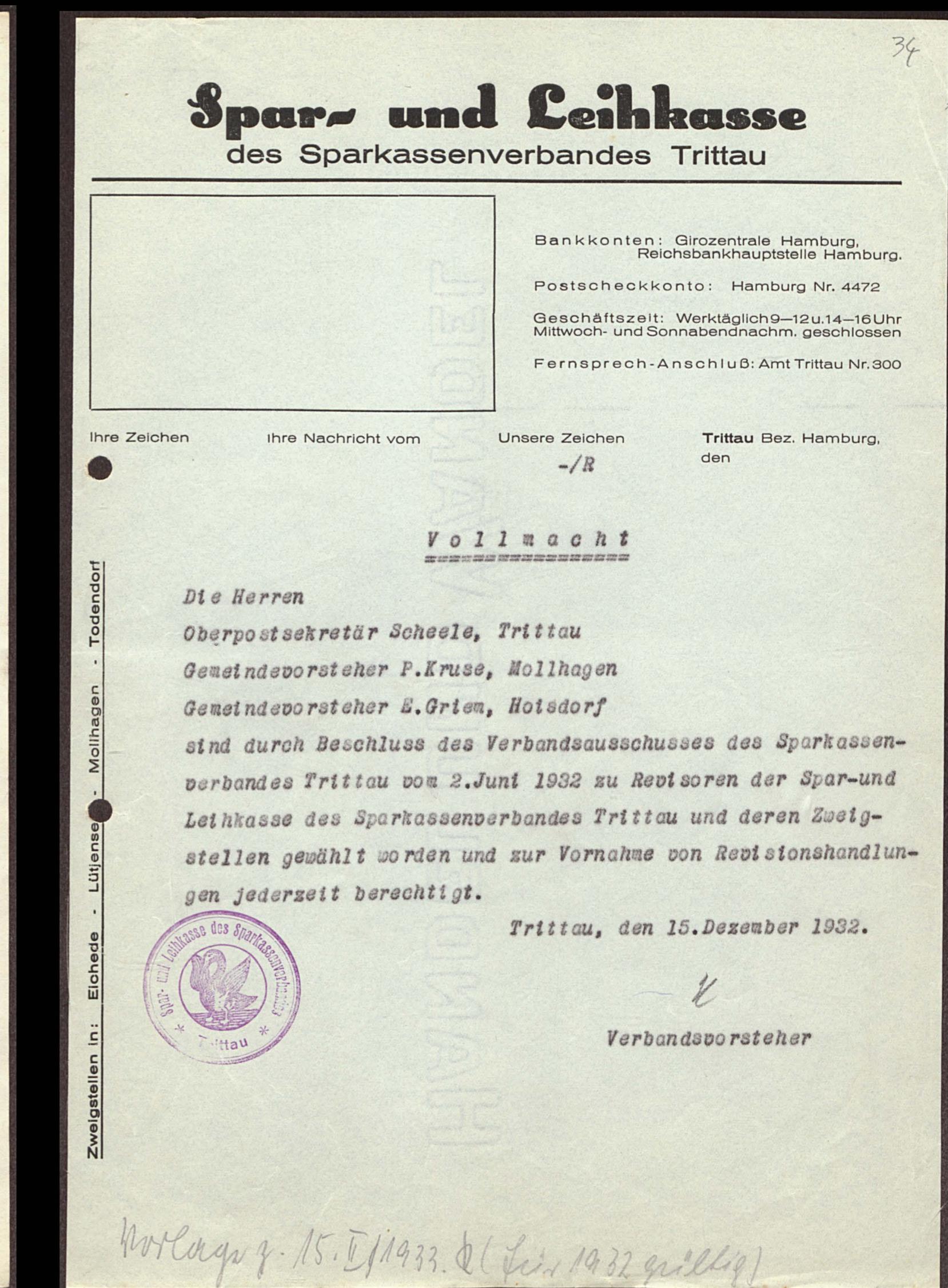
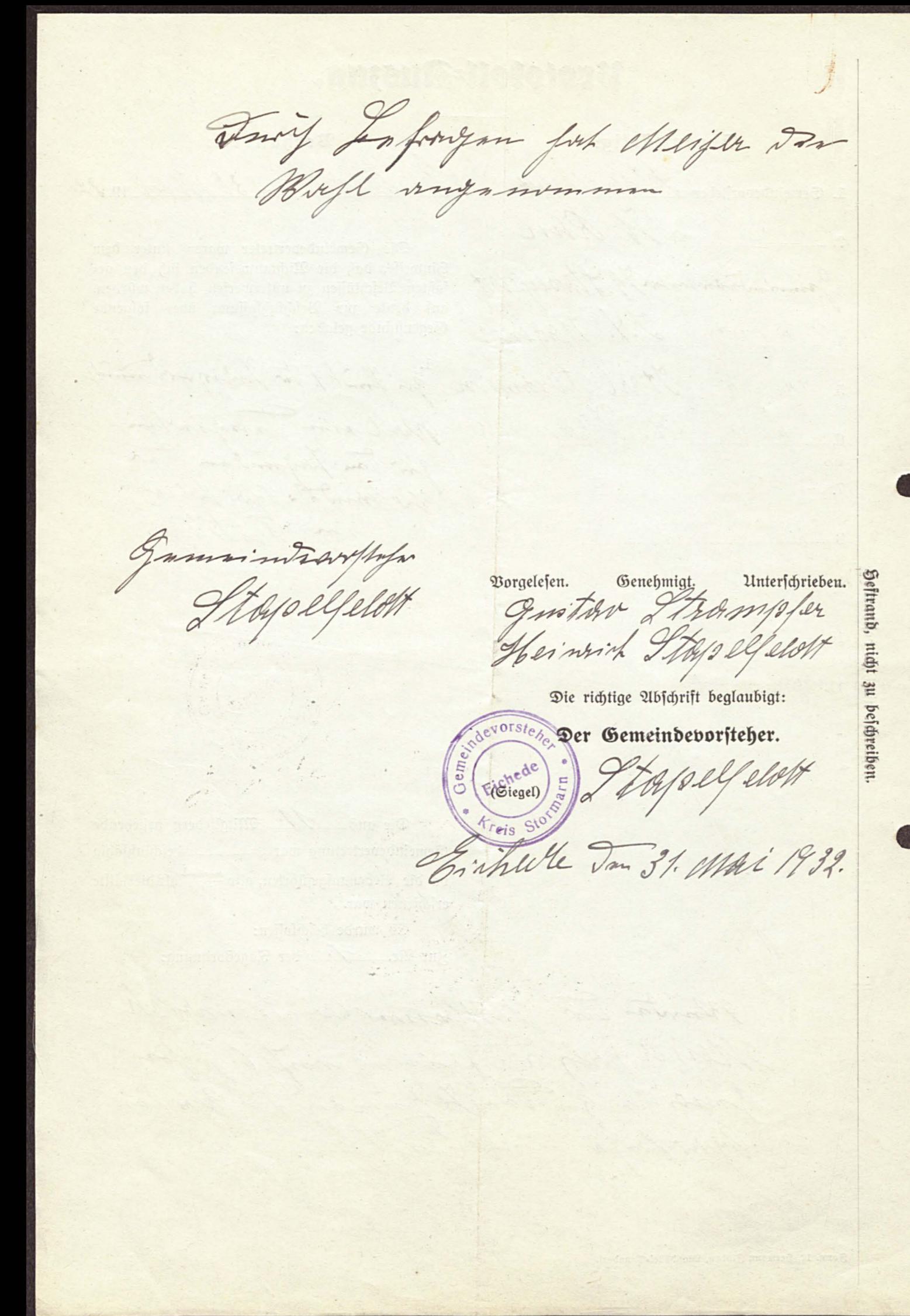
Es wurde beschlossen:

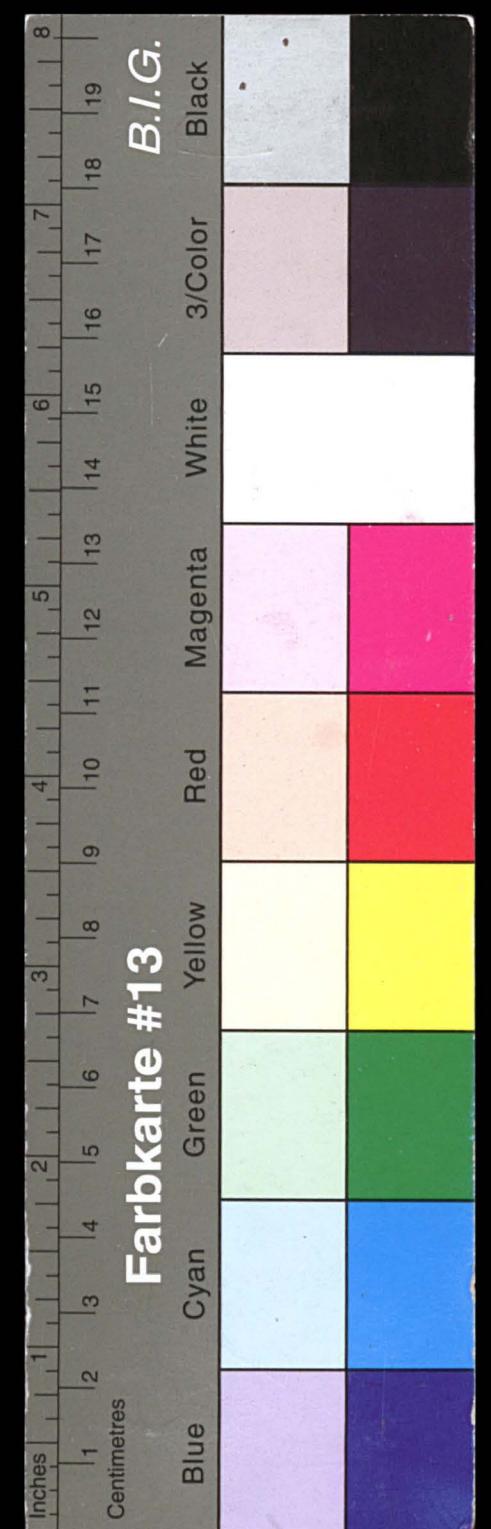
Zur Nr. 1 der Tagesordnung:

*Wünsche der Justizamtsrat Heinrich
Weijke von Anfang einer auf 6. Jups
Zurück zu den Tagesordnungen das Baukundl.
Gesetz ist im Fortgang.*

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



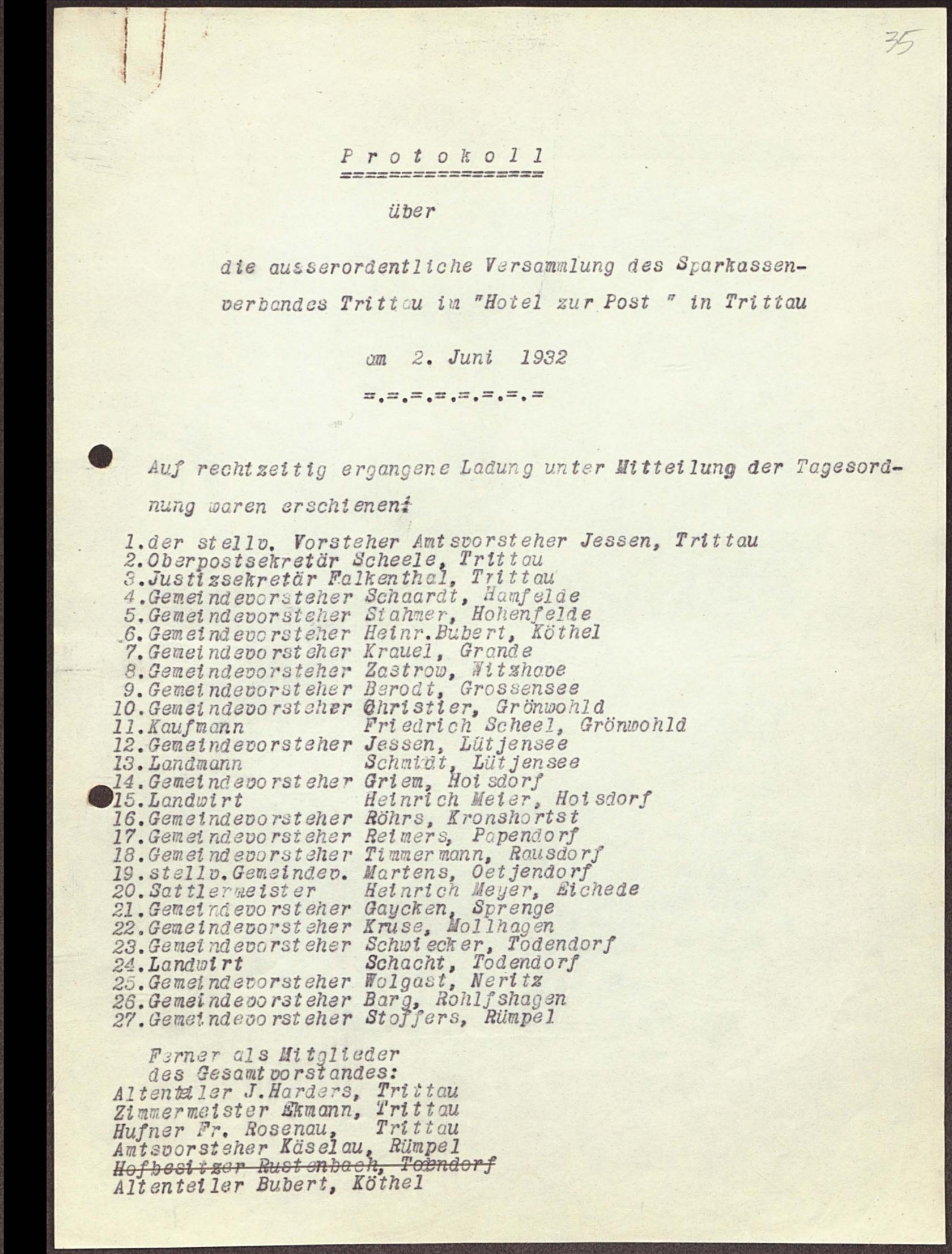
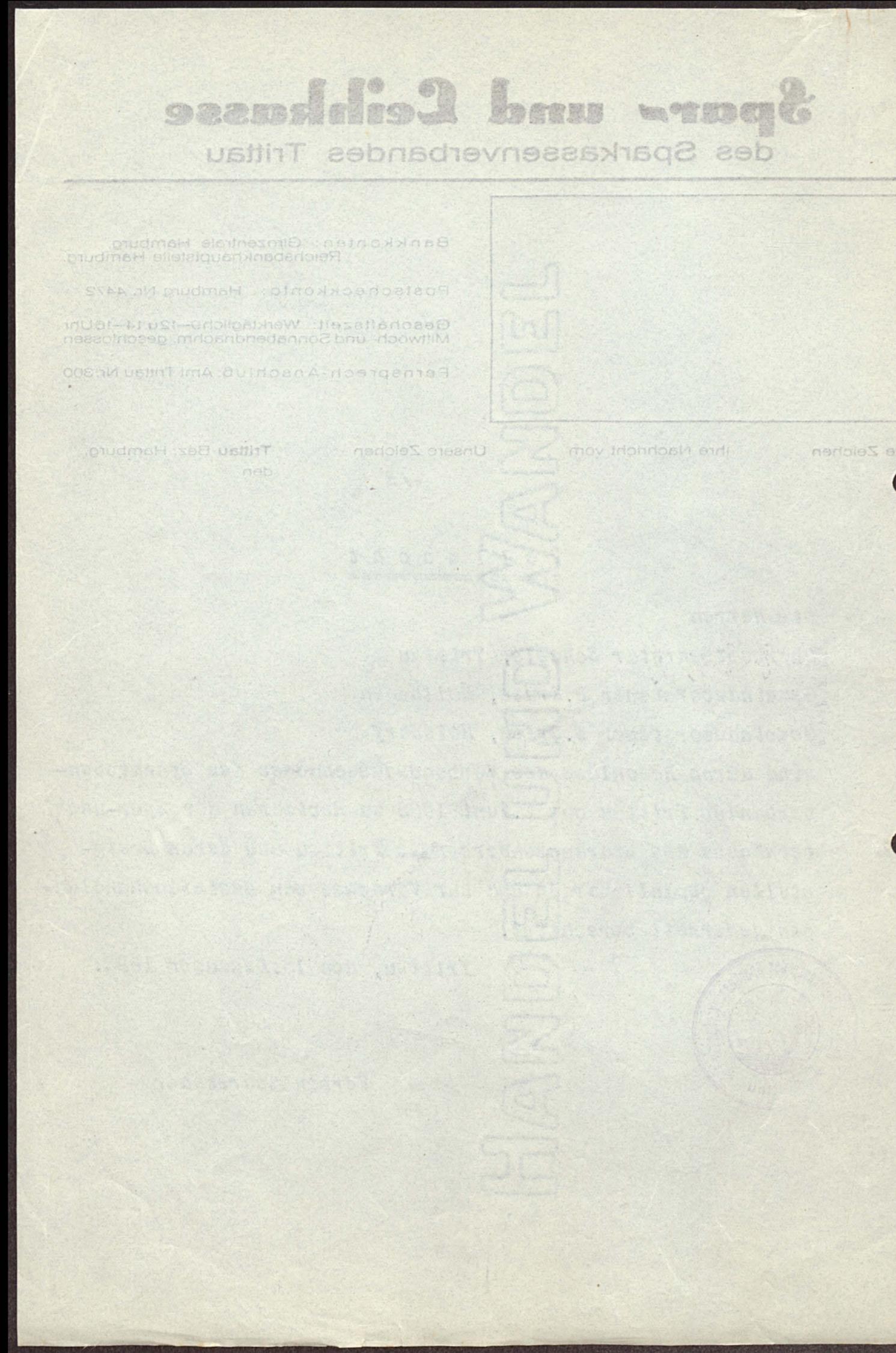


Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -

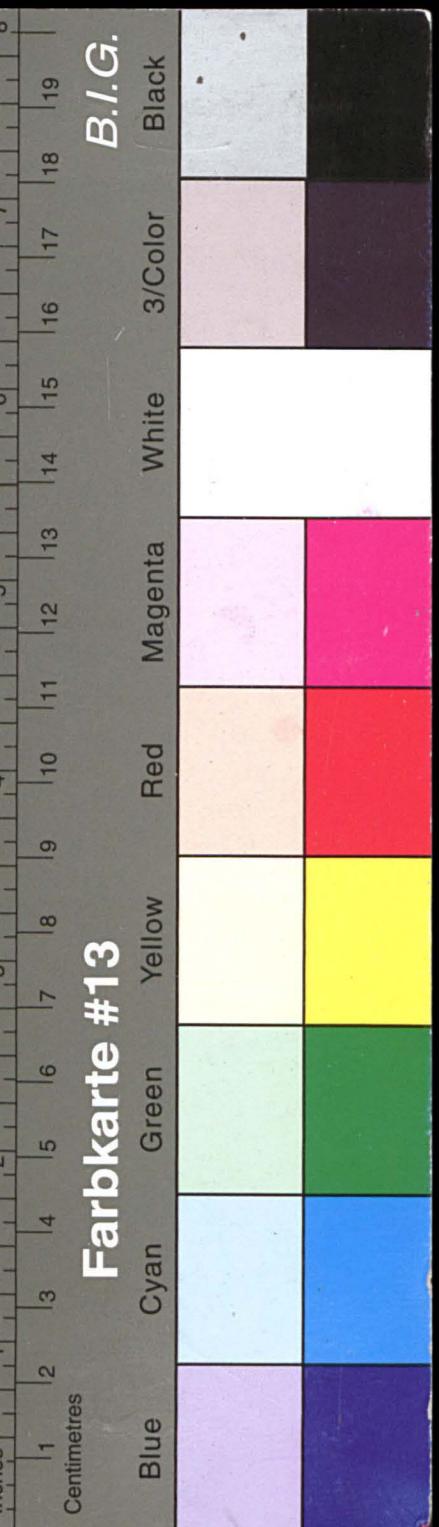
Projektnummer 415708552

卷之三



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



-2-

Ausserdem:

Herr Direktor Fengefisch, Hamburg von der Girozentrale
Herr Rechnungsdirektor Mondientz, Wandsbek vom Kreisausschuss
Der stellv. Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10 Uhr,
deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde. Rendant Albrecht
führt das Protokoll.

T a g e s o r d n u n g :

1. Feststellung der satzungsmässigen Zusammensetzung des Verbandsausschusses.
2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
3. Ersatzwahl für die drei ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes.
4. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter für den Sparkassenvorstand.
5. Abnahme der Jahresrechnung für 1931 und Erteilung der Entlastung.
6. Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April ds.Js. und evtl. Beschlussfassung über das Ergebnis.
7. Satzungänderungen.
8. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung für 1932 und zweiter Revisoren zur Vornahme einer ausserordentlichen Kassenrevision.
9. Festsetzung des Versammlungsorts für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung.
10. Bestätigung der nach dem 30.August 1931 gefassten Beschlüsse des Verbandsausschusses.
11. Sonstiges.

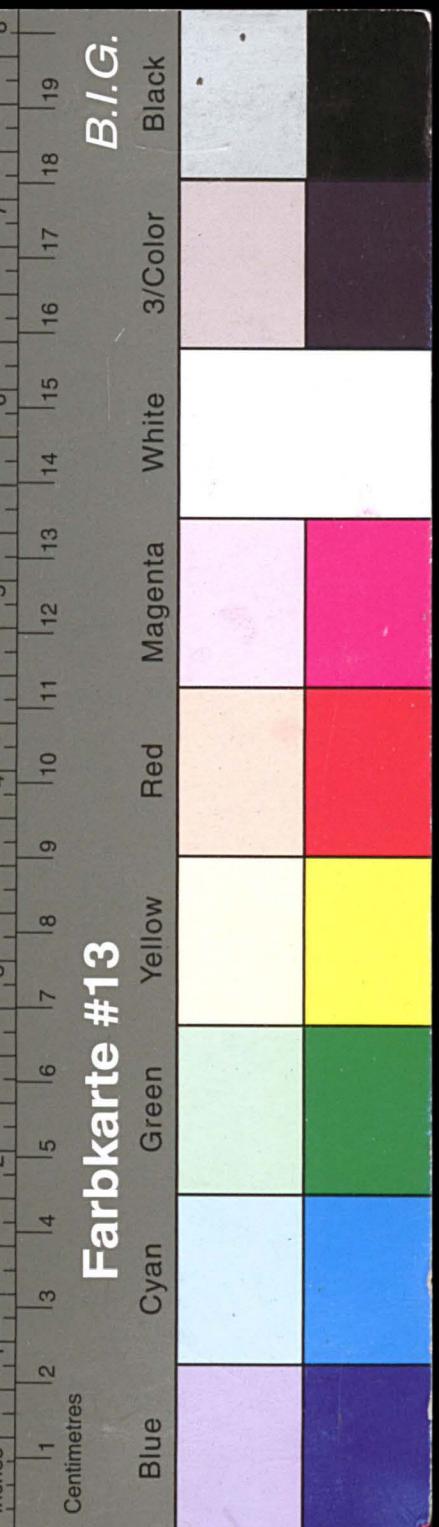
B e s c h l u s s f a s s u n g :

zu Punkt 1:

Der stellv. Verbandsvorsteher stellte die satzungsmässige Zusammensetzung des Verbandsausschusses fest. Anwesend waren 27 stimmberechtigte Vertreter. Die neu eingetretenen Mitglieder wurden gemäss § 3 der Satzung vom stellvertretenden Vorsteher durch Handschlag verpflichtet. Der Verbandsausschuss beschloss einstimmig die Einigkeit der Tagesordnung und genehmigte ferner einstimmig,

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



37

-3-

als Punkte 9a, b und c auf die Tagesordnung zu setzen:

Kündigung des Rendanten Carstens
Anstellung des Rendanten Albrecht
Errichtung einer Geschäftsstelle in Todendorf

zu Punkt 2:

Das älteste Mitglied des Verbandsausschusses, Herr Amtsvorsteher Käselau, übernahm für die Wahlhandlung den Vorsitz. Herr Gemeindevorsteher Jessen aus Trittau wurde gemäß § 4 der Satzung des Sparkassenverbandes Trittau einstimmig zum Verbandsvorsteher gewählt. Nach Bestätigung der unter Punkt 7 der Tagesordnung vorgesehenen Satzungsänderungen durch die Aufsichtsbehörden muss eine Neuwahl des Verbandsvorsteher vorgenommen werden.

Herr Justizsekretär W. Falkenthal aus Trittau wurde einstimmig zum stellvertretenden Verbandsvorsteher gewählt. Nach Bestätigung der unter Punkt 7 der Tagesordnung vorgesehenen Satzungsänderungen muss eine Neuwahl vorgenommen werden.

zu Punkt 3:

Dieser Punkt ist von der Tagesordnung abgesetzt, da in diesem Jahre eine Neuwahl nicht vorgenommen werden braucht. Letztere findet statt nach den vorgenommenen und bestätigten Satzungsänderungen.

zu Punkt 4:

Herr Gemeindevorsteher Jessen aus Trittau wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Sparkassenvorstandes und Herr Justizsekretär Falkenthal aus Trittau zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sparkassenvorstandes gewählt. Nach Bestätigung der unter Punkt 7 der Tagesordnung vorgesehenen Satzungsänderungen durch die Aufsichtsbehörden muss eine Neuwahl vorgenommen werden.

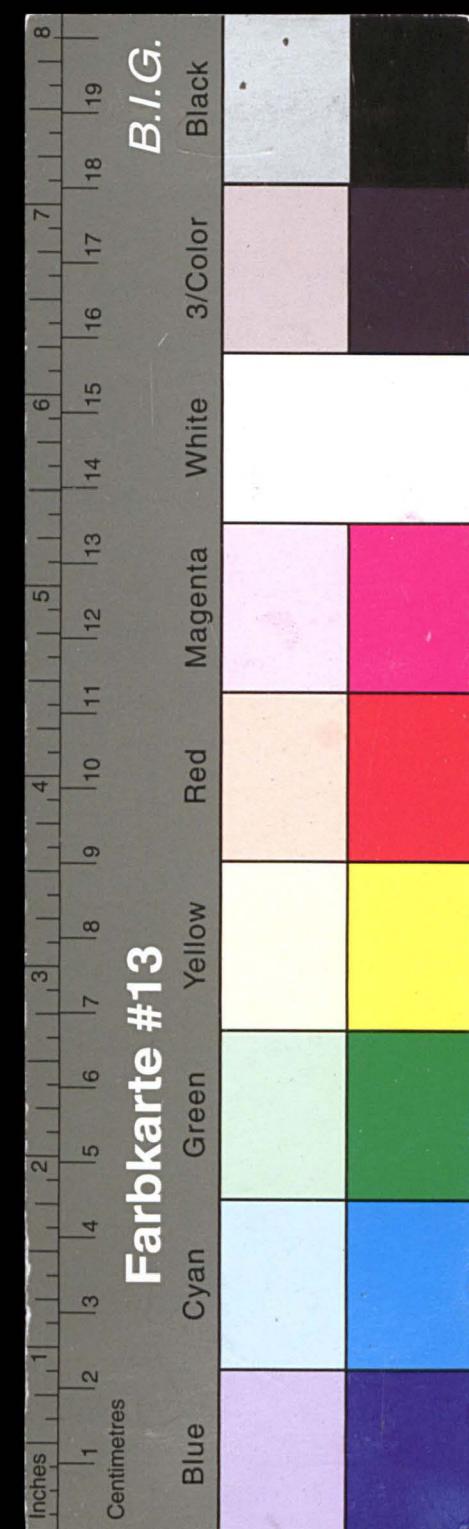
zu Punkt 5:

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1931 für die Reichsmark- und Aufwertungsbilanz wurde abgenommen und dem letzigen Rechnungsführer einstimmig Entlastung erteilt.

zu Punkt 6:

Der Verbandsausschuss nahm Kenntnis von dem Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April 1932 durch Herrn Rechnungsdirektor Mondientz als Beauftragter des Herrn Landrats des Kreises Stormarn.

Nach eingehender Aussprache und nachdem der Gegenbuchführer Runge persönlich zu verschiedenen Fragen der Herren Rechnungsdirektor Mondientz und Direktor Fengelisch sowie einiger Mitglieder des Verbandsausschusses Stellung genommen hatte, fasste der Verbandsausschuss folgenden Beschluss:



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

- 4 -

38

Der Verbandsausschuss steht einmütig auf dem Standpunkt, dass den Herren Runge, Bubert und Rickmann für ihr fahrlässiges Verhalten in den Jahren 1928 bis 1930 anlässlich der von dem früheren Rendanten Carstens vorgenommenen Buchungsmanipulationen von den Härtekonten zugunsten gefährdeter Kredit-Konten eine Verwarnung erteilt wird.

Der Verbandsausschuss beschliesst ferner einstimmig, die zu Unrecht entnommenen Beträge von insgesamt RM 12.018.-- den Härtekonten wieder zuzuführen.

Der Verbandsausschuss bittet Herrn Direktor Mondientz, Herrn Landrat Knutzen den Dank des Sparkassenverbandes Trittau für die Zurverfügung-Stellung des Personals anlässlich der bekannten Vorgänge bei der Sparkasse sowie auch für die auf seine Anordnung gründlich durchgeführten Revisionen auszusprechen.

zu Punkt 7:

Die Satzungsänderungen wurden einstimmig genehmigt.
(siehe anliegender Entwurf)

zu Punkt 8:

Der Verbandsausschuss wählte einstimmig zur Revision für 1932 die Mitglieder des Verbandsausschusses, die Herren

Oberpostsekretär Scheele, Trittau
Gemeindenvorsteher Griem, Hotsdorf
Gemeindenvorsteher Kruse, Mollhagen

zu Punkt 9:

Als Versammlungslokal für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung wurde mit Mehrheit das Lokal des Herrn Max Maißom in Trittau bestimmt.

9a:

Der Verbandsausschuss beschloss einstimmig die fristlose Entlassung des früheren Rendanten Carstens.

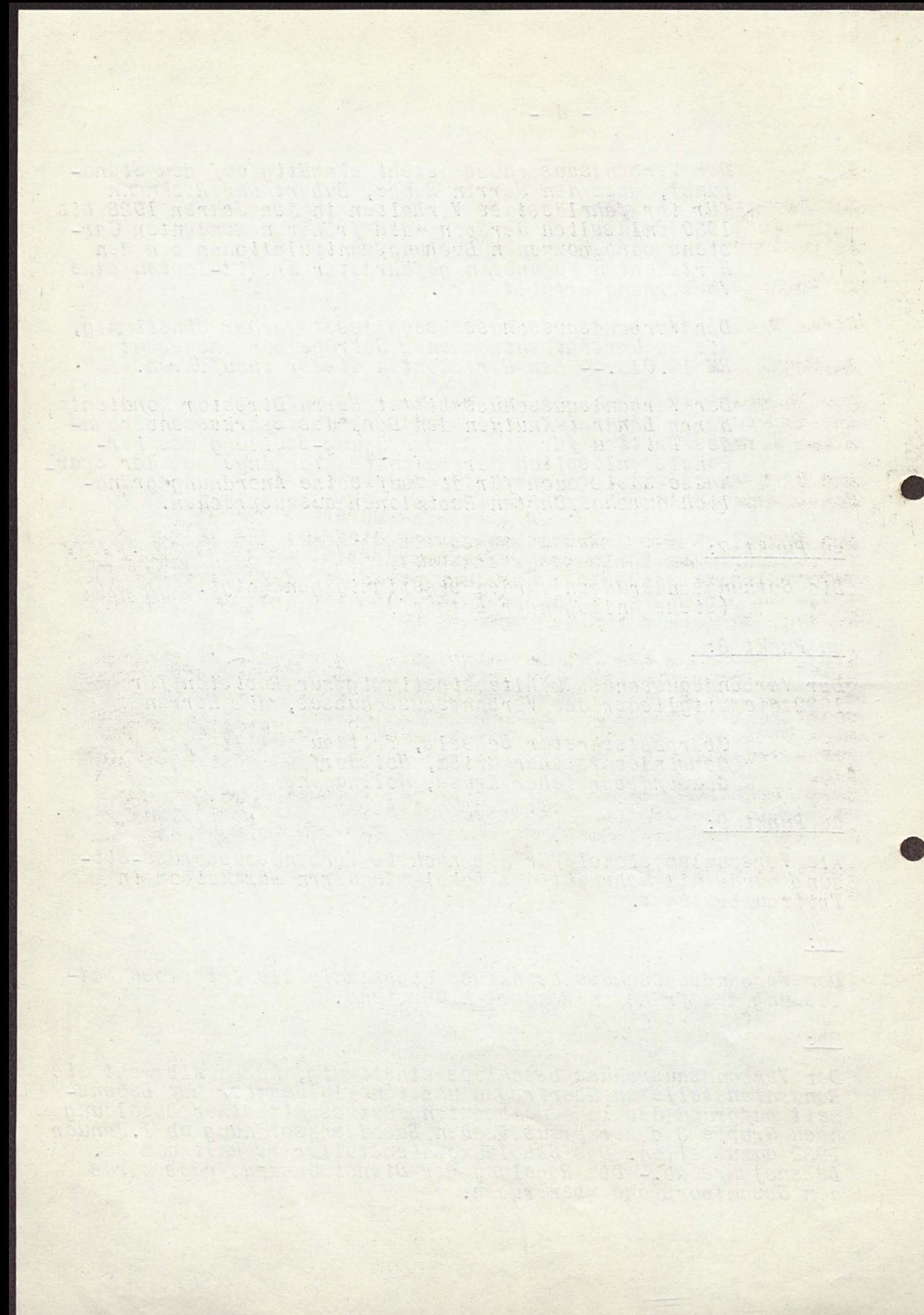
9b:

Der Verbandsausschuss beschloss einstimmig, Herrn Albrecht die Rendantenstelle zu übertragen und ihn als Beamter auf Lebenszeit aufgrund des Kommunalbeamten gesetzes mit einer Besoldung nach Gruppe 3 c der preussischen Besoldungsordnung ab 1. Januar 1932 anzustellen. Das Besoldungsdienstalter rechnet vom 25. Lebensjahr ab. - Die Regelung der Dienstwohnungsfrage wurde dem Gesamtvorstand übertragen.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -

Projektnummer 415708552



39

- 5 -

92:

Der Verbandsausschuss beschliesst einstimmig die Errichtung einer Zweigstelle in Todendorf. Mit der Leitung wird der Meiereibesitzer Otto Meins in Todendorf betraut.

zu Punkt 10:

Siehe Beschlüsse zu Punkt 9a bis 9c.

Zu Punkt 11:

Die Versammlung beschloss mit Mehrheit, die Tagegelder und Reisekosten für diese Verbandsausschuss-Sitzung nach den alten Sätzen zu zahlen.

Zur Unterzeichnung des Protokolls wurden die Herren Jessen, Scheele und Falkenthal in Trittau einstimmig gewählt.

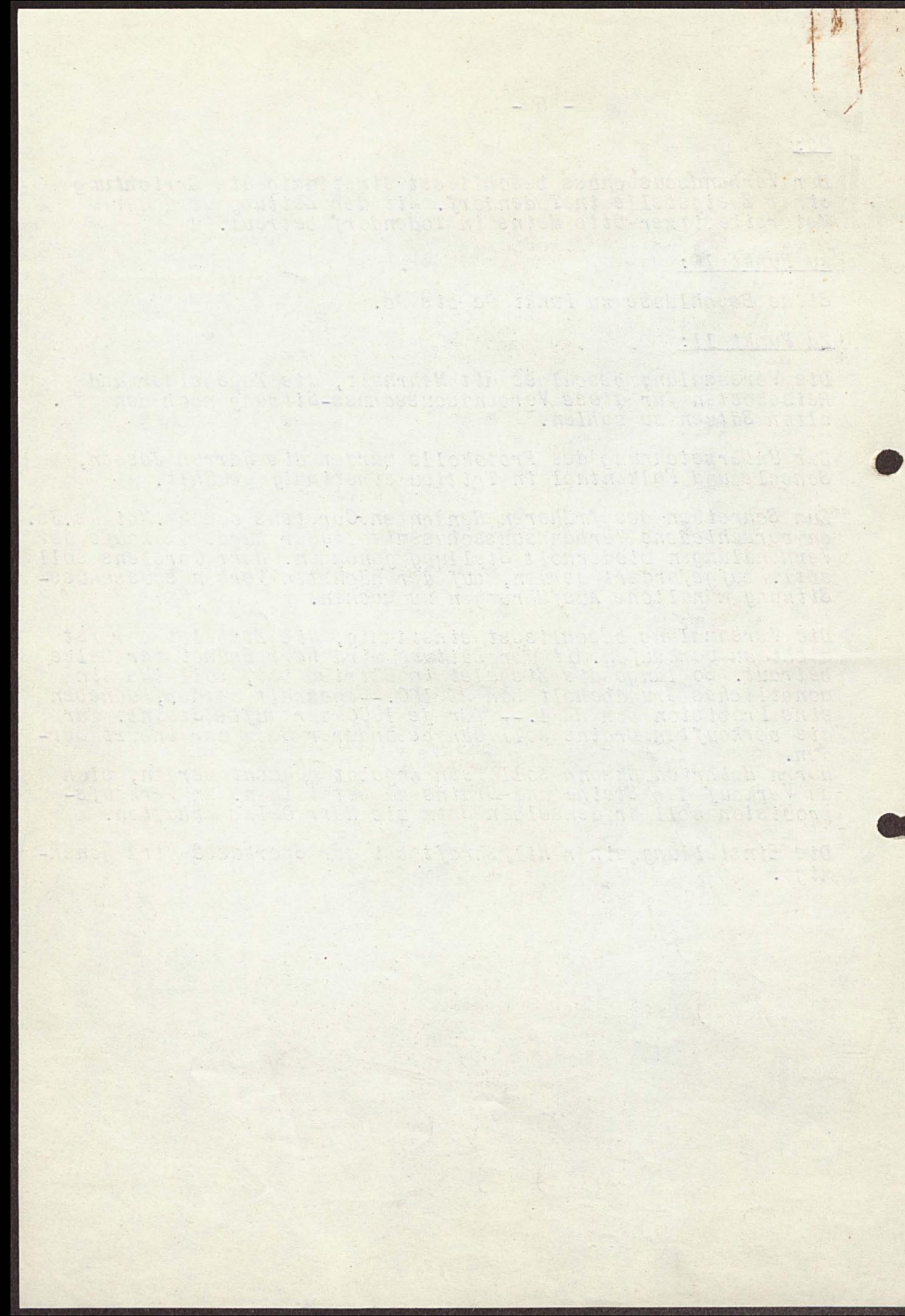
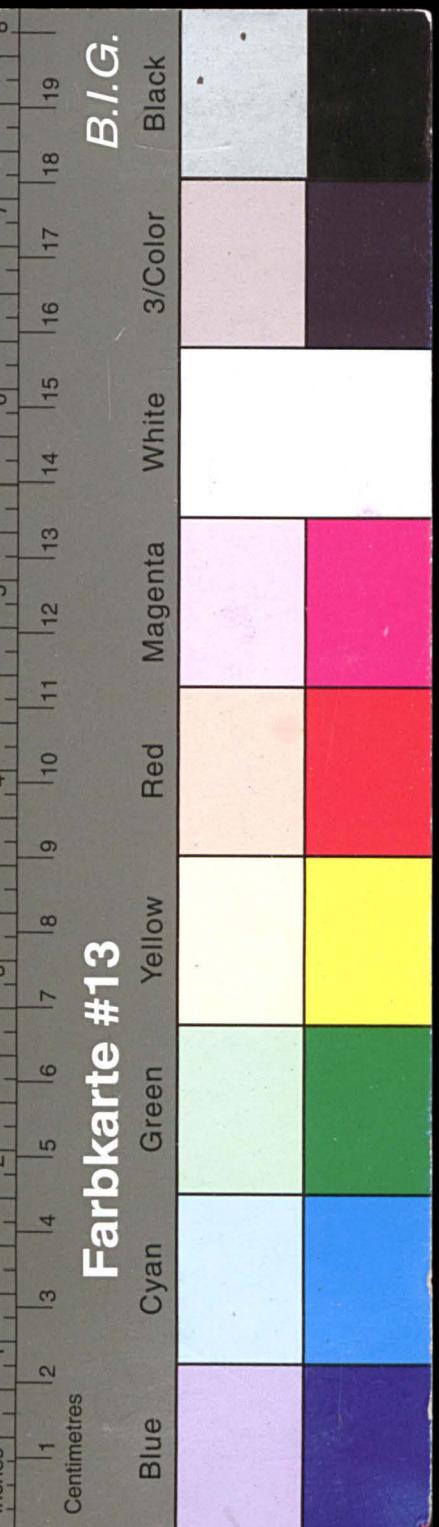
Zum Schreiben des früheren Rendanten Carstens vom 24. Mai ds.Js. an verschiedene Verbandsausschussmitglieder wurde im Laufe der Verhandlungen wiederholt Stellung genommen. Herr Carstens soll evtl. aufgefordert werden, auf der nächsten Verbandsausschuss-Sitzung mündliche Ausführungen zu machen.

Die Versammlung beschliesst einstimmig, die Ziegelei vorerst nicht zu verkaufen. Mit der Leitung wird Herr Baumeister Oelze betraut. So lange die Ziegelei im Betrieb ist, soll ihm ein monatliches Grundgehalt von RM 160.-- gezahlt werden, daneben eine Provision von RM 1.-- für je 1000 verkaufte Steine. Für die verkauften Drains soll ein besonderer Satz vereinbart werden. Herrn Heinrich Ekmann soll ein Angebot gemacht werden, sich am Verkauf der Steine und Drains zu beteiligen. An Verkaufsprovision soll er denselben Satz wie Herr Oelze erhalten.

Die Einstellung einer Hilfskraft bei der Sparkasse wird genehmigt.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



40

Auszugsweise Abschrift

Protokoll
=====

über
die ausserordentliche Versammlung des Spar-
kassenverbandes Trittau im "Hotel zur Post"
in Trittau am 2. Juni 1932

=.=.=.=.=.=.=.=.=.=.

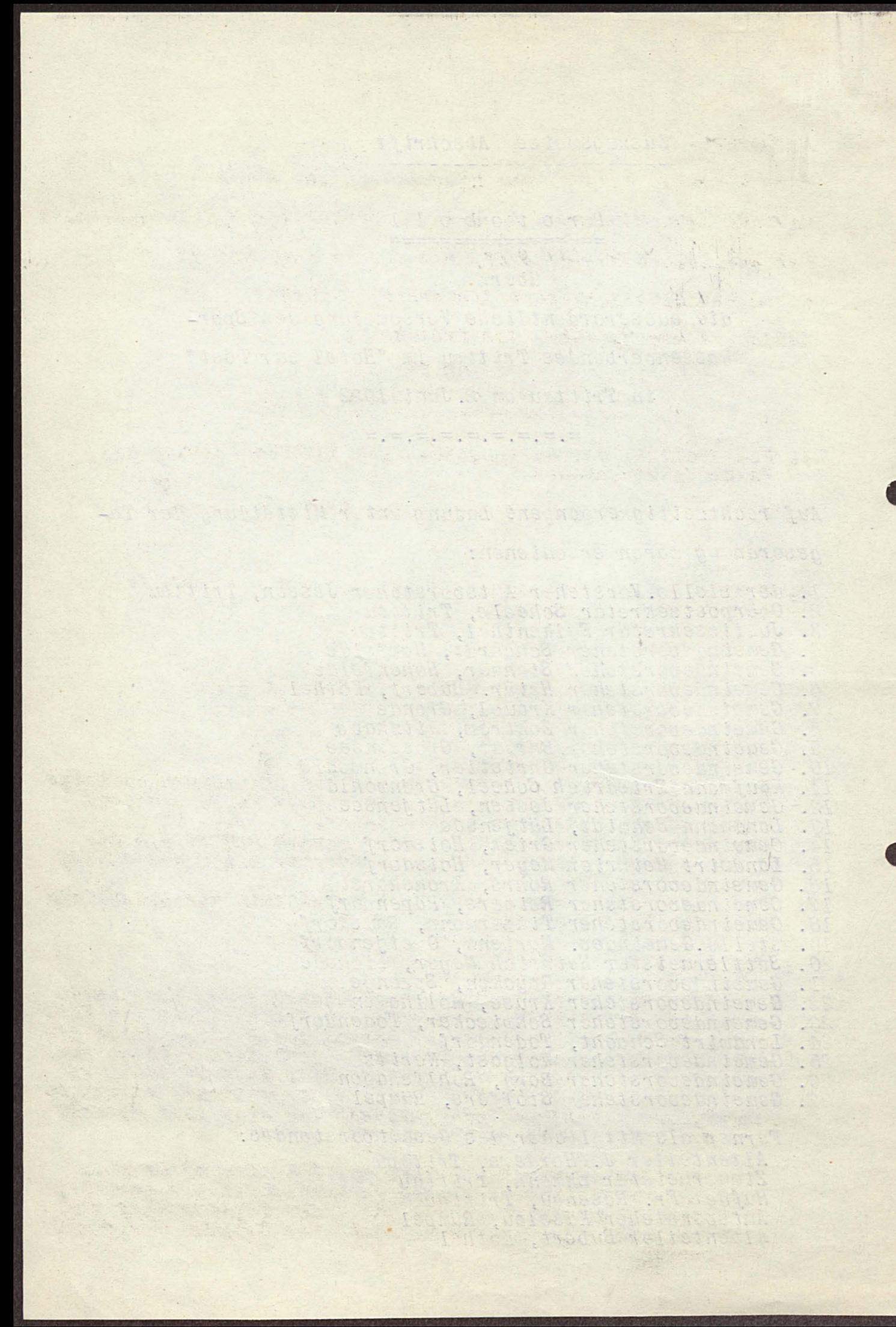
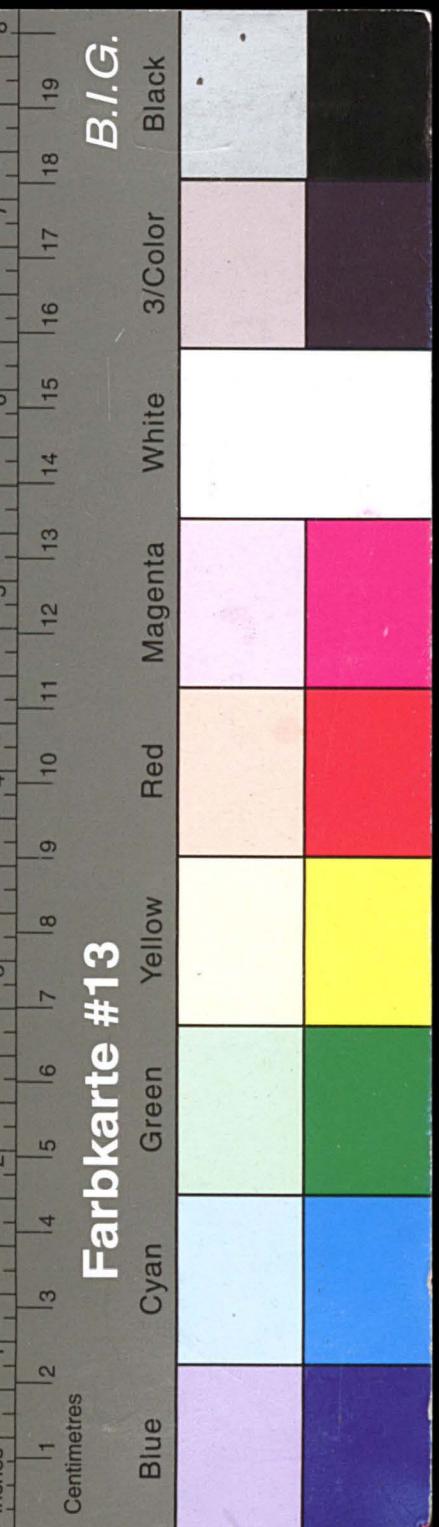
Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Ta-
gesordnung waren erschienen:

1. der stellv. Vorsteher Amtsvorsteher Jessen, Trittau
2. Oberpostsekretär Scheele, Trittau
3. Justizsekretär Falkenthal, Trittau
4. Gemeindevorsteher Schaardt, Hamfelde
5. Gemeindevorsteher Stahmer, Hohenfelde
6. Gemeindevorsteher Heinr. Bubert, Köthel
7. Gemeindevorsteher Krauel, Grande
8. Gemeindevorsteher Zastrow, Witzhave
9. Gemeindevorsteher Berodt, Grossensee
10. Gemeindevorsteher Christier, Grönwohld
11. Kaufmann Friedrich Scheel, Grönwohld
12. Gemeindevorsteher Jessen, Lütjensee
13. Landmann Schmidt, Lütjensee
14. Gemeindevorsteher Gries, Holsdorf
15. Landwirt Heinrich Meyer, Holsdorf
16. Gemeindevorsteher Röhrs, Kronshorst
17. Gemeindevorsteher Reitmers, Papendorf
18. Gemeindevorsteher Timmermann, Rausdorf
19. stellv. Gemeindev. Martens, Oetjendorf
20. Sattlermeister Heinrich Meyer, Eichede
21. Gemeindevorsteher Gaycken, Sprenge
22. Gemeindevorsteher Kruse, Mollhagen
23. Gemeindevorsteher Schultecker, Todendorf
24. Landwirt Schacht, Todendorf
25. Gemeindevorsteher Wolgast, Neritz
26. Gemeindevorsteher Barg, Rohlfshagen
27. Gemeindevorsteher Stoffers, Rümpel

Ferner als Mitglieder des Gesamtvorstandes:
Altenteiler J. Harders, Trittau
Zimmermeister Ekmann, Trittau
Hufner Fr. Rosenau, Trittau
Amtsvorsteher Käselau, Rümpel
Altenteiler Bubert, Köthel

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



-2-

47

Ausserdem:

Herr Direktor Fengefisch, Hamburg von der Girozentrale
Herr Rechnungsdirektor Mondientz, Wandsbek vom Kreisausschuss
Der stellv. Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10 Uhr,
deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde.

Rendant Albrecht führt das Protokoll.

Tagesordnung:

1. Feststellung der satzungsmässigen Zusammensetzung des Verbandsausschusses.
2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
3. ---
4. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter für den Sparkassenvorstand.

Beschlussfassung:

zu Punkt 1:

Der stellv. Verbandsvorsteher stellte die satzungsmässige Zusammensetzung des Verbandsausschusses fest. Anwesend waren 27 stimmberechtigte Vertreter.
Die neu eingetretenen Mitglieder wurden gemäss § 3 der Satzung vom stellvertretenden Vorsteher durch Handschlag verpflichtet.
Der Verbandsausschuss beschloss einstimmig die Dringlichkeit der Tagesordnung.

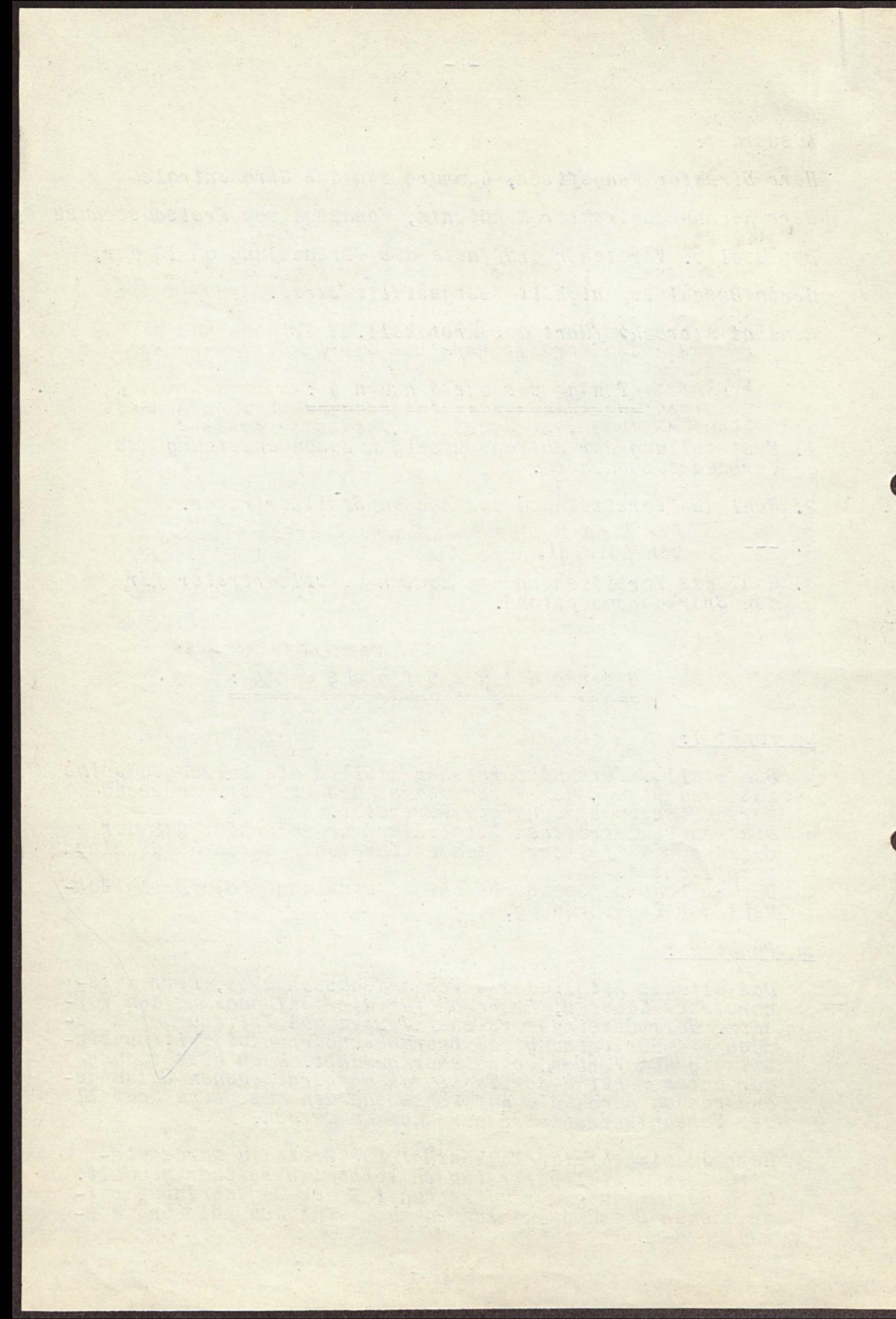
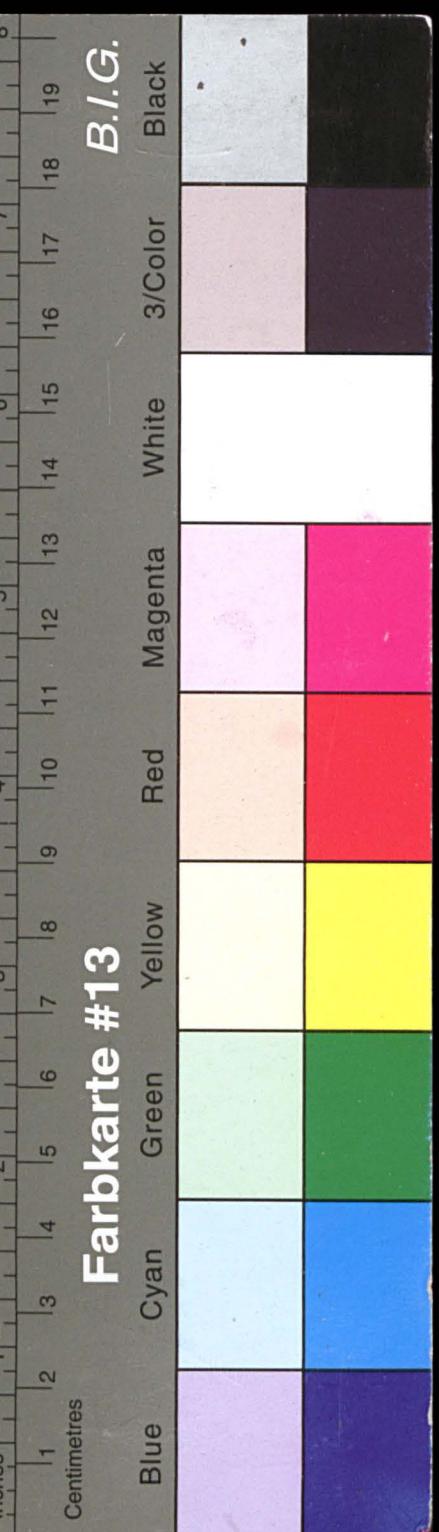
zu Punkt 2:

Das älteste Mitglied des Verbandsausschusses, Herr Amtsvorsteher Käselau, übernahm für die Wahlhandlung den Vorsitz. Herr Gemeindevorsteher Jessen aus Trittau wurde gemäss § 4 der Satzung des Sparkassenverbandes Trittau einstimmig zum Verbandsvorsteher gewählt. Nach Bestätigung der unter Punkt 7 der Tagesordnung vorgesehenen Satzungsänderungen durch die Aufsichtsbehörden muss eine Neuwahl des Verbandsvorstehers vorgenommen werden.

Herr Justizsekretär Falkenthal aus Trittau u wurde einstimmig zum stellvertretenden Verbandsvorsteher gewählt.
Nach Bestätigung der unter Punkt 7 der Tagesordnung vorgesehenen Satzungsänderungen muss eine Neuwahl vorgenommen werden.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



42

-3-

zu Punkt 3.

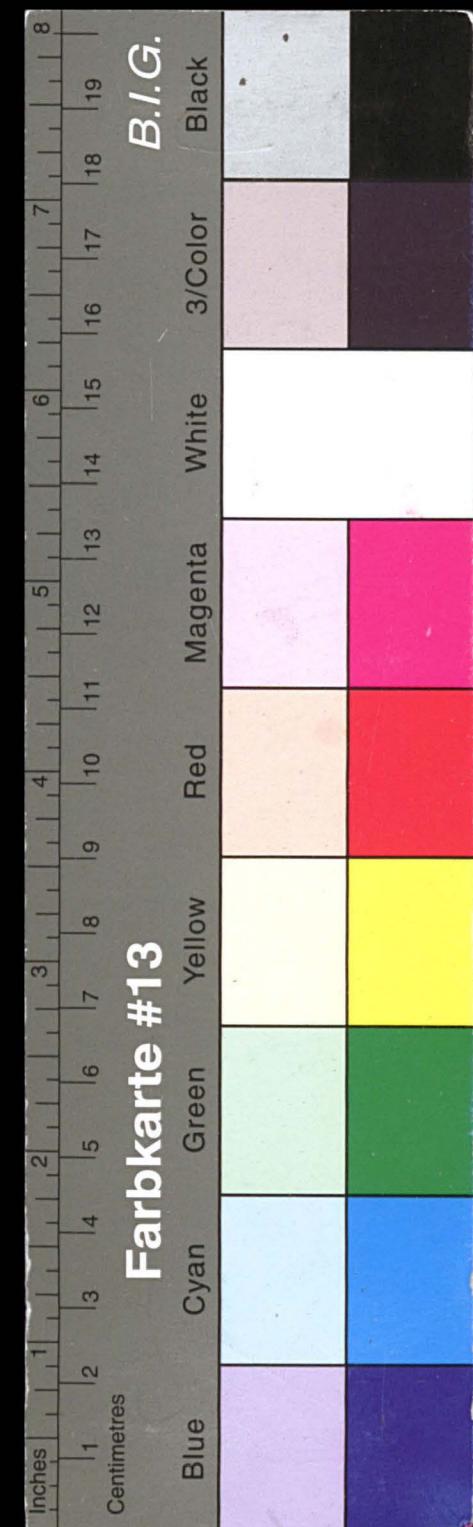
zu Punkt 4:

Herr Gemeindevorsteher Jessen aus Trittau wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Sparkassenvorstandes und Herr Justizsekretär Falkenthal aus Trittau zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sparkassenvorstandes gewählt.
Nach Bestätigung der unter Punkt 7 der Tagesordnung vorgesehenen Satzungsänderungen durch die Aufsichtsbehörden muss eine Neuwahl vorgenommen werden.

Die Richtigkeit vorstehender Abschrift
bescheinigt.

Trittau, den 17. Juni 1932

Der Gemeindevorsteher



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Zu der
auf Donnerstag den 2. Juni 1932
vormittags 10 Uhr
im " Hotel zur Post " Max Haibon, hier selbst anberaumten
Versammlung des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Trittau,
werden die Mitglieder mit dem Bemerkten geladen, dass die nicht anwesenden sich
den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagessordnung

1. Feststellung der satzungsmässigen Zusammensetzung des Verbandsausschusses.
2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
3. Ersatzwahl für die drei ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes. *Vorstand.*
4. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter für den Sparkassen-Verband.
5. Abnahme der Jahresrechnung für 1931 und Erteilung der Entlastung.
6. Bericht über die Nachrevision der Sparkasse am 6. und 7. April ds. Js., und evtl. Beschlussfassung über das Ergebnis.
7. Satzungsänderungen.
8. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung für 1932 und zweier Revisoren zur Vornahme einer ausserordentlichen Kassenrevision.
9. Festsetzung des Versammlungsorts für die nächste Verbandsausschusssitzung.
10. Bestätigung der nach den 30.8.31 gefassten Beschlüsse des Verbandsausschusses.
11. Sonstiges.

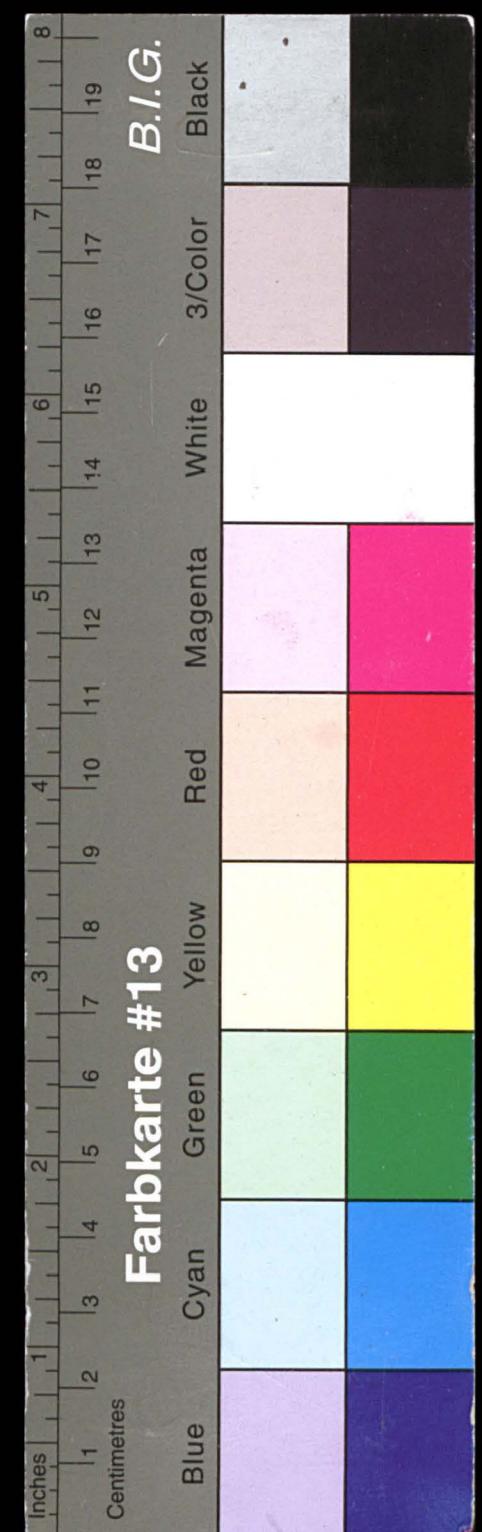
T R I T T A U, den 26. Mai 1932.

Der Verbandsvorsitzende:

I.V.

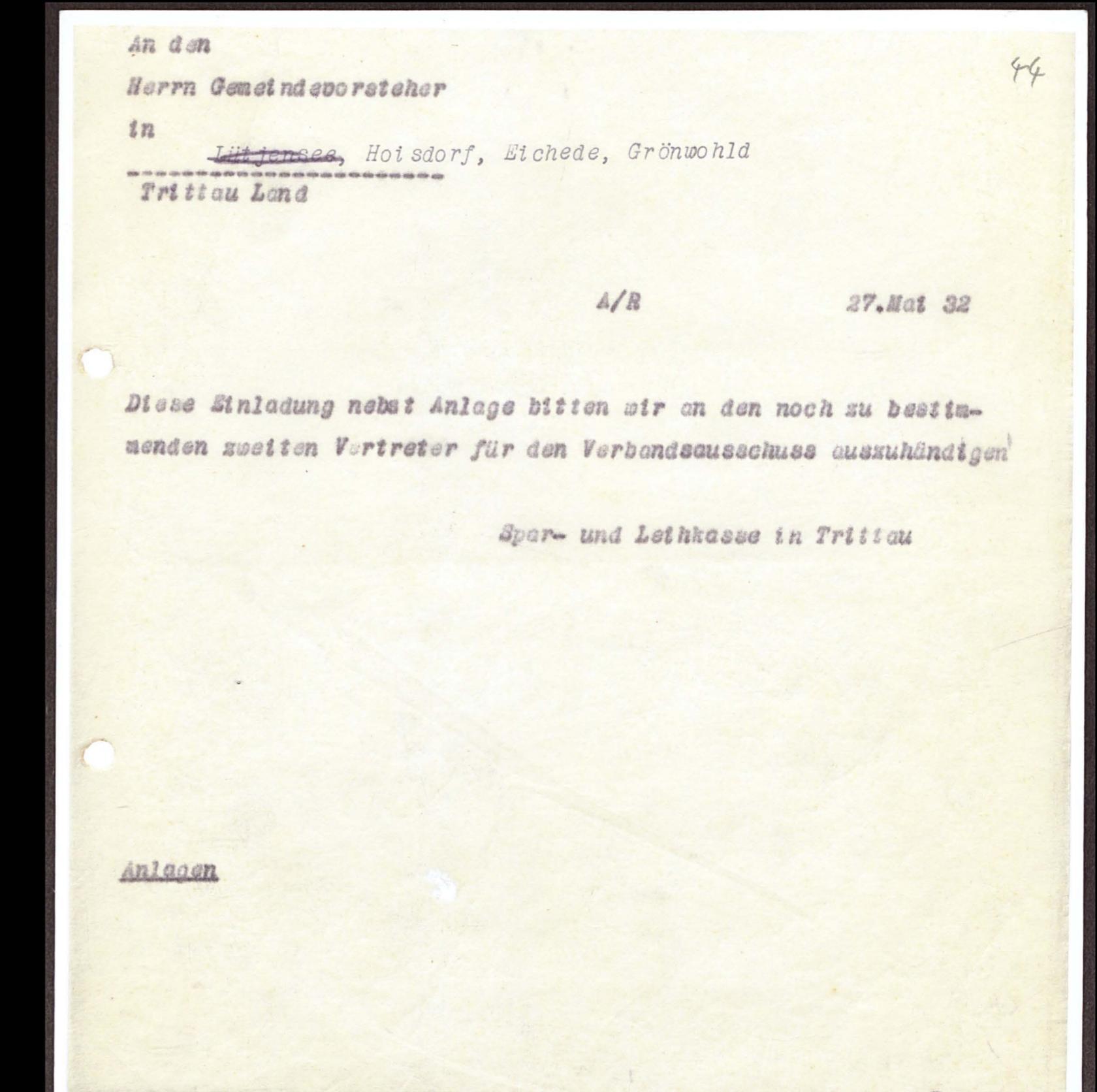
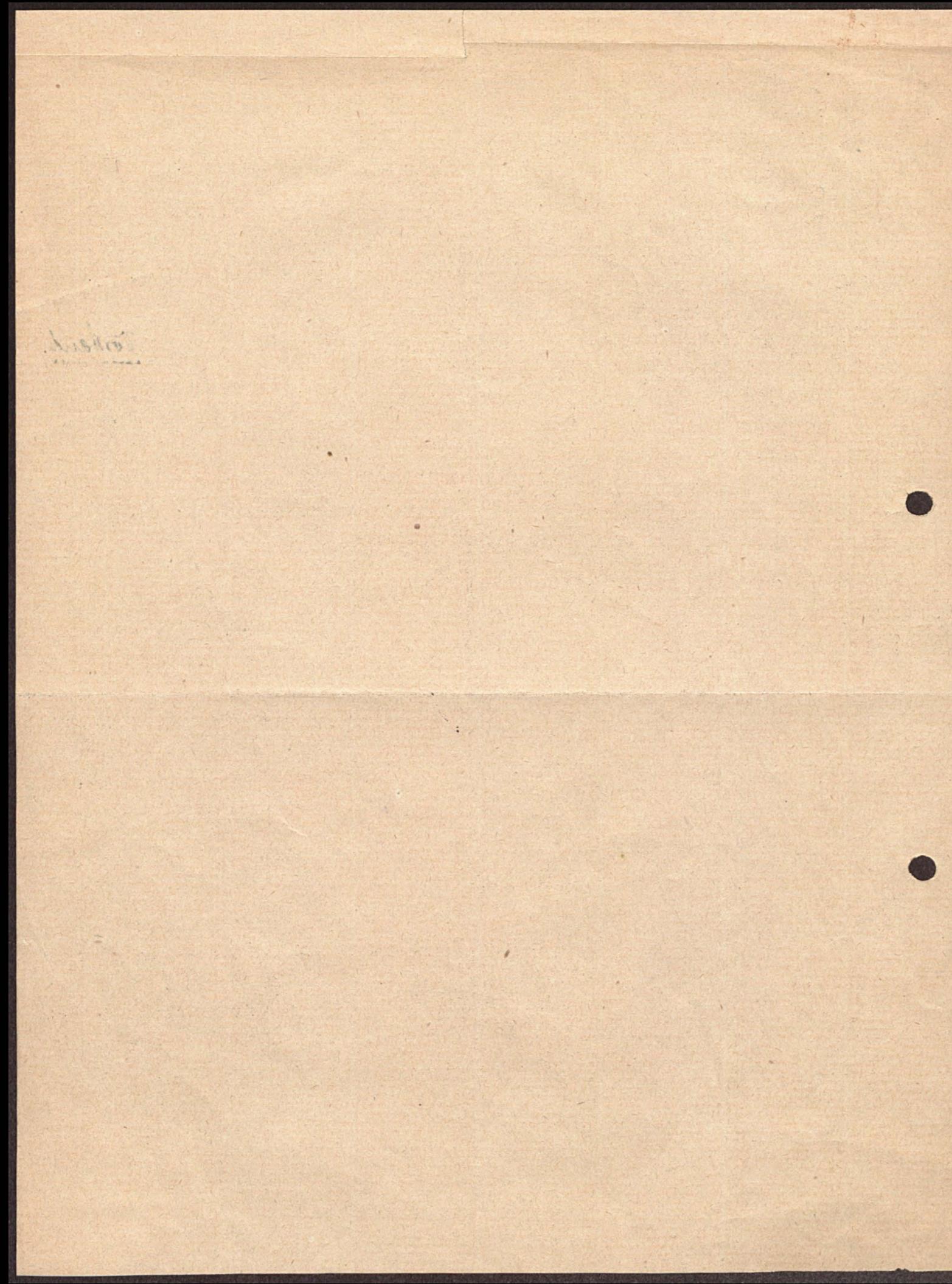
Jessen

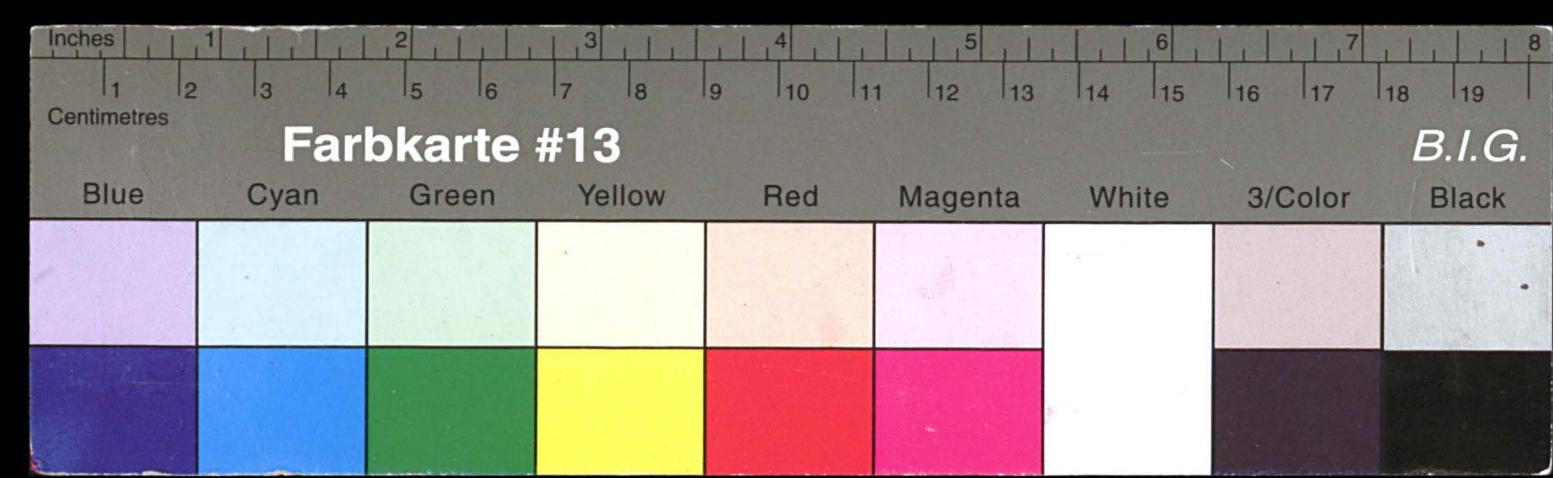
43



Kreisarchiv Stormarn E103

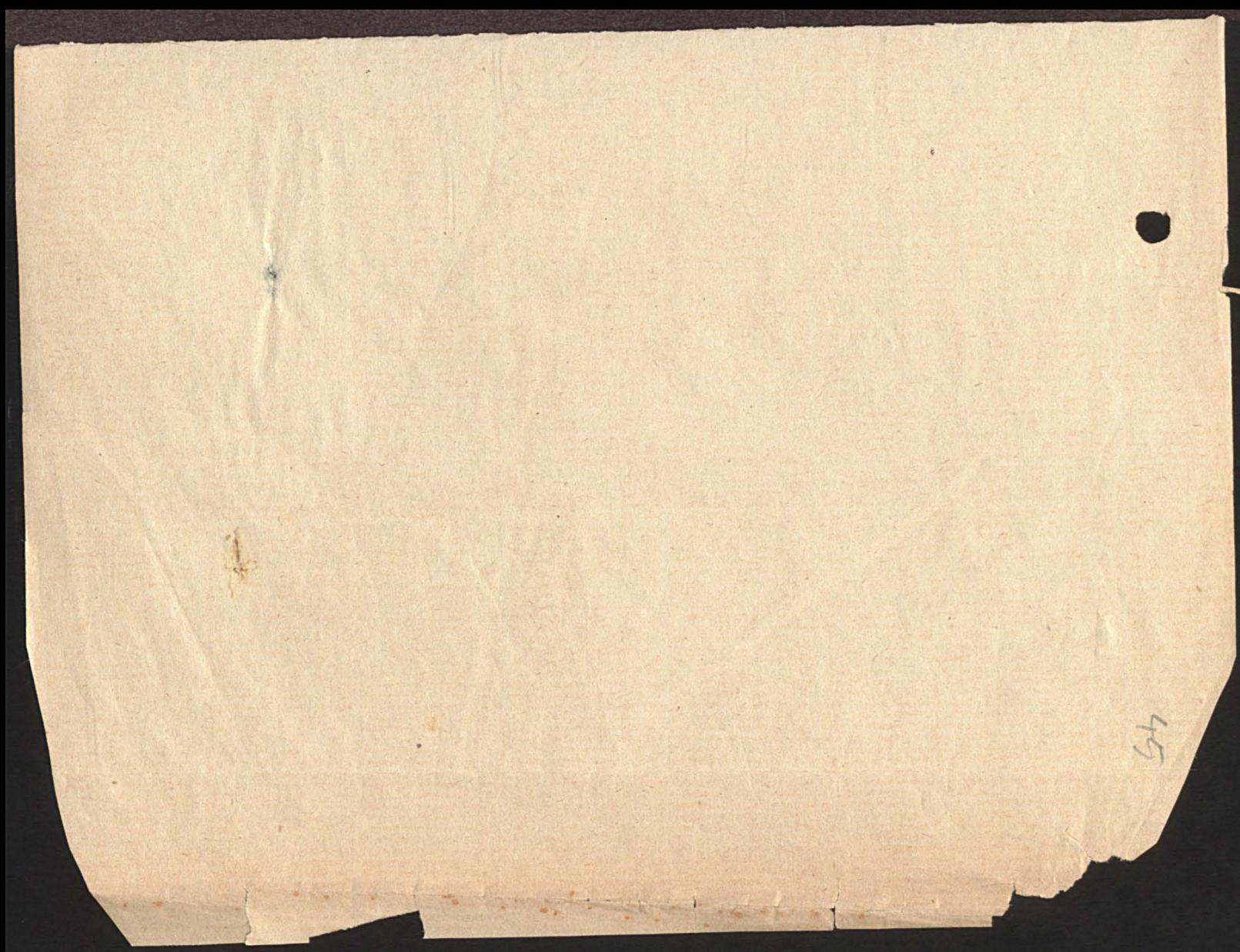
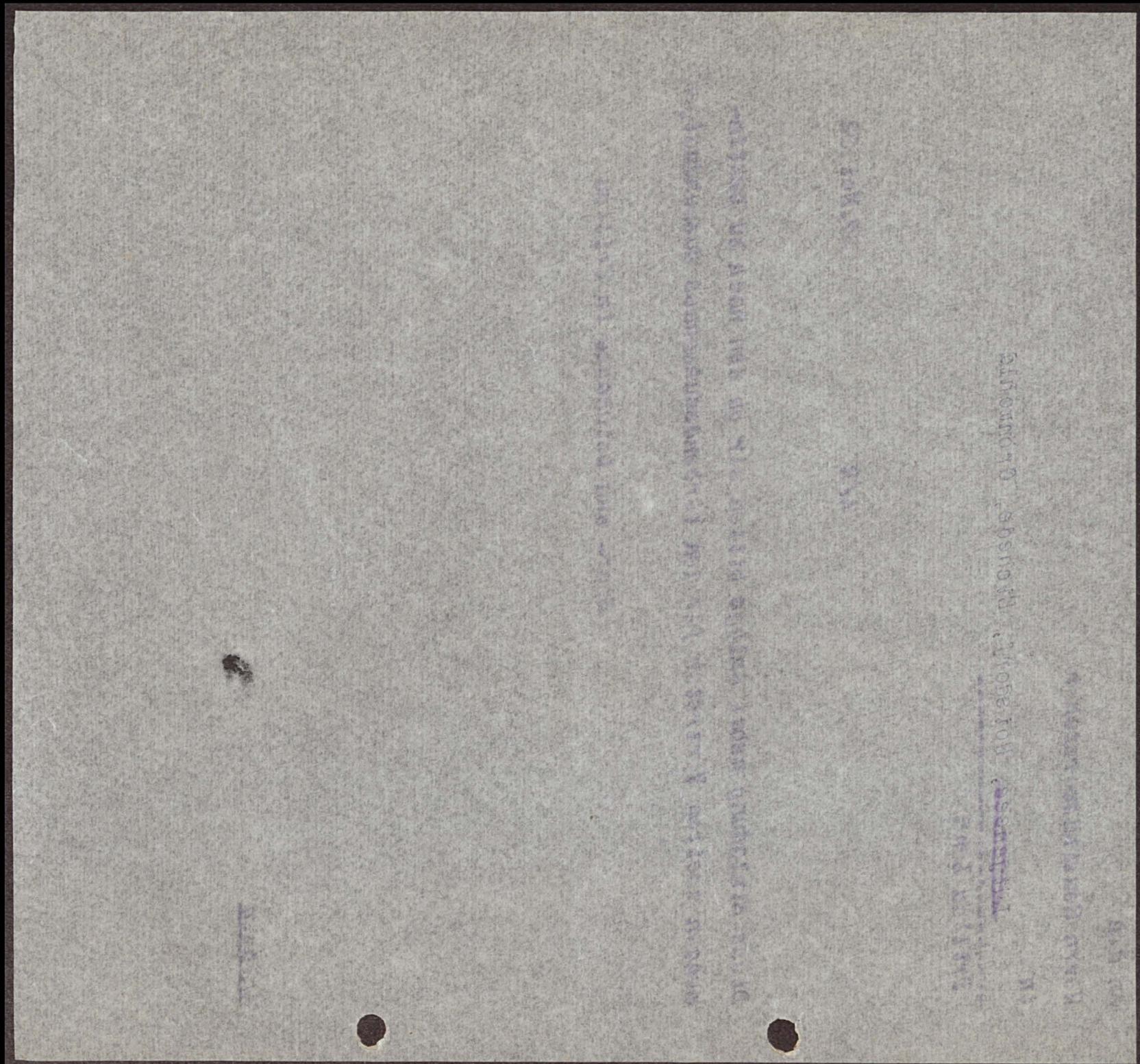
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

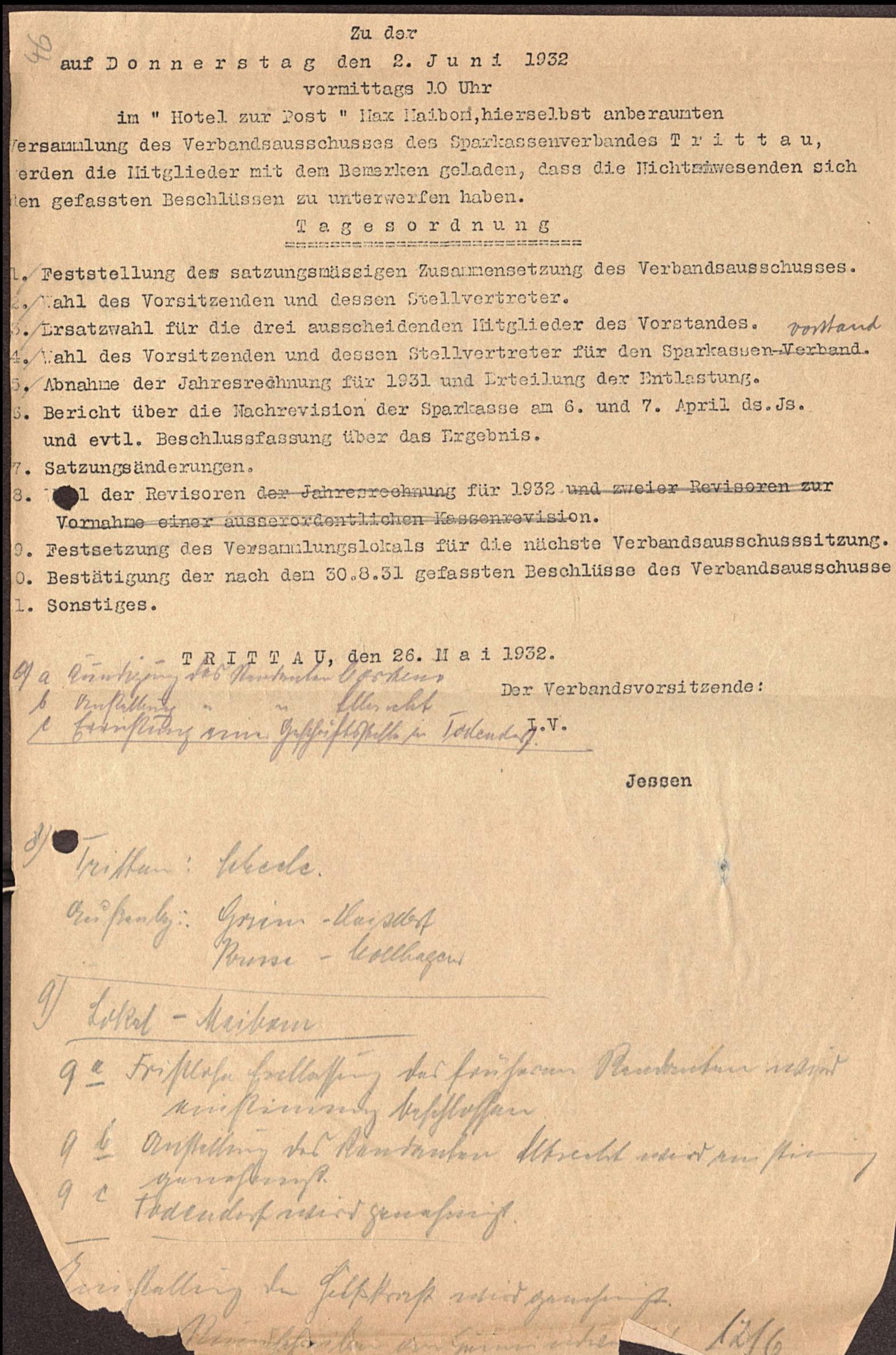




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

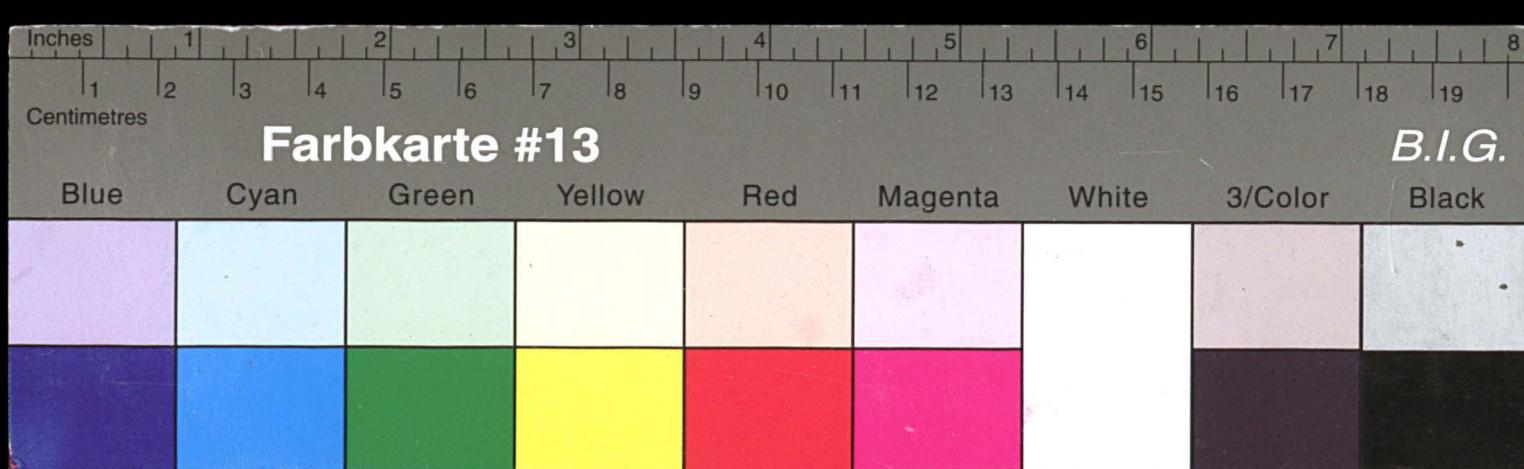




Projektnummer 415708552
Geförderter durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -

Kreisarchiv Stormarn E103



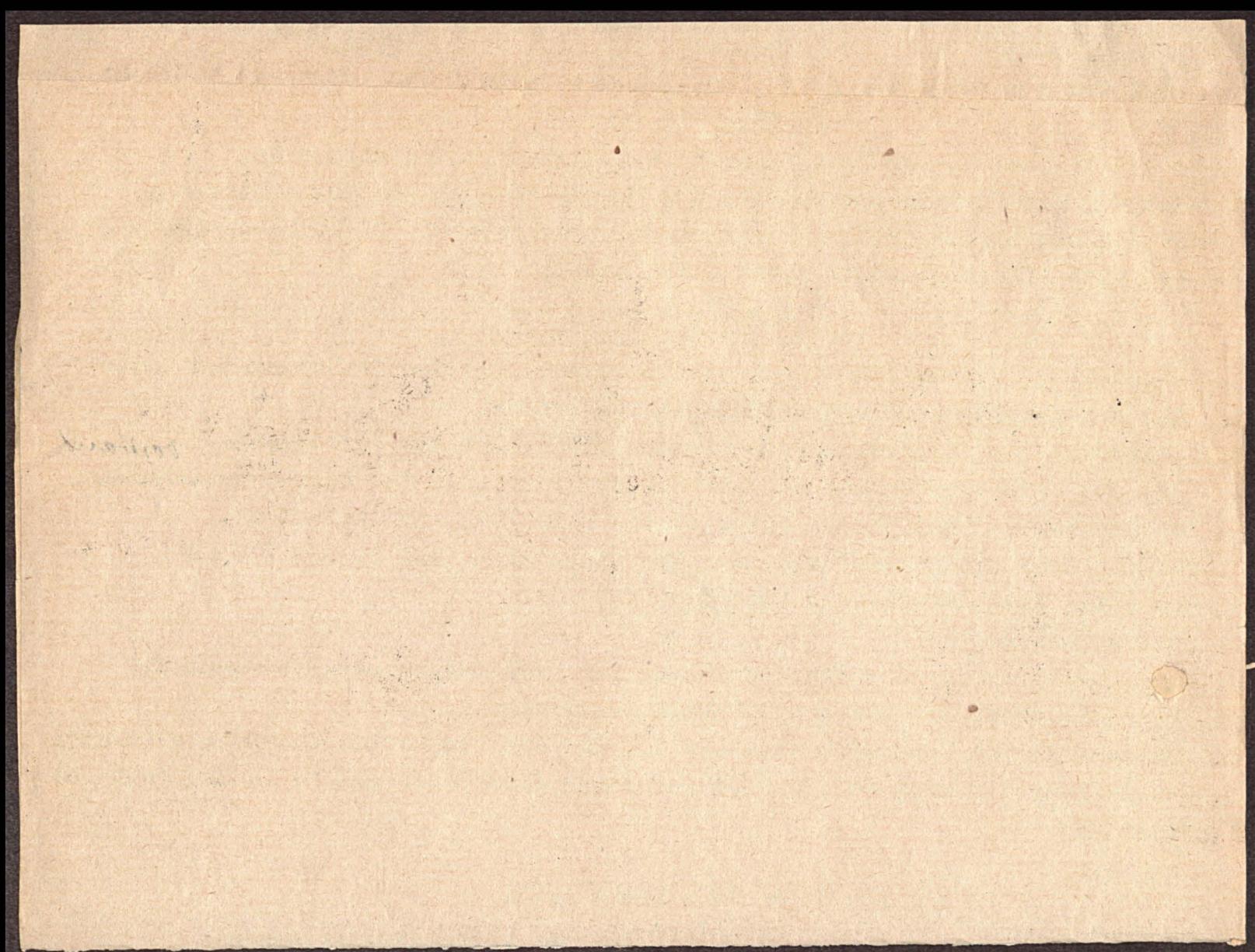


Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



47

U. Sappho - the minor poet of Lesbos.
She was highest in popularity and inspiring power
of her people.

Respecting the Penthean Customs
Baptism - the baptismal rite
Passing - the baptismal rite
Passing - from Uppishathoth to Eleazar

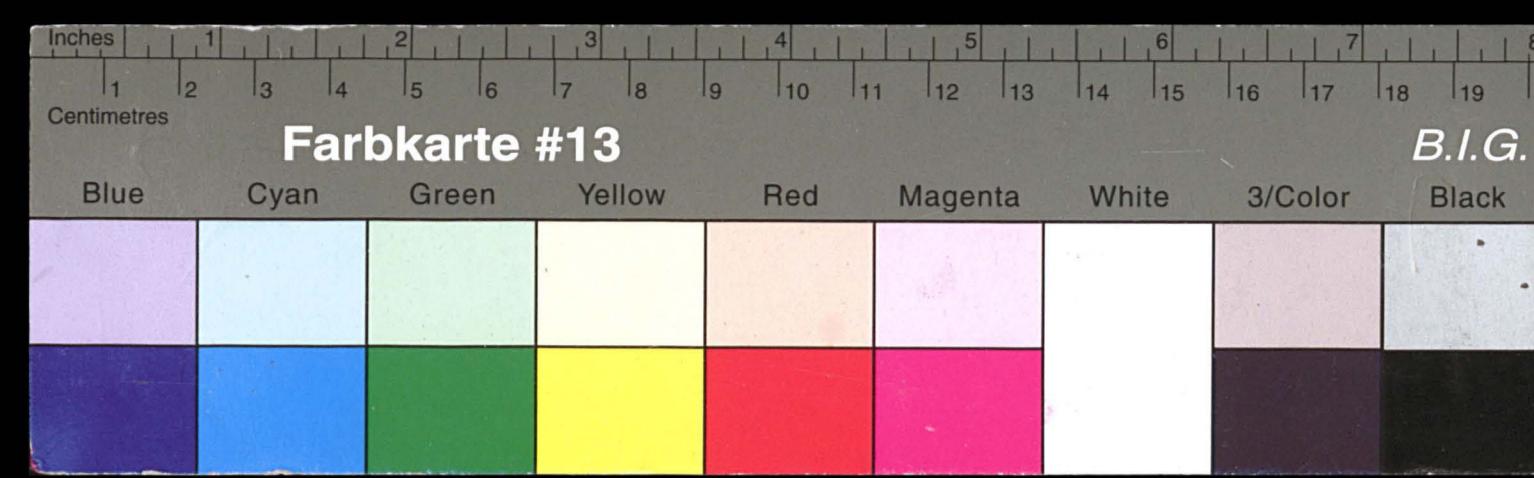
Onomastophy - the name of the Onomastophy given
of morning to the Onomastophy given
to the

Falkenheit

Homer, but
from - the most eminent among poems.
Plato - often before example for pleasure.
to worship for - from full to good measure.
Anthony Flew. - the first from whom much information
was collected, though he

G. Flew: Not an Onomastophy but

The Greek onomastophy seems to be nothing more than a name of
the Latin, or Greek to Onomastophy given by
the Romans as Onomastophy given by
Socrates the Greek. But if the Onomastophy
comes from him - seems to be nothing but
it comes from the Onomastophy which is said to
mean to give - the Onomastophy given by the
Romans to give - the Onomastophy
that has been written in the name of the Onomastophy
Onomastophy - that is the Onomastophy given by
and so on. Hence the Onomastophy originates

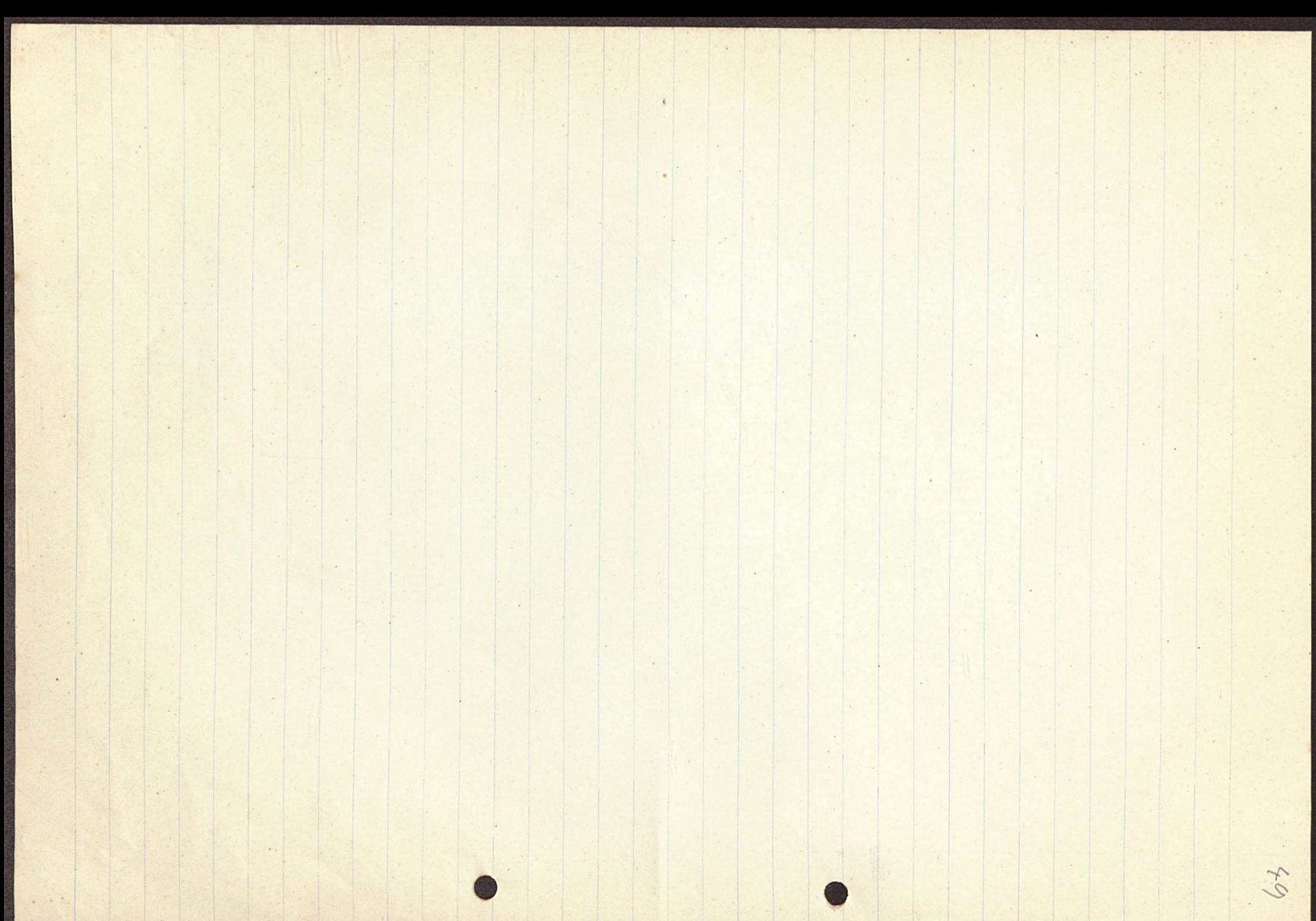
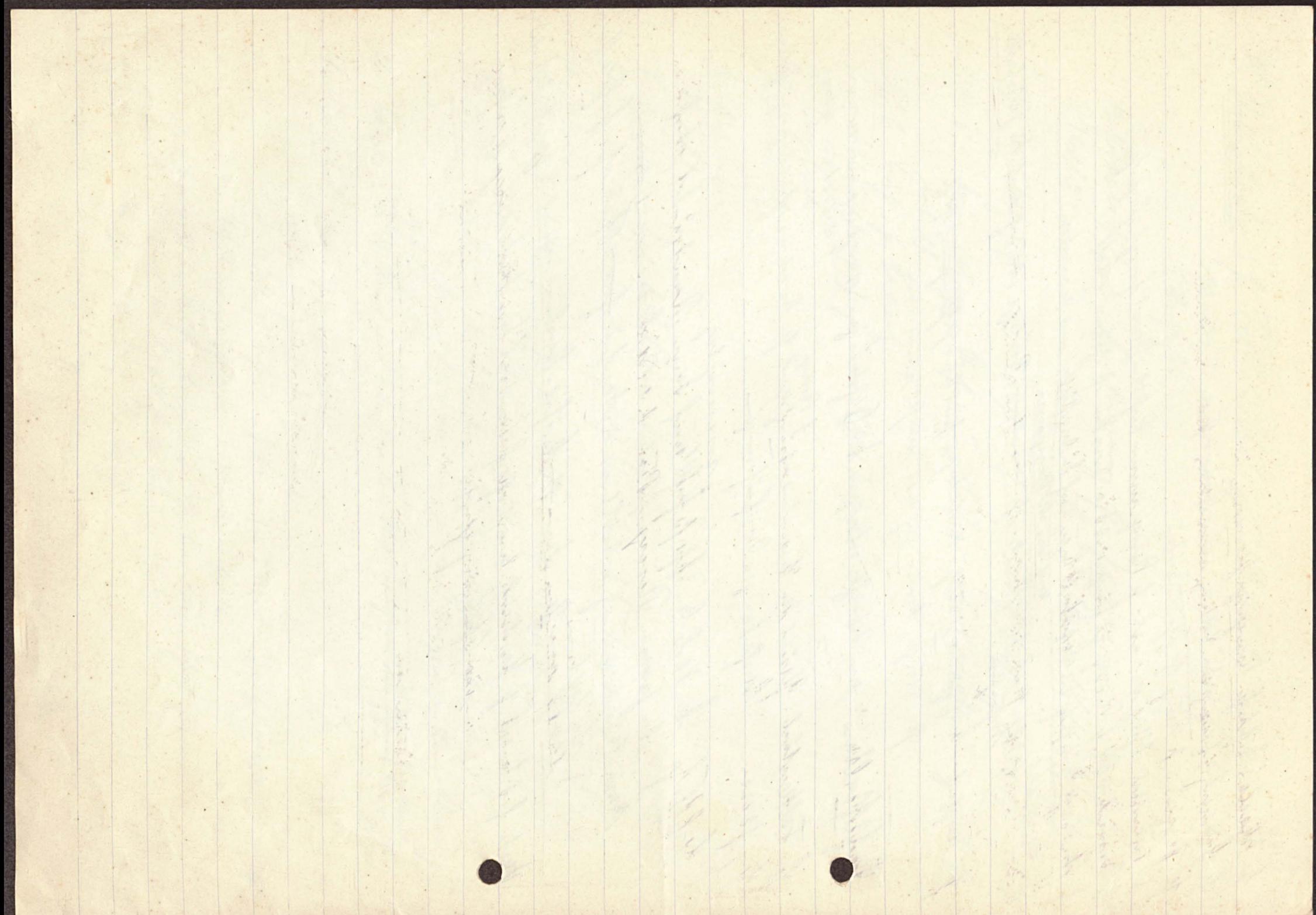


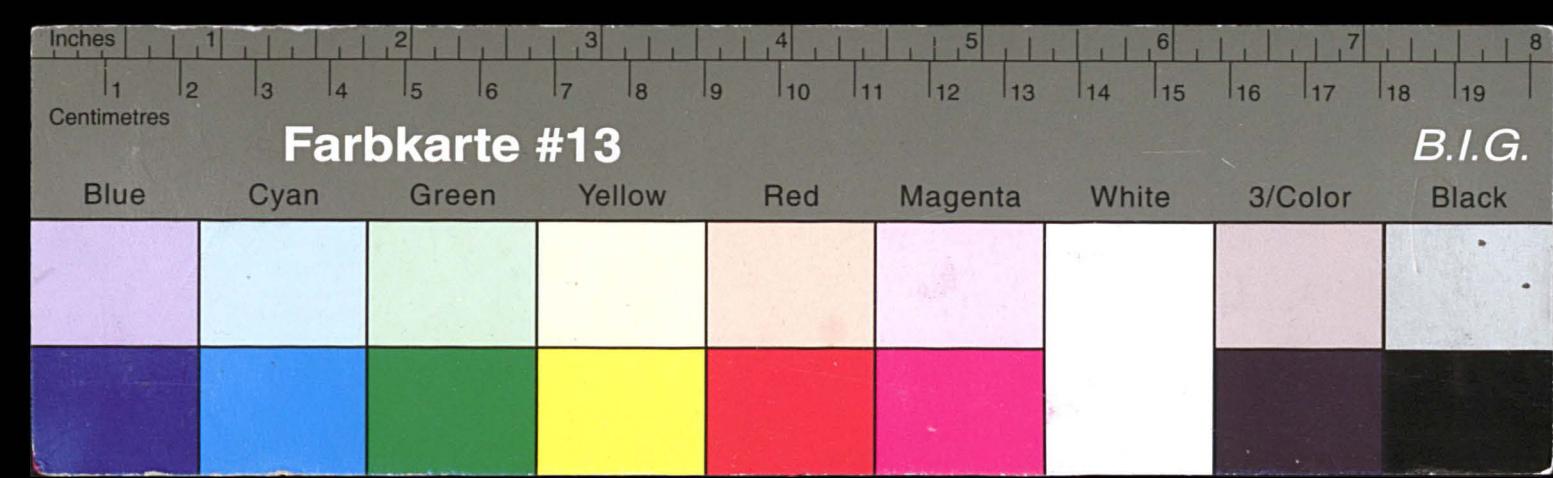
Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

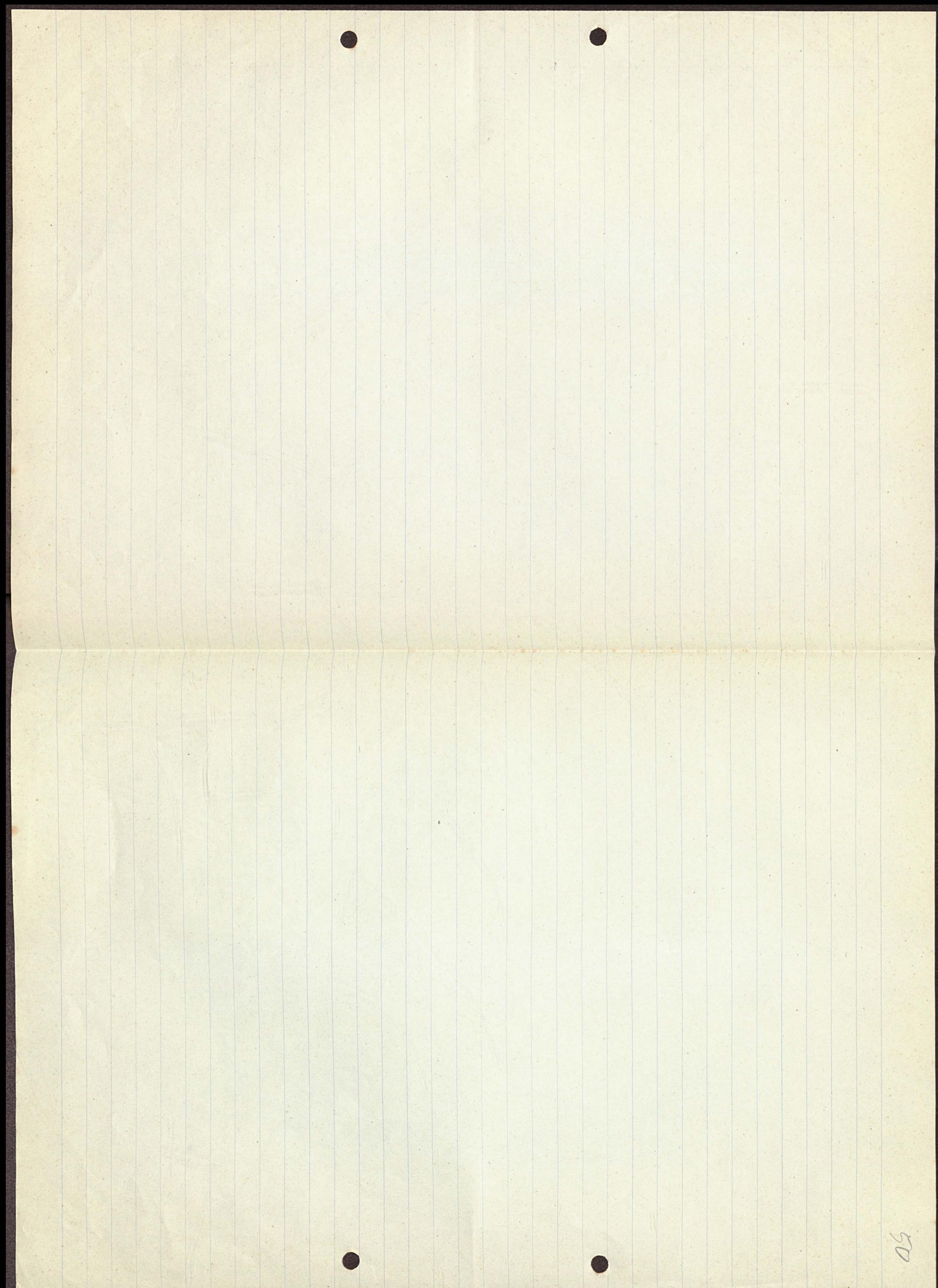
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





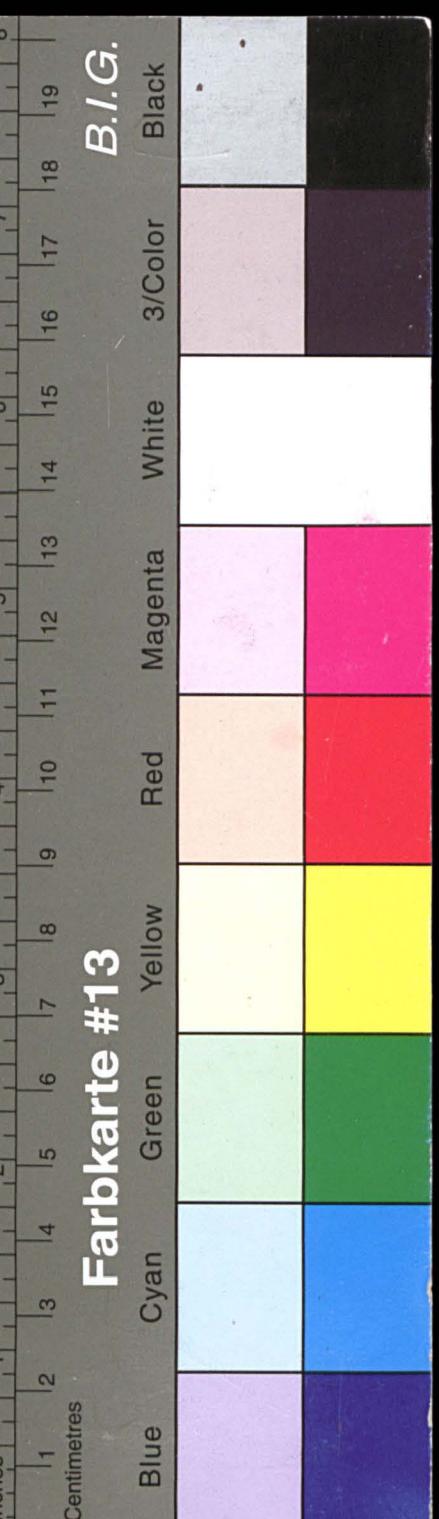
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Reinmars
Brüder
Bürgers
Wahl
Häuser
Fahrschule
Postkarte
Oben ist jetzt gerne gezahnt.
f. Leute zu einem Wahl. Vers. einladen.
Zugang
 Antrag Schule: Nur Zugang = 3 Minuten
 " Falkenholz: 3,- " = 3 " "
 " Wald : 6,- " = 6 " "
Jetzt für die Postkarte.
Zugang:
 f. Schule: Prüft den Postfach des Aufzugs bei der Ausstellung
 f. Postamt: Postamt oder Postamt oder
 Falkenholz: Postamt für anrufen und anrufen für jetzt.
Jetzt:
 Ein Versteckungsaufzug ist Zugang ausreichend nicht
 zu den Kontrollen.
Ausstellung: f. Leute 10,- Grünwald für 1 Betriebshaus
 reg. f. 1000, Min. 10,- für 1.000,-
 f. Städte bis zu 1000
 f. Klein. Ortschaften, Pro. f. 1000, Min. 1,-

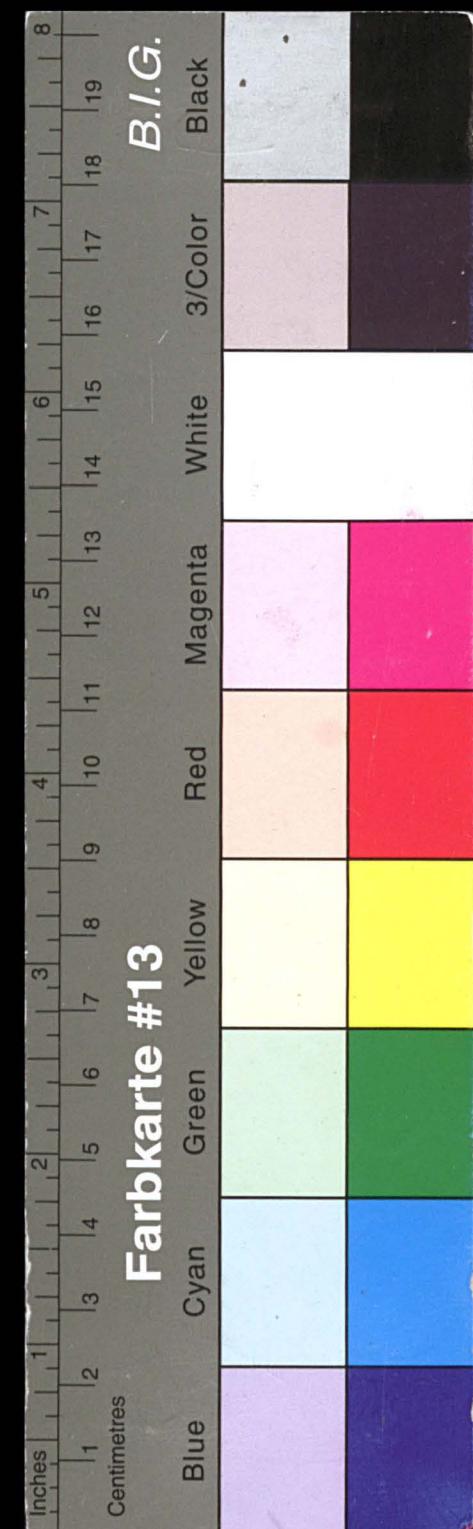
57

Selbstverwaltung
Städte
Postamt:
 Jetzw., Wohl - Rasen
Nahmen
Obstbau über 10. / 3 Wähler abzagen
Salzwiesen
 177 177 177 177 177 177 177 177 177 177
 Grinde 197 197 197 197 197 197 197 197 197 197
 Grünwald 627 627 627 627 627 627 627 627 627 627
 Grönau 369 369 369 369 369 369 369 369 369 369
 Gründorf 133 133 133 133 133 133 133 133 133 133
 Grünfeld 53 53 53 53 53 53 53 53 53 53
 Grützel 184 184 184 184 184 184 184 184 184 184
 Grützow 703 703 703 703 703 703 703 703 703 703
 Grützow 249 249 249 249 249 249 249 249 249 249
 2575 2575 2575 2575 2575 2575 2575 2575 2575 2575
 2

1805
 2575
 1267
 1886
 773
 8306

208
 231
 334
 773
 1
 1

Spar. und Leihk.
 IN TRITTAU



Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Dienststellennummer 115700552

Projektnummer 415/08562

+ von den Reihenfraktionen ~~der~~ nur von
3 im Bezirksteil 1, Gruppe Trittan

52

P r o t o k o l l

über die ausserordentliche Versammlung des Sparkassenverbandes Trittau im "Hotel zur Post" M. Mai bōm in Trittau

am 9. Sept. 1932

=.=.=.=.=.=.=.=.=.

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Tagesordnung waren erschienen:

Der Vorsteher Amtsvorsteher Jessen, Trittau,

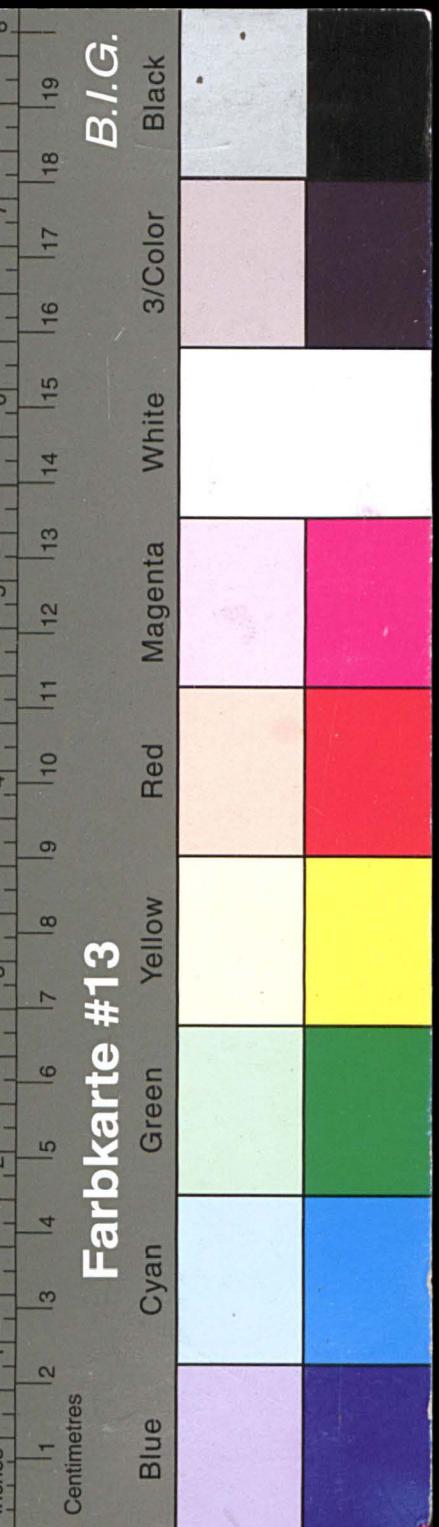
- ✓ Oberpostsekretär Scheele, Trittau ✓
- ✓ Justizsekretär Falkenthal, Trittau ✓
- ✓ Gemeindevorsteher Schaardt, Hamfelde ✓
- ✓ Gemeindevorsteher Stahmer, Hohenfelde ✓
- ✓ " Heinr. Bubert, Köthel ✓
- ✓ " Krauel, Grande ✓
- ✓ " Zastrow, Witzhave ✓
- ✓ " Berodt, Grossensee ✓
- ✓ " Christier, Grönwohld ✓
- ✓ Kaufmann Scheel, Grönwohld ✓
- ✓ Gemeindevorsteher Jessen, Lütjensee ✓
- ✓ Landmann Karl Schmidt, Lütjensee ✓
- ✓ Gemeindevorsteher Grien, Hoisdorf ✓
- ✓ Landmann Meyer, Hoisdorf ~~mitt~~ ✓
- ✓ Gemeindevorsteher Röhrs, Kronshorst ~~mitt~~
- ✓ " Reimers, Papendorf ✓
- ✓ ~~Hilke.~~ " ~~Makens~~ Timmermann, Rausdorf ✓
- ✓ ~~Hilke.~~ " Burmeister, Oetjendorf ✓
- ✓ Sattlermeister H. Meyer, Eichede ✓
- ✓ stellv. Gemeindev. ~~Seemüller~~ Sprenge ✓
- ✓ Gemeindevorsteher Peter Kruse, Molthagen ✓
- ✓ " Schweicker, Todendorf ✓
- ✓ Landwirt Schacht, Todendorf ✓
- ✓ Gemeindevorsteher Wolgast, Neritz ✓
- ✓ " Barg, Rohlfshagen ✓
- ✓ " Stoffers, Rümpel ✓

Ferner als Mitglieder des Gesamtvorstandes:

- Altenteiler Harders, Trittau ✓
- Zimmermeister Ekmann, Trittau ✓
- Aufner Fr. Rosenau, Trittau ✓
- Amtsvorsteher Käselau, Rümpel ✓
- Hofbesitzer Rustenbacq, Todendorf ✓
- Altenteiler Bubert, Köthel ✓

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Ausserdem: Herr Direktor Fengefisch, Hamburg
Herr Baus, Geschäftsführer d. Schleswig-Holsteinischen Sparkassenverbandes, Kiel

Der Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10 Uhr.

deren Beschlussfähigkeit festgestellt wurde.

Rendant Albrecht führt das Protokoll.

Tagesordnung:

1. Bericht und Beschlussfassung über die evtl. Zusammenlegung unserer Sparkasse mit der Sparkasse des Kreises Stormarn aufgrund der dritten Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 6.Okt. 1931
2. Annahme der neuen Mustersatzung.
3. Verschiedenes.

Der Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10 Uhr, deren Beschlussfähigkeit und Dringlichkeit einstimmig festgestellt wurde.

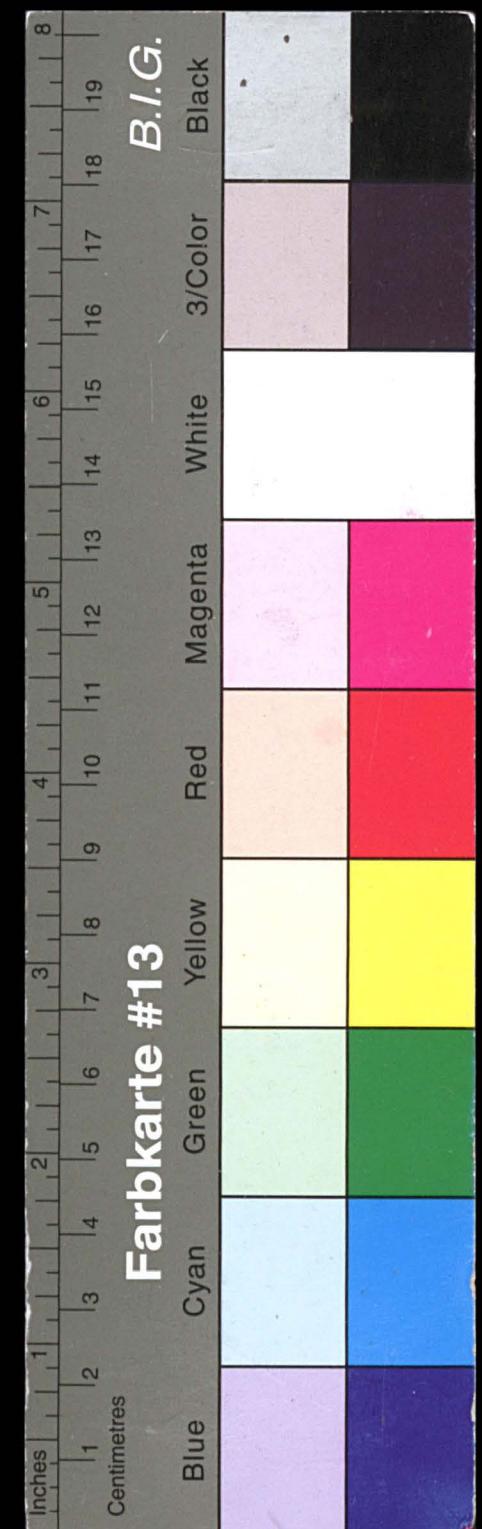
Rendant Albrecht führt das Protokoll.

Tagesordnung:

1. Bericht und Beschlussfassung über die evtl. Zusammenlegung unserer Sparkasse mit der Sparkasse des Kreises Stormarn aufgrund der dritten Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 6.Okt. 1931.
2. Annahme der neuen Mustersatzung.
3. Verschiedenes.

Beschlussfassung:

- zu 1. Der Verbandsausschuss beschliesst mit allen gegen eine Stimme (Gemeindevorsteher Stapelfeldt in Eichede), die Zusammenlegung der Spar- und Leihkasse in Trittau mit der Sparkasse des Kreises Stormarn in Wandsbek abzulehnen.
- zu 2. Die neue Mustersatzung wurde mit den erforderlichen Ergänzungen einstimmig genehmigt.
- zu 3. Ein Dringlichkeitsantrag auf sofortige Vornahme der Vorstandswahl wurde abgelehnt, dagegen eine neungliedrige Kommission, bestehend aus den Herren Scheele, Falkenthal, Stahmer, Stubbendorf, Christier, Reimers, Kruse, Käselau, Holländer, zur Vorbereitung derselben für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung gebildet.

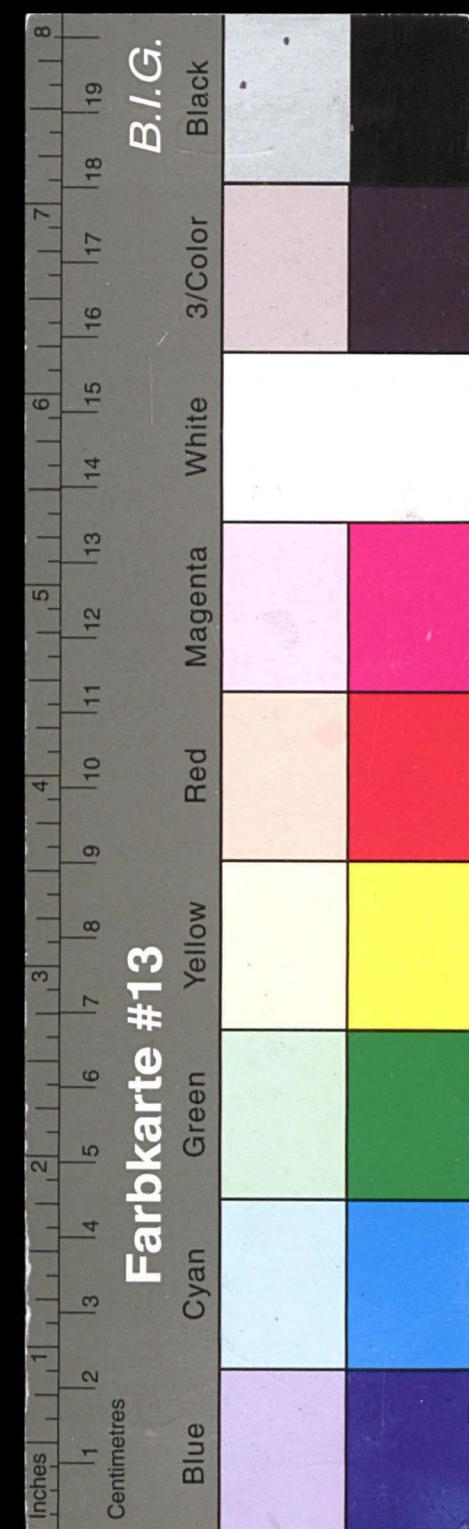


Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Der Antrag des Gegenbuchführers Runge auf Pensionierung
wird zurückgestellt und die Beibringung eines ärztlichen Attestes gefordert.

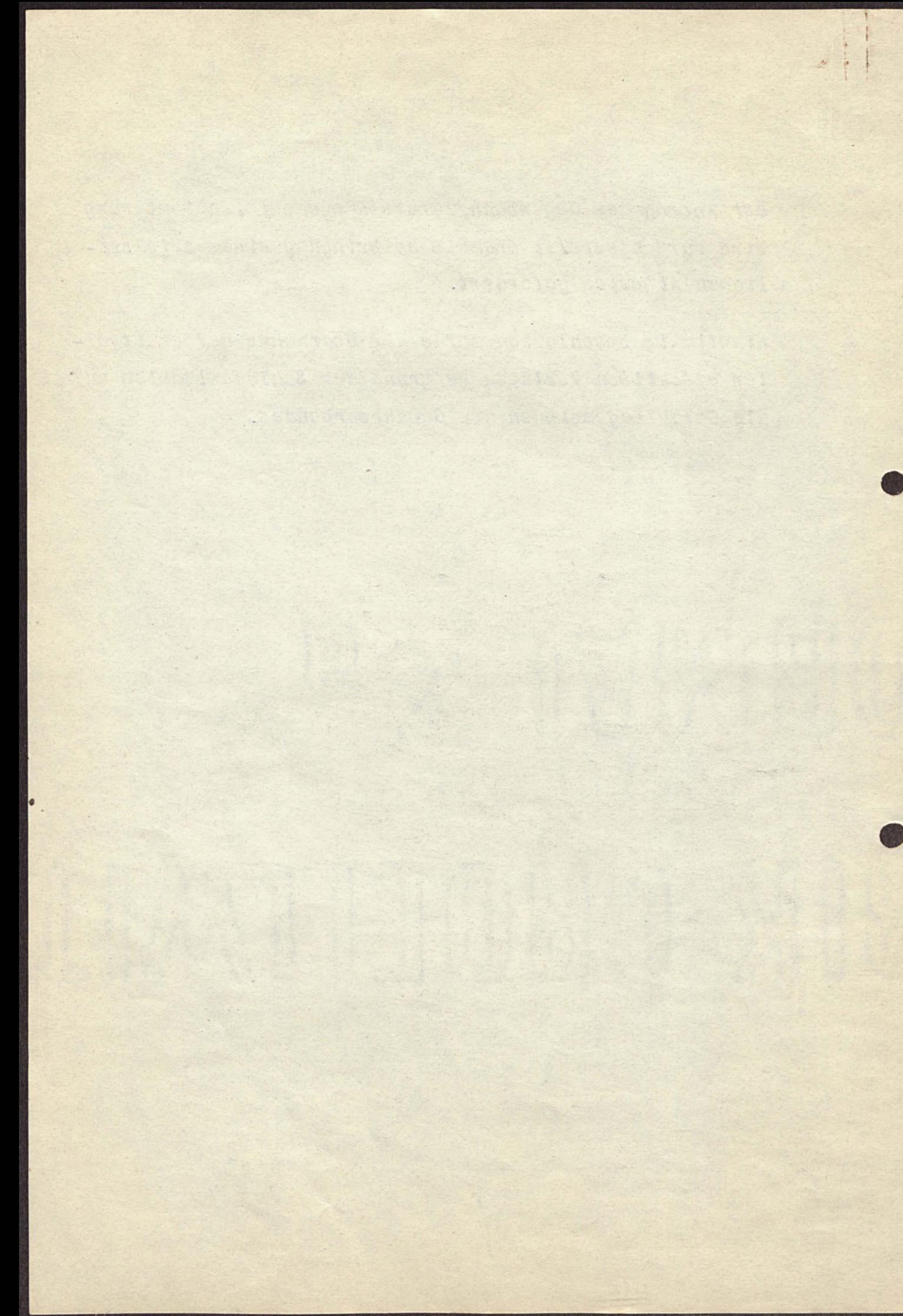
Einstimmig beschlossen wurde die Übernahme der ermittelten effektiven Verluste aufgrund der Schlüsselzahlen auf die Garantiegemeinden des Gewährverbandes.



Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 115708552

ପ୍ରକାଶକ ପତ୍ର



55

Spar- und Leihkasse in Trittau

Bankkonten: Girozentrale Hamburg, Reichsbankhauptstelle Hamburg : Postscheck-Konto Hamburg 4472 : Fernsprecher: Trittau 300

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Trittau Bz. Hambg., den

-/R

3. Sept. 32.

Ich bitte ergebenst davon Kenntnis zu nehmen, dass die Verbandsausschuss-Sitzung aus zwingenden Gründen von Dienstag auf Freitag, d. 9. ds. Mts., verlegt werden muss. Zu Ihrer Orientierung lege ich ein Exemplar der Mustersatzung bei. Ferner bitte ich, mir die Einwohnerzahl sowie das Grundvermögenssteuer-Soll Ihrer Gemeinde umgehend, nach Möglichkeit bis zum Donnerstag, dem 8. ds. Mts., aufzugeben.

Der Verbandsvorsitzende

Anlage

Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

ZUSAMMENFASSUNG 4 | 37

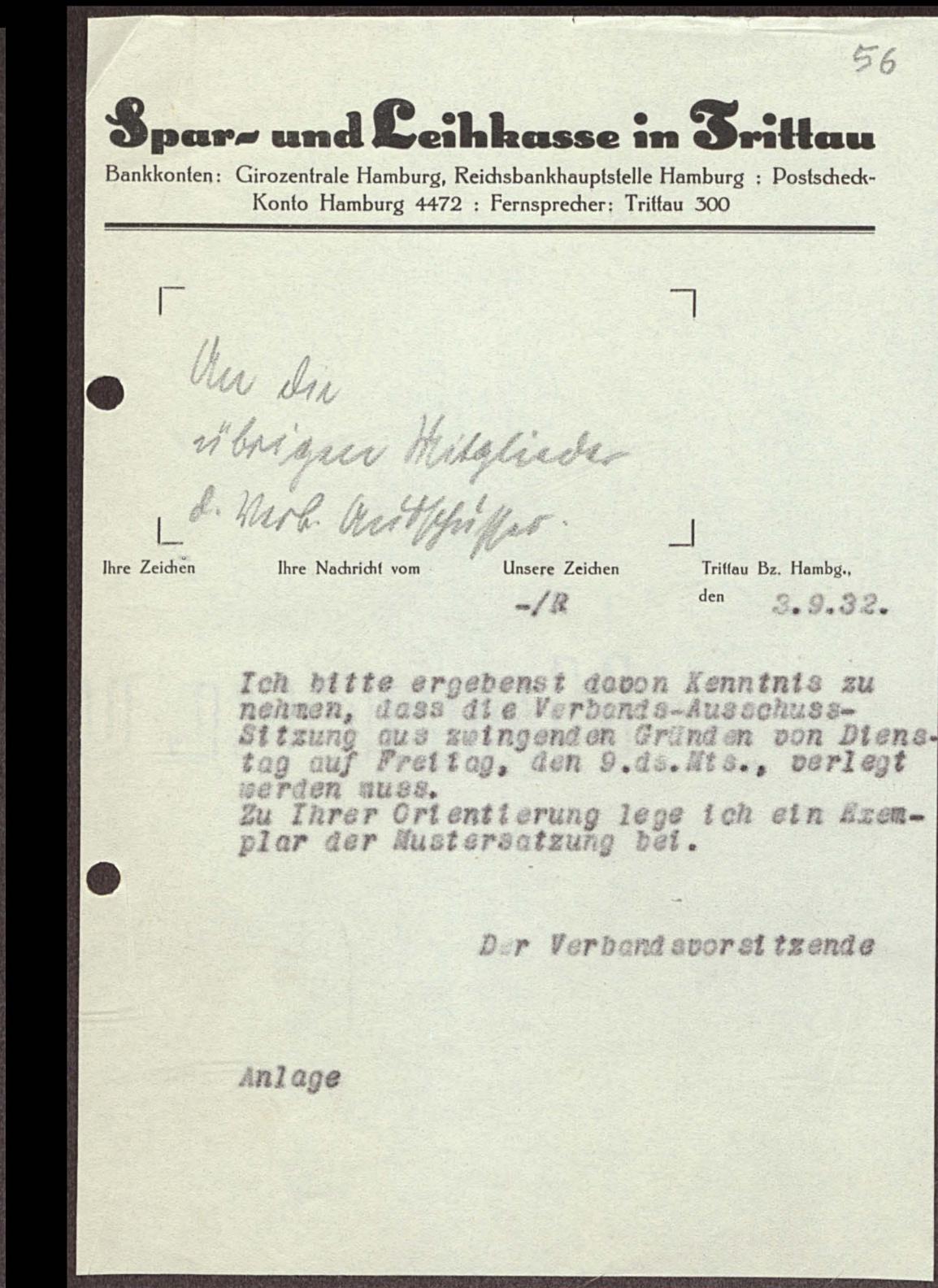
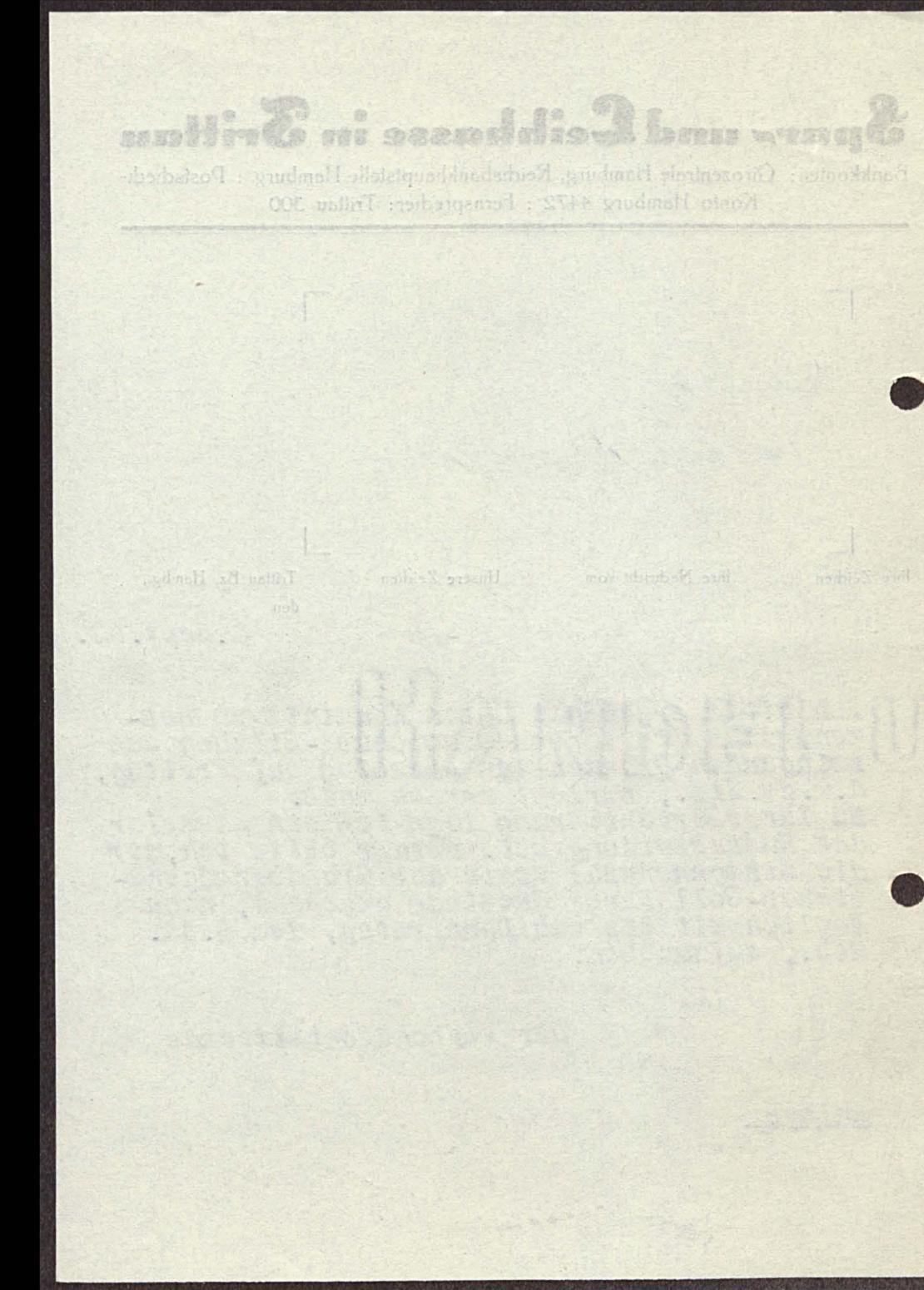
B.I.G.

Farbkarte #13

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Purple	Light Blue	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Pink	Dark Grey
Dark Purple	Dark Blue	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Medium Pink	Very Dark Grey
Medium Purple	Medium Blue	Medium Green	Medium Yellow	Medium Red	Medium Magenta	White	Dark Pink	Black

Centimetres

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19



Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Dienstleistungszentrum 115709552

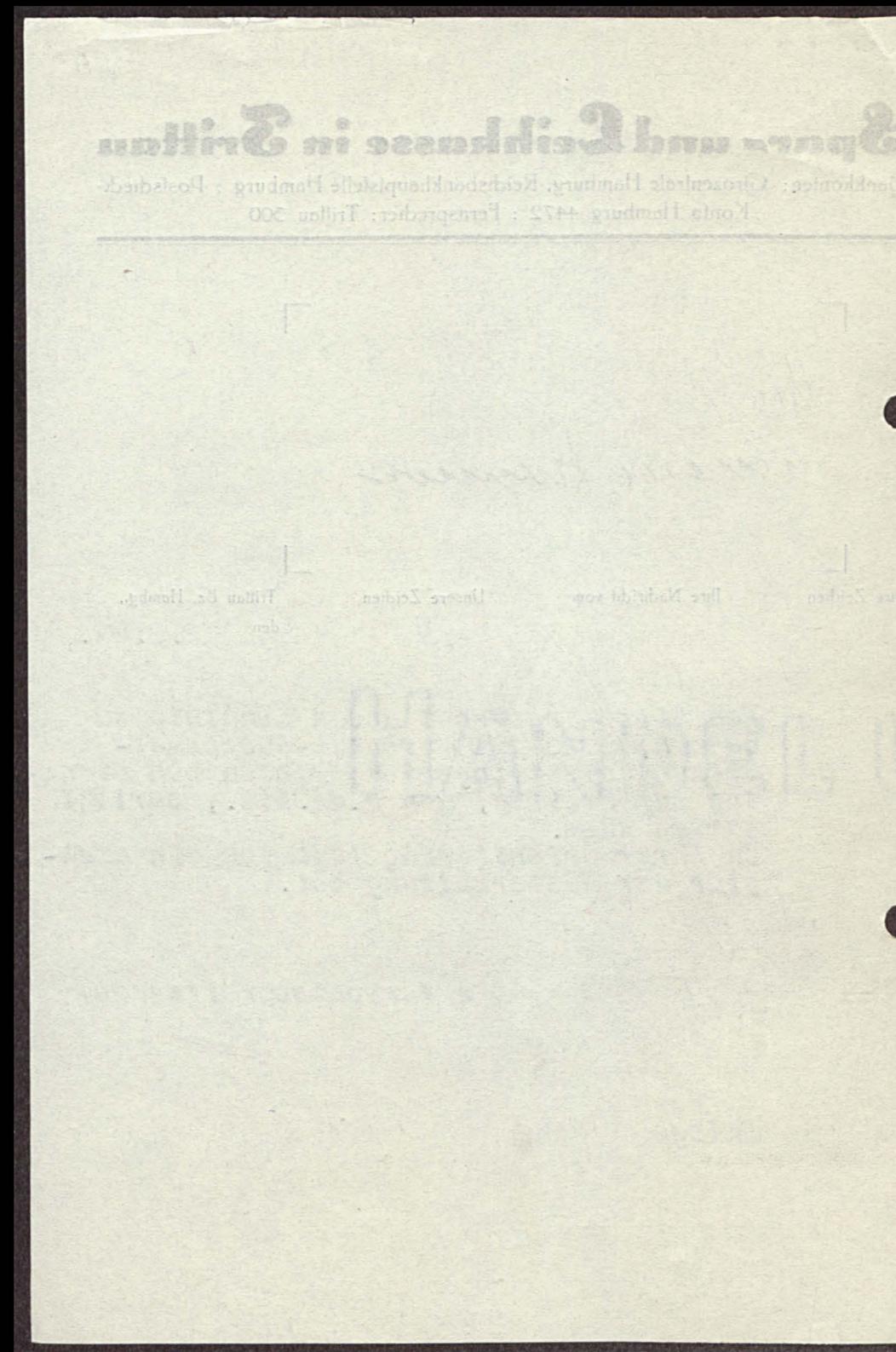
Projektnummer 415/088562

Farbkarte #13

Centimetres

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Purple	Light Blue	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Dark Grey
Dark Purple	Dark Blue	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Medium Grey	Very Dark Grey



Spar- und Leihkasse in Trittau

Bankkonten: Girozentrale Hamburg, Reichsbankhauptstelle Hamburg. Postscheckkonto: Hamb. 4472

Geschäftszeit: Werktags 9-12 u. 14-16 Uhr
Mittwoch- und Sonnabendnachm. geschlossen
Fernsprech-Anschluß: Amt Trittau Nr. 300

Herrn
stellv.-Gemeindevorsteher
Oetjendorf/Trittau Land

Ihre Zeich

Ihre Nachricht von

Unsere Zeichen

Trittau Bz. Hambg.,
den 1. Sept. 1932

- Die Herren Mitglieder des Verbandsausschusses lade ich hiermit zu einer dringenden ausserordentlichen Versammlung des Verbandsausschusses des Sparkassenverbandes Tittau zum 6. September ds. Js., vormittags 10 Uhr im "Hotel zur Post" Max Maibom, Tittau ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht und Beschlussfassung über die evtl. Zusammenlegung unserer Sparkasse mit der Sparkasse des Kreises Stormarn in Wandsbek aufgrund der dritten Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom

- ### 3. Ausnahme von neuer Musterausgabe

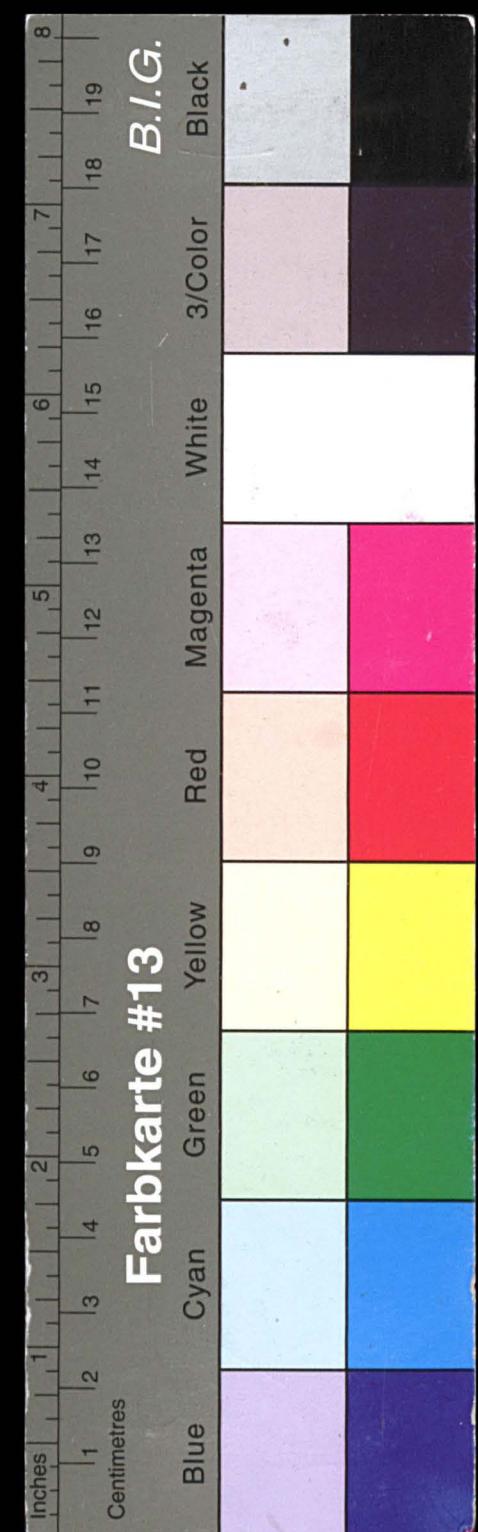
- #### **C. Yenachiodanea**

In der Sitzung werden aller Voraussicht nach

Herr Direktor Fengefisch von der Girozentrale Hamburg
Herr Baus, Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen
Sparkassenverbandes in Kiel

teilnehmen.

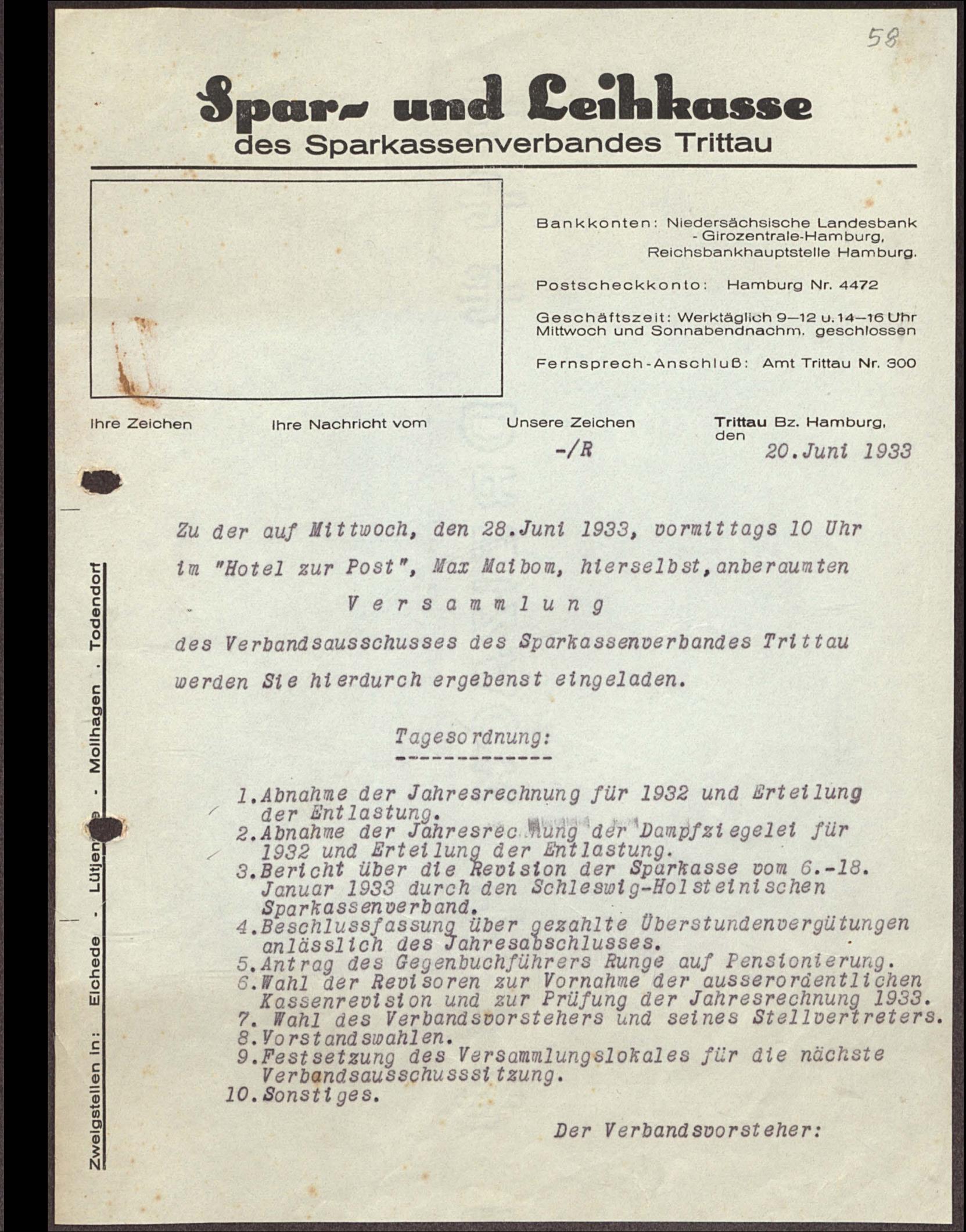
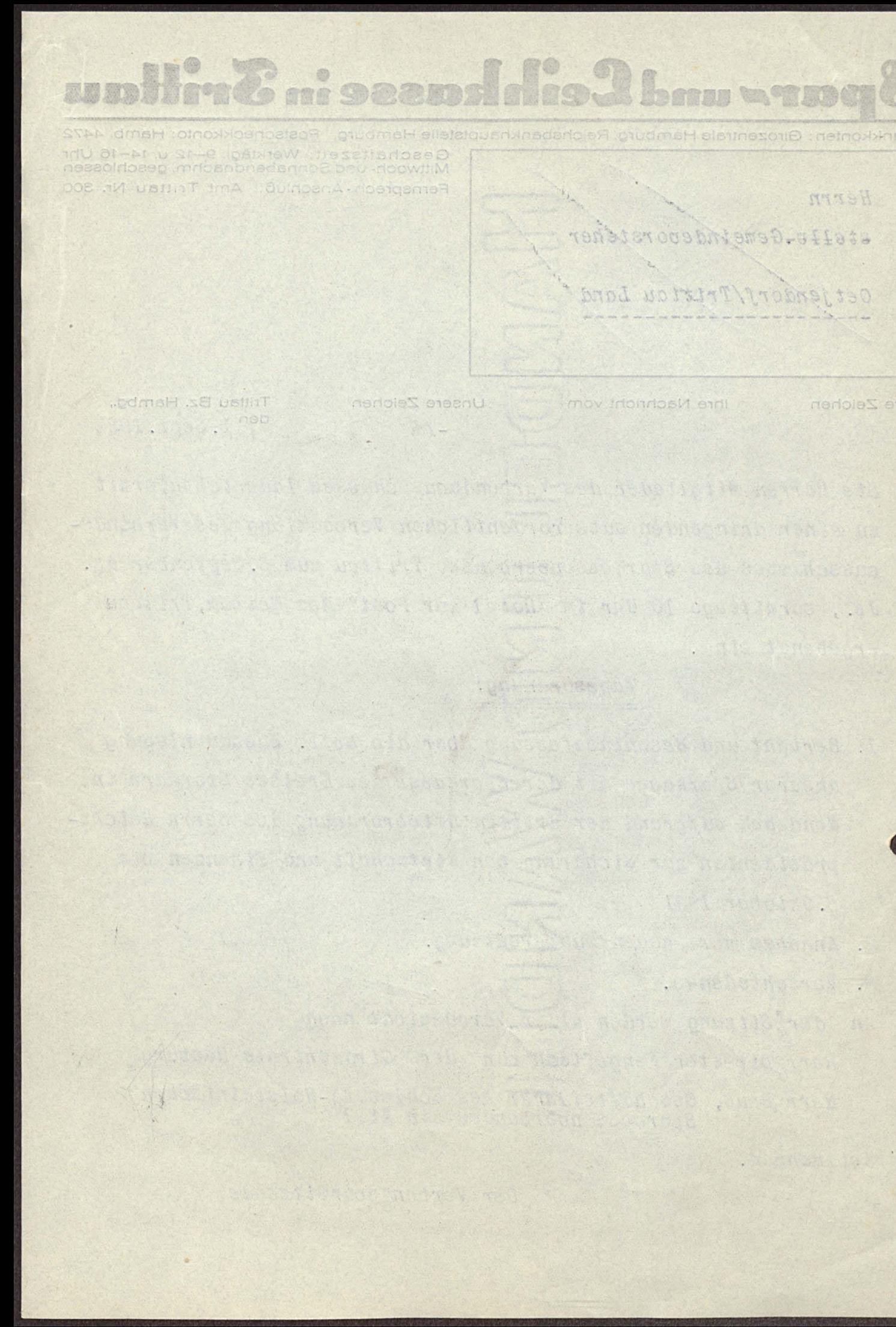
Der Verbandsvorsitzende



Kreisarchiv Stormarn E 103

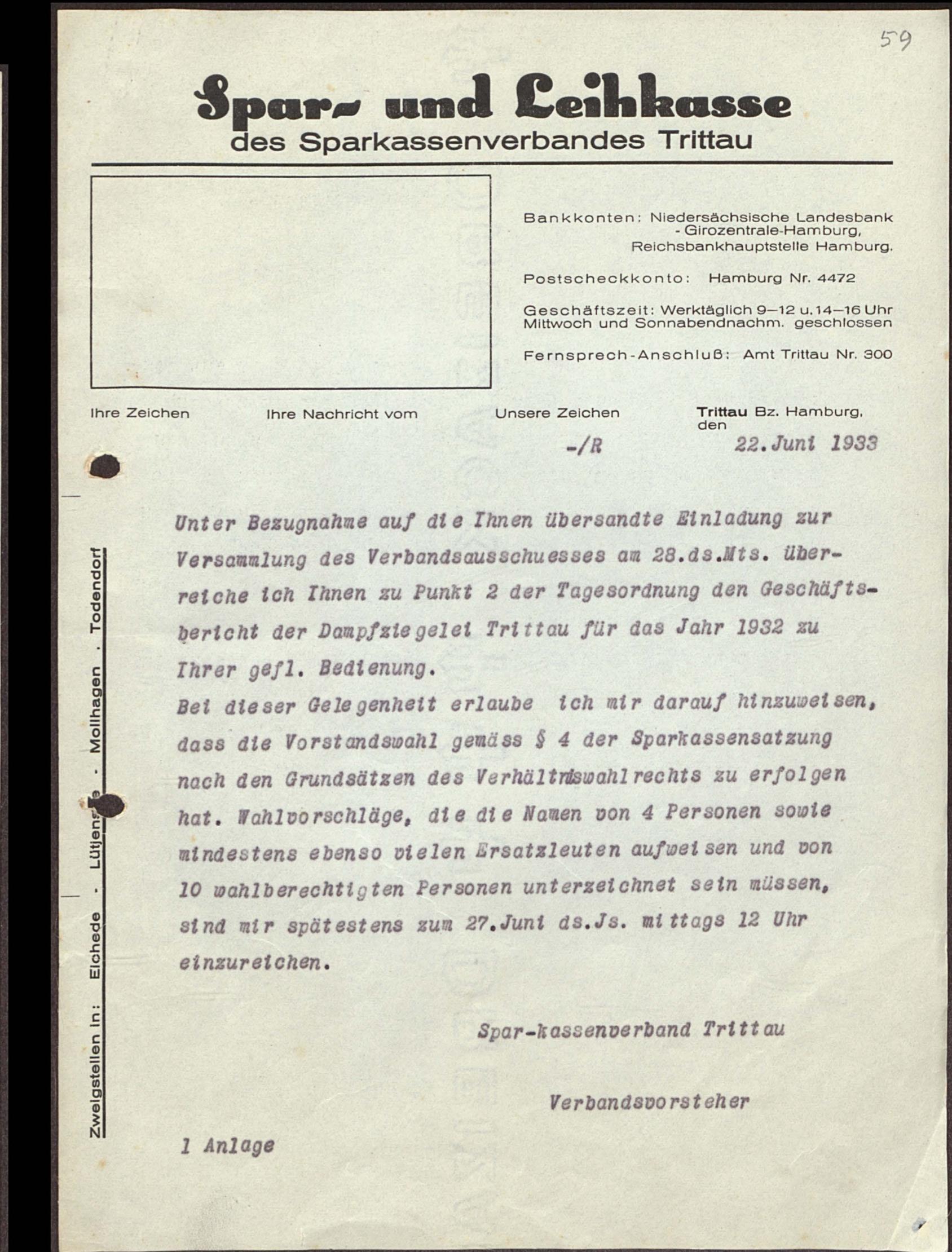
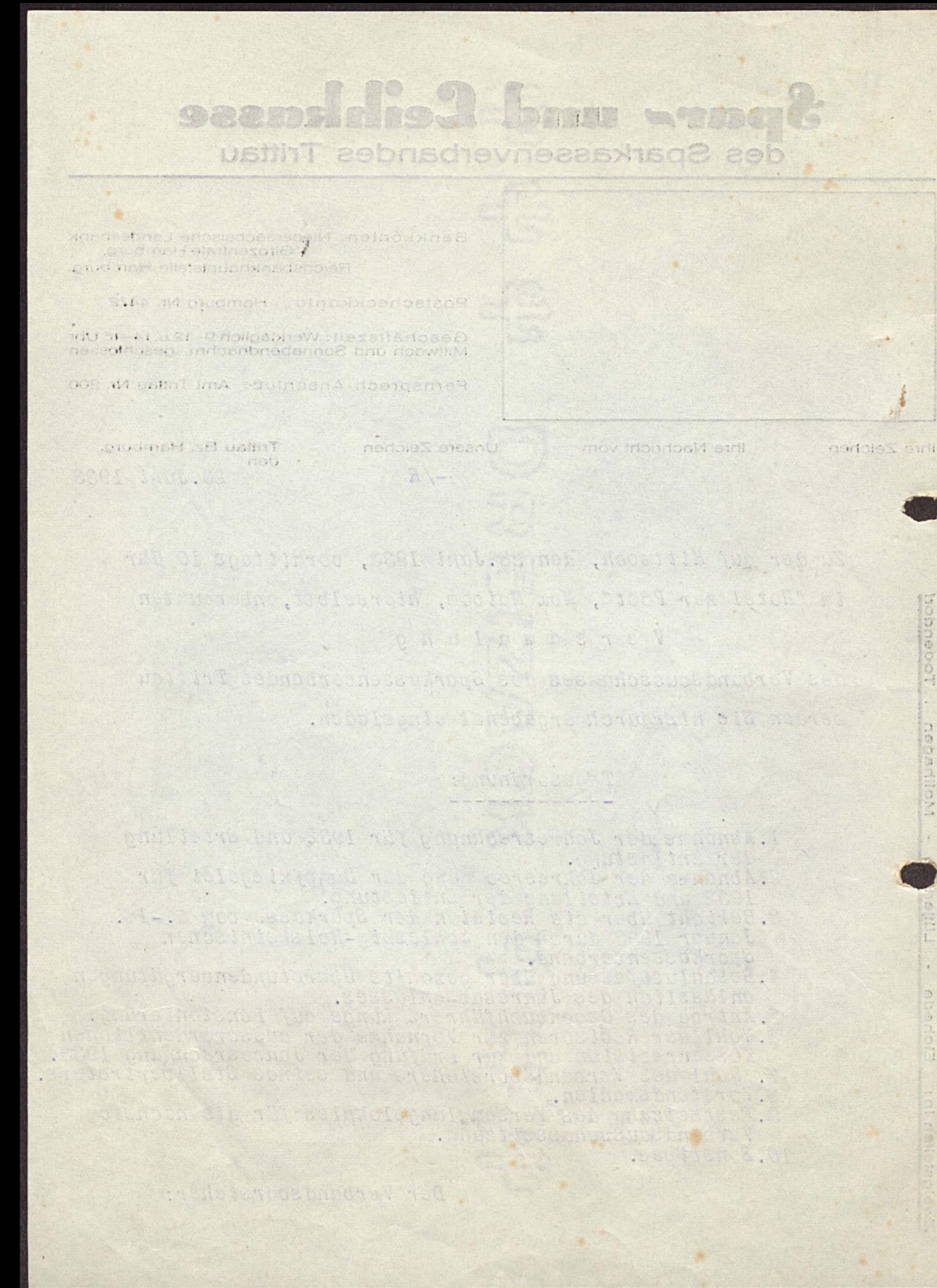
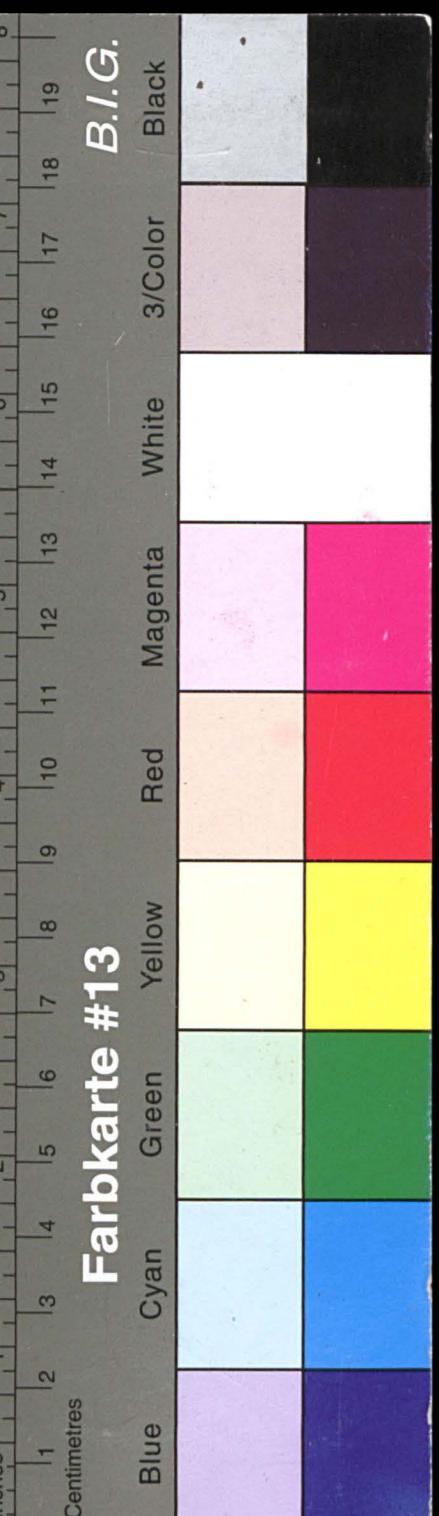
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

卷之三



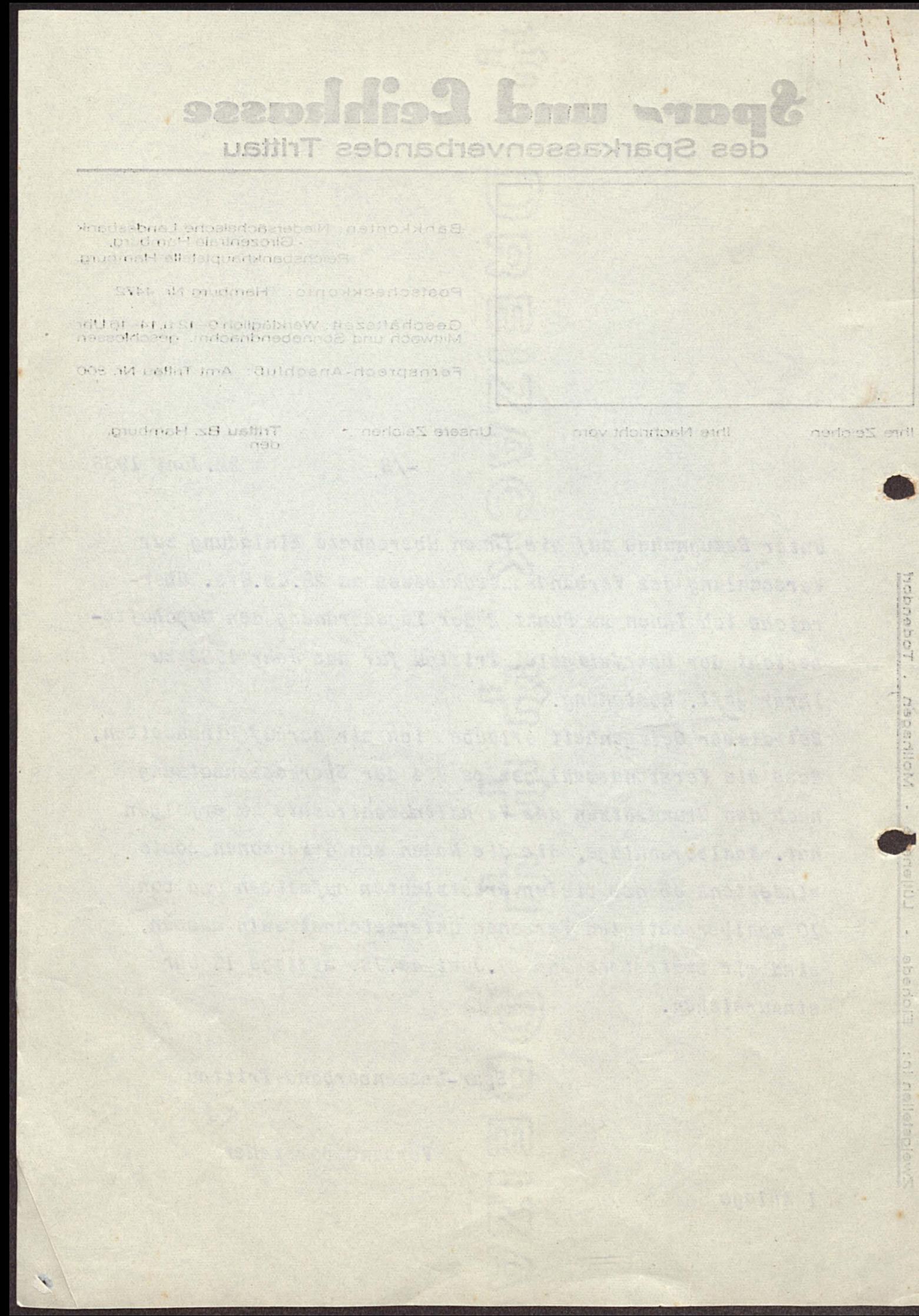
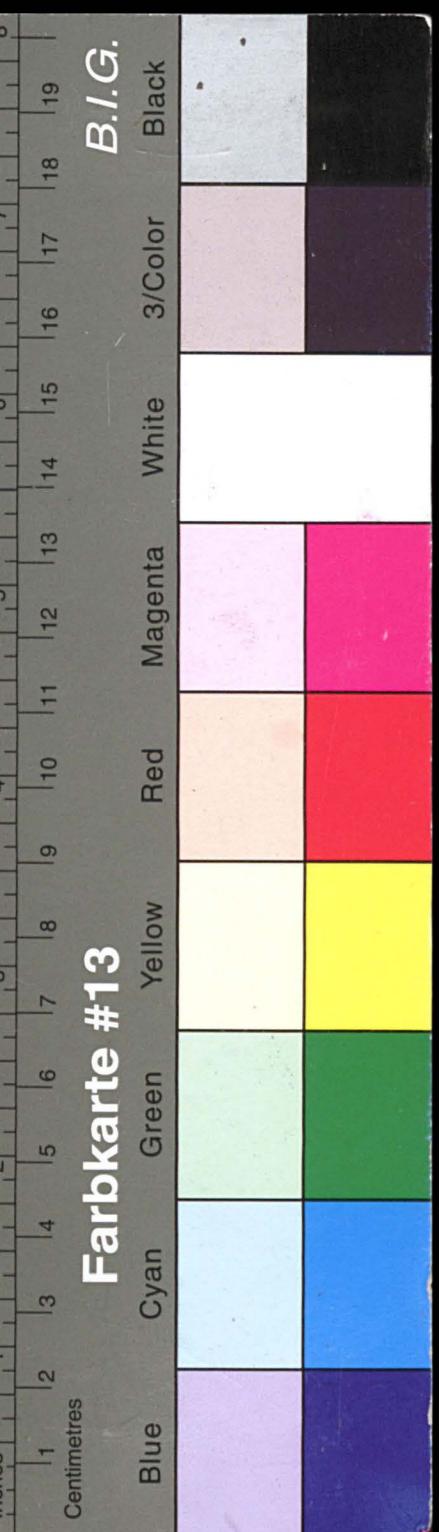
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

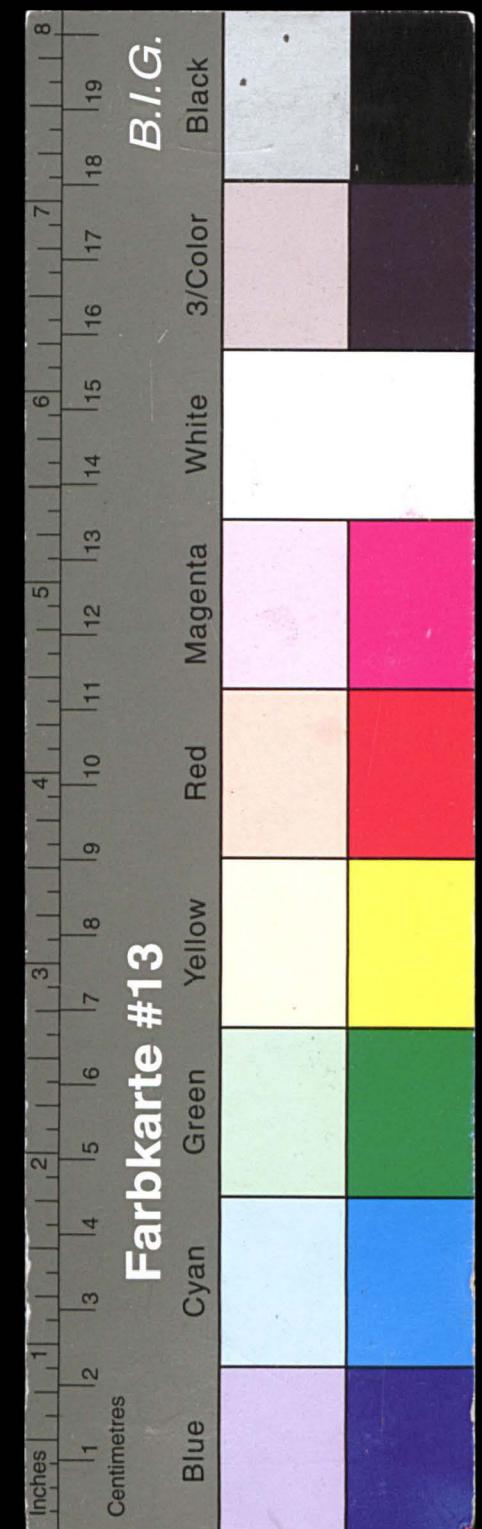


Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

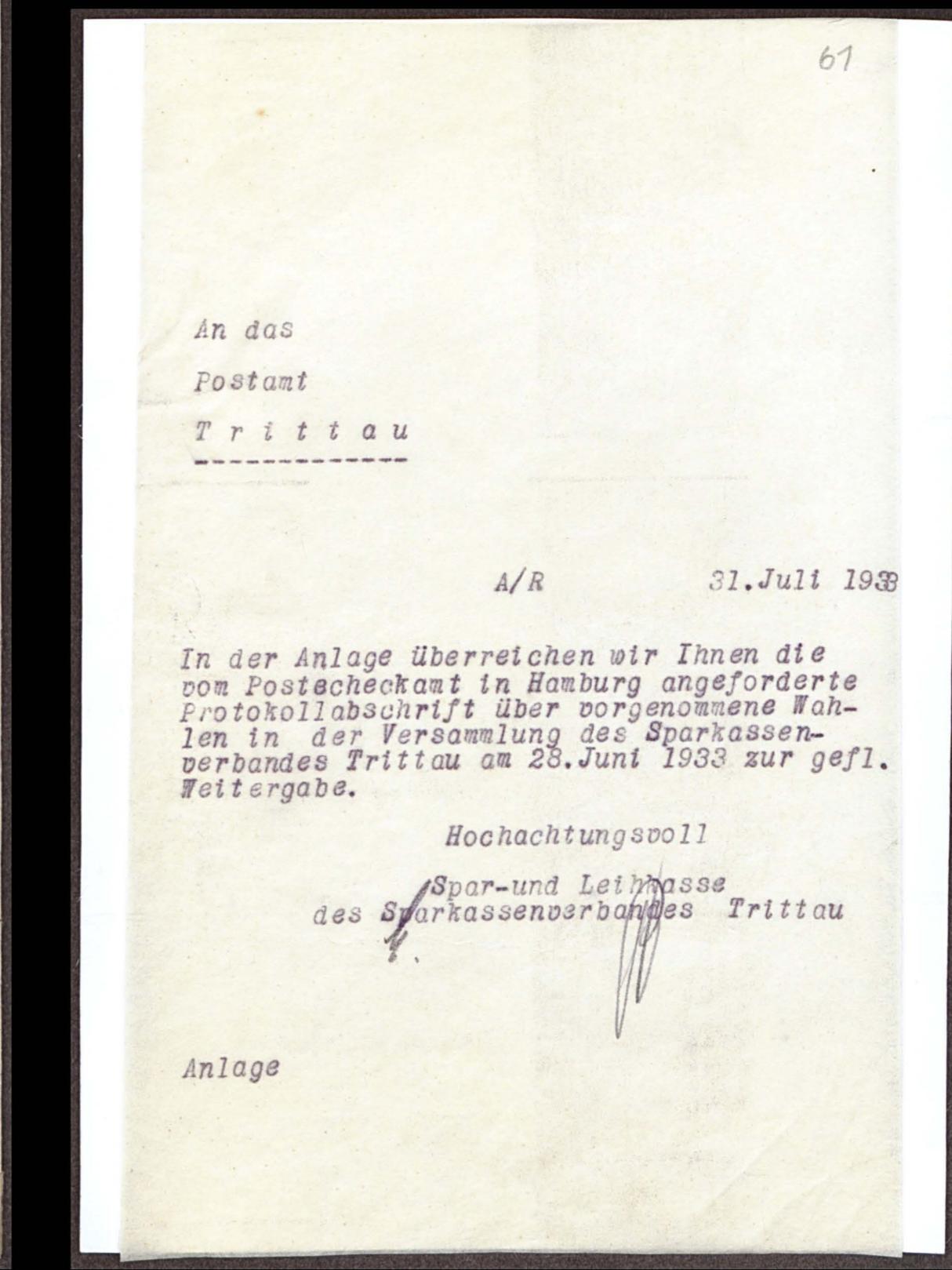
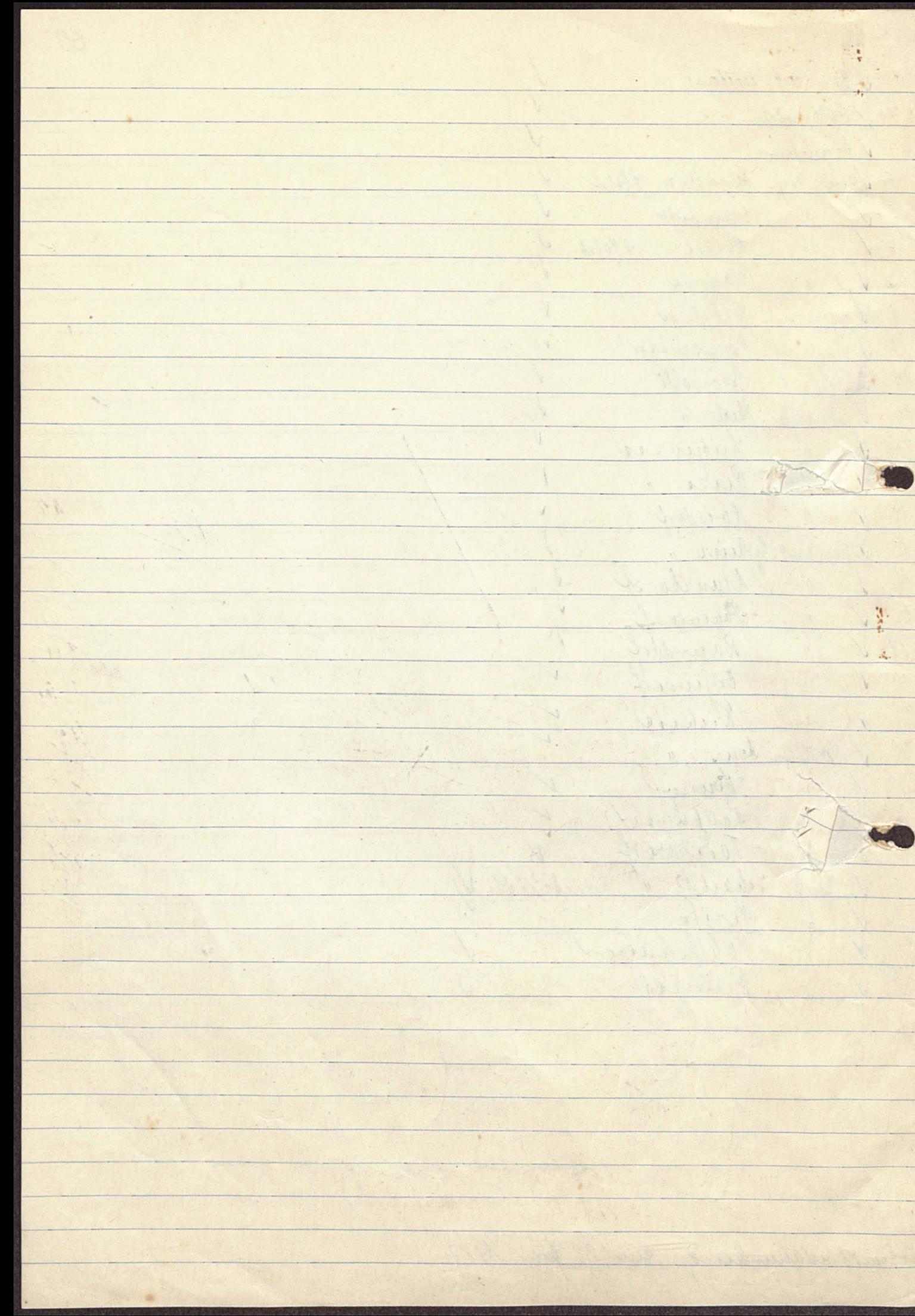


- 60
1. ✓ Bauv. Dorf. Tiefbau ✓
2. ✓ Falkenthal ✓
3. ✓ Kappelwitz ✓
4. ✓ Bauv. Dorf. Käpferle u. Holst ✓
5. ✓ " Käpferle ✓
6. ✓ " Kübel u. Holst. ✓
7. ✓ " Lärzau ✓
8. ✓ " Lüttgenau ✓
9. ✓ " Vorwitzer ✓
10. ✓ " Wöhrwolt ✓
11. ✓ Hütten. Hart. " ✓
12. ✓ " Lüttgenau ✓
13. ✓ " Riese ✓
14. ✓ " Roisdorf ✓
15. ✓ Rautenk. G. Leier " ✓
16. ✓ " Raumhorst ✓
17. ✓ " Rehendorf ✓
18. ✓ " Rausdorf ✓
19. ✓ " Oeffendorf ✓
20. ✓ " Eichede ✓
21. ✓ Tiefbau Meyer " ✓
22. ✓ " Sprenge ✓
23. ✓ " Salzhofen ✓
24. ✓ " Tiefendorf ✓
25. ✓ grapt. Schachf " Lautenwitz. ✓
26. ✓ " Verlo ✓
27. ✓ " Radelskogen ✓
28. ✓ " Rumpel ✓
- Verhörsitzverfügung am 28. Juni 1933.



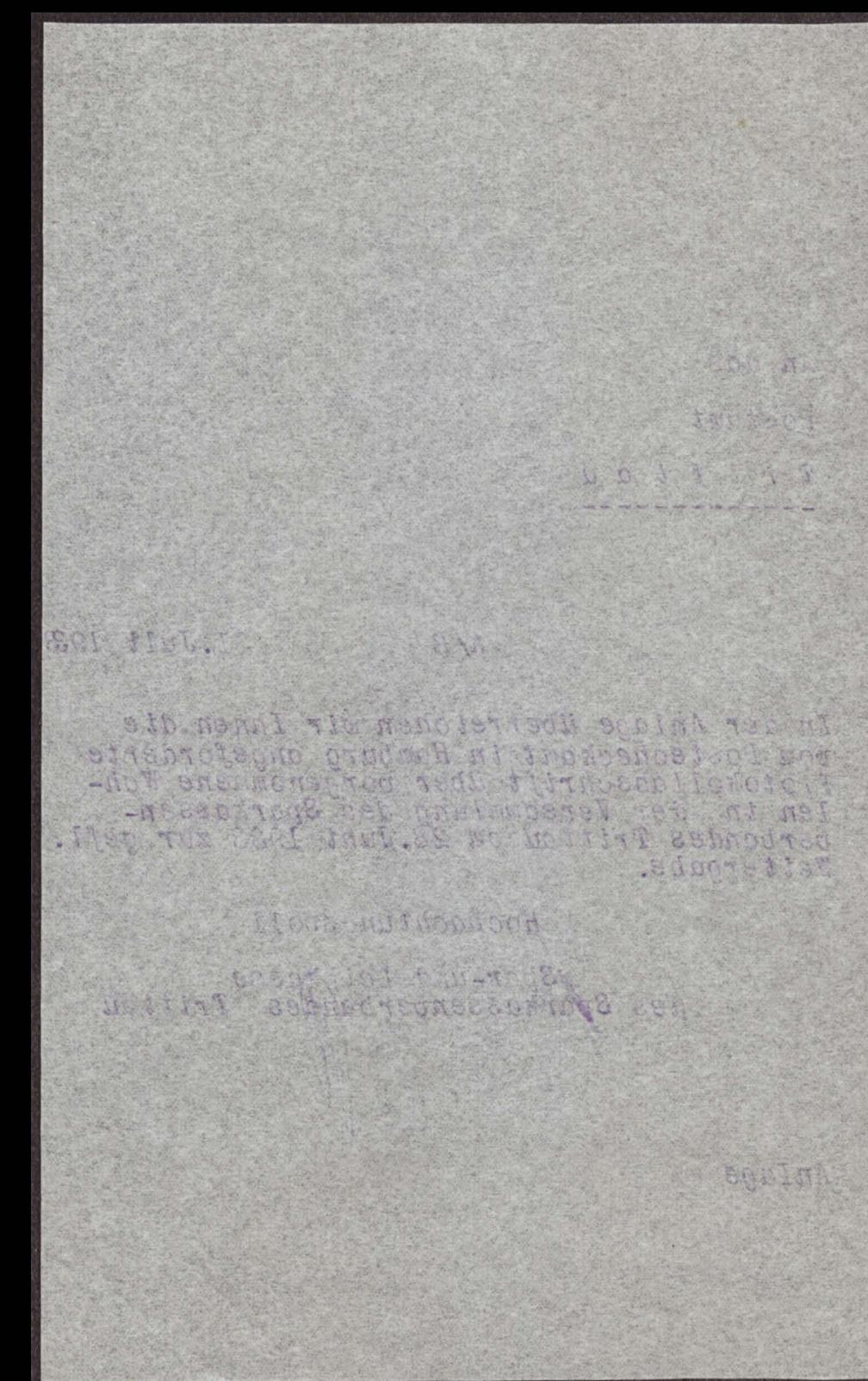
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



62

Protokoll
über
die Versammlung des Sparkassenverbandes Trittau
im "Hotel zur Post" Max Maibom, Trittau
am 28. Juni 1933
=.=.=.=.=.=.

Auf rechtzeitig ergangene Ladung unter Mitteilung der Tagesordnung waren erschienen:

1. Vorsteher Kaufmann Otto Holländer, Trittau
2. stellv. Vorsteher Gemeindevorsteher Jessen, Trittau
3. Justizsekretär W. Falkenthal, Trittau
4. Gastwirt Rudolf Heymann, Trittau
5. Gemeindevorsteher Mecklenburg, Hohenfelde
6. " Stahmer, Hohenfelde
7. " Bubert, Köthel
8. " Zastrow, Witzhave
9. " Harders, Gronde
10. " E. Lessau, Grossensee
11. " H. Christier, Grönwohld
12. Kaufmann Fr. Scheel, Grönwohld
13. Gemeindevorsteher Schmidt, Lütjensee
14. Kaufmann Hans Reese, Lütjensee
15. Gemeindevorsteher Peemöller, Holsdorf
16. Landwirt H. Meyer, Holsdorf
17. Gemeindevorsteher Eggers, Papendorf
18. " Timermann, Rousdorf
19. " Appel, Etchede
20. Sattlermeister Meyer, Etchede
21. Gemeindevorsteher Gaycken, Sprenge
22. " Kruse, Mollhagen
23. " Schwiecker, Todendorf
24. Landwirt Ernst Schacht, Todendorf
25. Gemeindevorsteher Wolgast, Neritz
26. " Barg, Rohlshagen
27. " Stoffers, Rümpel

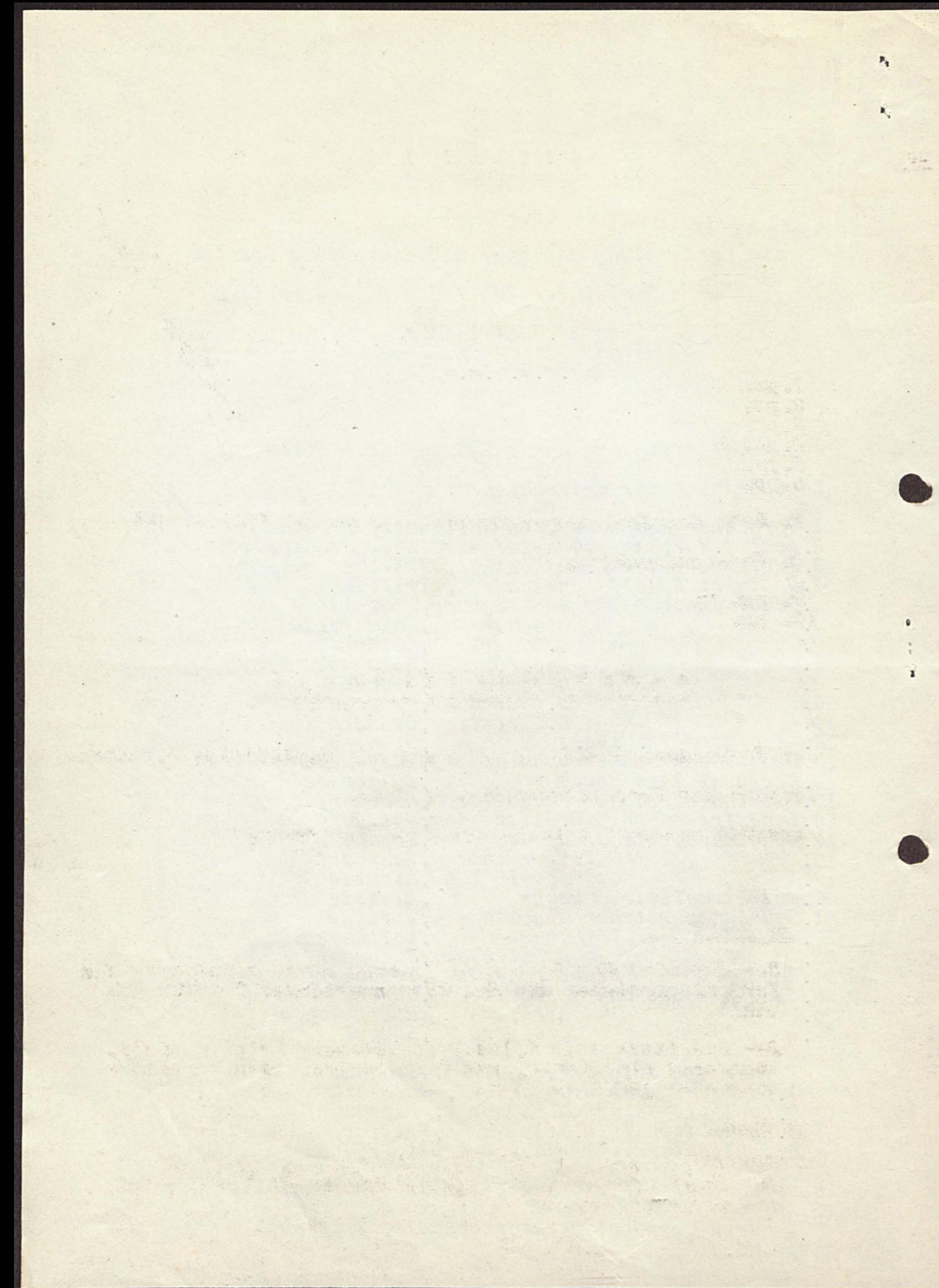
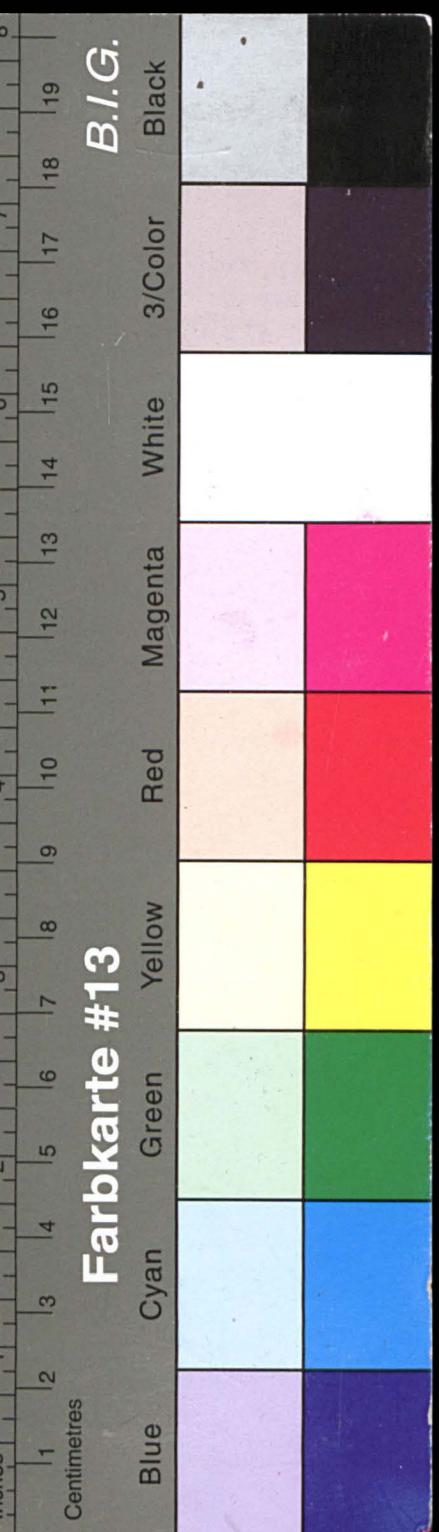
Ferner als Mitglieder des Vorstandes:

1. Landwirt Paul Stubbendorf, Dverkathen
2. Landwirt Heinrich Wagner I., Papendorf
3. Baumeister Wilh. Oelze, Trittau
4. Schlachtermeister A. A. Schmidt, Trittau

Ausserdem war auf Einladung der Ortsgruppenleiter der NSDAP,
Herr Oberpostsekretär Scheele, Trittau
anwesend.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 2 -

Der Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10,30 Uhr und stellte die Beschlussfähigkeit derselben fest.

Rendant Albrecht führt das Protokoll.

T a g e s o r d n u n g :

1. pp.
2. pp.
3. pp.
4. pp.
5. pp.
6. pp.

7. Wahl des Verbandsvorstehers und seines Stellvertreters.
8. Vorstandswahlen.
9. pp.
10. pp.

B e s c h l u s s f a s s u n g :

Der Verbandsvorsteher stellte die satzungsmässige Zusammensetzung des Verbandsausschusses fest.

Anwesend waren 27 stimmberechtigte Vertreter,

pp.

zu Punkt 6 :

Der Gastwirt Max Maibom in Trittau wurde einstimmig zum Verbandsvorsteher des Sparkassenverbandes Trittau gewählt.

Der Justizsekretär Wilhelm Falkenthal, Trittau wurde, ebenfalls einstimmig, zum stellvertretenden Verbandsvorsteher gewählt.

zu Punkt 8 :

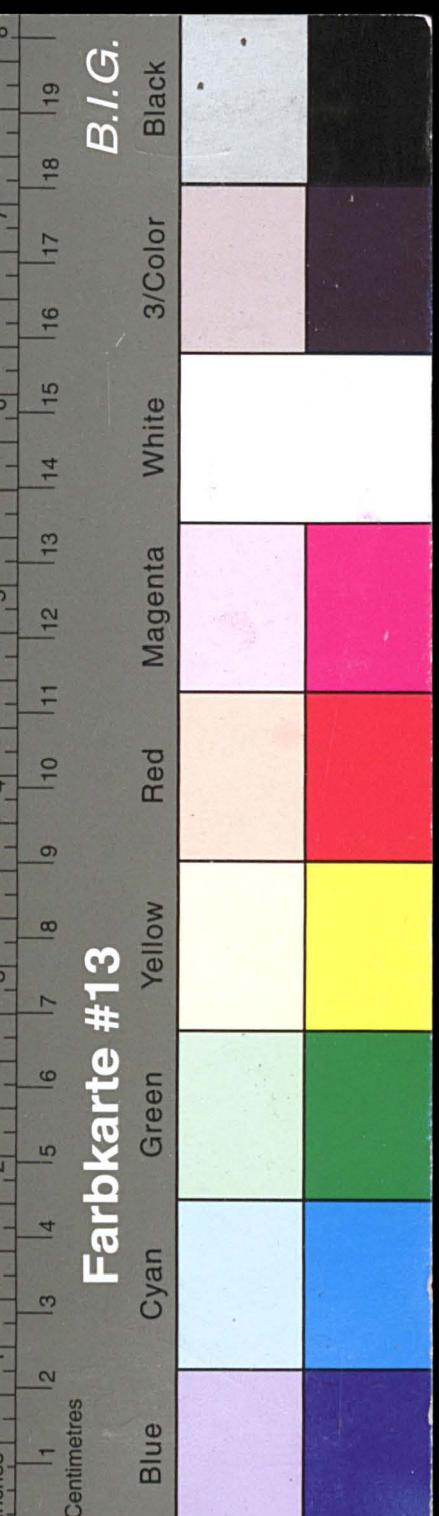
Der Verbandsausschuss wählte gemäss § 4 Absatz 2 der Sparkassensatzung folgende Herren zu Mitgliedern des Kassenvorstandes :

b.w.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -

Projektnummer 415708552



- 3 -

- 64
1. Altenteiler Paul Stubbendorf, Dwerkathen
2. Wilhelm Peters, Maler, Grande
3. Alfred Timmermann, Landwirt, Rausdorf
4. Paul Brockmöller, Landwirt, Elchede

Als Ersatzmänner wurden gewählt :

1. Ferdinand Hartig, Landwirt, Witzhave
2. Willi Rosenau, Landwirt, Grossensee
3. Friedrich Petersen, Schmiedemeister, Hoisdorf
4. Heinrich Wollgast, Landwirt, Neritz

pp. gez. Heymann, gez. W. Falkenthal, gez. A. Harders,
gez. Ernst Lessau

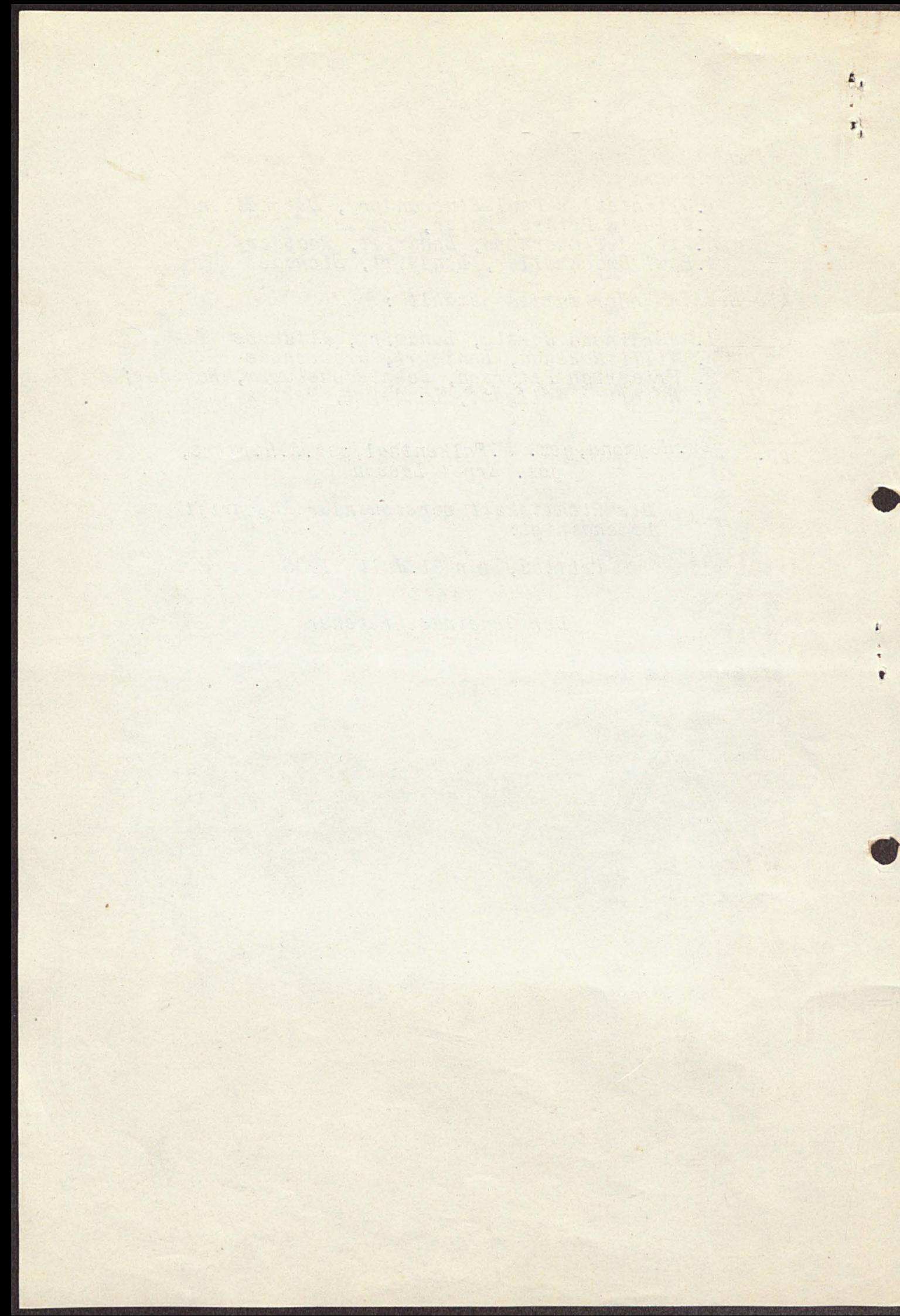
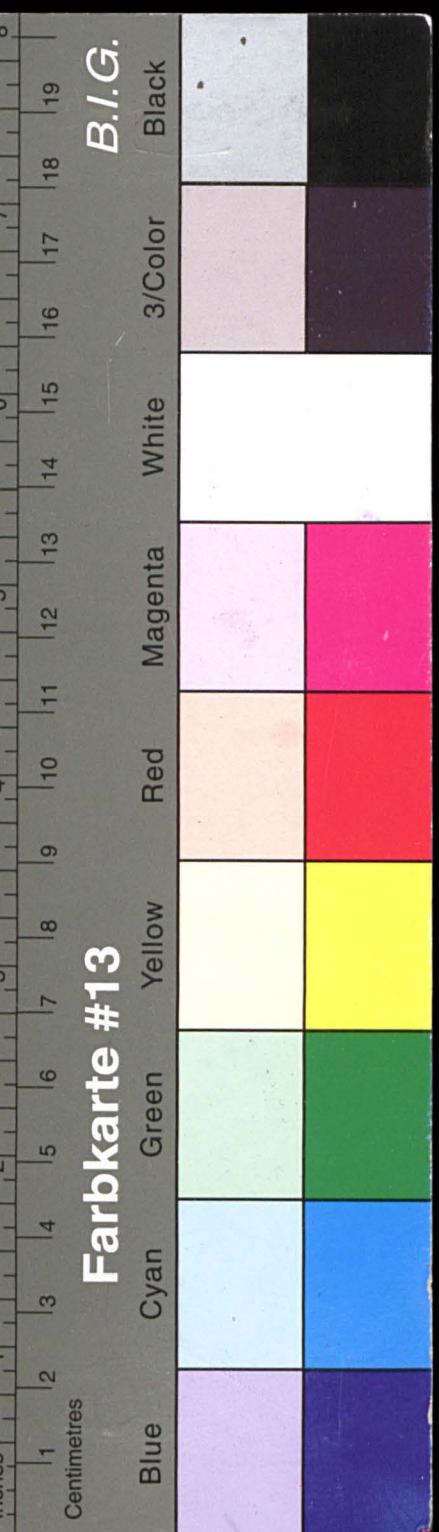
Die Richtigkeit vorstehender Abschrift
bescheinigt:

Trittau, den 31. Juli 1933

Der Gemeindevorsteher

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



65

Geschäftsbericht der Dampfziegelei Trittau
für das Jahr 1932

Aufgrund des Verbandsausschussbeschlusses wurde die ehemals Benn'sche Ziegelei, die auf die Sparkasse in der Zwangsversteigerung übergegangen war, Mitte Mai 1932 wieder in Betrieb genommen.

Es war für den Anfang ausserordentlich schwer, nachdem die Ziegelei lange Zeit stillgelegen hatte, und das Absatzgebiet und der Kundenstamm verloren gegangen waren, wieder ins Geschäft zu kommen. Hinzu kam, dass die Bautätigkeit durch die immer schwerer drückende Wirtschaftskrise fast ganz zum Erliegen gekommen war. Schleuderpreise einiger Werke taten ein übriges.

Wenn es uns trotzdem gelang, für das Jahr 1932 ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen, so ist das ein Beweis dafür, dass unsere Fabrikate als gut und preiswert erkannt sind.

In Ringofen waren zwei Kammern schadhaft, die erneuert werden mussten. Ferner war der kleinere Schornstein brüchig, und musste im Laufe des Jahres neu errichtet werden. Der Vorbesitzer hatte die Steine hierzu bereits vor zwei Jahren angefertigt. Durch diese sowie die in den ersten Monaten des Jahres 1933 vorgenommenen Betriebsverbesserungen wurden wir in die Lage versetzt, einen Stein anzufertigen, der im Gegensatz zu früher einwandfrei ist und der der Konkurrenz gegenüber bestehen kann. Hergestellt wurden während der Zeit von Mai bis Ende Oktober 1932 :

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



66

- 2 -

Stück 1.227.000 Steine, wovon 90.000 Stück noch nicht gebrannt sind.

" 272.855 Drainröhren verschiedener Größen

" 13.300 Brunnensteine

Verkauft wurden davon:

Stück 587.000 Steine

" 100.600 Röhren

" 12.700 Brunnensteine

Der Bestand betrug zuzüglich des vorhanden gewesenen am Ende des Jahres:

Stück 550.000 Steine

" 172.255 Röhren

" 14.000 Brunnensteine

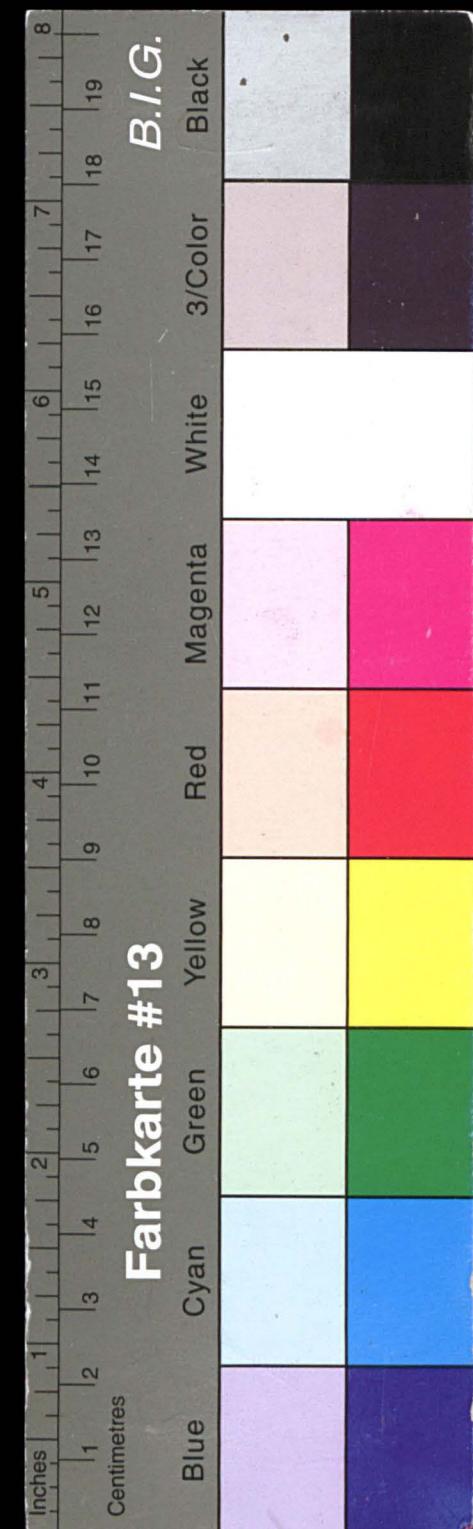
Während der Fabrikationszeit wurden bis zu 24 Arbeiter beschäftigt. Um hinsichtlich der Belieferung konkurrenzfähig zu bleiben, wurde Mitte des Jahres, als sich die günstige Gelegenheit bot, ein Trecker angeschafft. Hierdurch werden die erheblichen, den Gestehungspreis verteuern Transportkosten herabgeindert.

Aus der beigefügten Erfolgsrechnung ergibt sich, dass die Ziegelei in der Lage war, das Eigenkapital von RM 100.000--- zu verzinsen und daneben noch einen geringen Überschuss zu erzielen.

Das laufende Geschäftsjahr wird nach Ansicht der Betriebsleitung sich ungefähr in dem gleichen Rahmen wie das vergangene halten.

Dampfziegelei Trittau
die Betriebsleitung: gez. Oelze

Trittau, den 20. Juni, 1933.



Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

67

Jahres - Abschluss

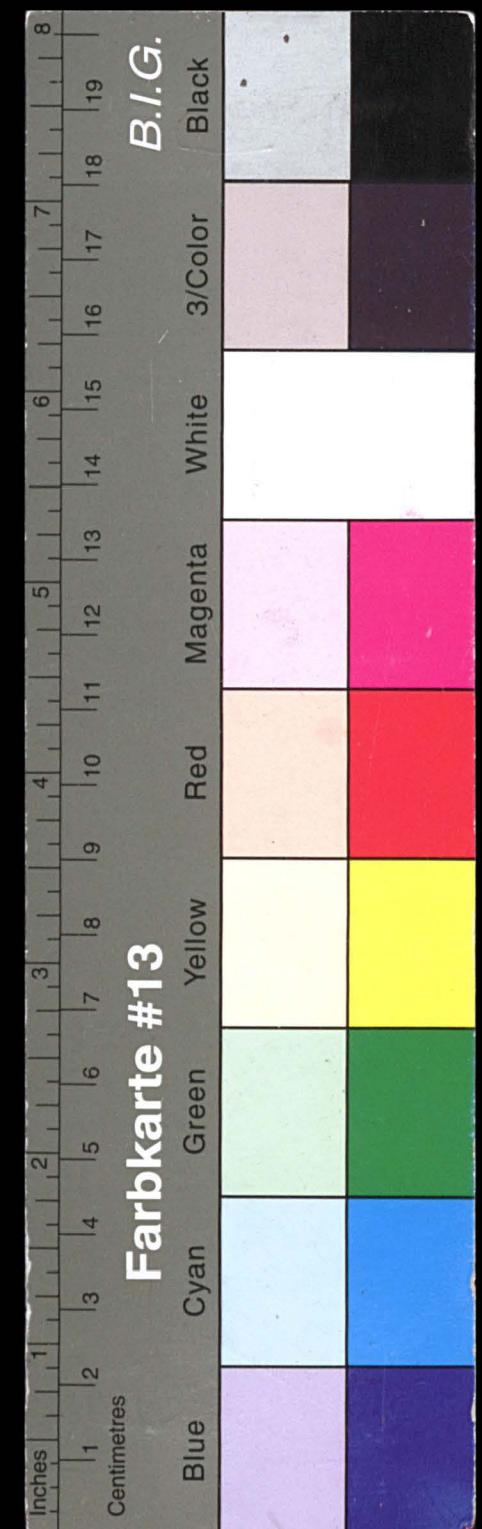
der Dampfziegelei Trittau vom 15.Mai - 31.Dezem.b.1932

EINNAHME (Soll)		AUSGABE (Haben)	
1. Bar-Einnahme	RM 16.918.97	1. Treckeranschaffung	RM 4.250.---
2. Geliehenes Betriebs- kapital	" 16.340.---	./. verbleiben- der Wert	<u>" 3.825.---</u>
3. Einnahme aus der Kon- kursmasse	" 1.288.55		RM 425.---
4. Aussenstände	" 6.626.22	2. Zinsen 6% für RM 100.000.---	" 6.500.---
5. Wert der vorhandenen Materialien	" 22.176.---	3. Löhne	" 15.937.08
		4. Sonstige Ausgaben: darunter: Krankenkasse, Lohnsteu- er, Invalidenmarken	" 3.283.71
		5. Betriebestoffe (Kohlen usw.)	" 4.816.40
		6. Unkosten wie: Reparaturen, Frachten, Ersatzteile, Schron- steinreparatur (RM 701.---) Telefonnebenanschlüsse, Treckersteuer (RM 205.50) Zinsen für Girokonto (RM 705.68) Unfall- u. Haftpflichtver- sicherung für Trecker (RM 163.80)	
		insgesamt	RM 7.676.11
		7. Unbeglichene Rechnungen	" 920.94
		8. Bankschulden	" 23.696.41
		9. Überschuss	" 94.09
	RM 63.349.74		RM 63.349.74

Trittau, den 22. Februar 1933

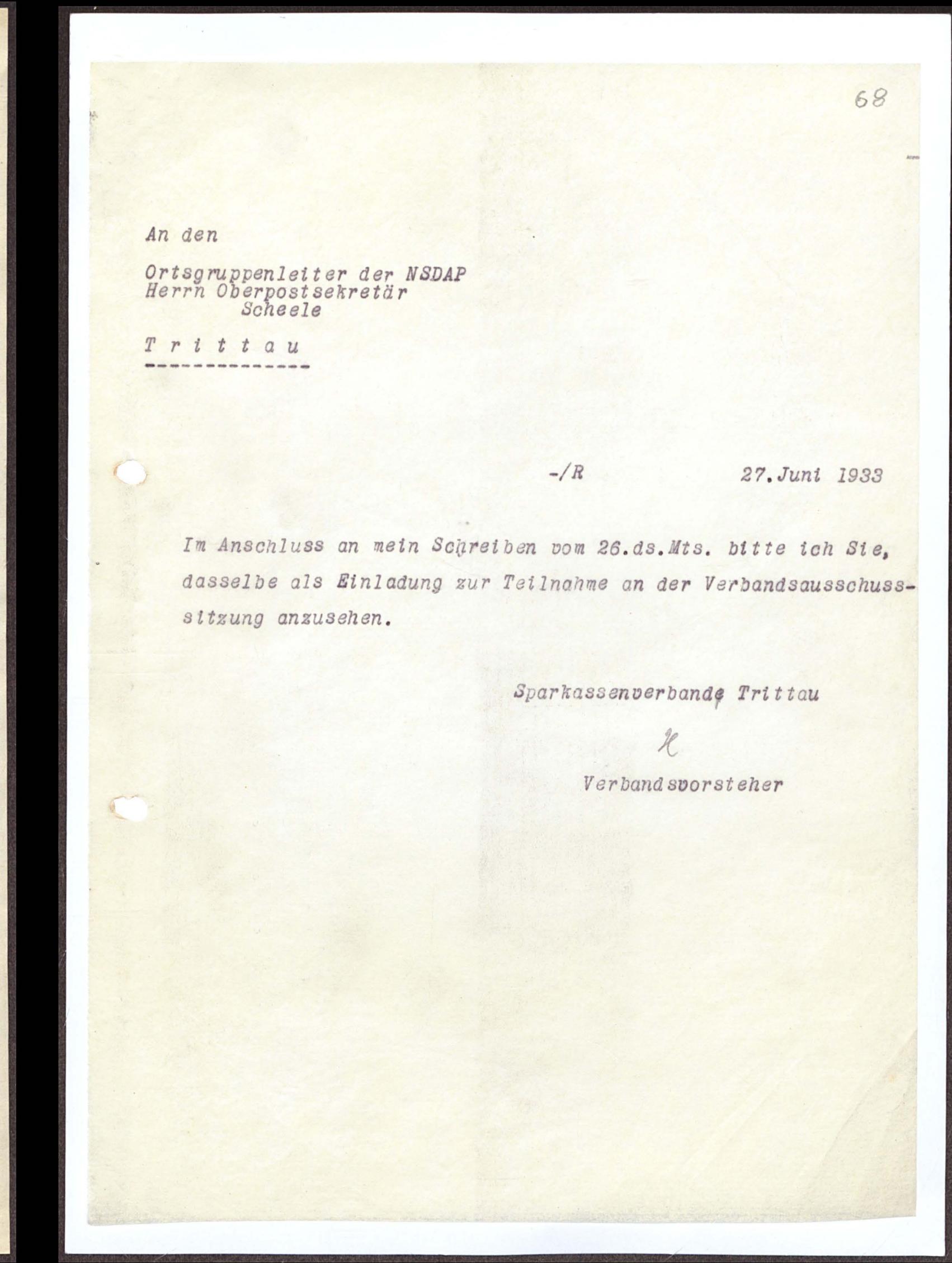
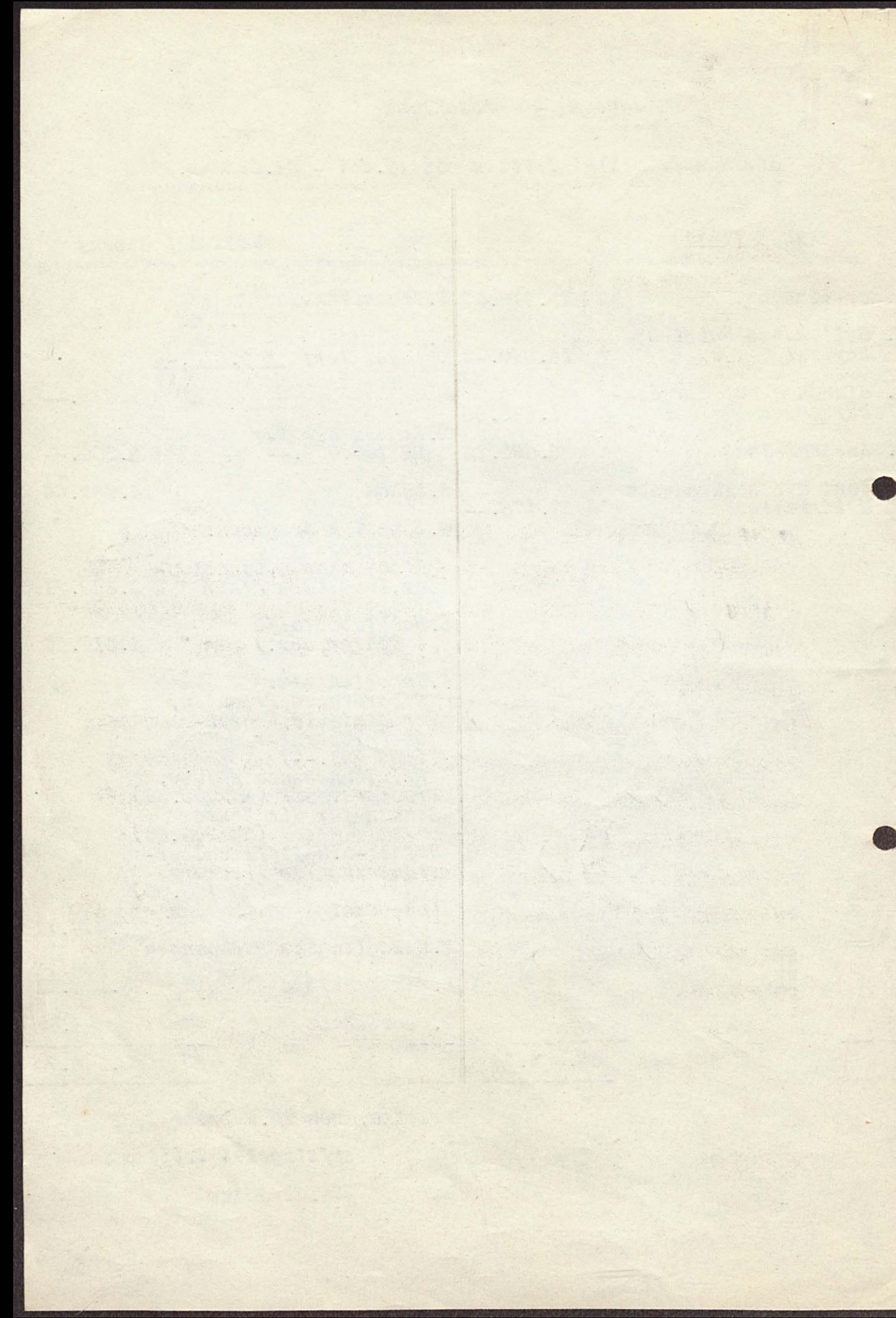
Dampfziegelei Trittau

gez. W. Oelze



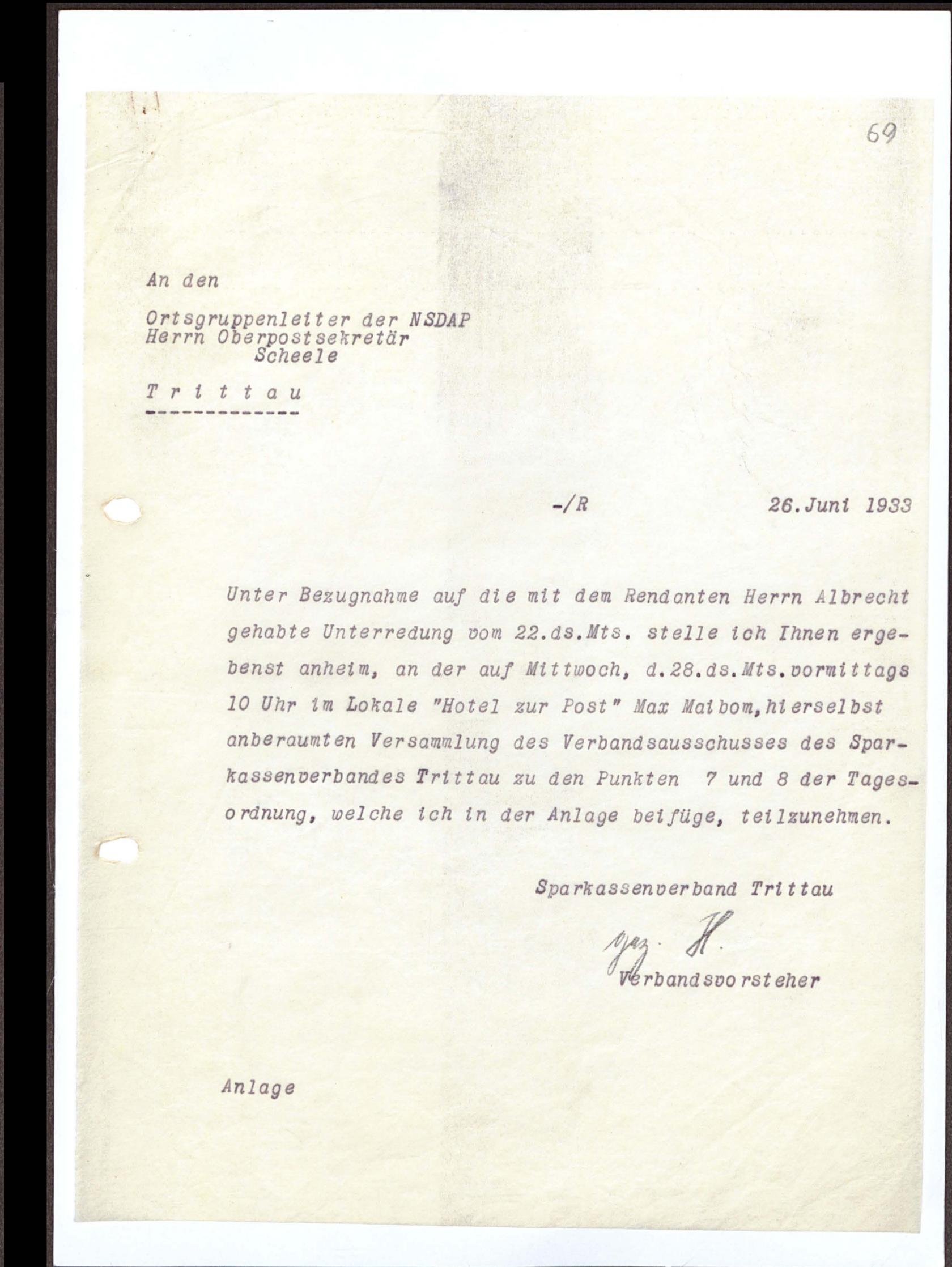
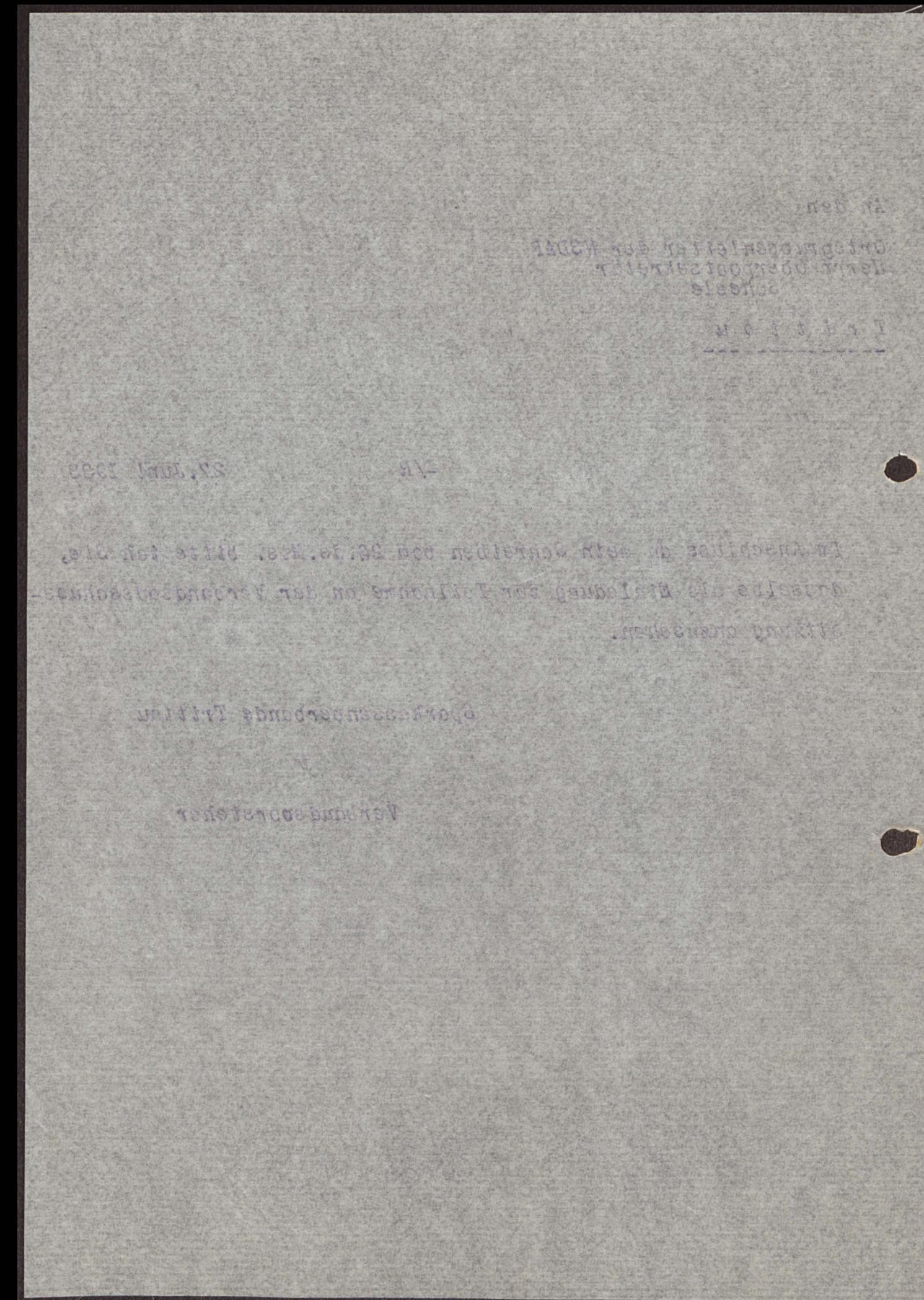
Kreisarchiv Stormarn E103

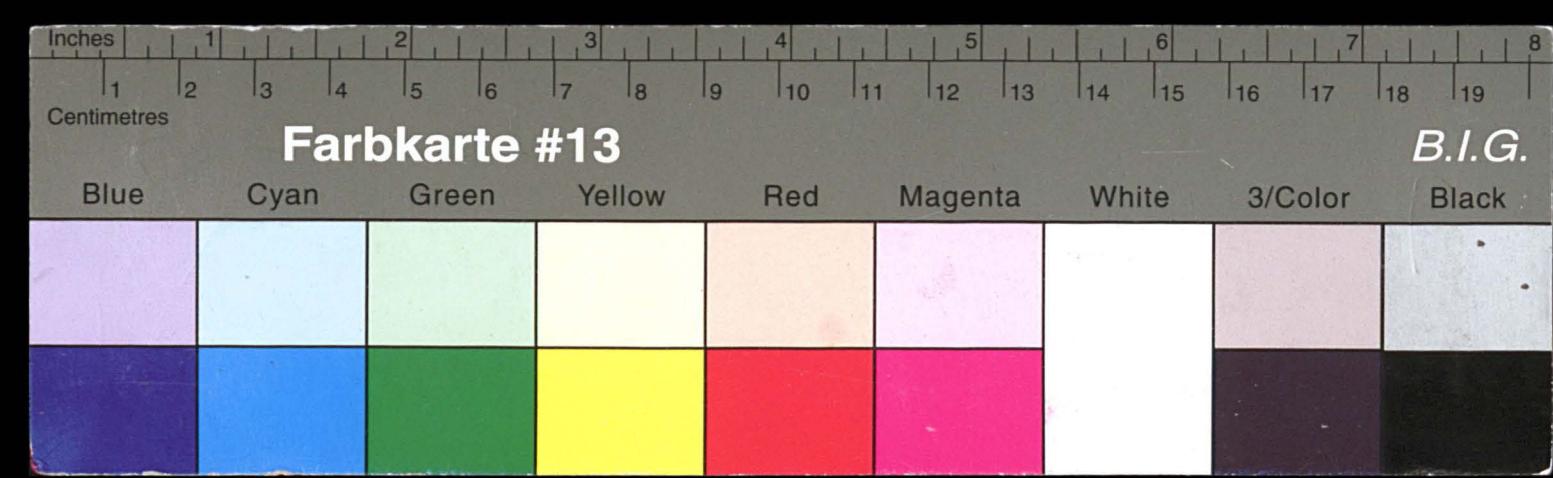
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Kreisarchiv Stormarn E103

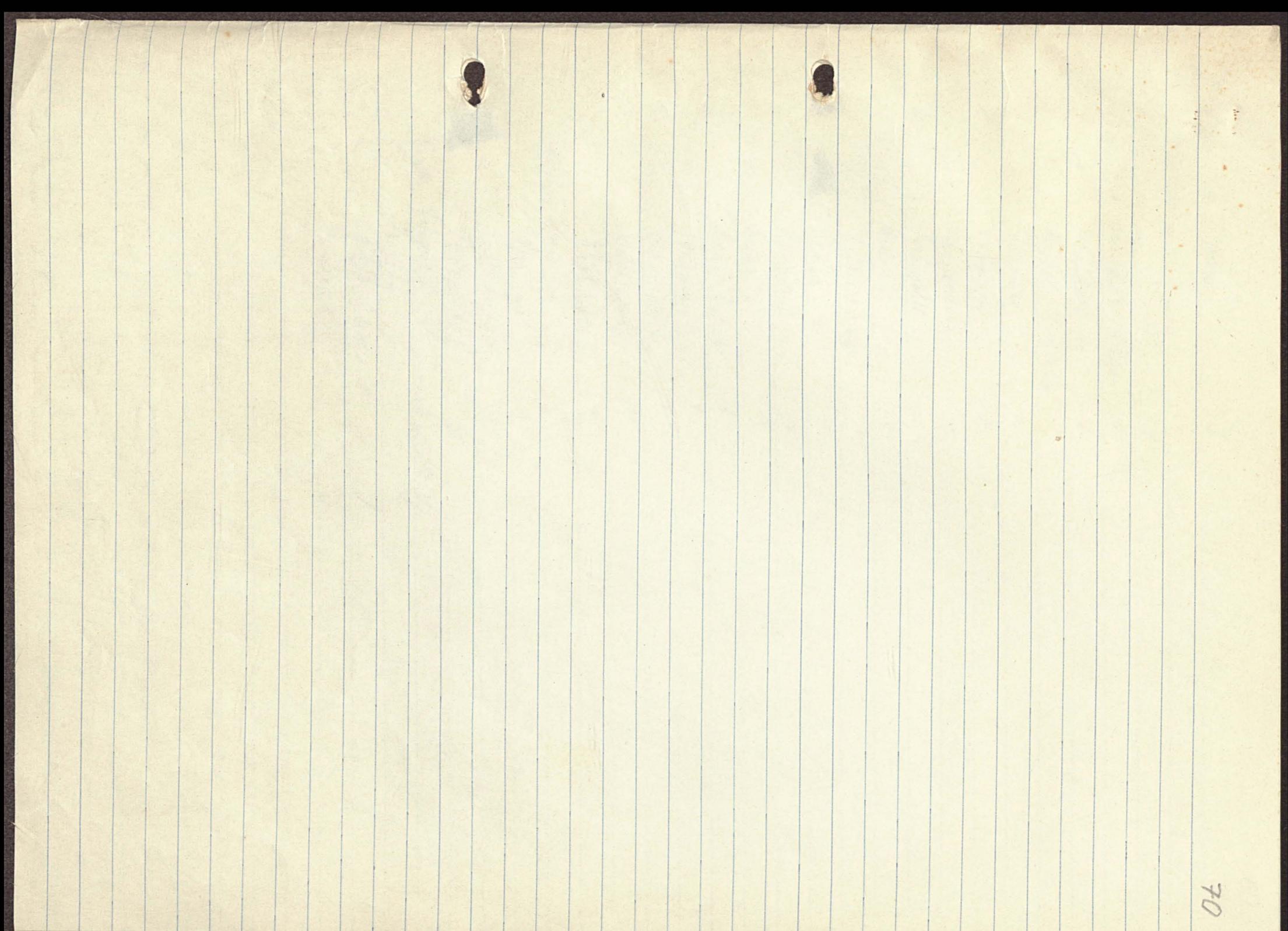
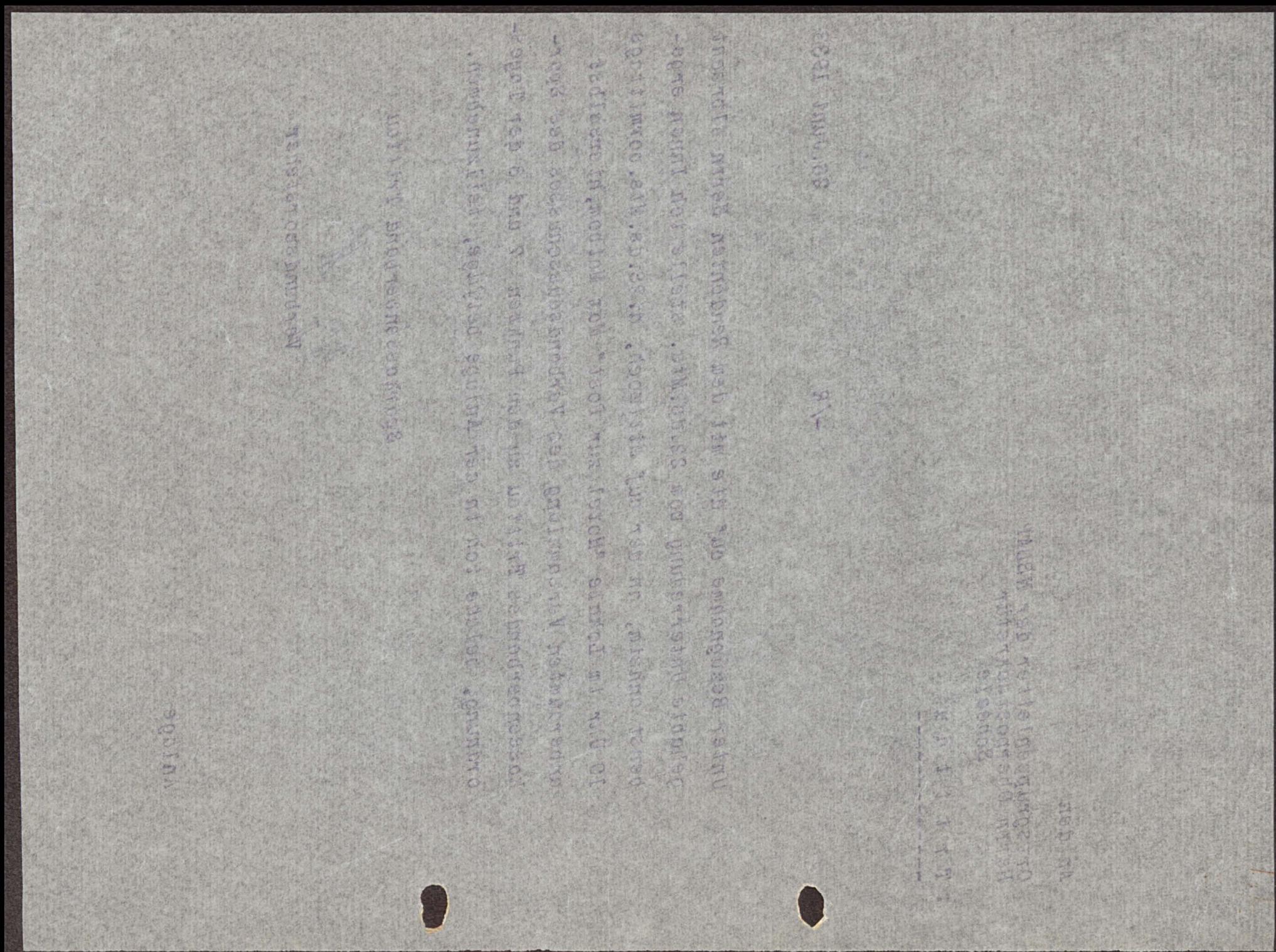
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





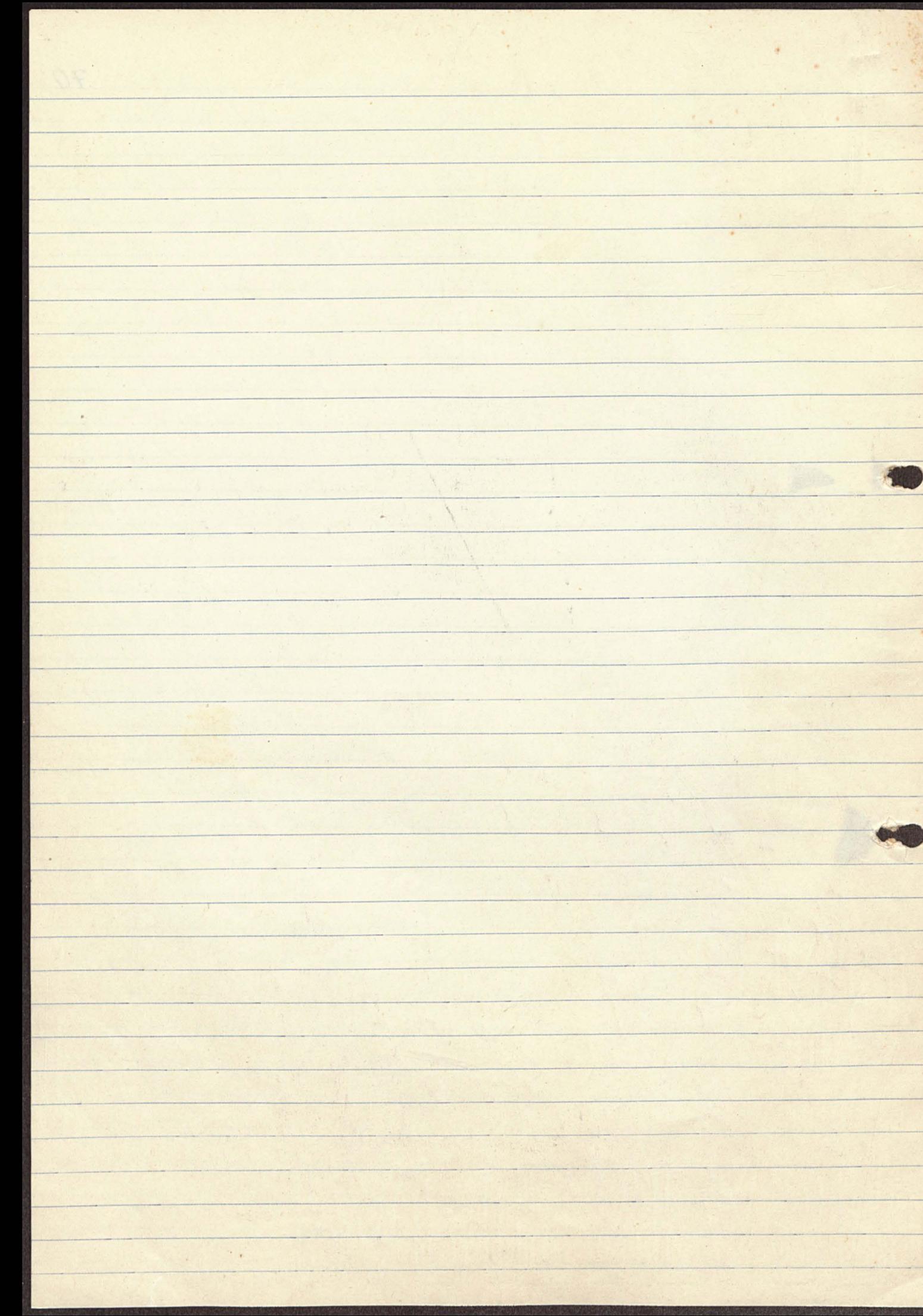
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



71

- 2 -

Der Vorsteher eröffnete die Versammlung um 10.30 Uhr und stellte die Beschlussfähigkeit derselben fest.
Rendant Albrecht führt das Protokoll.

T a g e s o r d n u n g :

1. Abnahme der Jahresrechnung für 1932 und Erteilung der Entlastung.
2. Abnahme der Jahresrechnung der Dampfziegelei für 1932 und Erteilung der Entlastung.
3. Bericht über die Revision der Sparkasse vom 6.-18. Januar 1933 durch den Schleswig-Holsteinischen Sparkasserverband.
4. Beschlussfassung über gezahlte Überstundenvergütungen anlässlich des Jahresabschlusses.
5. Antrag des Gegenbuchführers Runge auf Pensionierung.
6. Wahl der Revisoren zur Vornahme der ausserordentlichen Kassenrevision und zur Prüfung der Jahresrechnung 1933.
7. Wahl des Verbandsvorstehers und seines Stellvertreters.
8. Vorstandswahlen.
9. Festsetzung des Versammlungslokals für die nächste Verbandsausschusssitzung.
10. Sonstiges.

B e s c h l u s s f a s s u n g :

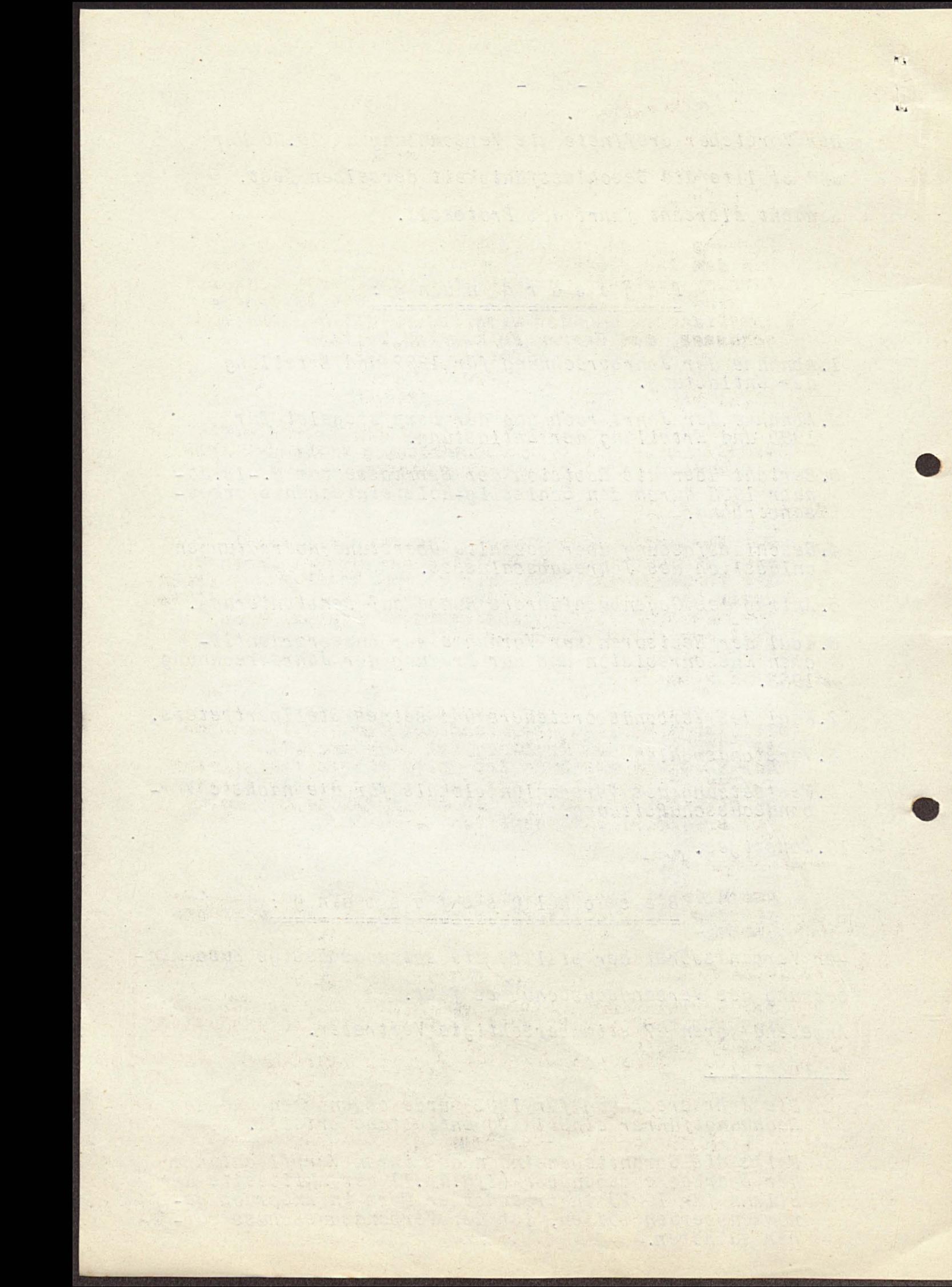
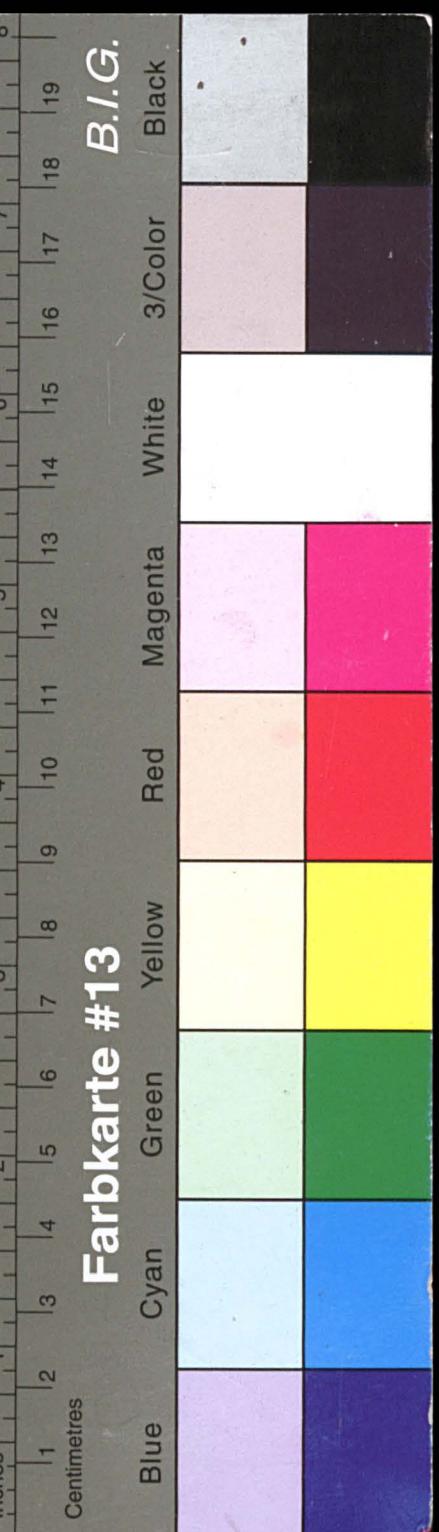
Der Verbandsvorsteher stellte die satzungsmässige Zusammensetzung des Verbandsausschusses fest.
Anwesend waren 27 stimmberechtigte Vertreter.

zum Punkt 1:

Die Jahresrechnung für 1932 wurde abgenommen und dem Rechnungsführer einstimmig Entlastung erteilt.
Falls die Garantiegemeinden aus ihren Verpflichtungen der Sparkasse gegenüber (lfd. Nr. 11 der Aktivseite der Bilanz für 1932) in irgendeiner Form in Anspruch genommen werden sollen, ist der Verbandsausschuss vorher zu hören.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



72

- 3 -

zu Punkt 2 :

Die Jahresrechnung der Dampfziegelei Trittau für 1932 wurde abgenommen und dem Betriebsleiter einstimmig Entlastung erteilt.

Für das auf dem Ziegeleigrundstück belegene und von dem Ziegelmeister bewohnte Haus soll ein Er-satzbau errichtet werden. Für die Vorarbeiten wurde eine Kommission, bestehend aus dem Verbands-vorsitzenden und den Mitgliedern des Verbandsaus-schusses, den Herren Falkenthal, Trittau
Lessau, Grossensee
Harders, Grande gebildet.

Die Regelung der Vergütungen an den Betriebsleiter und alle damit im Zusammenhang stehenden Fra-geen wurden dem Vorstand übertragen.

zu Punkt 3 :

Der Verbandsausschuss nahm Kenntnis von dem Bericht über die unvermutete Revision der Sparkasse durch die Verbandsrevisoren, die Herren Motzkus und Krohn sowie dem Beauftragten des Herrn Regierungspräsiden-ten, Herrn Regierungsobersekretär Probst, in der Zeit vom 6. bis 18. Januar 1933.

zu Punkt 4 :

Die anlässlich des Jahresabschlusses an die Ange-stellten gezahlten Überstundengelder mit insgesamt RM 719.39 wurden nachträglich genehmigt.
Der Verbandsausschuss ist damit einverstanden, wenn in Zukunft Überstundengelder an die Angestellten gezahlt werden, sofern es der Vorstand der Kasse für erforderlich erachtet.

zu Punkt 5 :

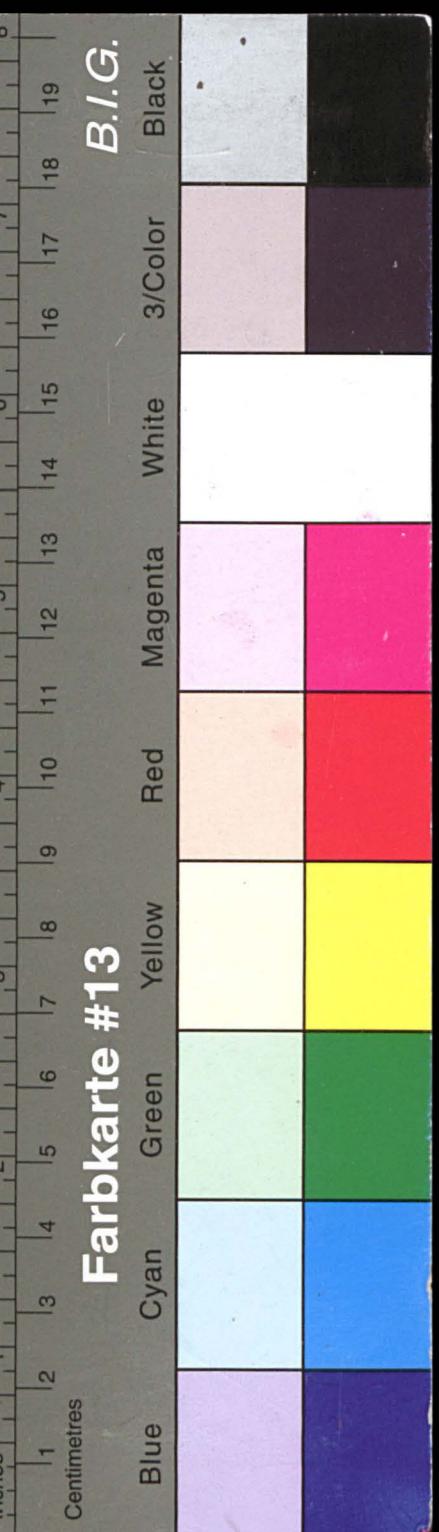
Dem Antrage des Gegenbuchführers Runge auf Pen-sio-nierung wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1933 stattge geben.

zu Punkt 6 :

Der Verbandsausschuss wählte einstimmig zu Reviso-ren für 1933 die Mitglieder des Verbandsausschusses:
die Herren
Gemeindevorsteher Eggers, Papendorf
" Stoffers, Rümpel
" Harders, Grande

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 4 -

zu Punkt 7 :

Für die Wahlhandlung wurde ein Ausschuss, bestehend aus den Herren

1. Landwirt Paul Stubbendorf, Dwerkathen
2. Gemeindevorsteher Eggers, Papendorf
3. Gemeindevorsteher Harders, Grande

unter dem Vorsitz des Erstgenannten gebildet.

Der Gastwirt Max Maibom in Trittau wurde einstimmig zum Verbandsvorsteher des Sparkassenverbandes Trittau gewählt.

Der Justizsekretär Wilhelm Falkenthal, Trittau wurde, ebenfalls einstimmig, zum stellvertretenden Verbandsvorsteher gewählt.

zu Punkt 8 :

Der Verbandsausschuss wählte gemäß § 4 Absatz 2 der Sparkassensatzung folgende Herren zu Mitgliedern des Kassenvorstandes:

1. Altenteiler Paul Stubbendorf, Dwerkathen
2. Wilhelm Peters, Maler, Grande
3. Alfred Timmermann, Landwirt, Rausdorf
4. Paul Brockmöller, Landwirt, Eichede

Als Ersatzmänner wurden gewählt:

1. Ferdinand Hartig, Landwirt, Witzhave
2. Willi Rosenau, Landwirt, Grossensee
3. Friedrich Petersen, Schmidmeister, Holsdorf
4. Heinrich Wollgast, Landwirt, Neritz

zu Punkt 9 :

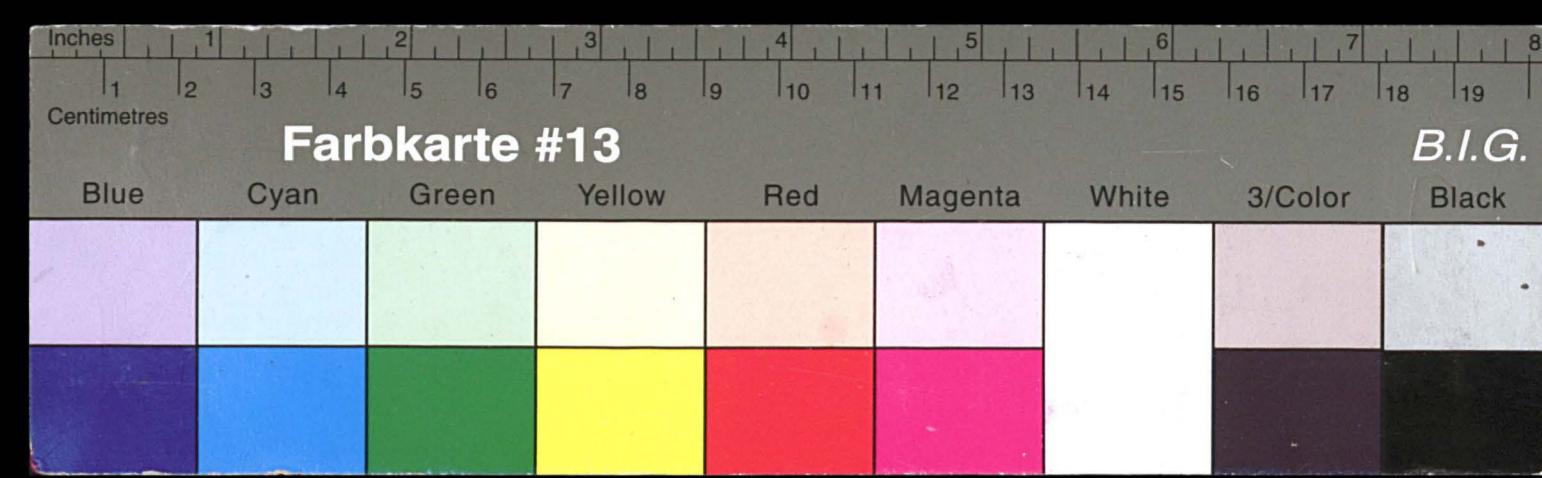
Als Versammlungslokal für die nächste Verbandsausschuss-Sitzung wurde mit Mehrheit das Lokal des Herrn Max Maibom in Trittau bestimmt.

zu Punkt 10 :

Aus Anlass der 100-Jahrfeier der Sparkasse beschloss der Verbandsausschuss, RM 150.-- an Schulen, die sich besonders an der eingerichteten Schulsparkasse beteiligen, für Anschaffung von Büchern nationalen Inhalts auszugehen.

Auch in Zukunft sollen für diesen Zweck weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden.
Angeregt und vom Verbandsausschuss gutgeheißen wurde der Ausbau der Reklame.

Die Sitzung wurde um 1.45 Uhr geschlossen.

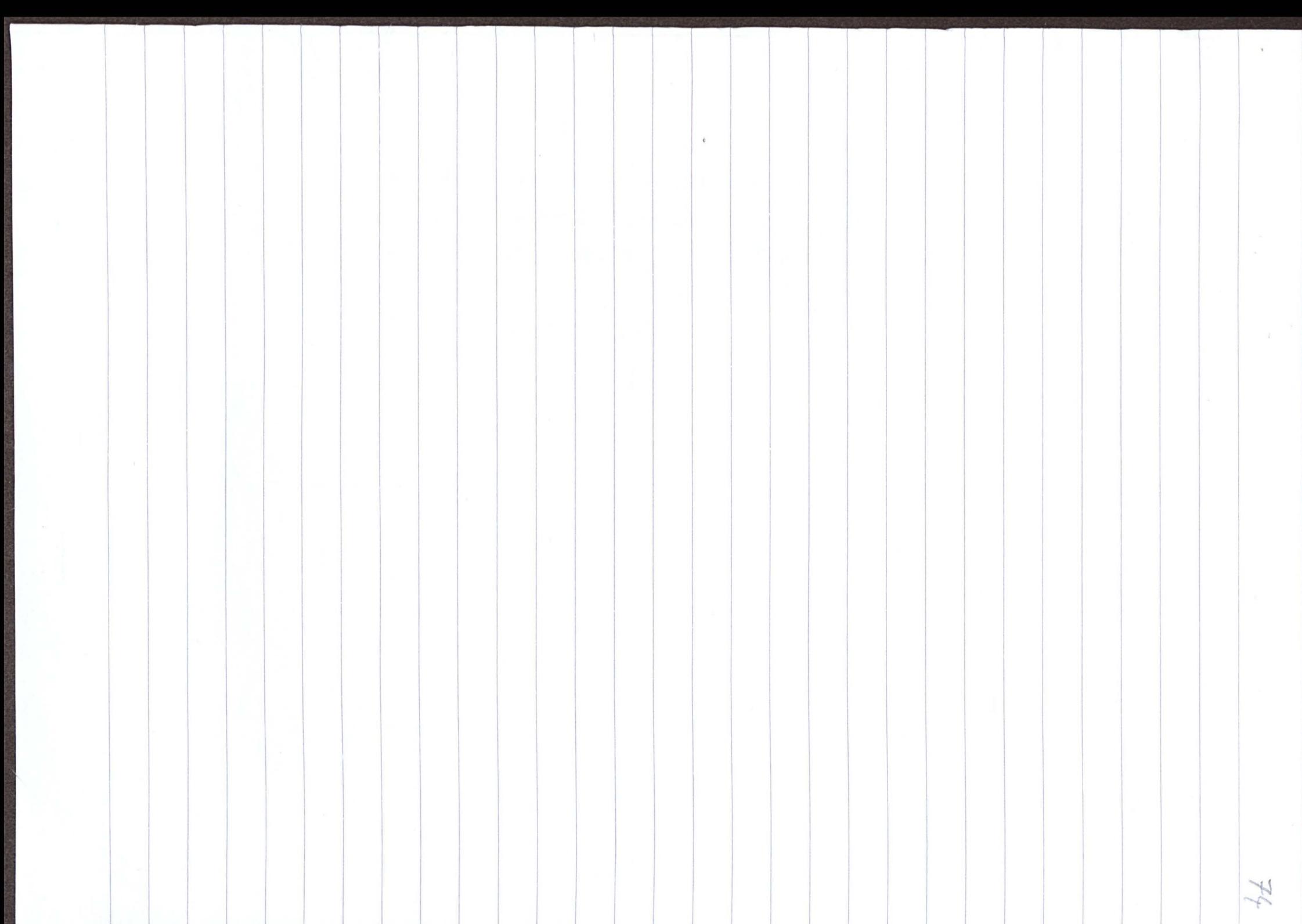
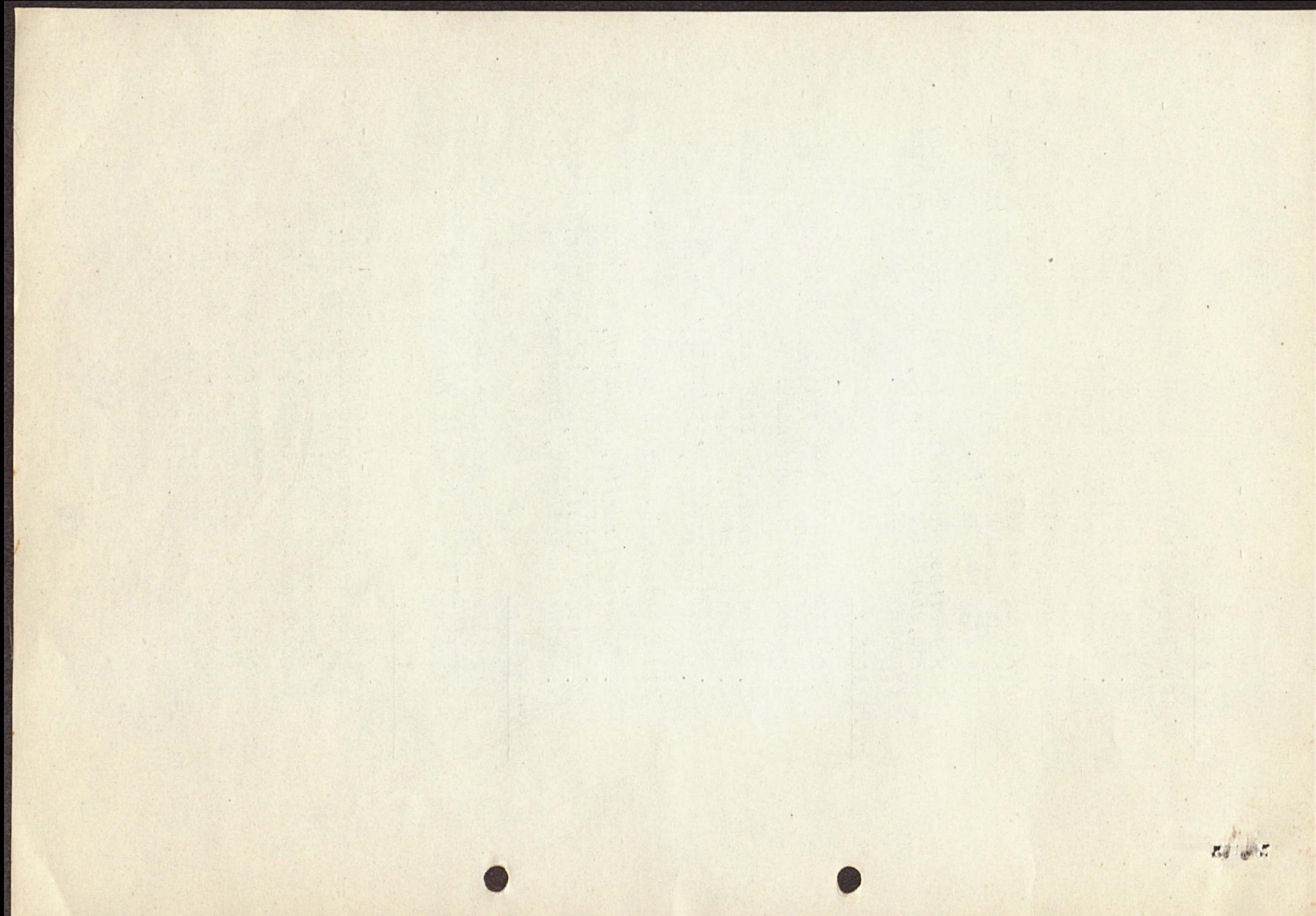


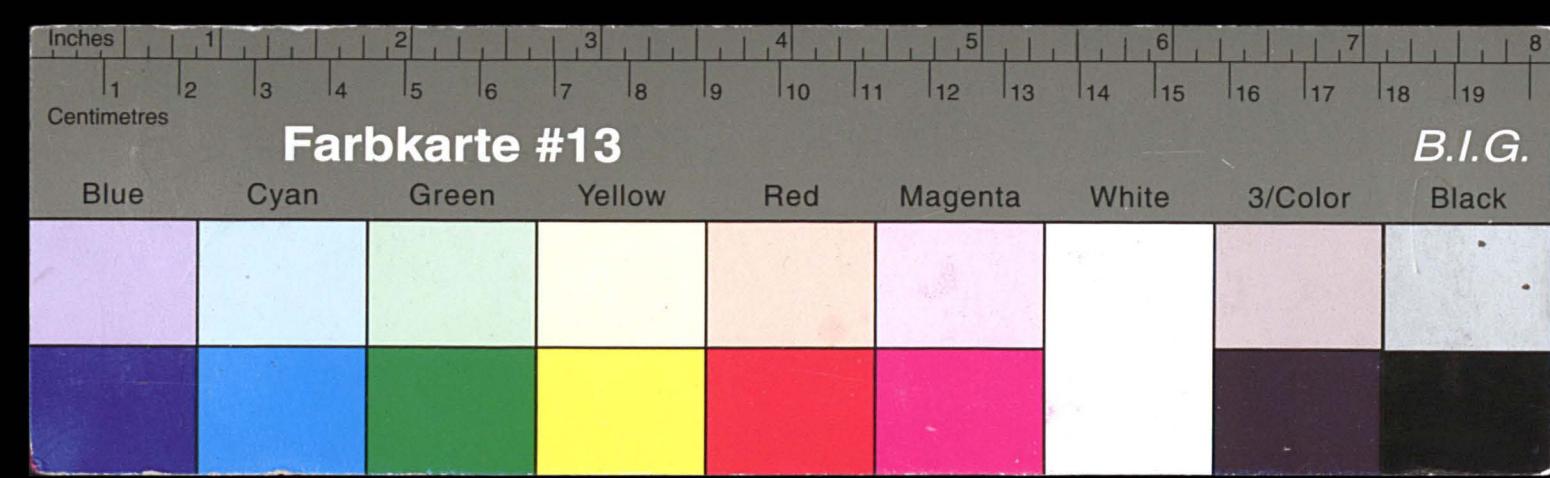
Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

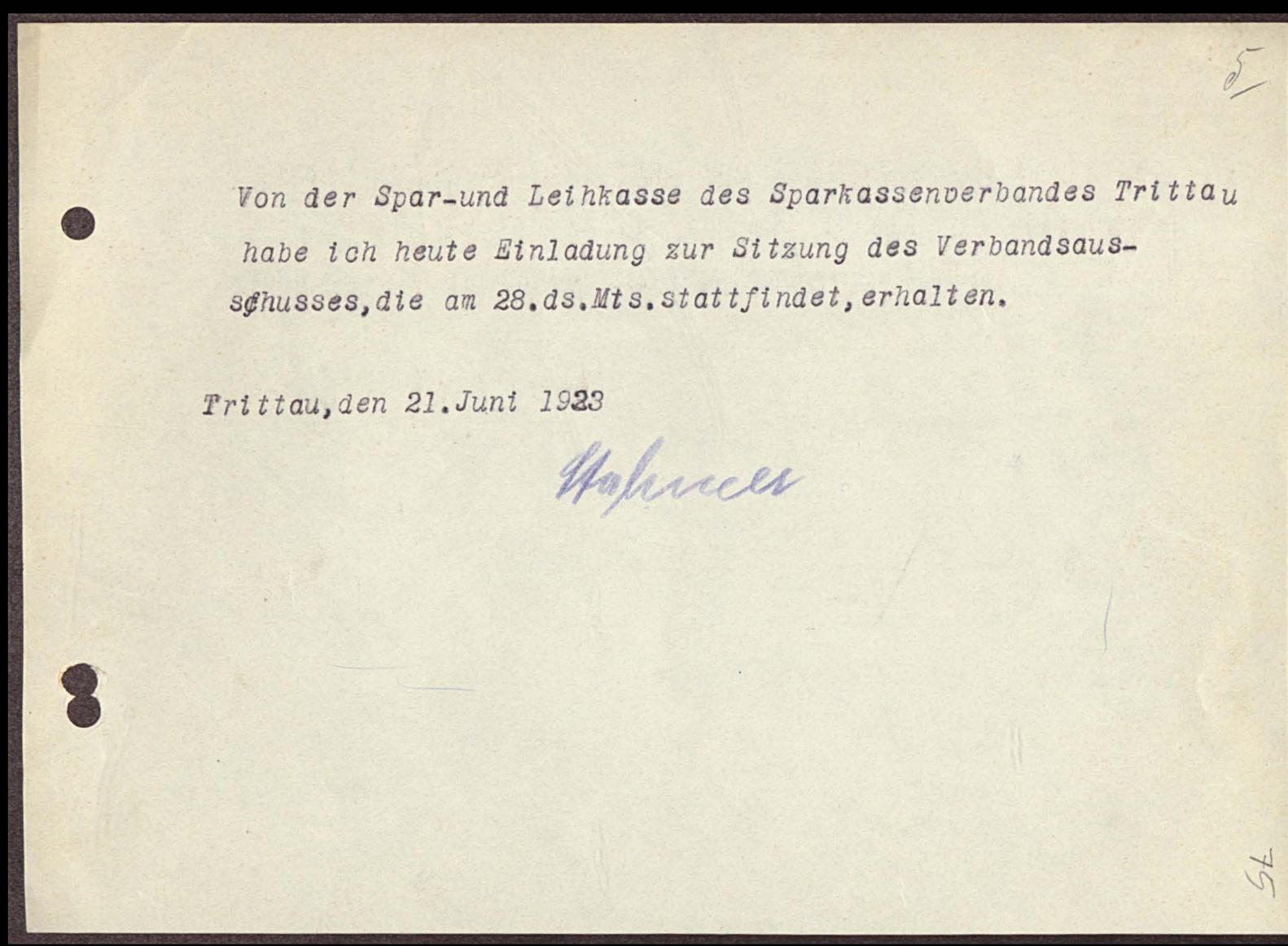
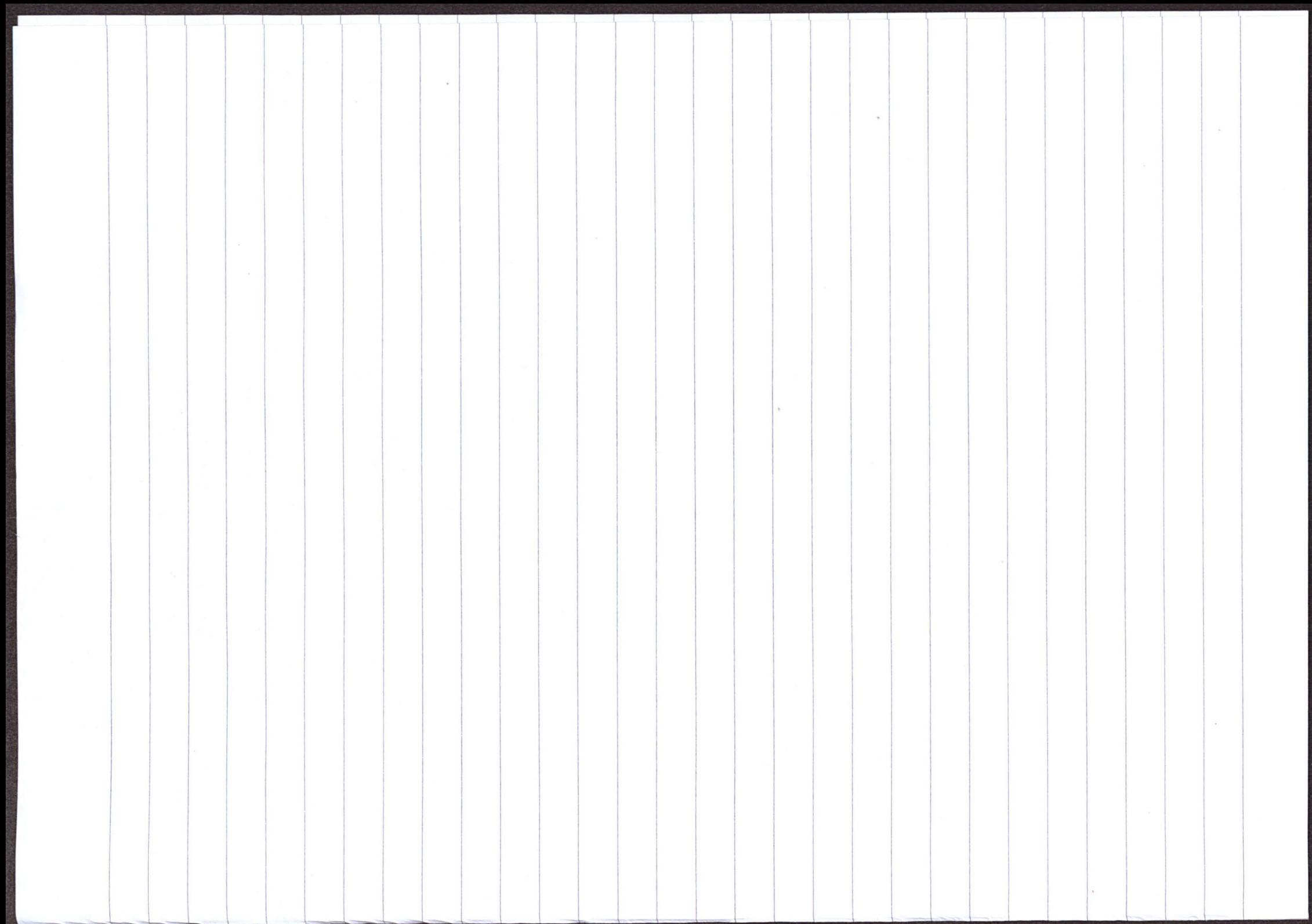
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

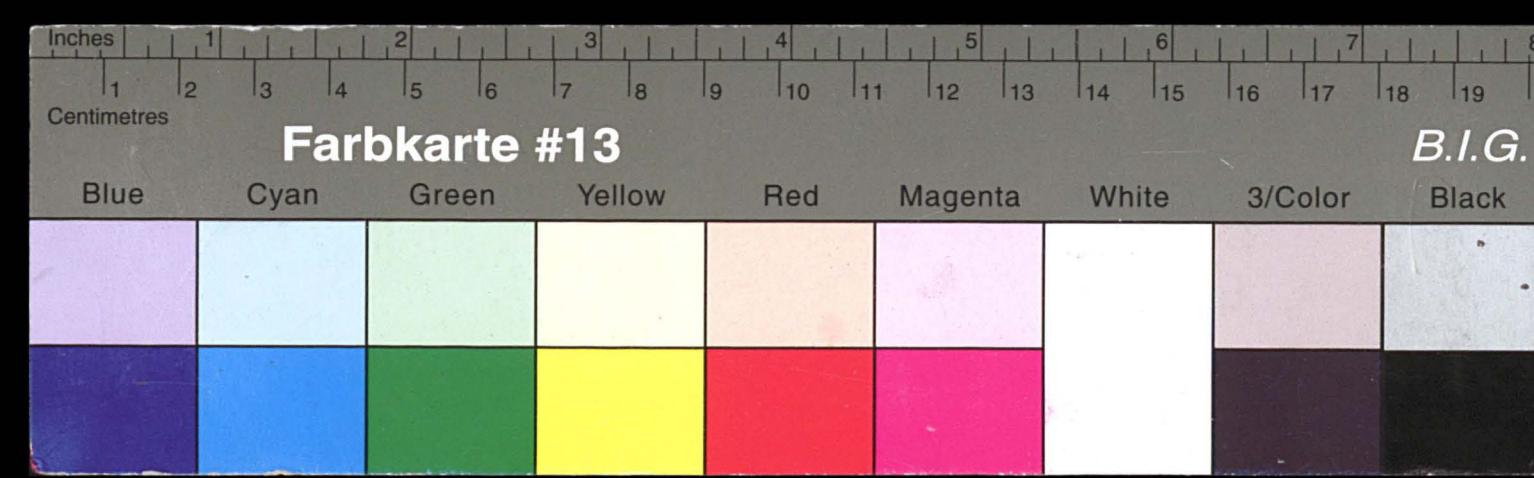




Kreisarchiv Stormarn E103

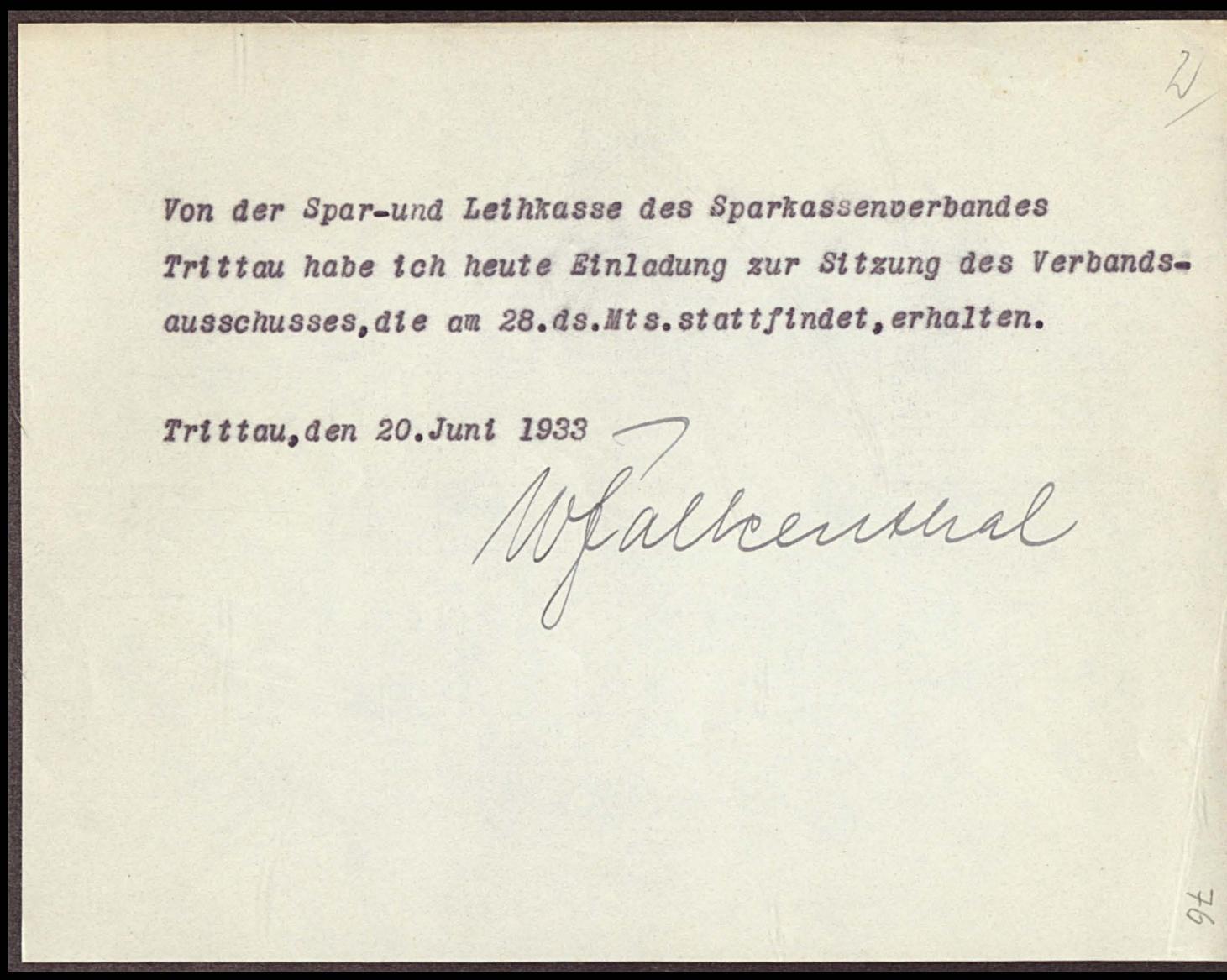
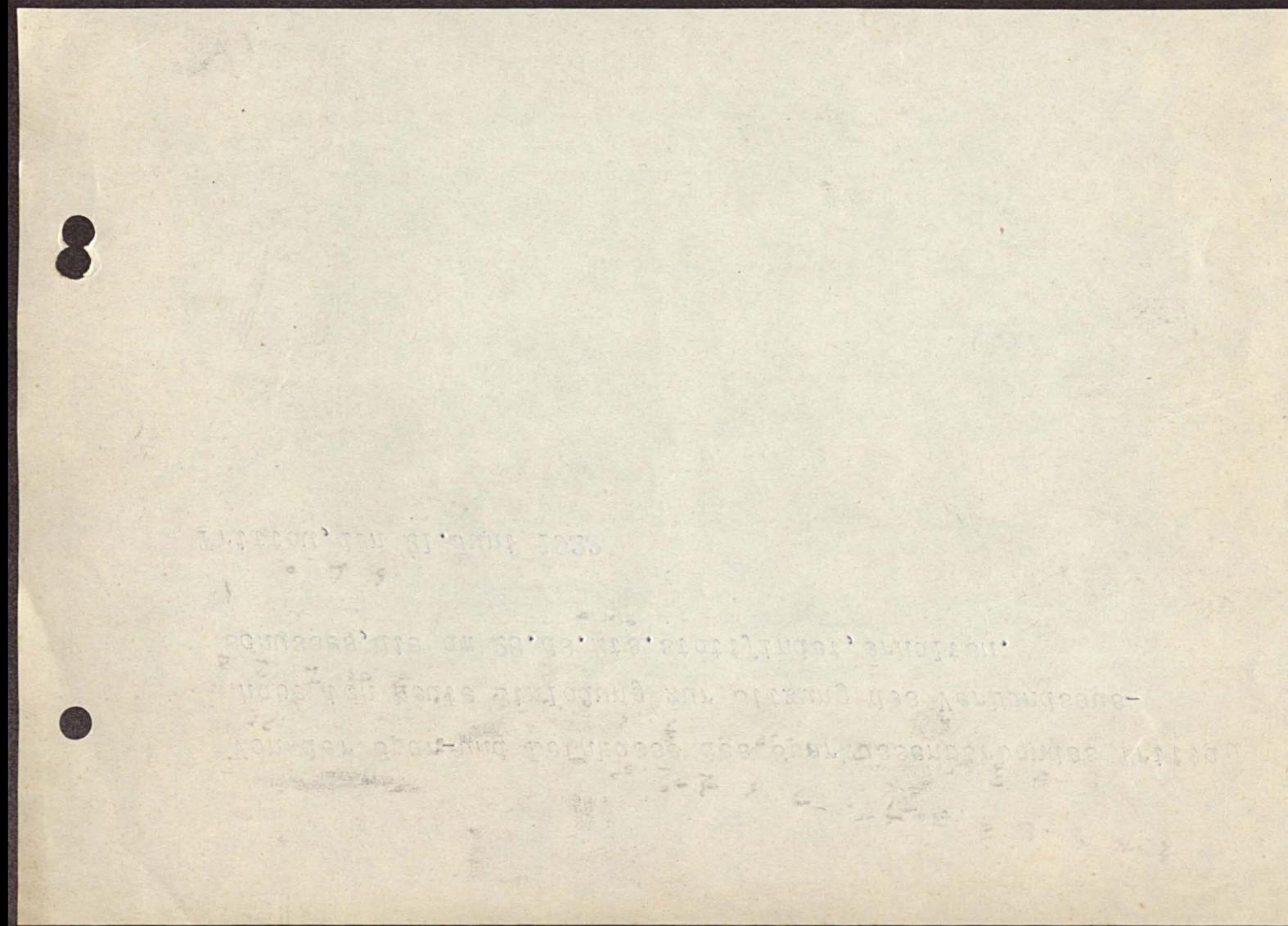
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

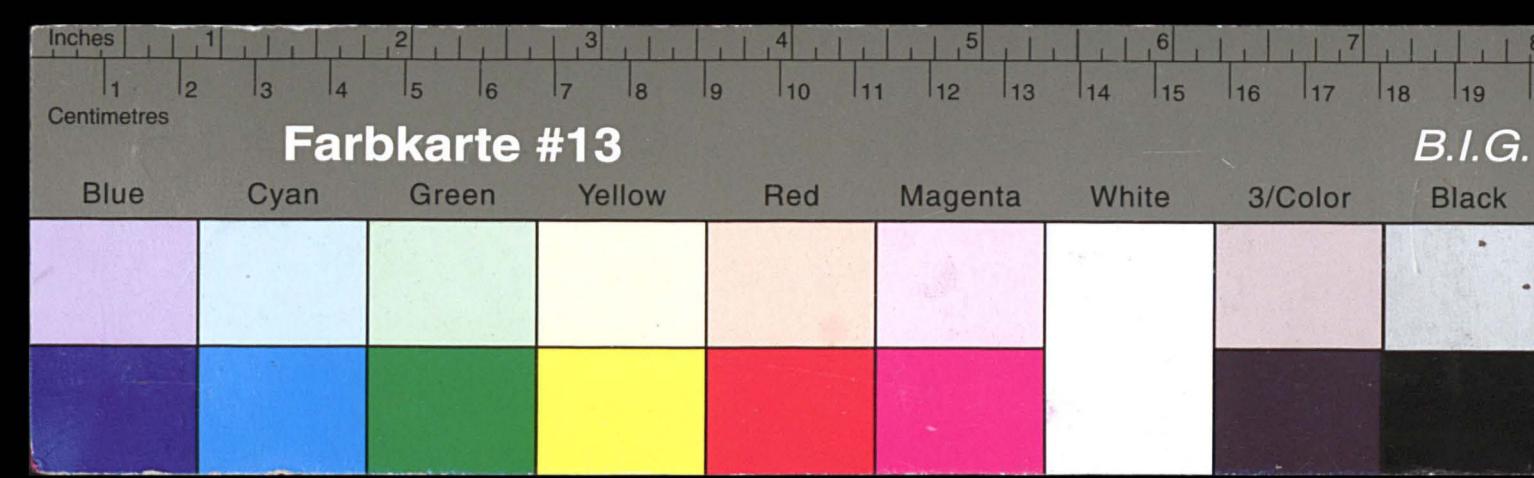




Kreisarchiv Stormarn E103

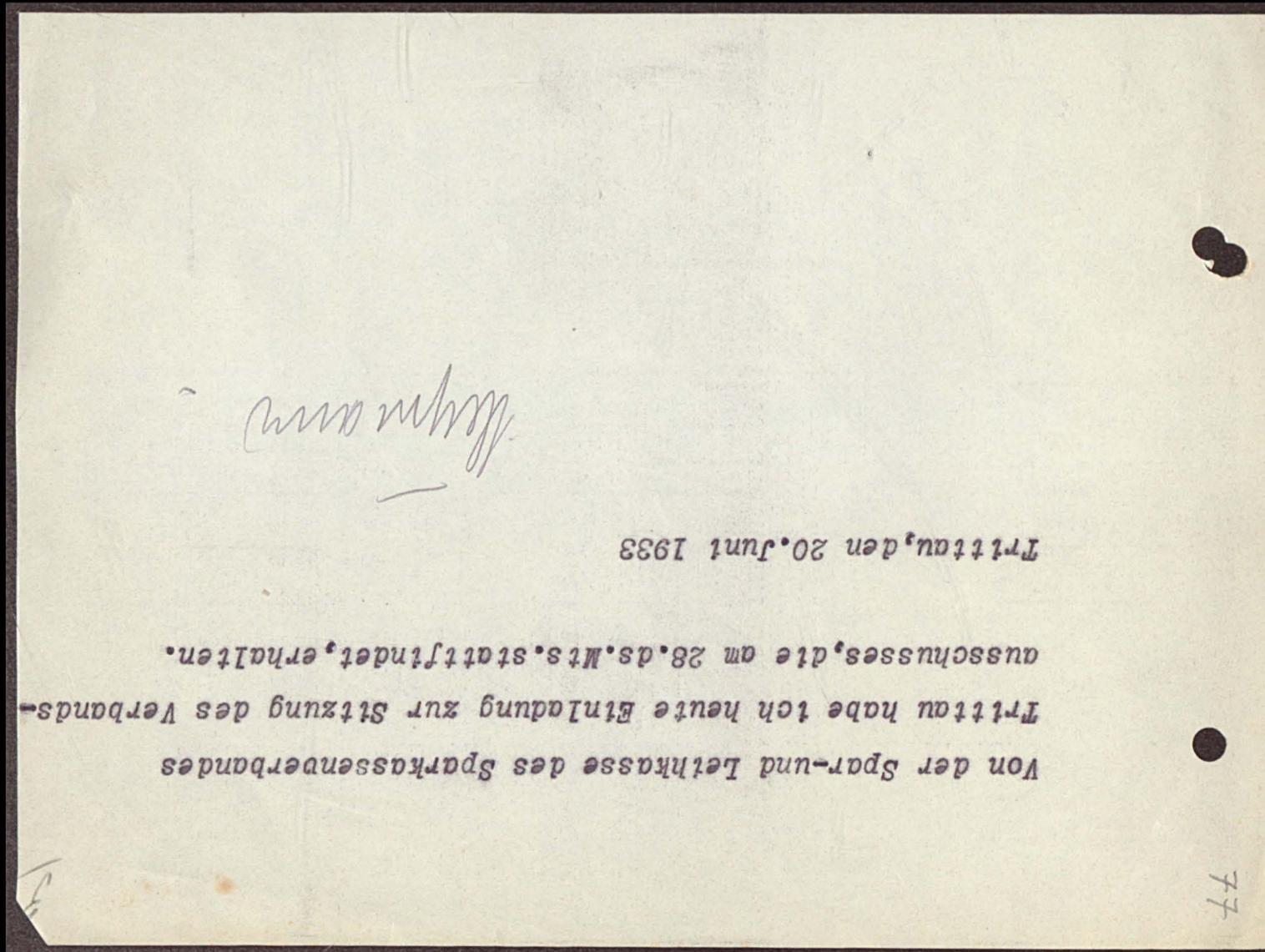
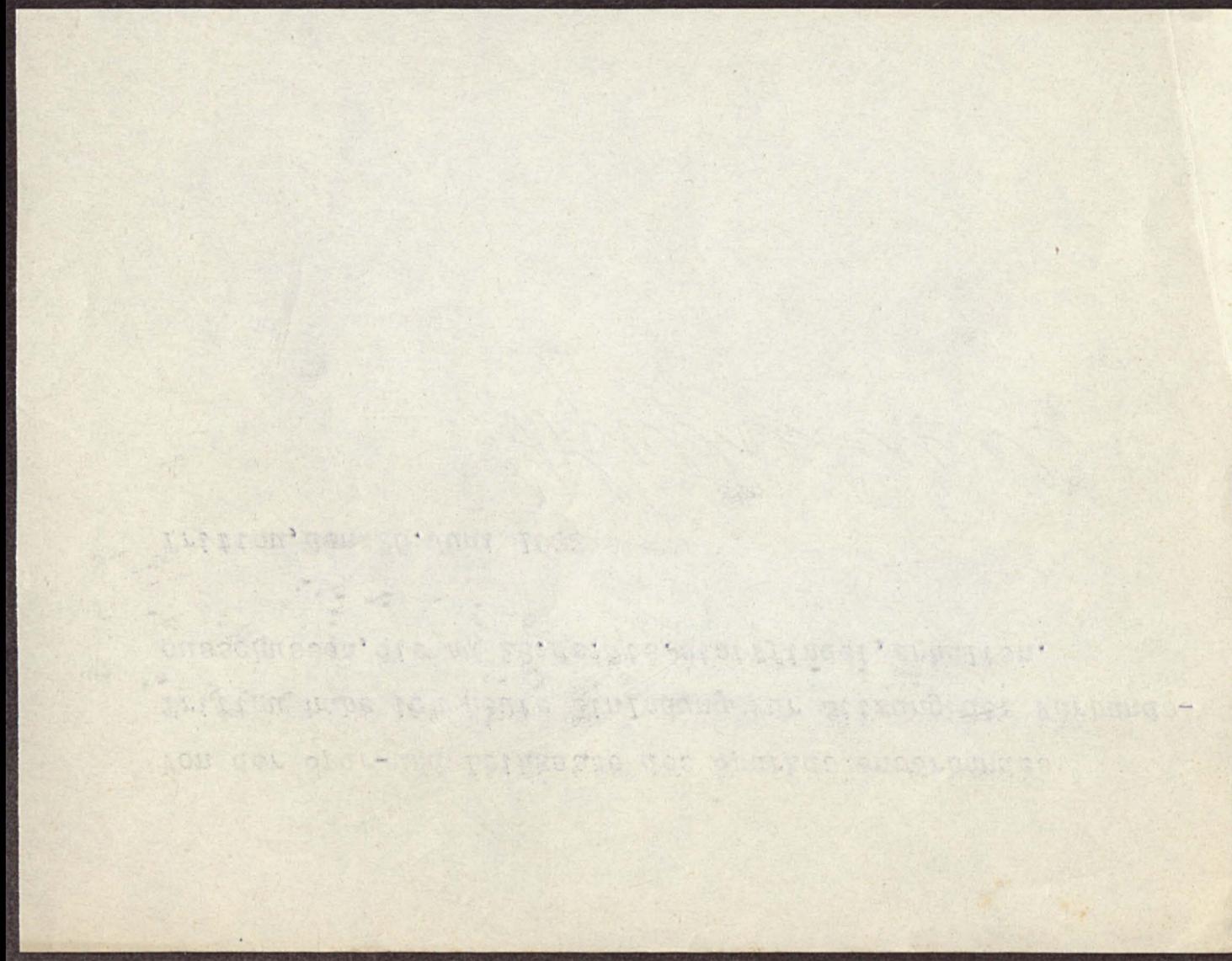
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

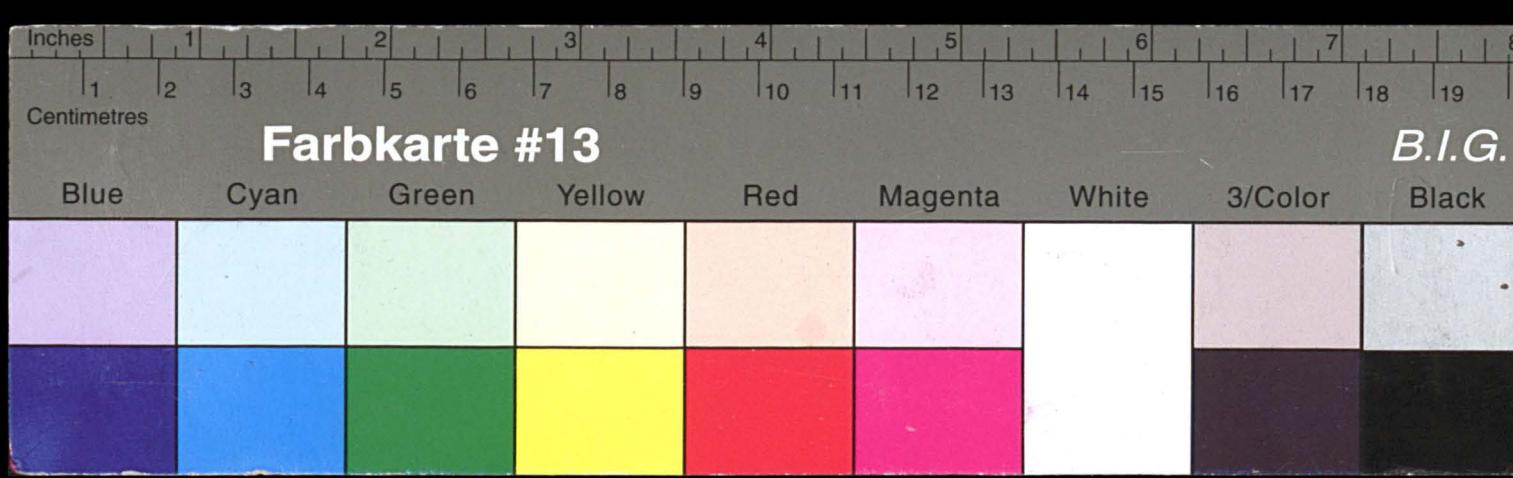




Kreisarchiv Stormarn E103

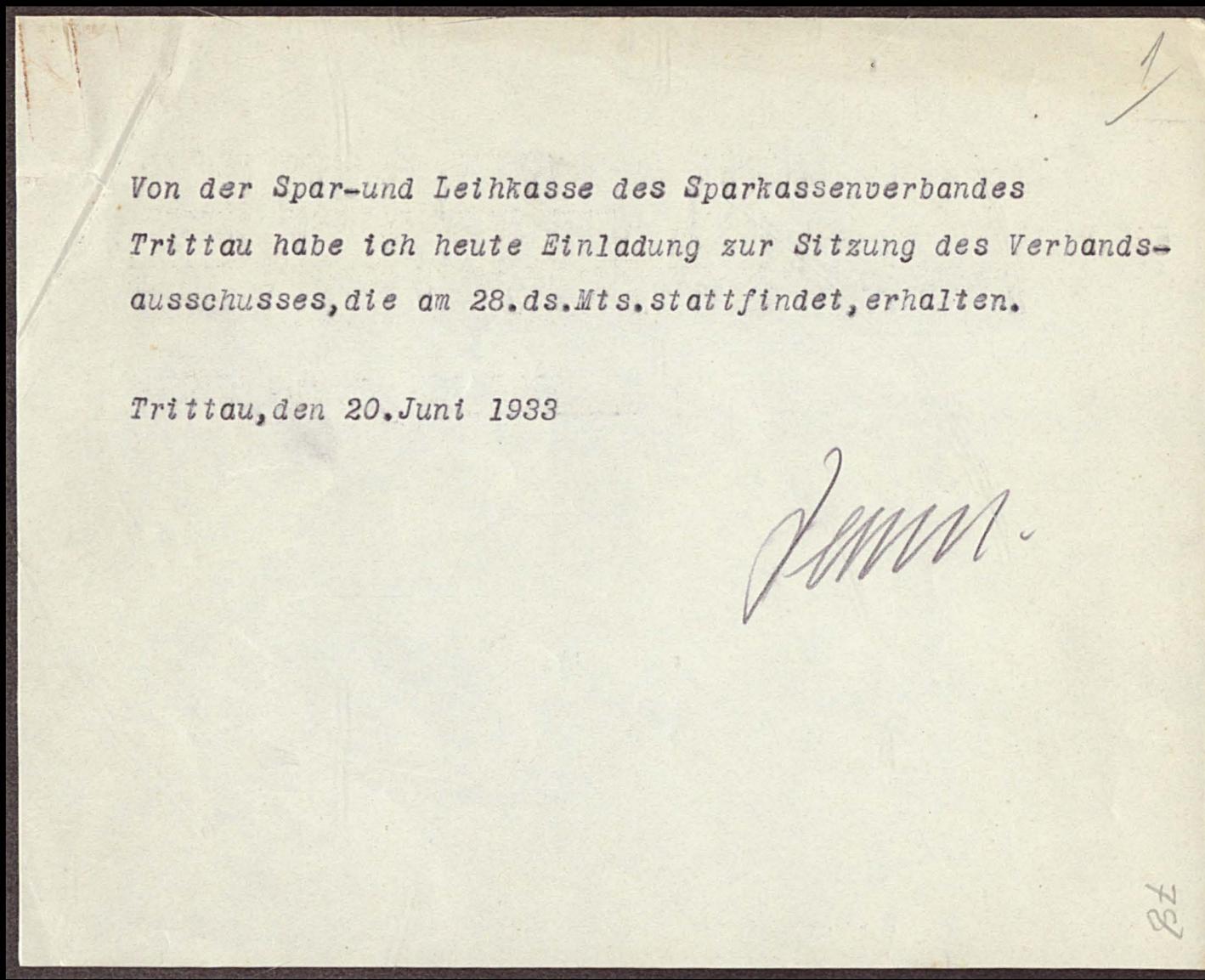
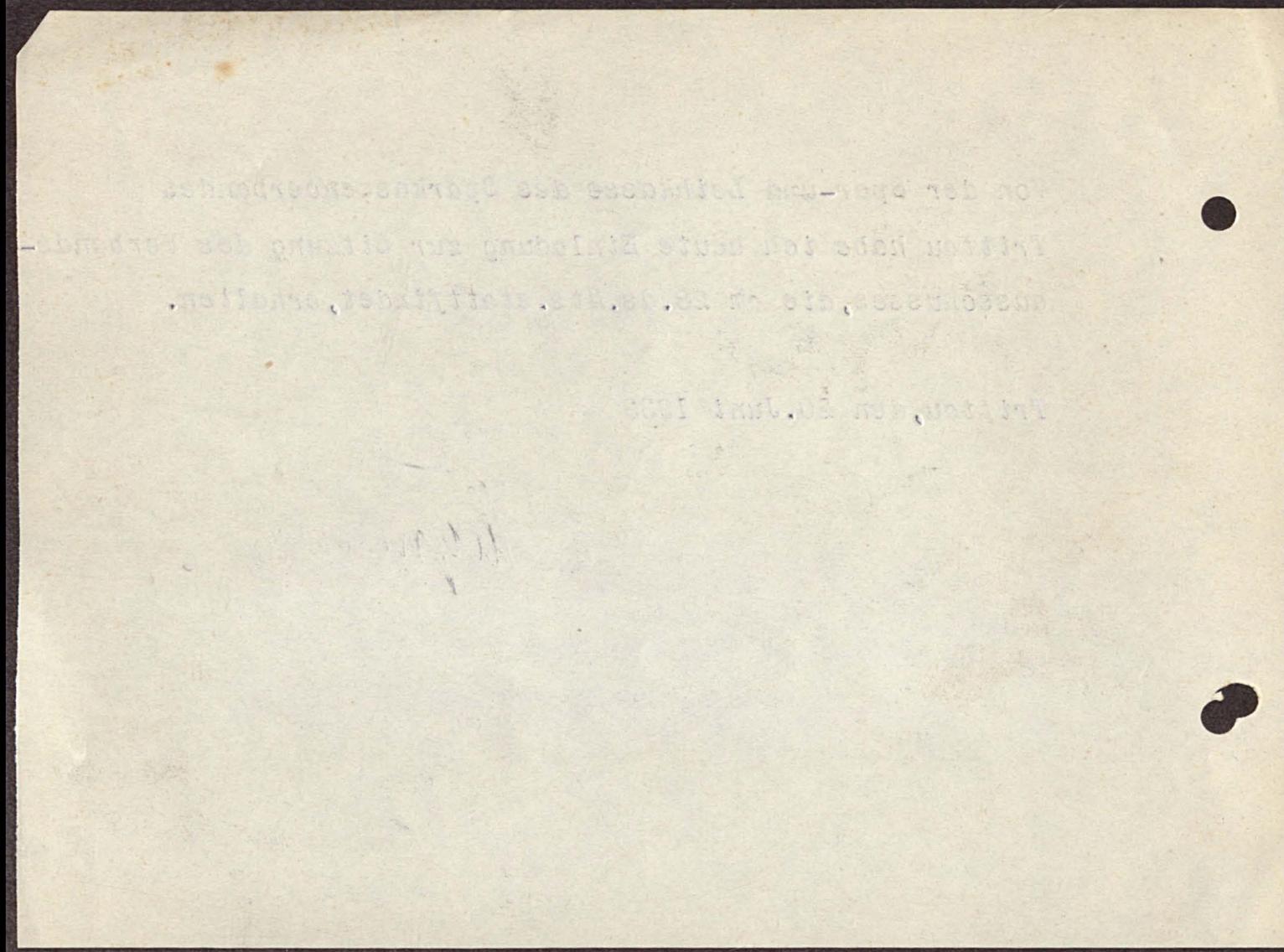
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

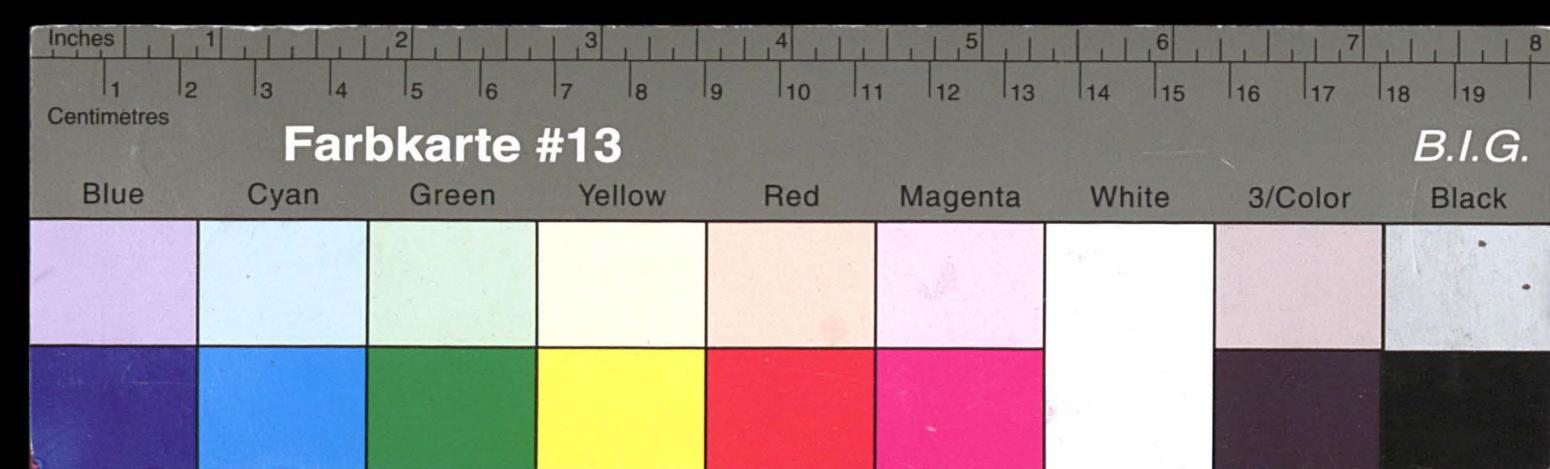




Kreisarchiv Stormarn E103

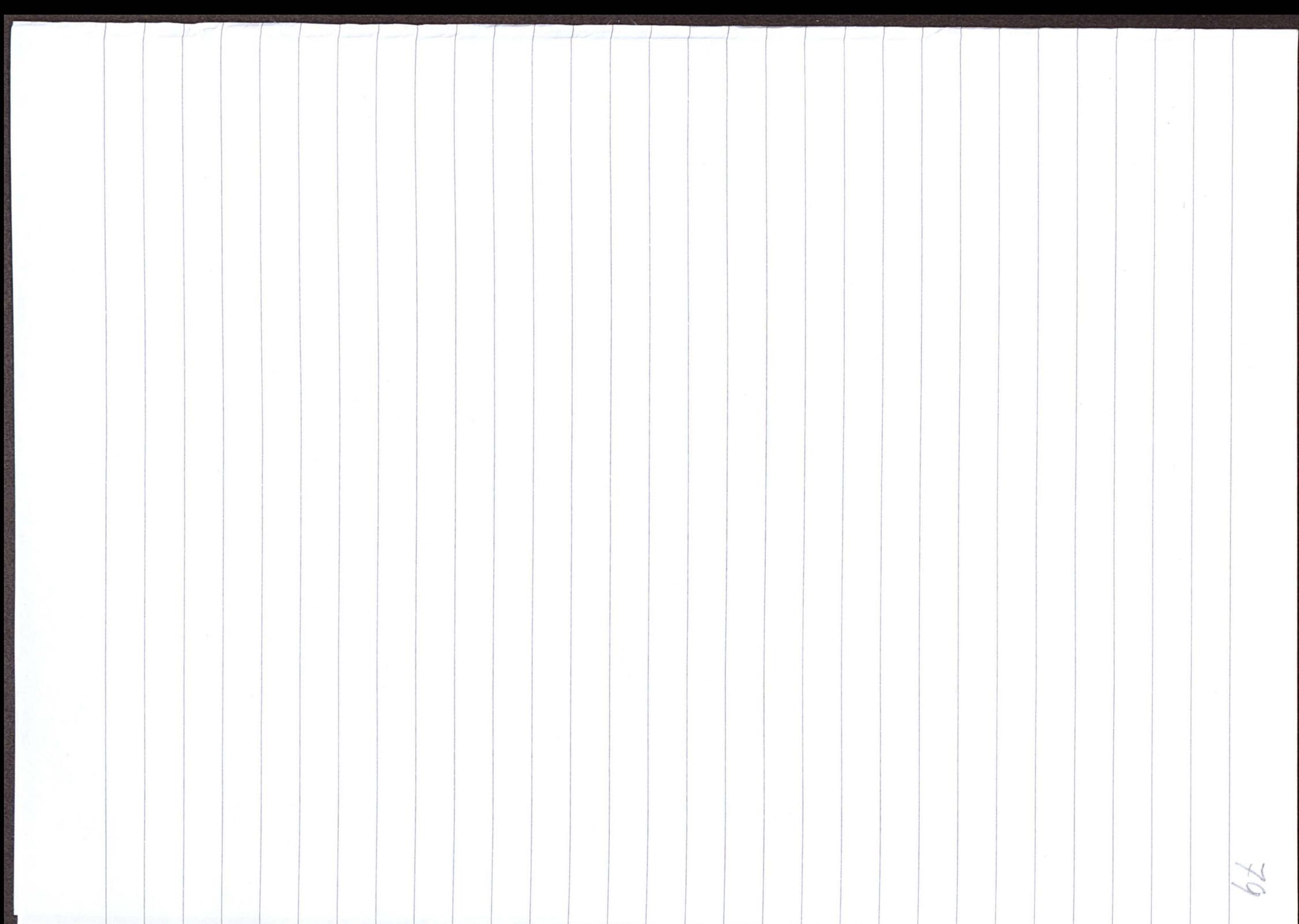
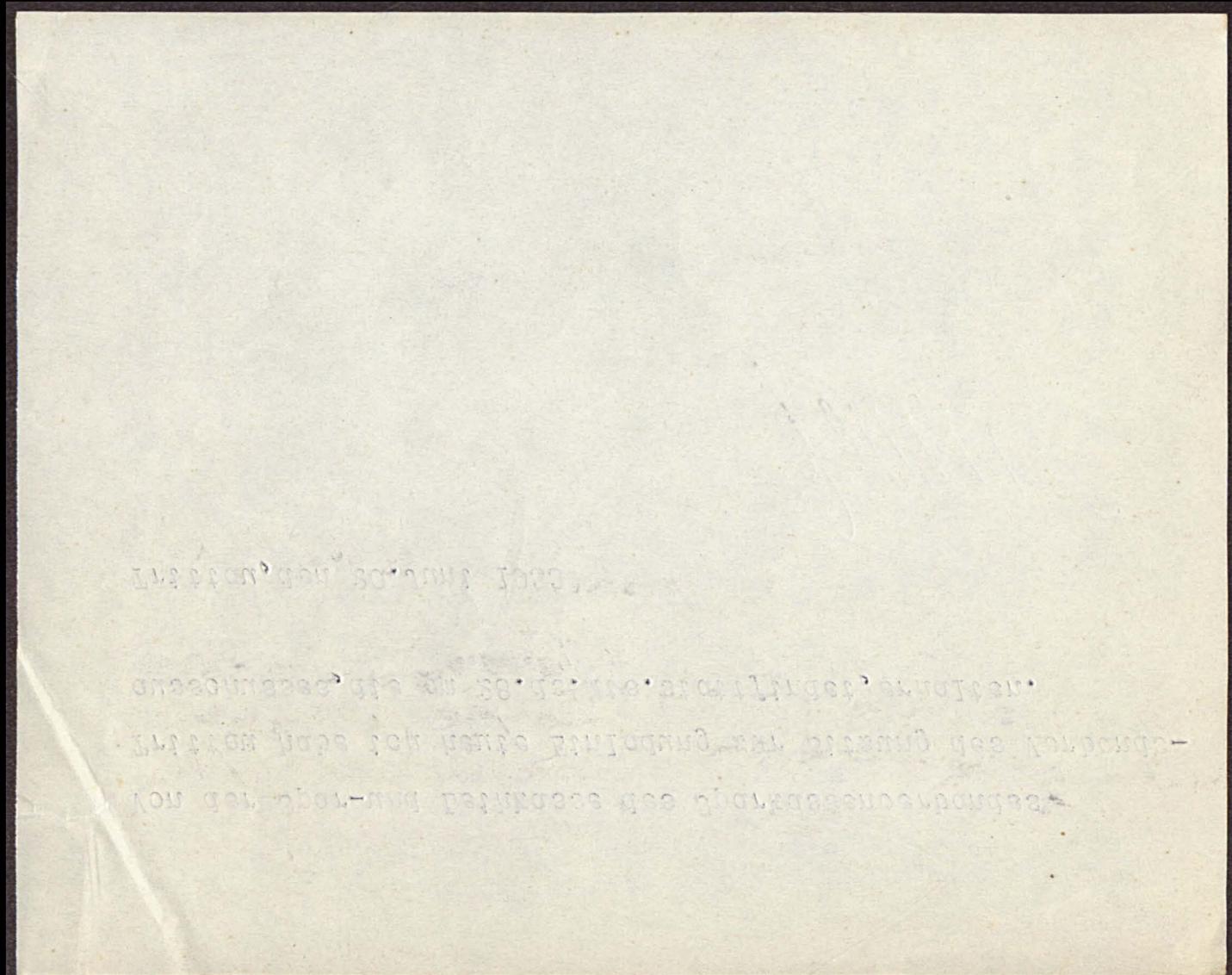
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

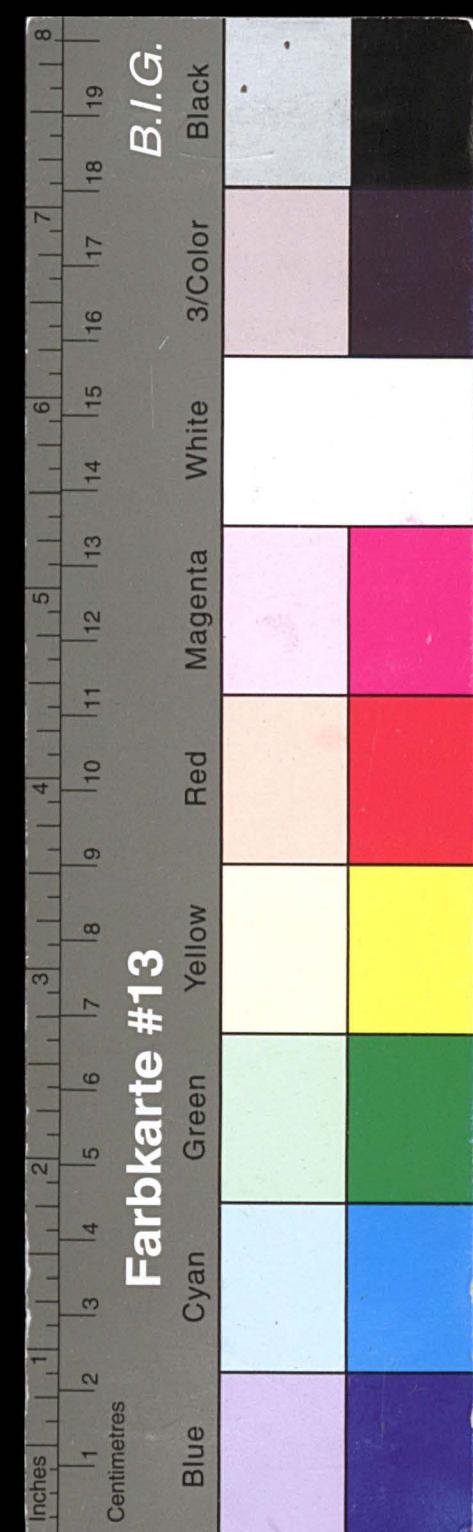




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



80 4

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	An	den Herrn Gemeindevorsteher
Absender: Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau		
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung		
in Hamfelde i/Holst über Trittau		

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu Hamfelde heute hier — zwischen 11 Uhr und 12 Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>dem Geschäftsführer Otto Albrecht Lüders</u> selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslatal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>dem Geschäftsführer Otto Albrecht Lüders</u> selbst nicht angetroffen habe, dort de... — Gehilf... — Schreiber — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>dem Geschäftsführer Otto Albrecht Lüders</u> selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Chef — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — <u>der Chef — dem Sohn — der Tochter</u> — übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der heutigen Wohnung — nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Chef — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>dem Geschäftsführer Otto Albrecht Lüders</u> selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d... zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslatal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Hamfelde, den 27. Juni 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87 a graublau Din 476

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde

Hamfelder Land
Trittau

Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück

Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an Trittau

Den vorstehend bezeichneten ... zu meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen ... Uhr und

Uhr ... mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vorbruch für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befindliche schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zweiten — Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. An den Herrn
Absender: Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau
Hierbei ein Vorbruch zur Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

81 0.

den Herrn
Gemeindevorsteher
Köthel i/holst.
über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen ... Uhr und

Uhr	mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —	[Vorbruch für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Vorbruch für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —	dem — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslatal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslatal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.	da in dem Geschäftslatal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haushaltsgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haushaltsgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haushaltsgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de , übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haushaltsgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de , übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Haushaltsgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de , übergeben.	
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslatal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.	

den 192

(Fortschreibung umseitig)

C 87a graublau Din 476

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde

Trittau

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

am zu tragen

Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelsfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): _____

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.

bei der Postanstalt zu niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

, den 192

Postzustellungsurkunde

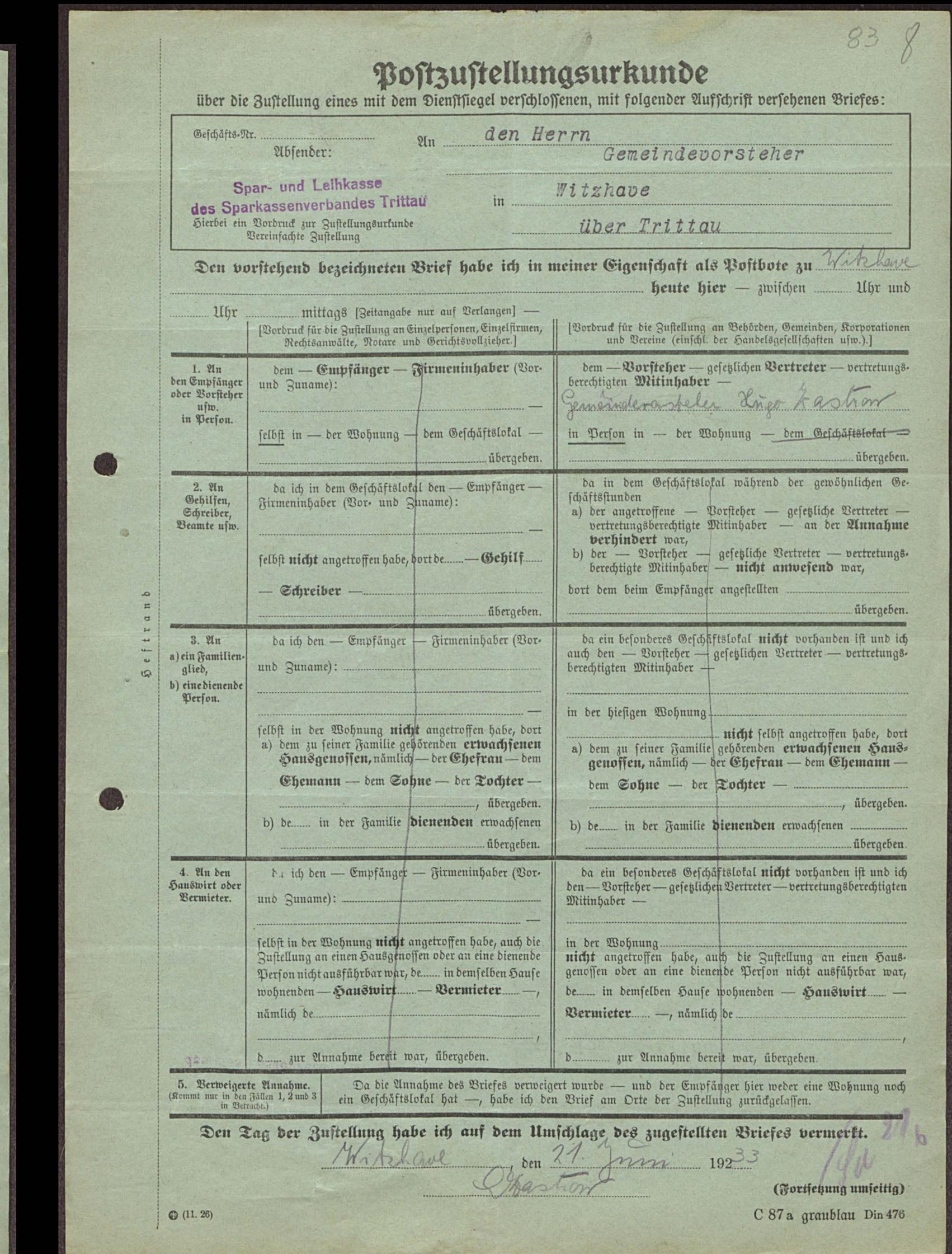
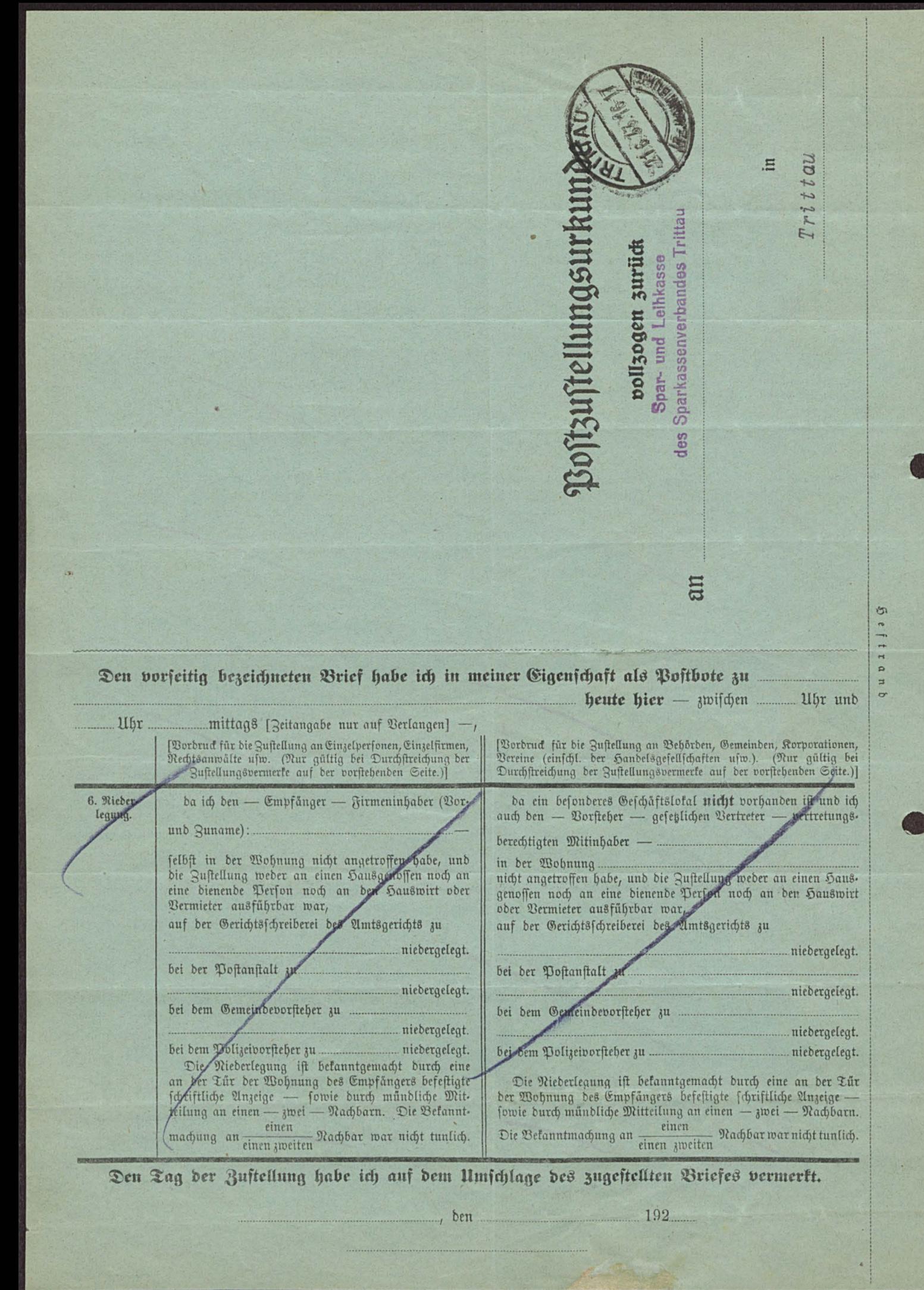
über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

82/1

Geschäfts-Nr.	Absender: An den Herrn
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau	
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde vereinfachte Zustellung	
in Grande über Trittau	
Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen 10 Uhr und	
11 Uhr	mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —
[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <i>Martin A. Strack</i> selbst in — der Wohnung dem Geschäftskontor — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamtin usw.	da ich in dem Geschäftskontor den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): _____ selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): _____ selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Gemann — dem Sohne — der Tochter —, übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): _____ selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d.... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Seiten 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftskontor hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.	
Trittau, den 21. Juni 1923 Stagelheim (Fortsetzung umseitig)	

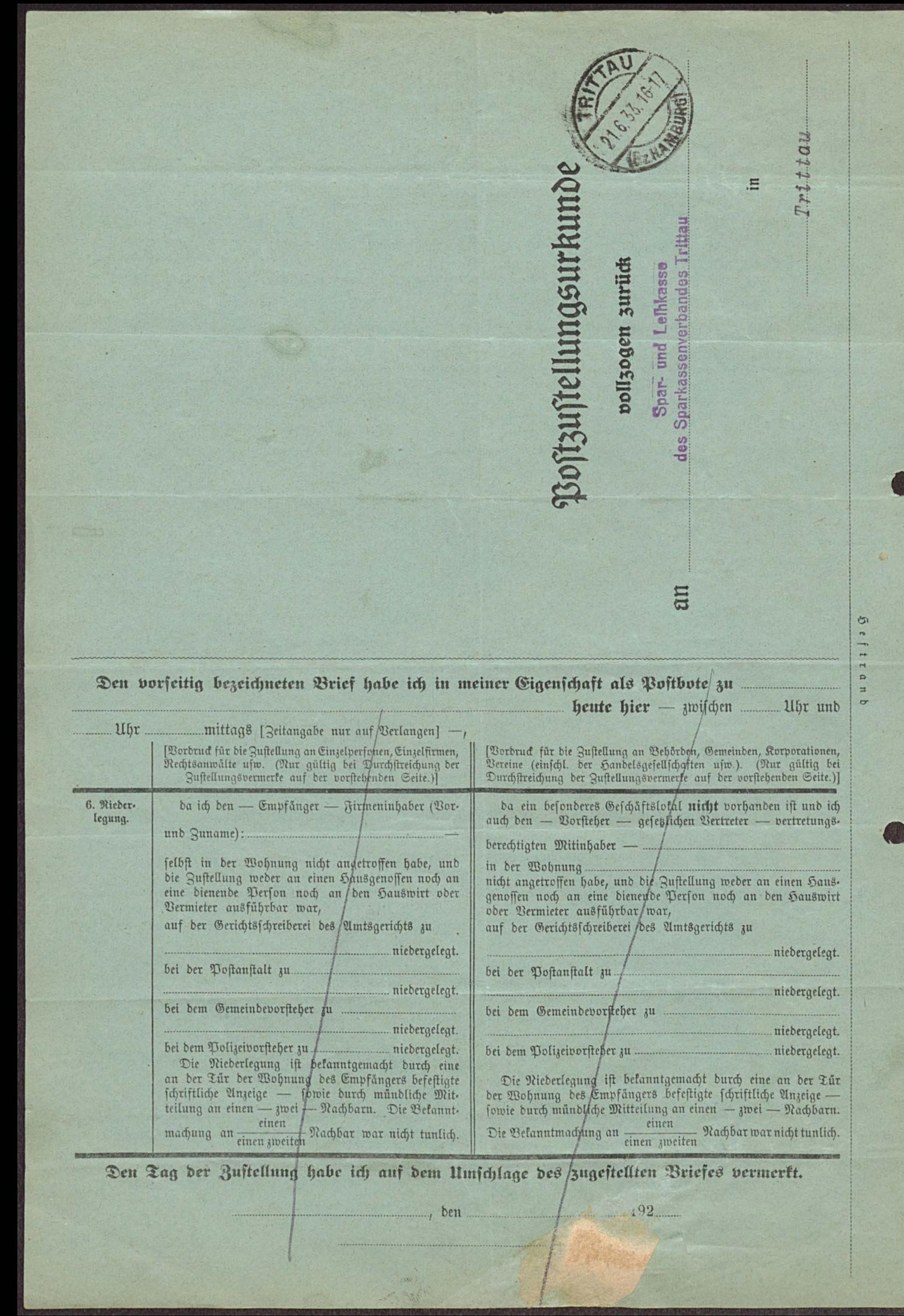
Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde

84 9

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	Abfender: <u>An den Herrn</u>	An <u>den Herrn</u>	Gemeindevorsteher
Spar- und Leihkasse	des Sparkassenverbandes Trittau	in <u>Grossensee</u>	
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde		Vereinfachte Zustellung	
		<u>über Trittau</u>	

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und heute hier — zwischen Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Wortdruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]

1. An den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — Gemeindevorsteher Ernst Lennar

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.

da ich in dem Geschäftslatal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Chef — dem Chemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben.

b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Handwirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de —

d zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.

(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslatal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

1923
Stadtverwaltung Trittau
(Fortsetzung umseitig)

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde

Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vorbruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelsfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung.
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befindliche schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — Nachbar war nicht tunlich.
Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

ben 192

85 10

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	Absender: In den Herrn Gemeindevorsteher
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau	
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde vereinfachte Zustellung	
Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr und	
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —	[Vorbruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
1. An den Empfänger oder Vorsteher u/w. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte u/w.	da ich in dem Geschäftskontor den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehemann — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter —, übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftskontor hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.	
Grönwohld, den 21. Juni 1923 Kreisarchiv Trittau (Fortsetzung umseitig)	

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

Grönwohld
C. H. Land
Trittau
21. 6. 18-17

in Trittau

Postzustellungsurkunde
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

dollzogen zurück

am

Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

Wortdruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)

6. Niederlegung.
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde
über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. ... Au Herrn
Absender: Kaufmann Friedr. Scheel
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau
in Grönwohld
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr und

Uhr	mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —	[Wortdruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Wortdruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): Friedr. Scheel	selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslatal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	selbst nicht angetroffen habe, dort de. — Gehilf — Schreiber —	in der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	b) de. in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslatal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	d. zur Annahme bereit war, übergeben.	in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de. zur Annahme bereit war, übergeben.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Grönwohld, den 31. 6. 1923
Moy. Stoffhalle auf (Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

6. Niederlegung:
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen einen zweiten Nachbar war nicht tunslich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. 11 Absender: An den Herrn Gemeindevorsteher
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau in Lütjensee über Trittau

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

Uhr	mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] — [Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <i>Herr Herrn Gemeindevorsteher</i> selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — <i>Bev. Schmid</i> in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslatal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dortde — Gehilf — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslatal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffen — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Chefrau — dem Chemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Chefrau — dem Chemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d... zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslatal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Lüttjensee, den 21. Januar 1923
(Fortsetzung umseitig)
C 87a graublau Din 476

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)

6. Niederlegung:
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angekommen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befindliche schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Am ... Herrn ...
Absender: ... Um ... Herrn ...
**Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau** ... in ...
Kaufmann Hans Reese Lütjensee

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).)

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person: dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.: da ich in dem Geschäftskontor den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst nicht angekommen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person: da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
Hans Reese

Gestraub

da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigte Mithaber —

in der heutigen Wohnung:
a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter —
Baujahr — übergeben.
b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter: da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angekommen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de...
d... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftskontor hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

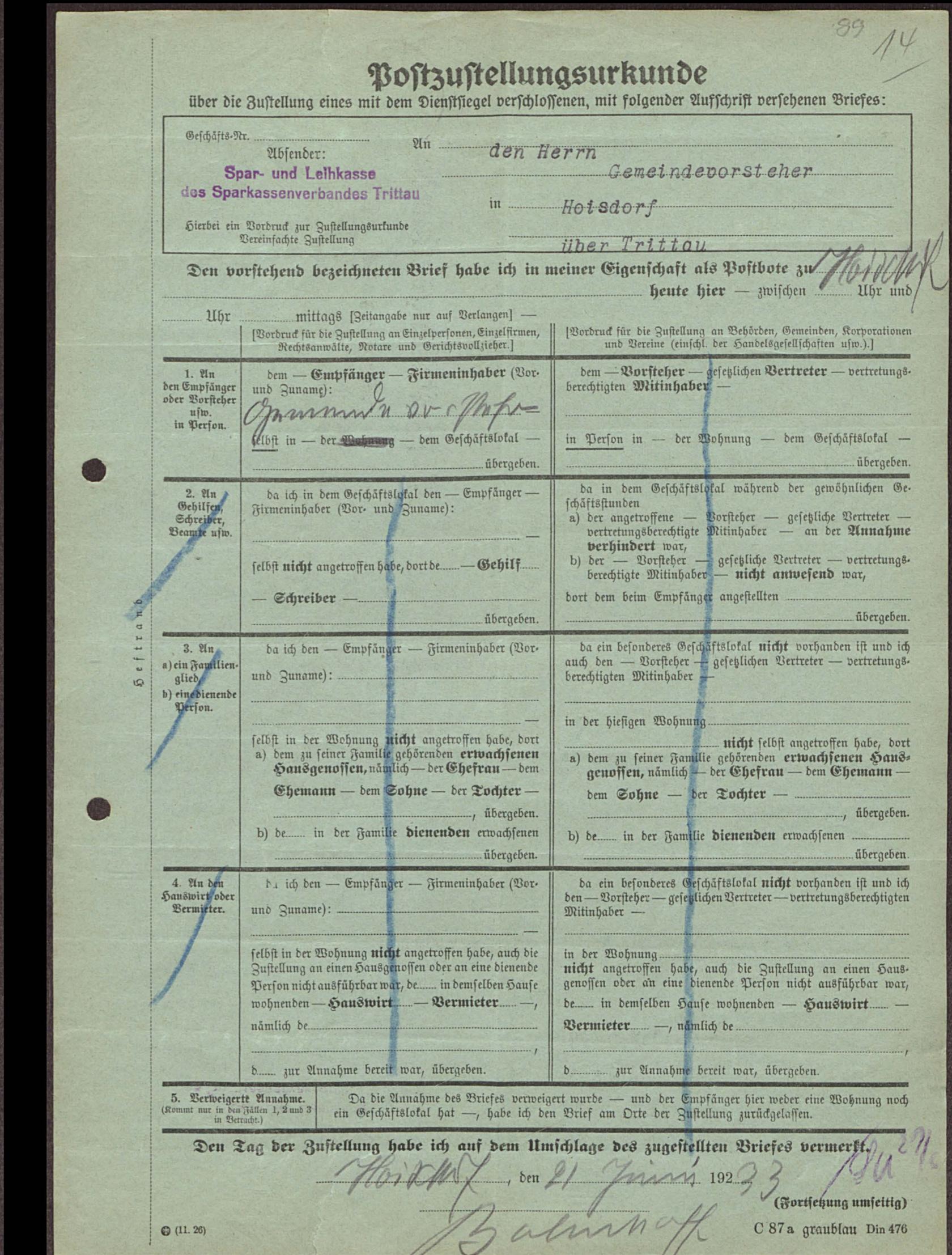
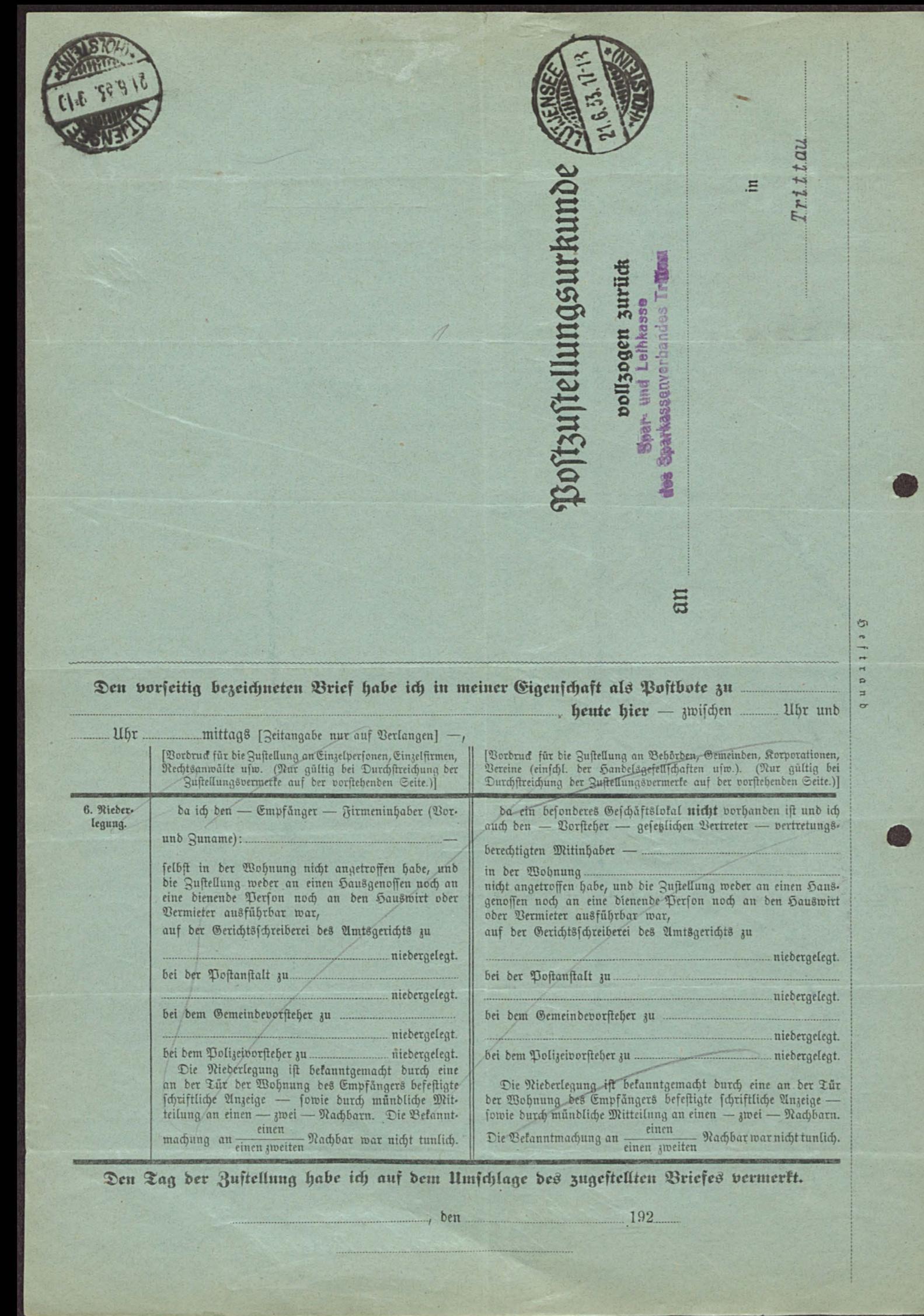
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

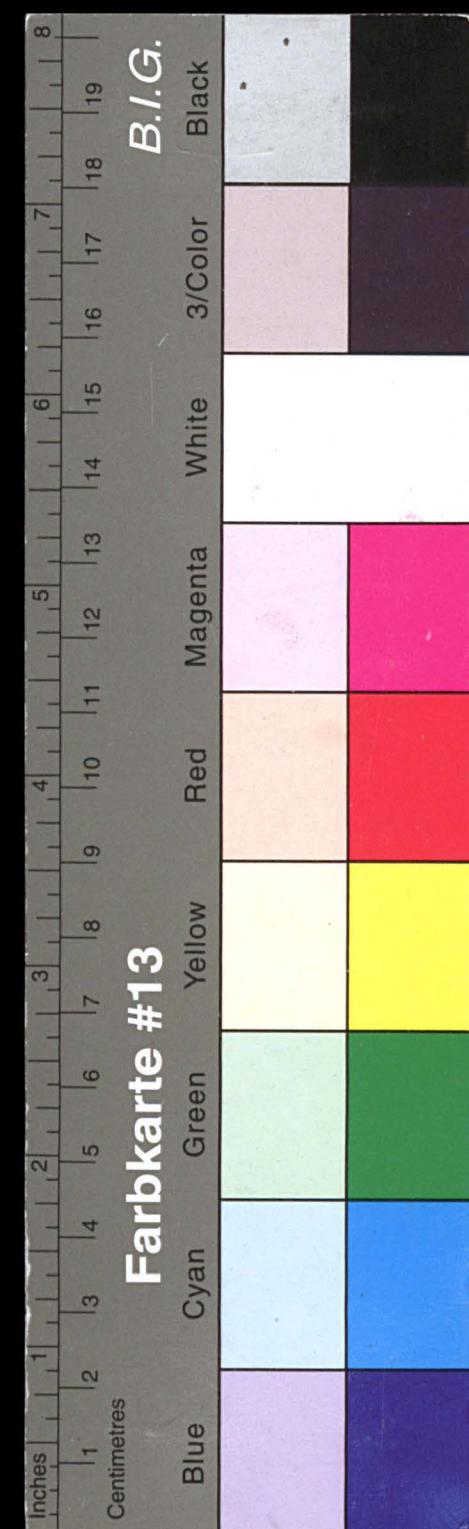
Reichenbach den 21. Jan. 1923
Kreisarchiv Stormarn (Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau DIN 476

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

Trittau
11.6.1918

dollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an

in Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vorbruch für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.

bei der Postanstalt zu niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befindliche schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zweiten — Nachbarn war nicht tutlich.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befindliche schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zweiten — Nachbarn war nicht tutlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

, den 192

90/15

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	Absender:	An:
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau		Herrn
in Hotsdorf über Trittau		
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung		
Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und		
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —	[Vorbruch für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]	
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mithinhaber
	selbst in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben.	in Person in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftskontor den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da in dem Geschäftskontor während der gewöhnlichen Geschäftsstunden
	selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.	a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mithinhaber — an der Annahme verhindert war,
		b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mithinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mithinhaber —
	<i>Herrn W. M. Meyer</i>	in der hiesigen Wohnung
	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort	a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter —
	a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter —	übergeben.
	b) de... in der Familie dienenden erwachsenen	b) de... in der Familie dienenden erwachsenen
		übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mithinhaber —
	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de...	in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de...
	d.... zur Annahme bereit war, übergeben.	d.... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftskontor hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.		
<i>Hanschke</i> den 21. Mai 1923 19a 2116 (Fortsetzung umseitig)		

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde

Trittaw 21.6.33 14:16

dollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittaw

in
Trittaw

am

Postzustellungsurkunde

Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen Uhr und
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

97/16

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	An den Herrn Gemeindevorsteher
Absender: Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittaw	in Kronshorst
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung	
über Trittaw.	

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und

Uhr 13 mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.
2. Auf Gehilfen, Schreiber, Bequante usw.	da ich in dem Geschäftslatal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslatal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.
3. An a) ein Familien- glied b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehemann — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der heissen Wohnung a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehemann — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. Auf den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d.... zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d.... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslatal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

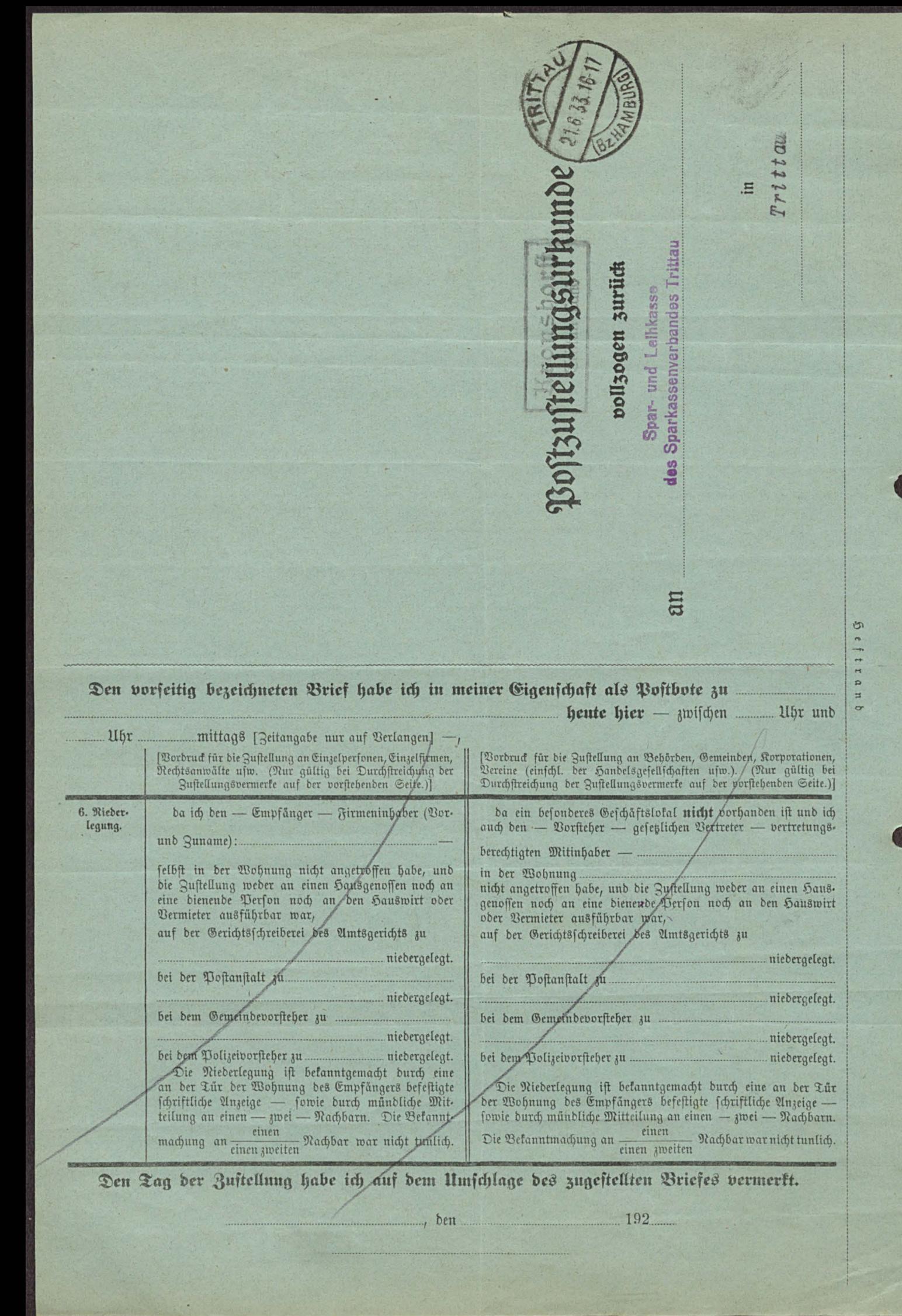
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Kronshorst, den 21.1.1923
Herrn vorsteher
(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



92/17

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	Absender:	An	den Herrn
	Spar- und Leihkasse	Gemeindevorsteher	
	des Sparkassenverbandes Trittau		
	Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung	in Papendorf	
		über Trittau	

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

Uhr	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelsfirmen, Rechtsanwälte usw.]		
	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.)]		
	1. An den Empfänger oder Vorsteher der Firma, in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — <i>Prinz Eugen</i>
		selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslökal — übergeben.	in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslökal — übergeben.
	2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslökal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da in dem Geschäftslökal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden
	selbst nicht angetroffen habe, dort de. — Gehilf — Schreiber — übergeben.	a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,	
		b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war,	
		dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.	
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslökal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —	
	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort	in der hiesigen Wohnung	
	a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehemann — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben.	a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehemann — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben.	
	b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	da ein besonderes Geschäftslökal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —	
	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de.....	in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de.....	
	d.... zur Annahme bereit war, übergeben.	d.... zur Annahme bereit war, übergeben.	
5. Verweigerte Annahme.	(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslökal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Papendorf, den 21. Jun 1923
Prinz Eugen
(Fortsetzung umseitig)

Farbkarte #13

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------

Inches

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Centimeters

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde

Trittau
21.6.33 16:11
B.Z.H.A.M.B.U.R.G.

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an

Postzustellungsurkunde

Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —,

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.

bei der Postanstalt zu niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowohl durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen — einen Nachbar war nicht tunslich. Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tunslich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

93 18

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	Absender:	An:
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau		den Herrn Gemeindevorsteher
		in Rausdorf
		über Trittau

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu *Rausdorf* heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.

da ich in dem Geschäftslatal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst nicht angetroffen habe, dort de. — Gehilf — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): *Gemeindevorsteher* — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de. in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de. in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de. — zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.

(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)

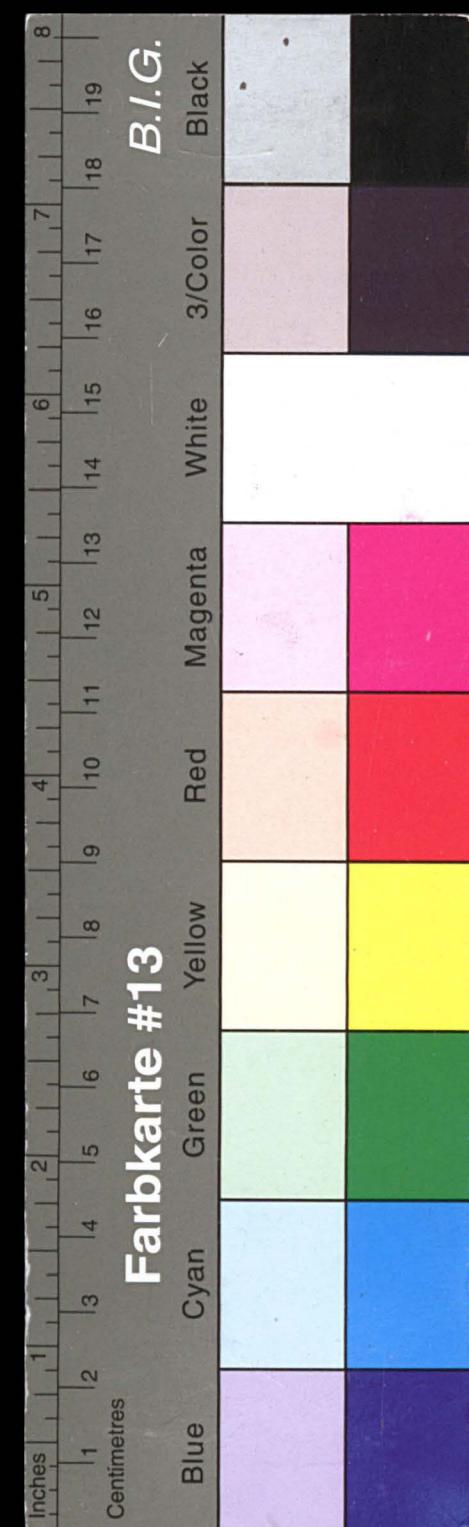
Da die Annahme des Briefes verwirkt wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslatal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Rausdorf, den 31. ju... 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektkennzahl 11EZ095E2

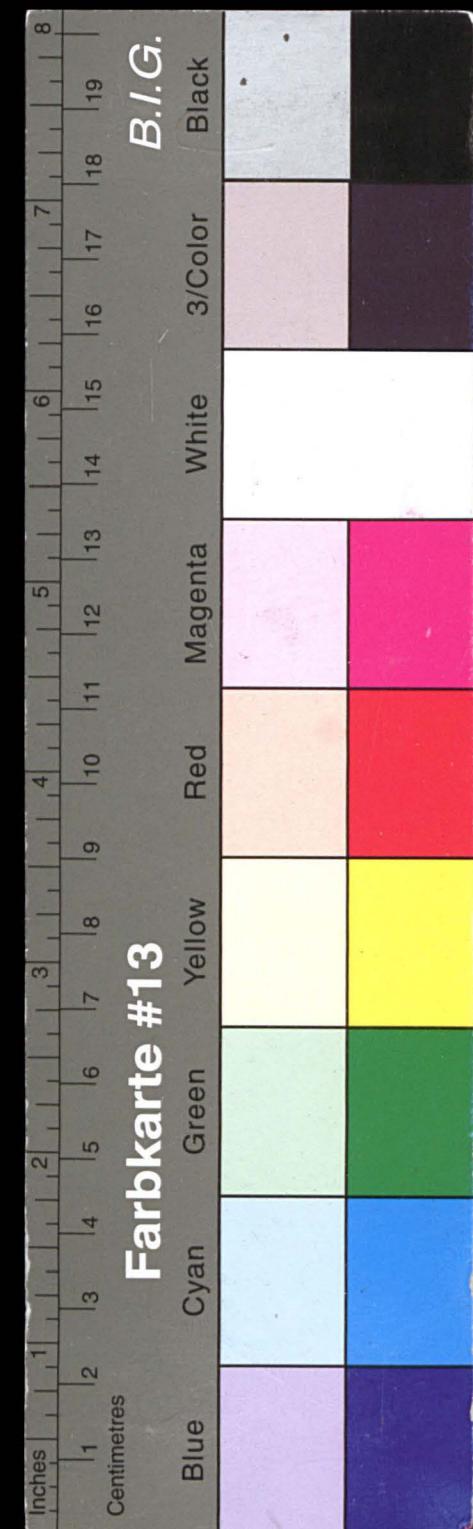
Projektnummern 415708552

94-19

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	An	den Herrn
Absender:		<i>Gemeindevorsteher</i>
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau		in <i>Oetjendorf</i>
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung		über <i>Trittau</i>
Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen ... Uhr und ... Uhr und		
Uhr	mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —	
	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <i>Oppmann von Hohen Burmester</i> selbst in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftskontor den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort den — Gehilf — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftskontor während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen , nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter —, übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen —, übergeben.	da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen , nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter —, übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen —, übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d... zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftskontor hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.		
<i>Betjendorf</i> , den <i>21. Jan.</i> 1923		
(Fortsetzung umseitig)		



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	32	33	34	35	36
37	38	39	40	41	42	43	44	45
46	47	48	49	50	51	52	53	54
55	56	57	58	59	60	61	62	63
64	65	66	67	68	69	70	71	72
73	74	75	76	77	78	79	80	81
82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99
100	101	102	103	104	105	106	107	108

Farbkarte #13

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.
, den 192

Postzustellungsurkunde

FRITTAU
21.6.33. 15-15
B.Z. HAMBURG

vollzogen zurück
Spar- und Lethkasse
des Sparkasserverbandes Trittau

an

in Trittau

quittiert

Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —,

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelsfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorsiehenden Seite.)]

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Haushaltsgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.

bei der Postanstalt zu niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befindliche schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befindliche schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

95

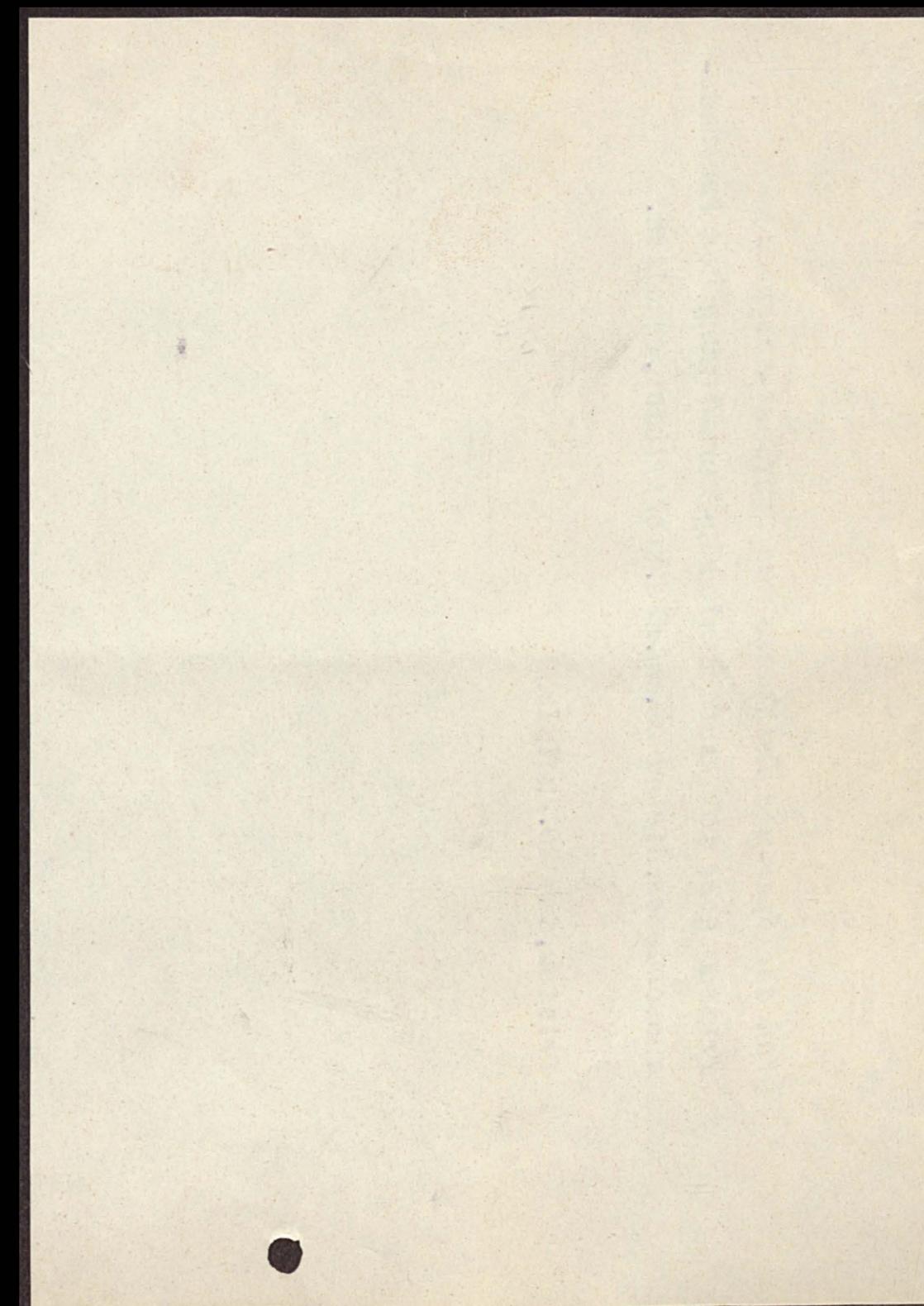
Von der Spar- und Lethkasse des Sparkasserverbandes Trittau habe ich heute Einladung zur Sitzung des Verbandsausschusses, die am 28.ds.Mts.statfindet, erhalten.

Appel

Trittau, den 20.Juni 1933

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



96 21

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	An	Herrn <i>Sattlermeister Heinrich Meyer</i> in <i>Eichede</i>
Absender: <i>Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau</i>		
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung		
Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu <i>Trittau</i> heute hier — zwischen Uhr und		
Uhr	mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]
1. An den Empfänger oder Vorsteher ufw. in Person. <i>Messingkunst Münze</i> dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst in — der Wohnung — dem Geschäftskanal — übergeben.		
dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftskanal — übergeben.		
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte ufw. da ich in dem Geschäftskanal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst nicht angekommen habe, dort de... — Gehilf... — Schreiber — übergeben.		
da in dem Geschäftskanal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, b) dem beim Empfänger angestellten — übergeben.		
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person. da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst in der Wohnung nicht angekommen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haushalten, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.		
da ein besonderes Geschäftskanal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung — nicht selbst angekommen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Haushalten, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de... in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.		
4. An den Hauswirt oder Vermieter. da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst in der Wohnung nicht angekommen habe, auch die Zustellung an einen Haushalten oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d... zur Annahme bereit war, übergeben.		
da ein besonderes Geschäftskanal nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung — nicht angekommen habe, auch die Zustellung an einen Haushalten oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... d... zur Annahme bereit war, übergeben.		
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)		Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftskanal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt. <i>Trittau, den 1. Januar 1923</i>		
(Fortsetzung umseitig)		

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde

* 16.11.

davon
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an

in Trittau

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu
heute hier — zwischen Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

Vorbruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hausherrn oder Vermieter ausführbar war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

192

97 22

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	An den Herrn Gemeindevorsteher
Absender: Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau	in Sprenge über Trittau
Hierbei ein Vorbruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung	

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu Sprenge heute hier — zwischen Uhr und

Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —	[Vorbruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <u>Herren Gemeindevorsteher Sprenge</u> selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslatal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort der — Gehilf — Schreiber — übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehemann — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) der in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hausherrn oder Vermieter.	da ein besonderes Geschäftslatal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, der in demselben Hause wohnenden — Hausherr — Vermieter —, nämlich de zur Annahme bereit war, übergeben.

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslatal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Sprenge, den 21. Januar 1923
Clemens Poststellen-Behörber

(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

Trittau
21. 3. 1923

**Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau**

dollzogen zurück

in Trittau

Postzustellungsurkunde

**Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau**

an

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.

bei der Postanstalt zu niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 1923

93 22

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.	Absender:	An	den Herrn
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau		Gemeindevorsteher	
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung		in Mollhagen über Trittau	

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben:

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.

da ich in dem Geschäftskontor den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.

b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter — nämlich de...

d... zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.
(Kommt nur in den Akten 1, 2 und 3 in Betracht.)

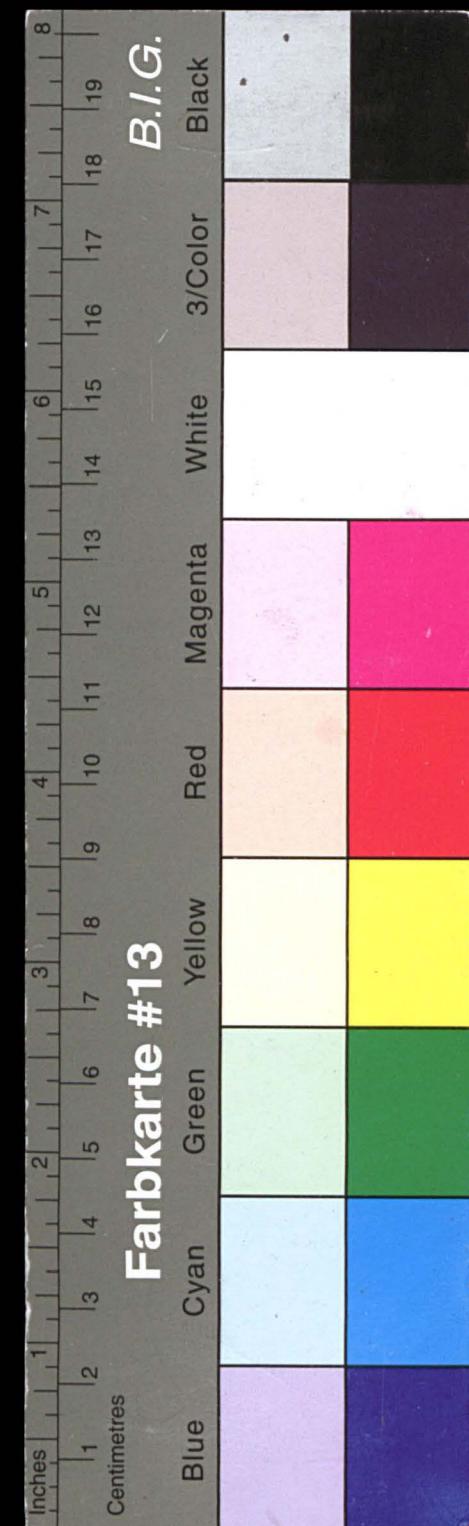
Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftskontor hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Mollhagen, den 21. 3. 1923

(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Postzustellungsurkunde

27.6.33.45 N
MÖLLHAGEN
(HOHENSTEIN)

an Trittau

dollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

Wortdruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Rechtsanwälte u. w. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswart oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.

bei der Postanstalt zu niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers bestellte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. Absender: An den Herrn
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau Gemeindevorsteher
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde in Todendorf

Todendorf über Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu Todendorf heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

Wortdruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.

1. An den Empfänger oder Vorsteher u. w. in Person.

dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben.

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte u. w.

da ich in dem Geschäftskontor den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — — Schreiber — übergeben.

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehemann — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.

b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.

4. An den Hauswirt oder Vermieter.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... — zur Annahme bereit war, übergeben.

5. Verweigerte Annahme.
(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)

Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftskontor hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

Todendorf, den 21. Jnn. 1923

Mauritz

(Fortschreibung umseitig)

C 87a graublau Din 476

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Postzustellungsurkunde

Trittau 21.6.33 16:17
BEAMTE

in Trittau

Postzustellungsurkunde
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

an

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vorbruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.]

6. Niederlegung:

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.

bei der Postanstalt zu niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.

Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers bestellte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen — einen zweiten Nachbar war nicht tunlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr.:	An:	Herrn Landmann Ernst Schacht Todendorf
Absender:	in über Trittau	
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau		
Hierbei ein Vorbruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung		
Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu		
heute hier — zwischen Uhr und Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —		
<small>[Vorbruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einfach der Handelsgesellschaften usw.)]</small>		
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort de. — Gehilf — Schreiber — übergeben.	
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäftsstunden	
	a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,	
	b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.	
	da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —	
	in der hierigen Wohnung	
	a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben.	
	b) de... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):	
	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de... zur Annahme bereit war, übergeben.	
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.		
<i>Todendorf, den 21. Juni 1923</i>		
(Fortsetzung umseitig)		

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projekt-Nr. 415708552



Postzustellungsurkunde

Trittau
21. 7. 1877
B. A. H. T. R.

vollzogen zurück
Spar- und Leihkasse
des Sparkassenverbandes Trittau

am in Trittau

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —
[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung:
da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
selbst in der Wohnung nicht angekommen habe, und die Zustellung weder an einen Hausgenossen noch an eine dienende Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,
auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zu niedergelegt.
bei der Postanstalt zu niedergelegt.
bei dem Gemeindevorsteher zu niedergelegt.
bei dem Polizeivorsteher zu niedergelegt.
Die Niederlegung ist bekanntgemacht durch eine an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigte schriftliche Anzeige — sowie durch mündliche Mitteilung an einen — zwei — Nachbarn. Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tünlich.
Die Bekanntmachung an einen zweiten Nachbar war nicht tünlich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 192

Postzustellungsurkunde

70426

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-St. ...	Absender: An den Herrn
	Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau
	in Neritz über Bad Oldesloe

Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und
Uhr mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —
[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.).]

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftskontor — übergeben.
2. An Schiffer, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftskontor den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angekommen habe, dort den — Gehilf — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftskontor während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angestammte — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten — übergeben.
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): Heinrich Walgau selbst in der Wohnung nicht angekommen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — Olga Walgau, übergeben. b) der — in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.	da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der heutigen Wohnung nicht selbst angekommen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — Olga Walgau, übergeben. b) der — in der Familie dienenden erwachsenen — übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angekommen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de — in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de — d — zur Annahme bereit war, übergeben.	da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angekommen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de — in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de — d — zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftskontor hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.	

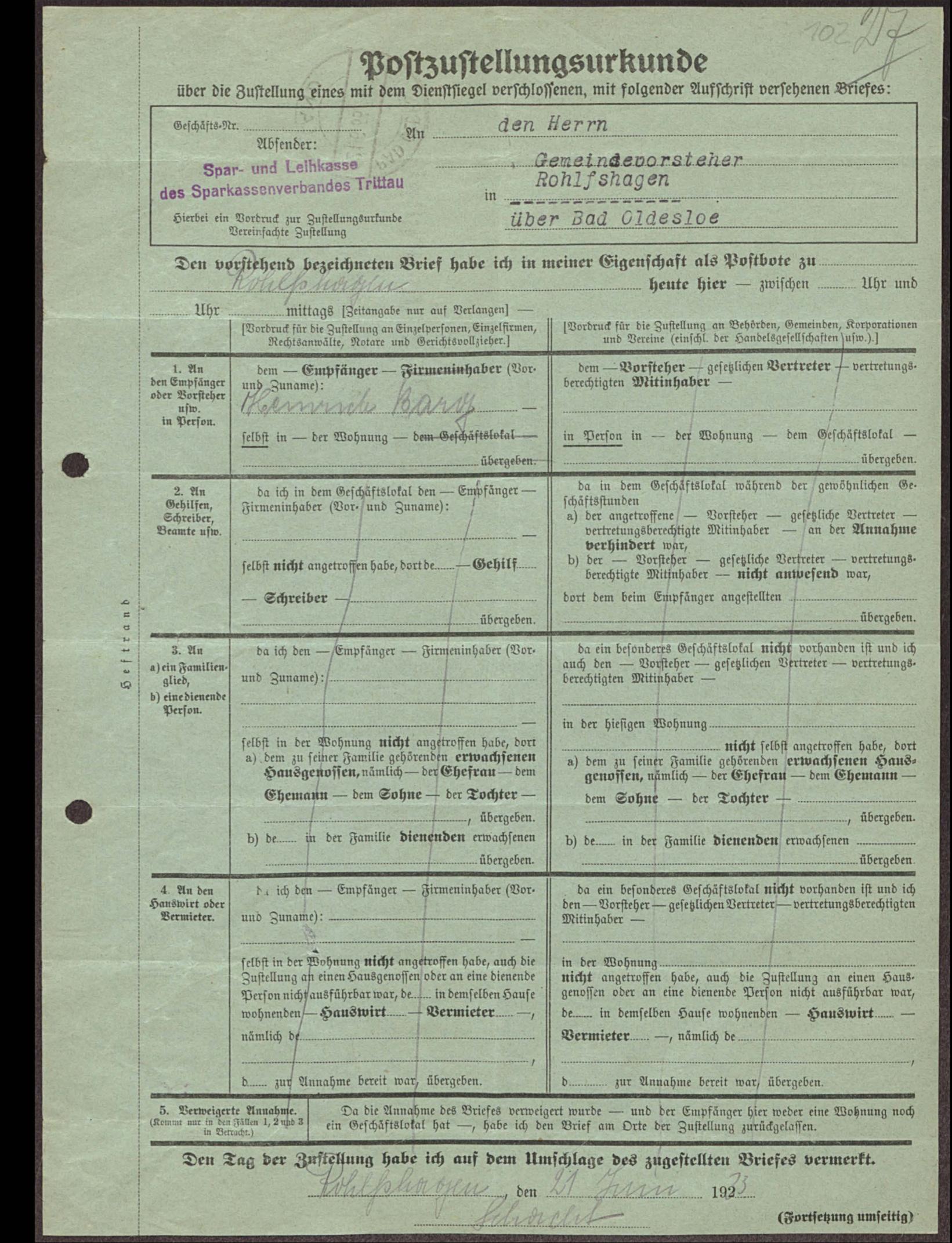
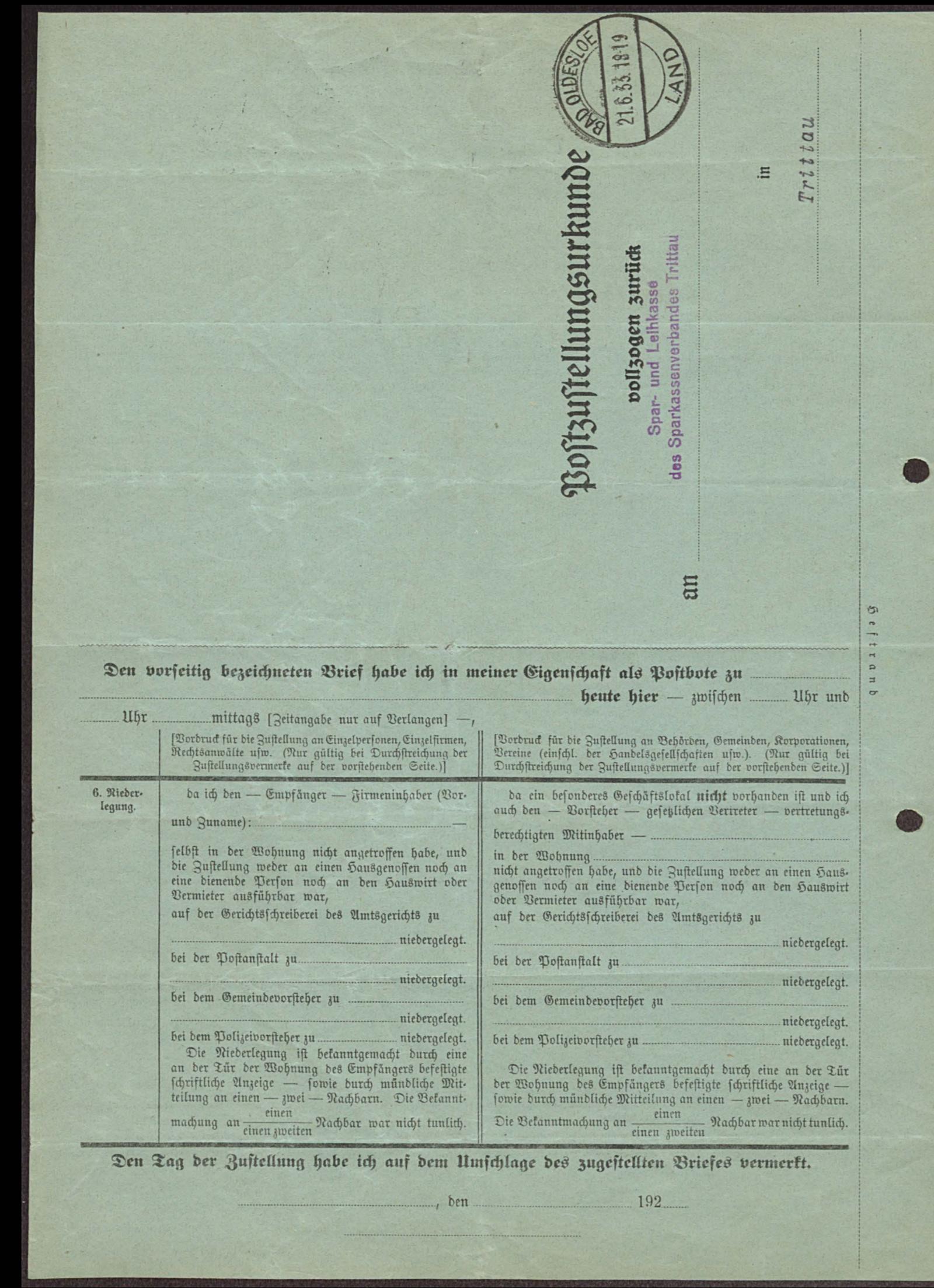
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

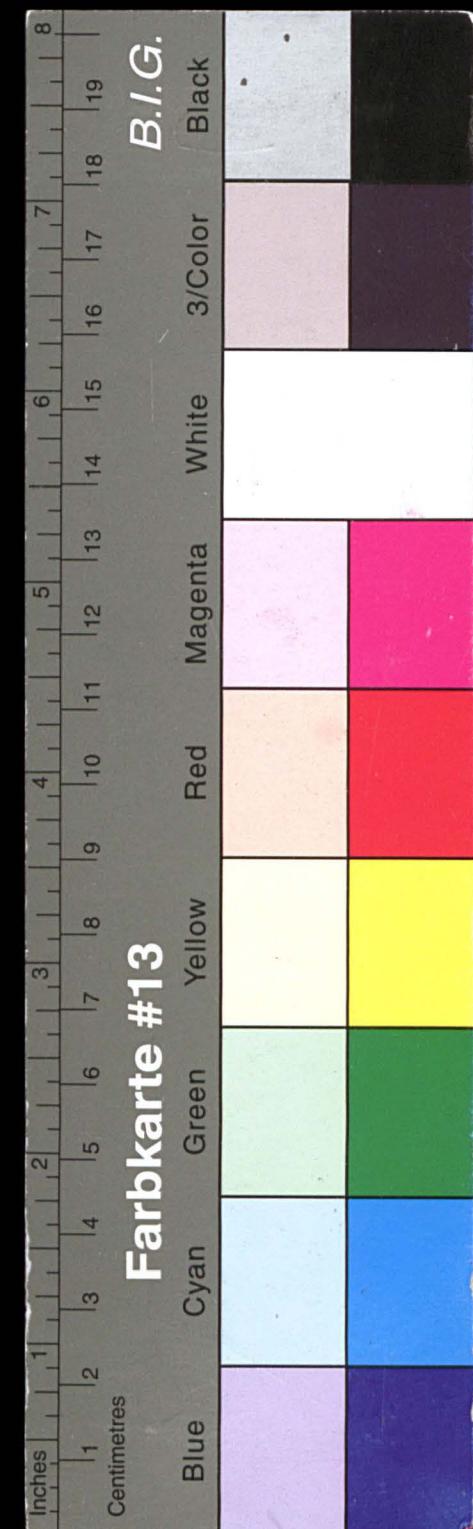
Neritz, den 21. Juni 1923
Herr Wolff Klemmholz
(Fortsetzung umseitig)

C 87a graublau Din 476

Kreisarchiv Stormarn E103

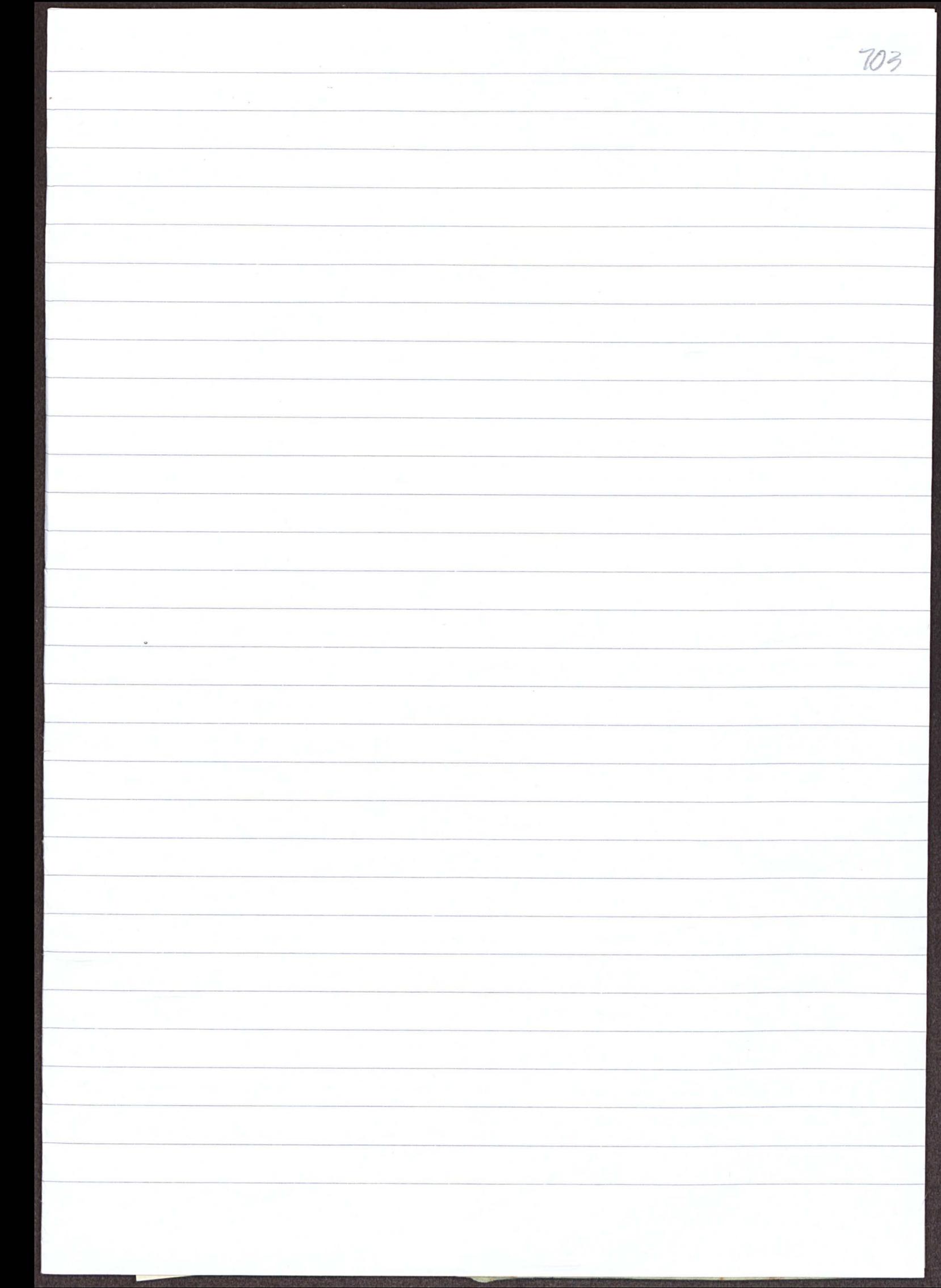
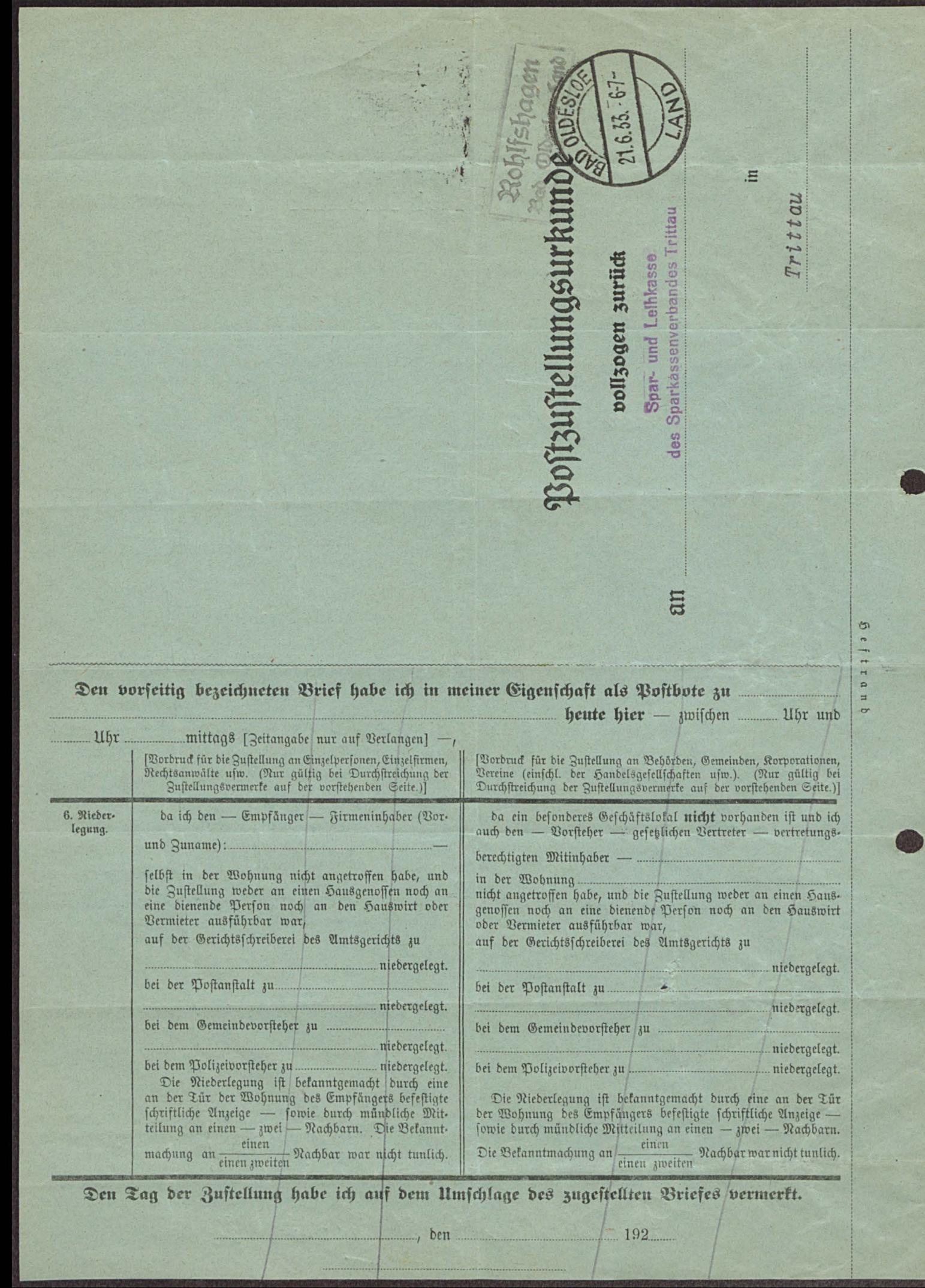
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

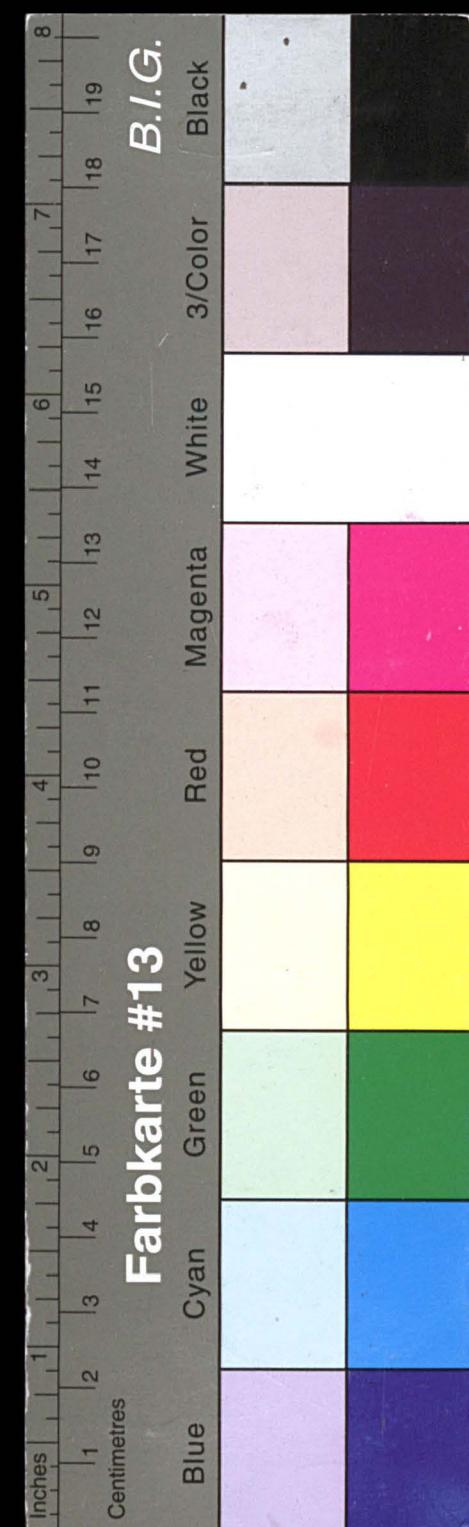




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



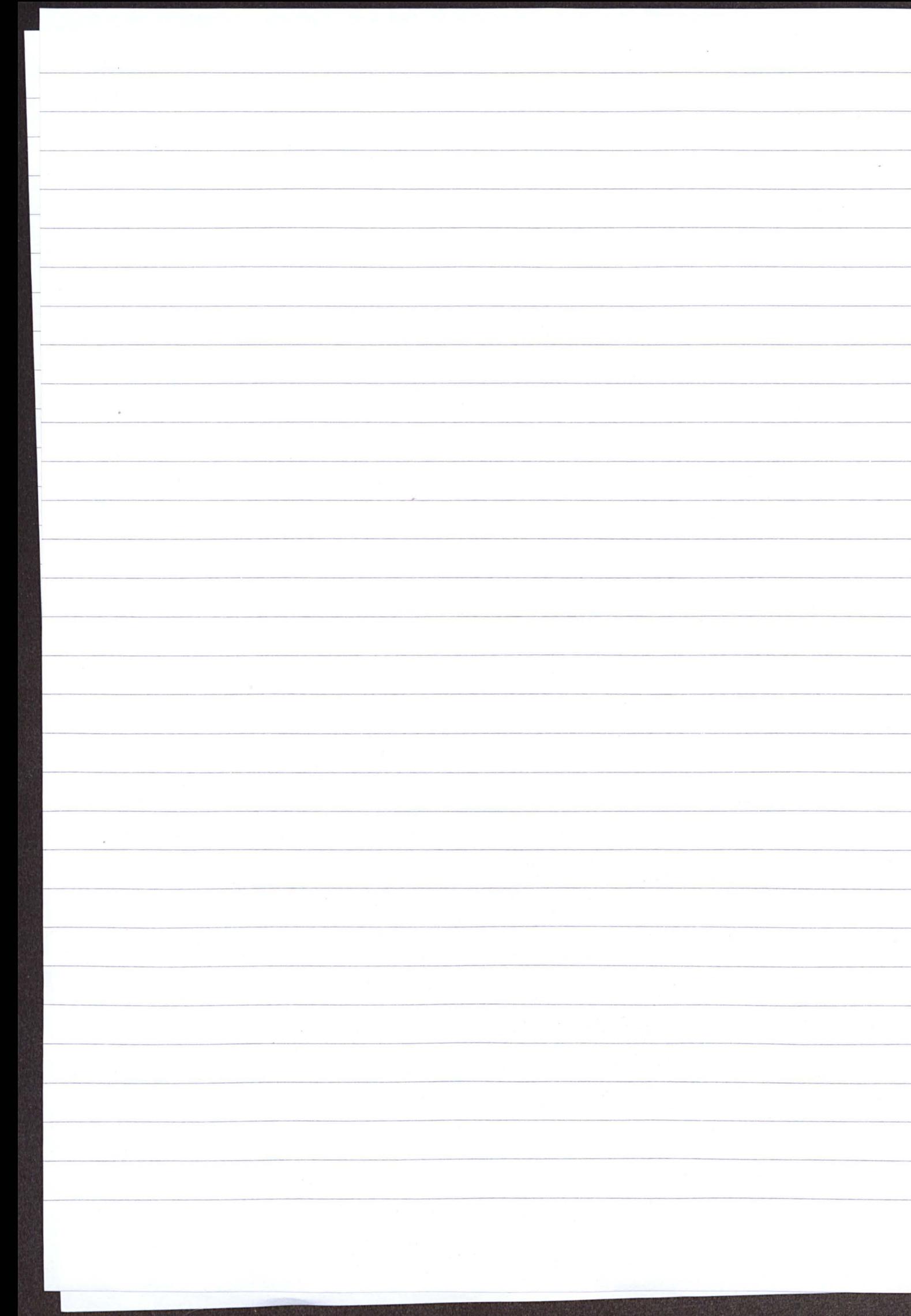


Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 115708552

Projektnummer 415/08662

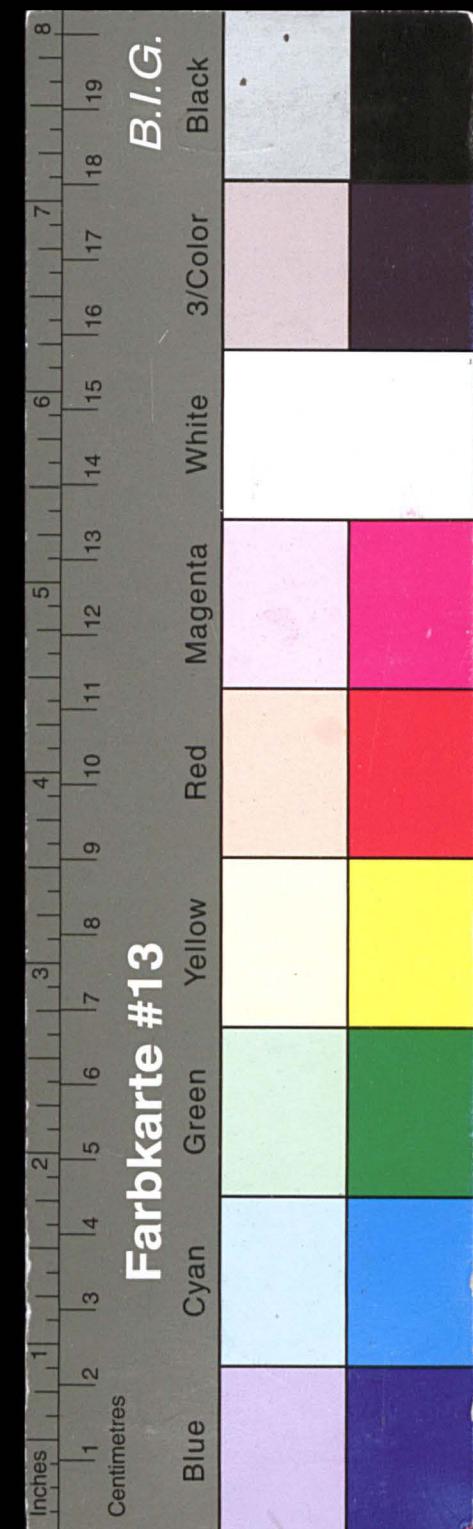
Projektnummer 415/08652



Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit dem Dienstsiegel verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

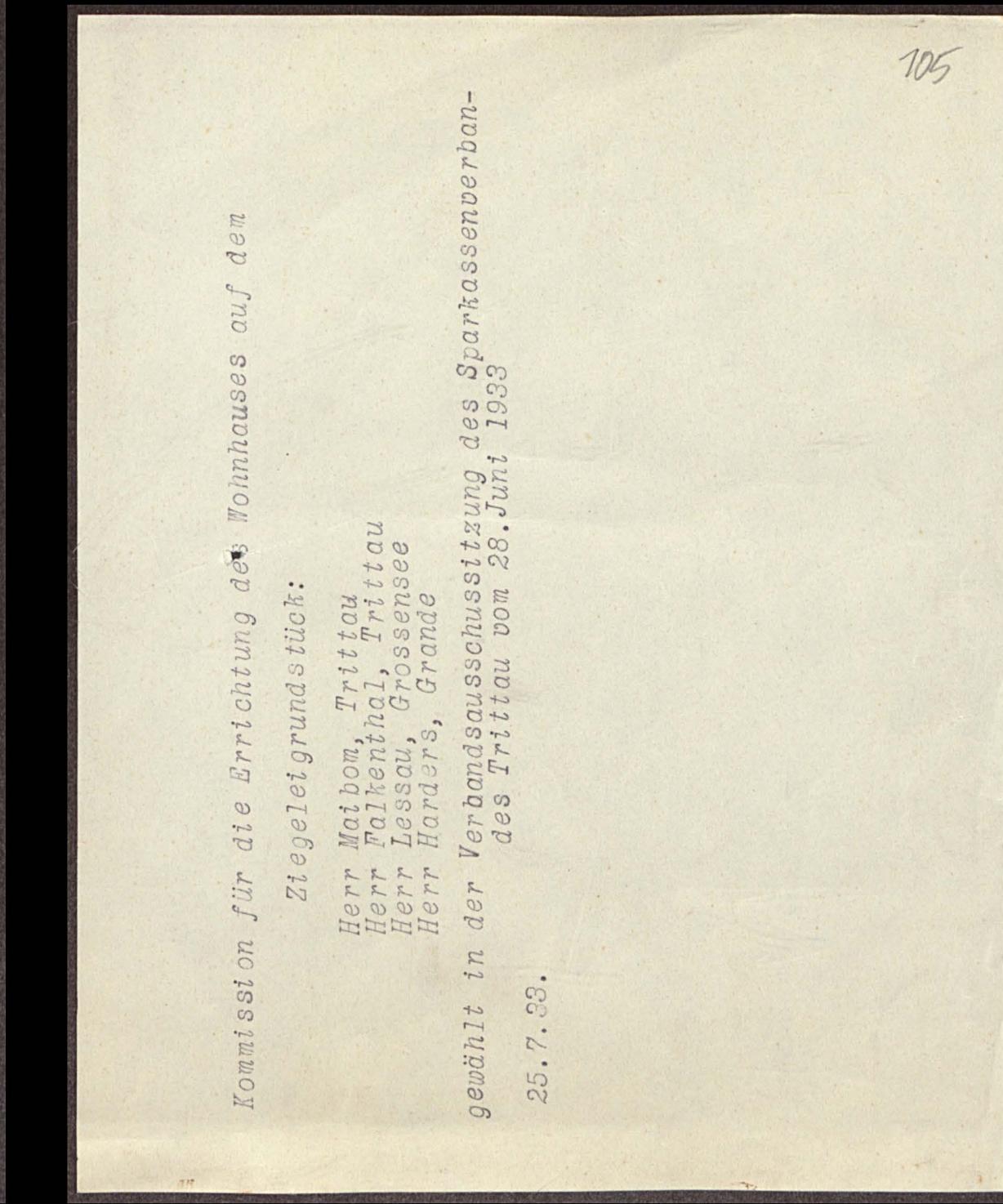
Geschäfts-Nr.	An den Herrn Gemeindevorsteher
Absender: Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau	in Rümpel über Bad Oldesloe.
Hierbei ein Vordruck zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung	
Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbote zu heute hier — zwischen Uhr und	
Uhr	mittags [Zeitangabe nur auf Verlangen] —
[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
	selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslatal — übergeben.
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslatal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
	selbst nicht angetroffen habe, dort de..... — Gehilf — Schreiber — übergeben.
3. An a) ein Familien- glied, b) eine dienende Person.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <i>Herr Gemeindevorsteher Rümpel</i>
	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen , nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — <i>Franz Steffens</i> , übergeben. b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):
	selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen Hausgenossen oder an eine dienende Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de..... d.... zur Annahme bereit war, übergeben.
5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)	Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslatal hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.
Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.	
<i>J. Rümpel</i> den 27. Juni 1923 (Fortsetzung vorseitig)	
(11. 26) C 87a graublau Din 476	

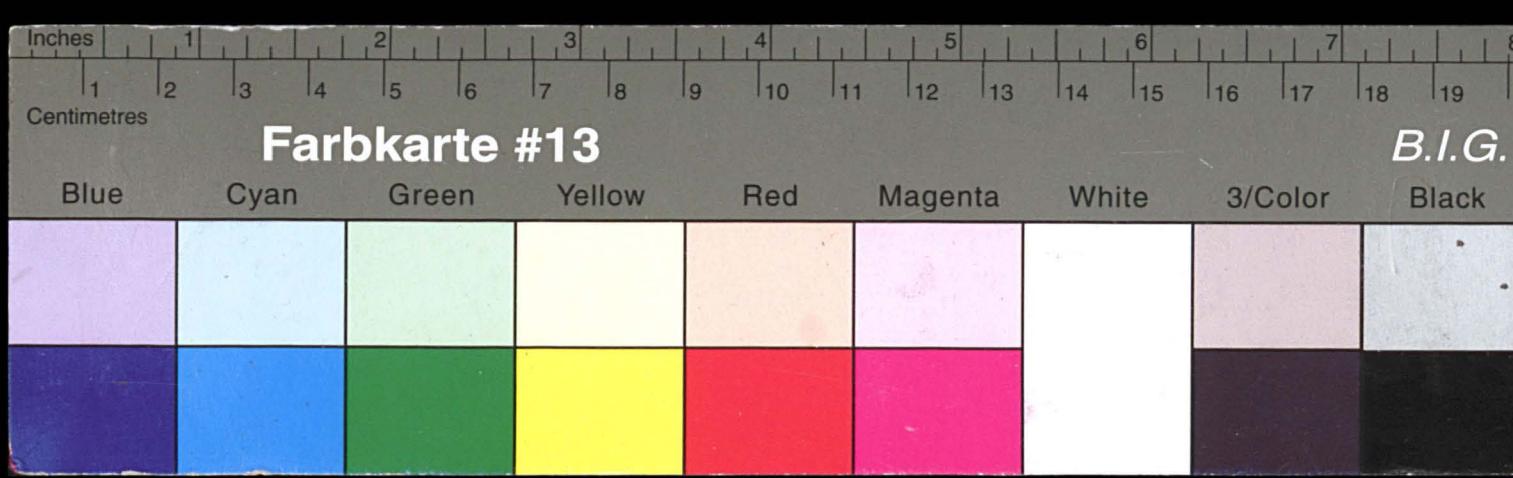


Kreisarchiv Stormarn E 103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

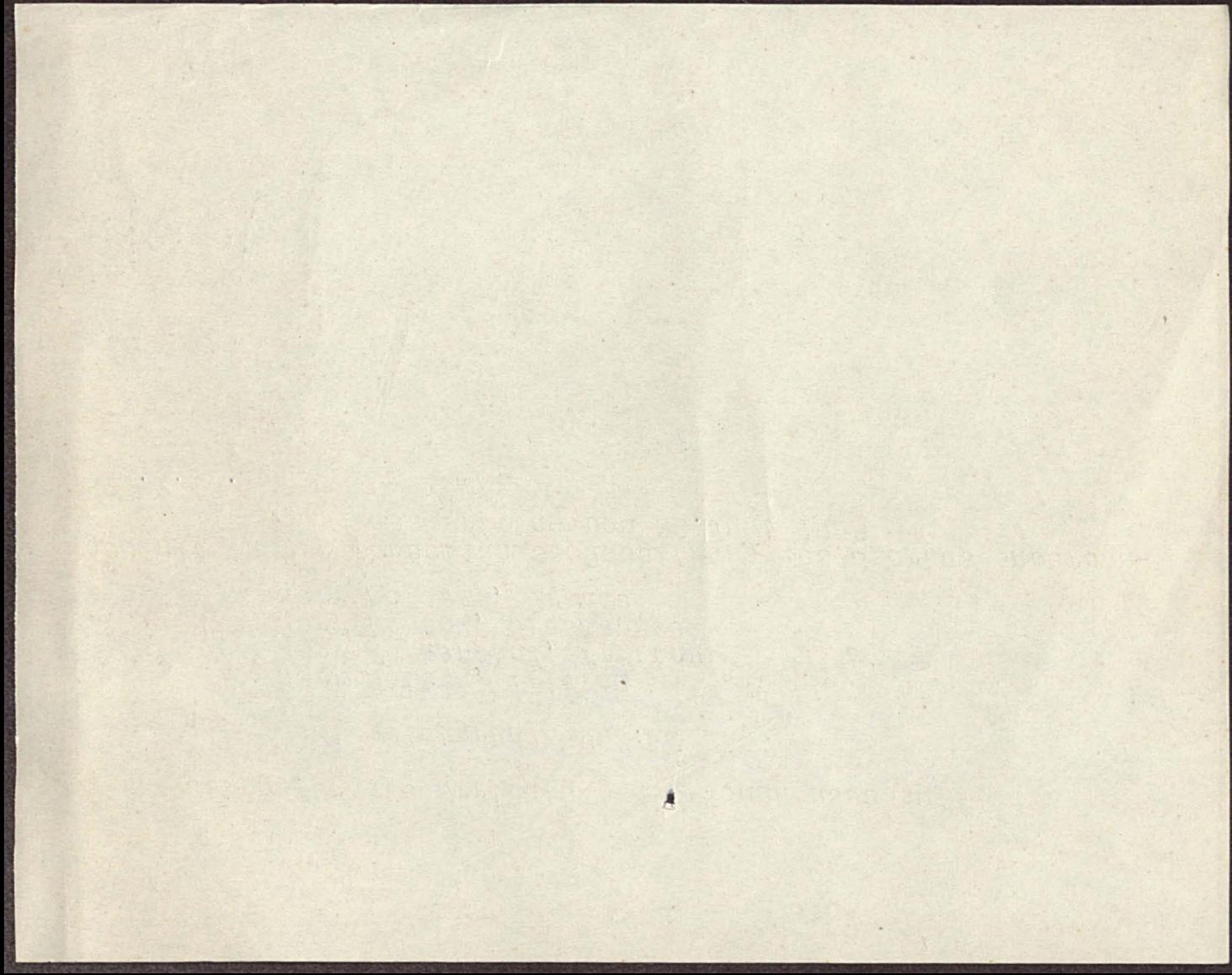
— 1 —





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Kreditausschuss des- Spar- und Leihkasse des Spar-
kassenverbandes Trittau in Trittau

gewählt in der Vorstandssitzung vom 24.7.33.-

1. Herr Paul Stubbendorf, Dwerkathen
2. " August Schmidt, Trittau

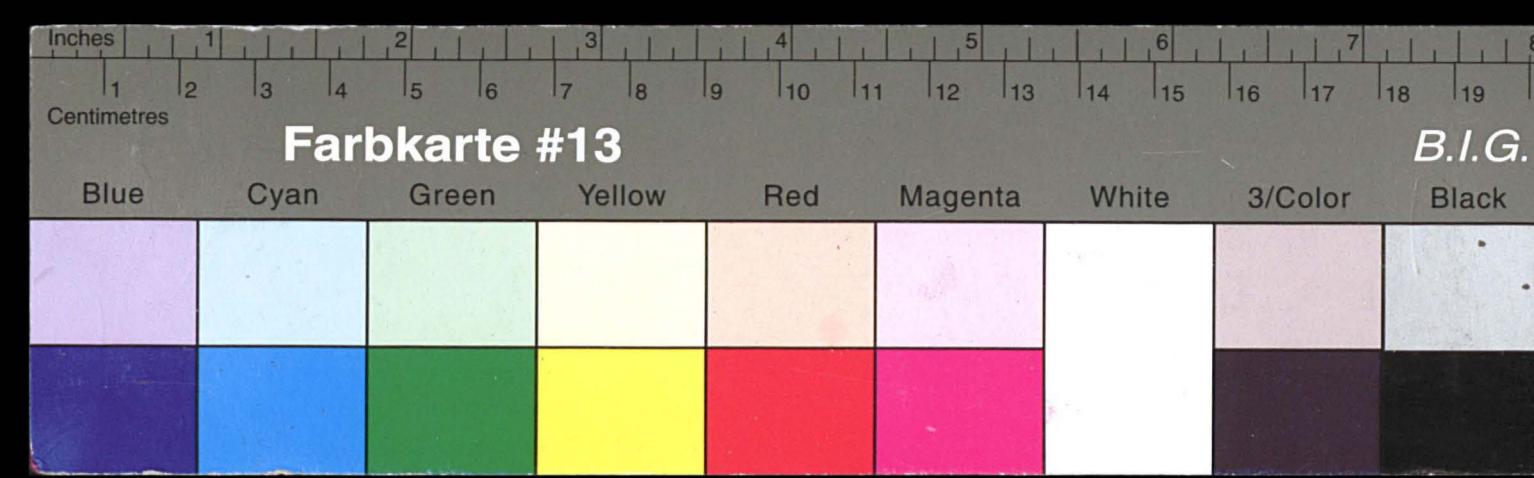
als Vertreter dafür:

1. Oberpostsekretär Scheele, Trittau
2. Malermeister Peters, Grande

Bei eiligen Landverkäufen soll der Kreditausschuss
sowie der stellv. Vorsitzende herangezogen werden.

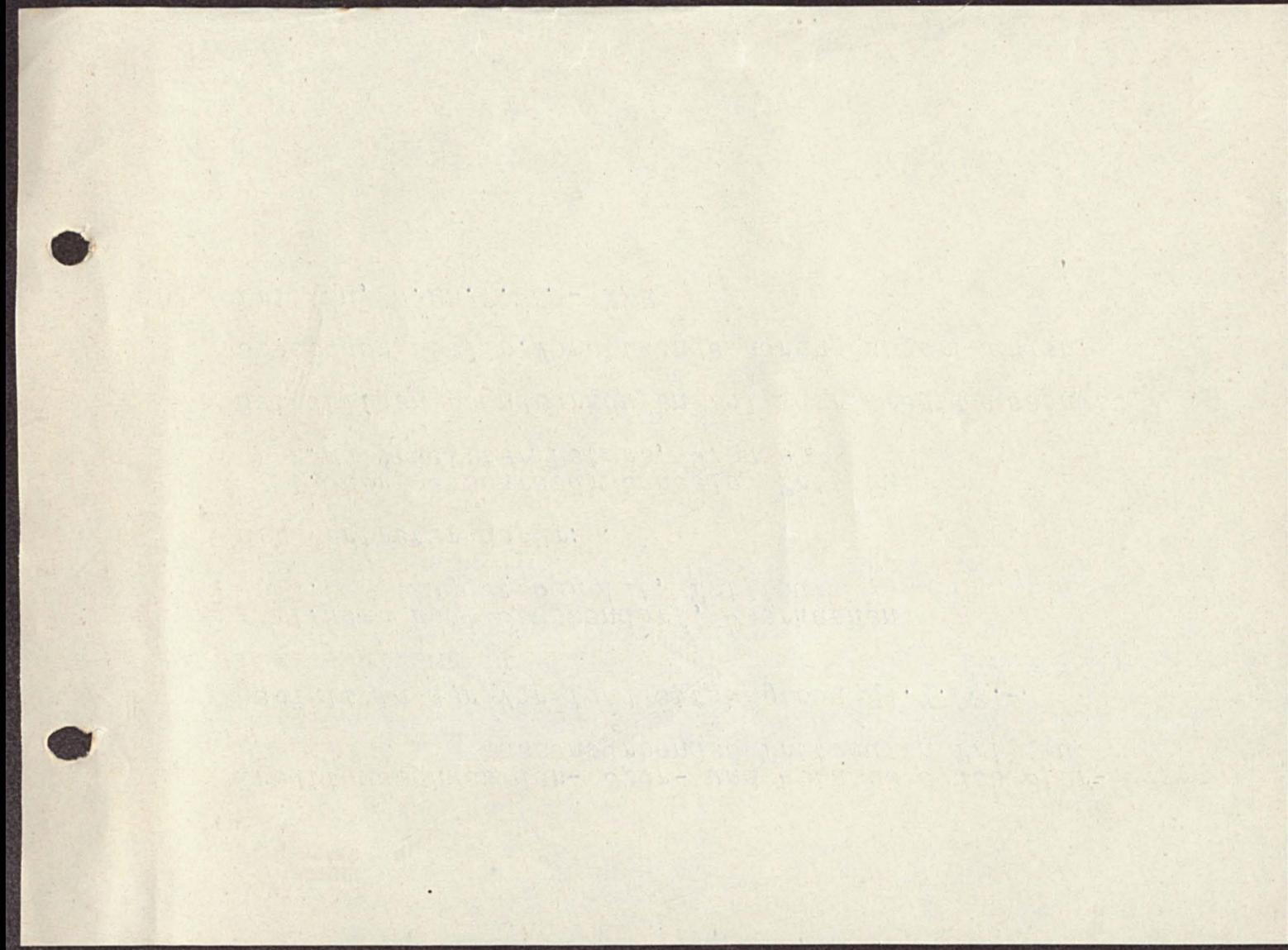
Trittau, d. 25.7.33. - A/R

106



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



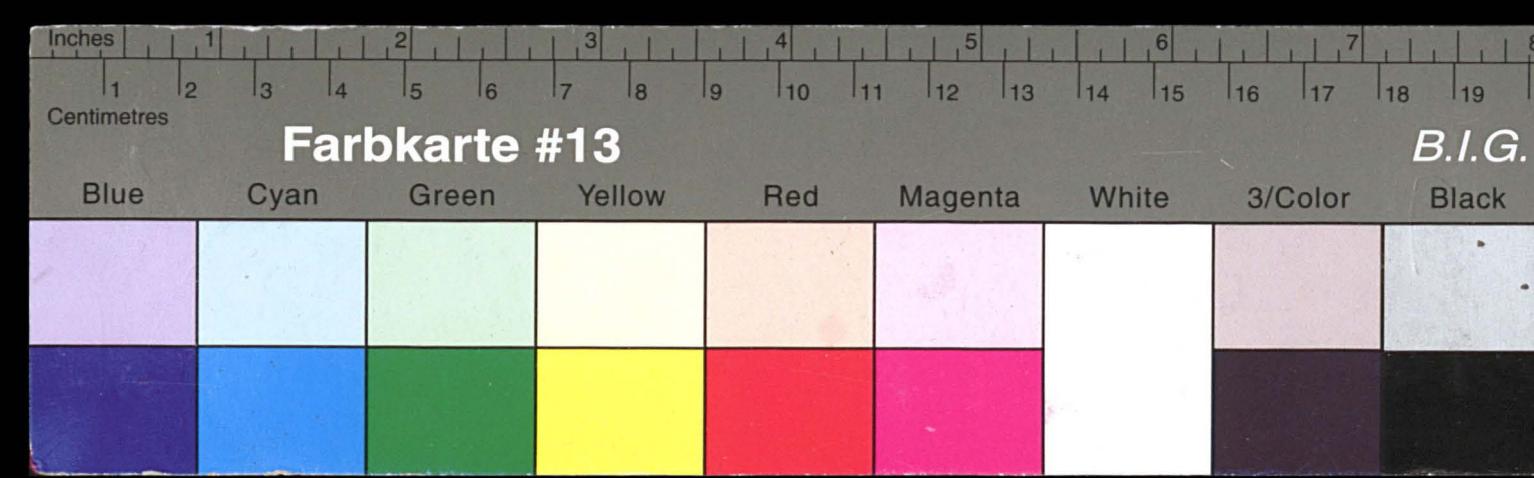
Kommission zur Revision der Spar- und Leihkasse des
Sparkassenverbandes Trittau,
gewählt in der Verbandsausschuss-Sitzung vom 28.6.33.

Gemeindevorsteher Eggars, Papendorf
" Stoffers, Rümpel
" Harders, Grande

gültig für 1933

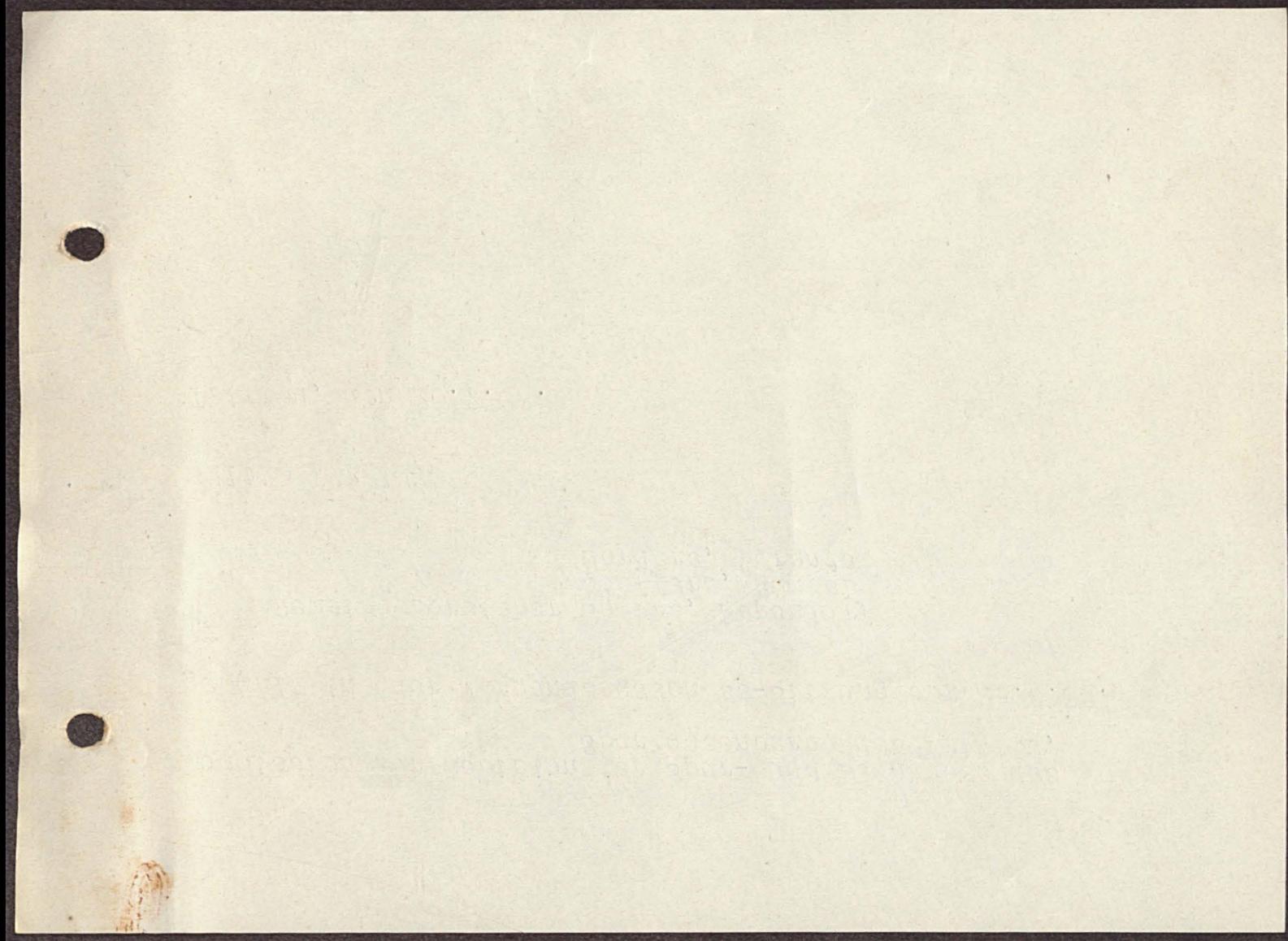
Trittau, den 25.7.33.

107



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

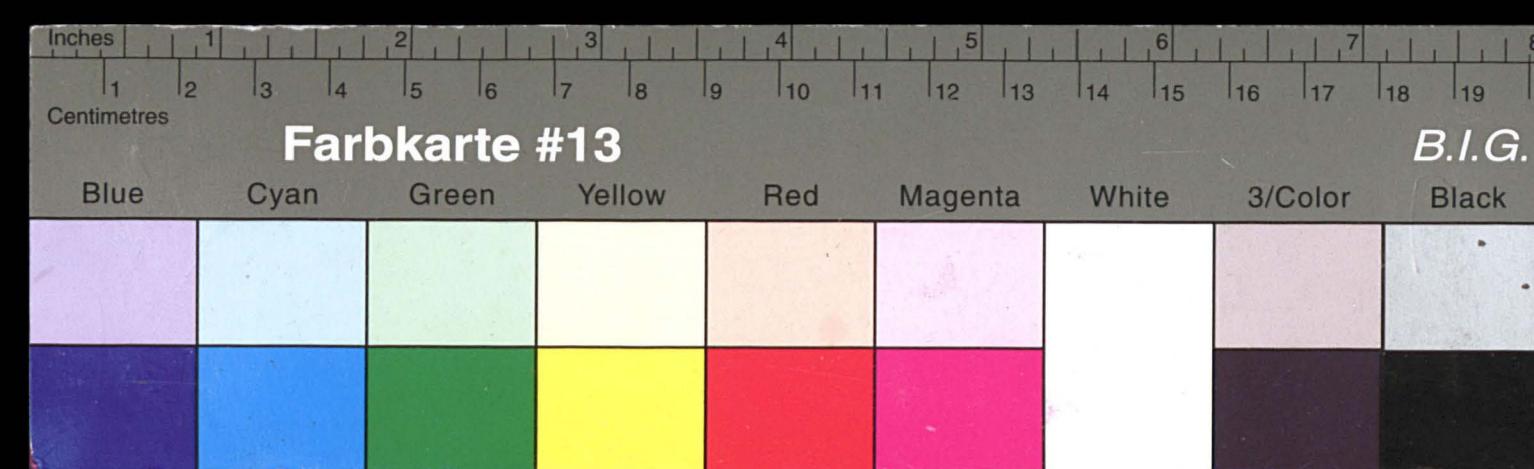


Niederschrift zur Verbandsausschuss-Sitzung vom 28.Juni 33.
Geschäftsbericht. A/R

Die im Berichtsjahr 1932 sich ständig verschärfende Wirtschaftskrise und die damit im Zusammenhang stehende Schrumpfung der Verdienstmöglichkeiten aller Berufeschichten zeigt sich in fast allen Zahlen des Ihnen zugegangenen gedruckten Geschäftsberichtes.

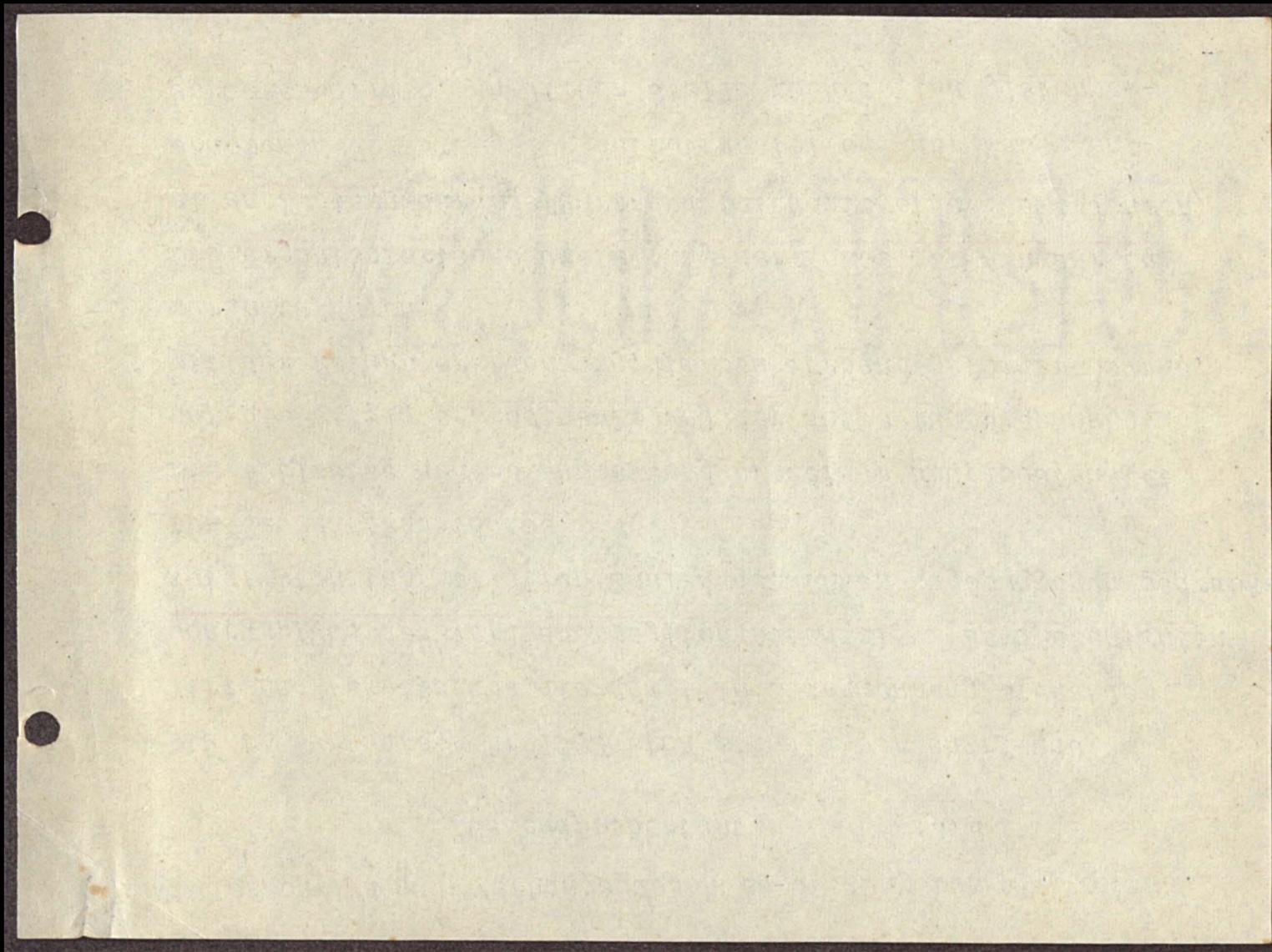
Die teilweise höhere Ausweisung einzelner Hauptposten ist auf die erfolgte Zusammenlegung der Aufwertungsrechnung mit der Reichsmarkrechnung, die vom Verband gefordert wurde, zurückzuführen.

Die organisatorische Umstellung der Kasse ist nunmehr in allen Zweigen durchgeführt und ist damit einer seit Jahren erhobenen Forderung der Revisionsstellen der Kasse entsprochen worden. An dieser Stelle möchte ich gleich er-



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

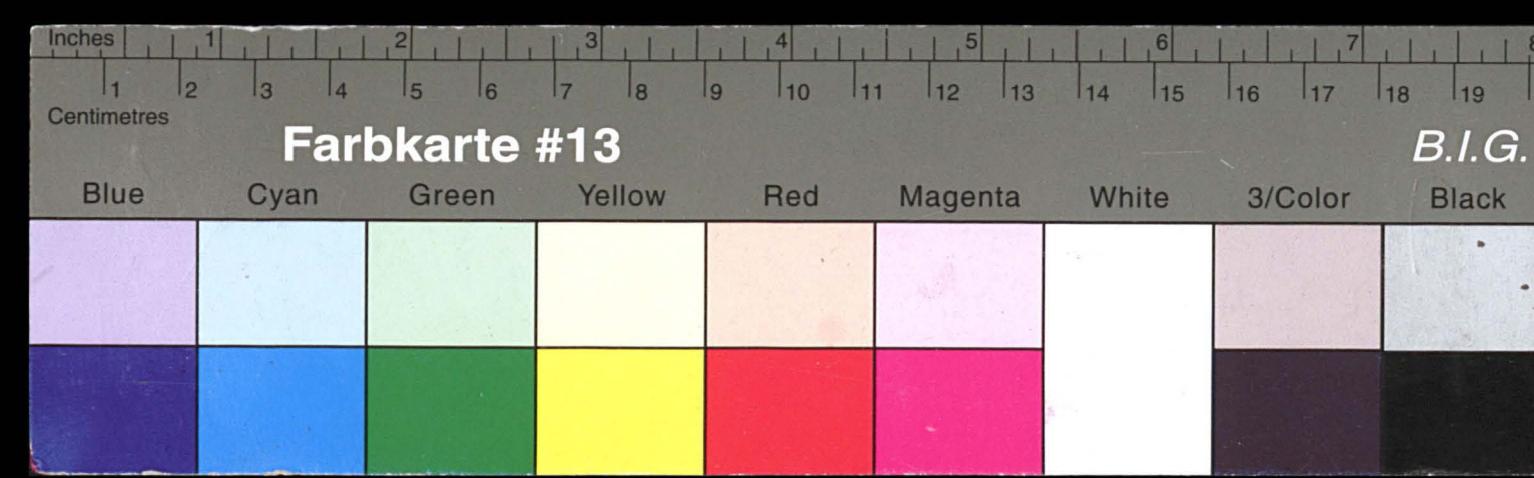


- 2 -

wähnen, dass diese Umstellung mit recht erheblichen Unkosten für die Kasse verbunden gewesen ist, die sich aber nicht vermeiden liessen. Gesagt werden muss aber, dass nichts Übertriebenes geschafft worden ist, sondern dass nur das unumgänglich Notwendigste getan wurde.

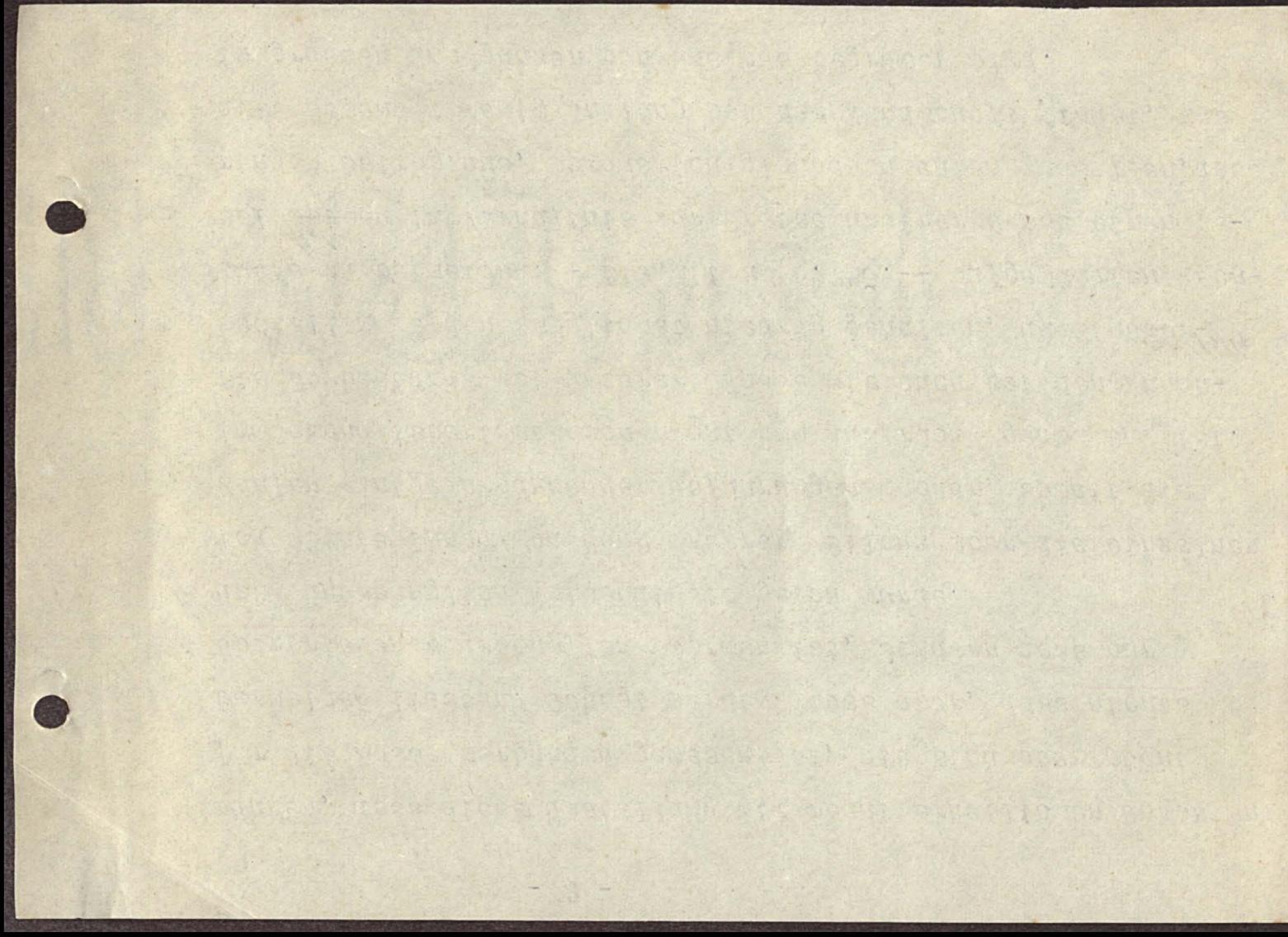
Ich möchte Ihnen an Hand unserer Bilanz über die einzelnen Zahlen einige ergänzende Ausführungen machen, soweit dies im Geschäftsbericht noch nicht zum Ausdruck gekommen ist.

Die Barbestände bei unserer Kasse wie auch bei den Annahmestellen werden möglichst niedrig gehalten, um Zinsen ~~zu verhindern~~ zu vermeiden. Die mit RM 5.750.-- aufgeführten Wechsel ~~fallen~~ ^{aus} im Verhältnis zur Grösse unserer Kasse einen geringen Betrag ~~aus~~, woraus ich glaube annehmen zu sollen, dass dies Geschäft wenig Anklang bei der Kundschaft findet, was im grossen und ganzen von uns aus begrüßt wird.



Kreisarchiv Stormarn E103

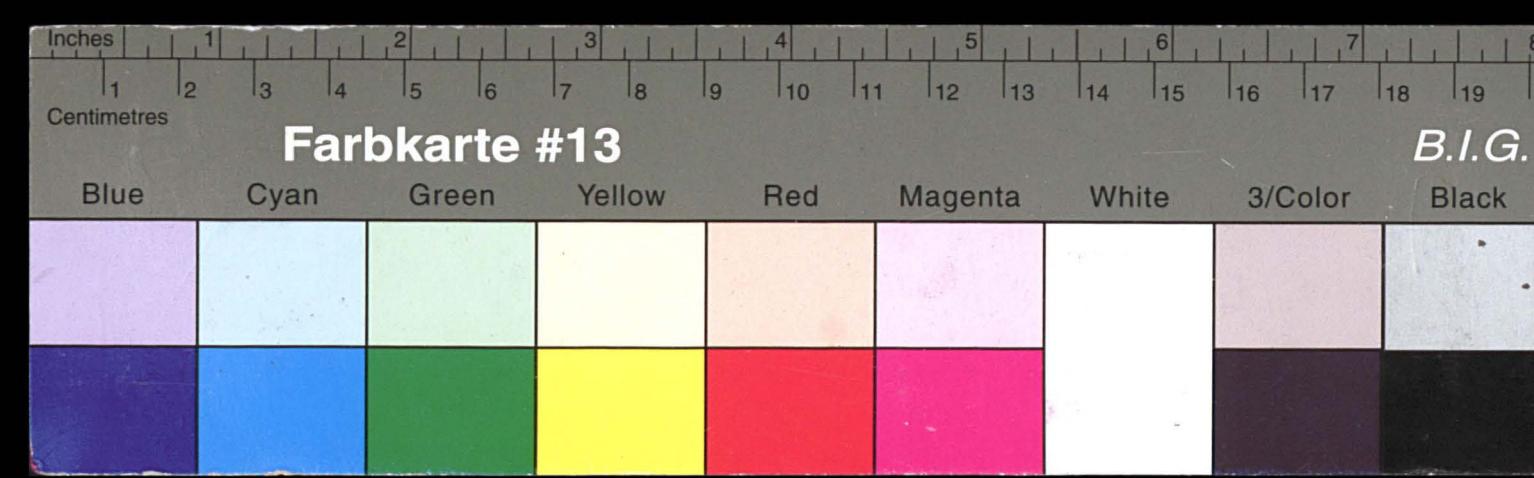
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



-3-

Die von uns hereingenommenen Wechsel sind Kundenakzepte und jederzeit bei der Reichsbank bzw. Girozentrale realisierbar. Die Inhaberpapiere sind mit RM 19.989.-- aufgeführt und zum vorgeschriebenen Kurse eingesetzt. Die Anleihe-Ablösungsschuld des Deutschen Reiches und die Deutsche Komm. Sammel-Ablösungsanleihe haben wir im Geschäftsjahr 1933 verkauft und den Gegenwert von RM 20.850.-- erzielt. Wir haben noch eine Wandsbeker Stadtanleihe zum Kurswerte von ungefähr RM 4.000.-- und Anleihe-Ablösungsschuld des Deutschen Reiches ohne Auslösungsschein über RM 2.000.- im Bestande, sodass wir hier mit einem weiteren Überschuss von etwa RM 6.000.-- für die Zukunft rechnen können.

Oz

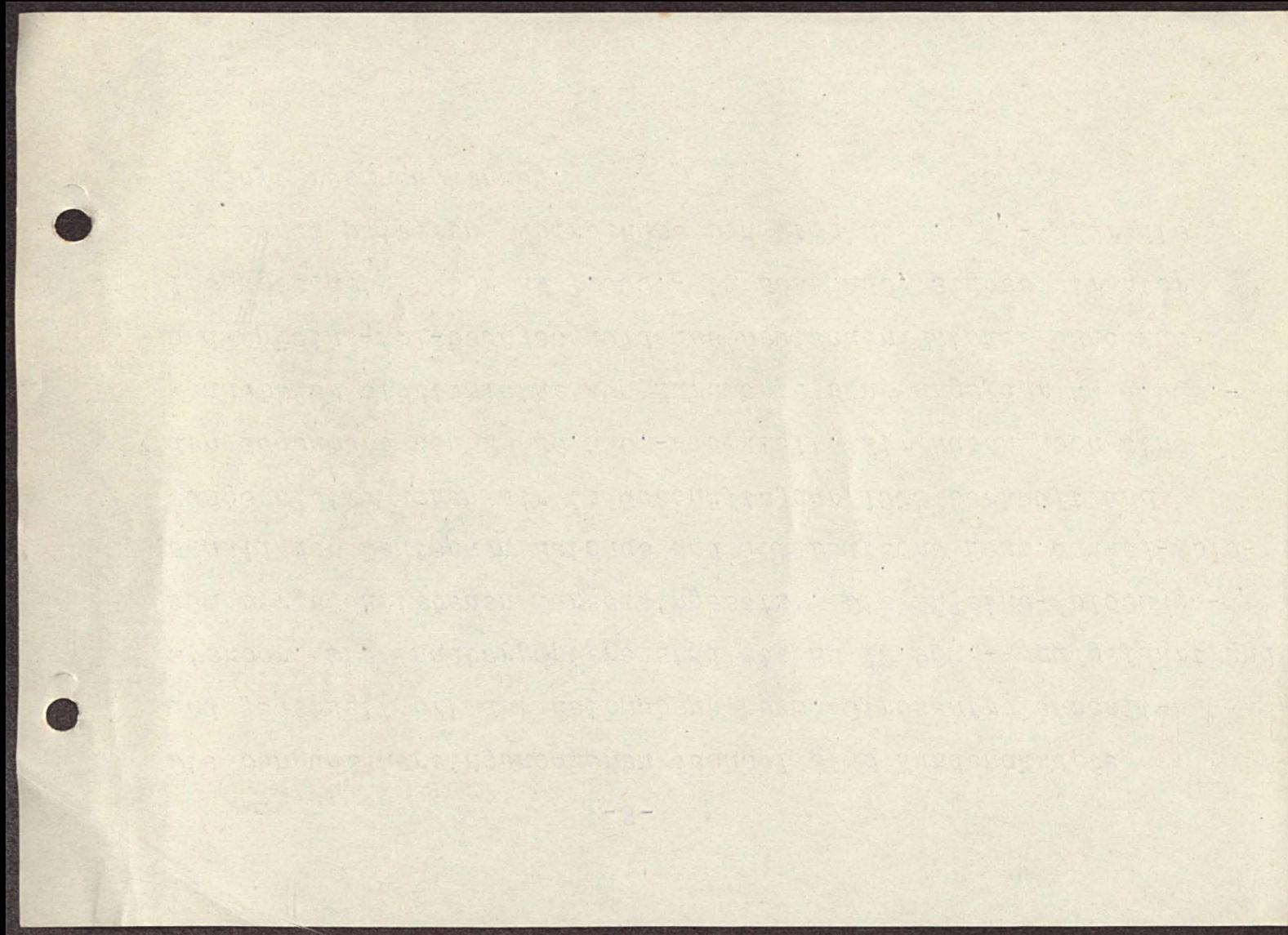


Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



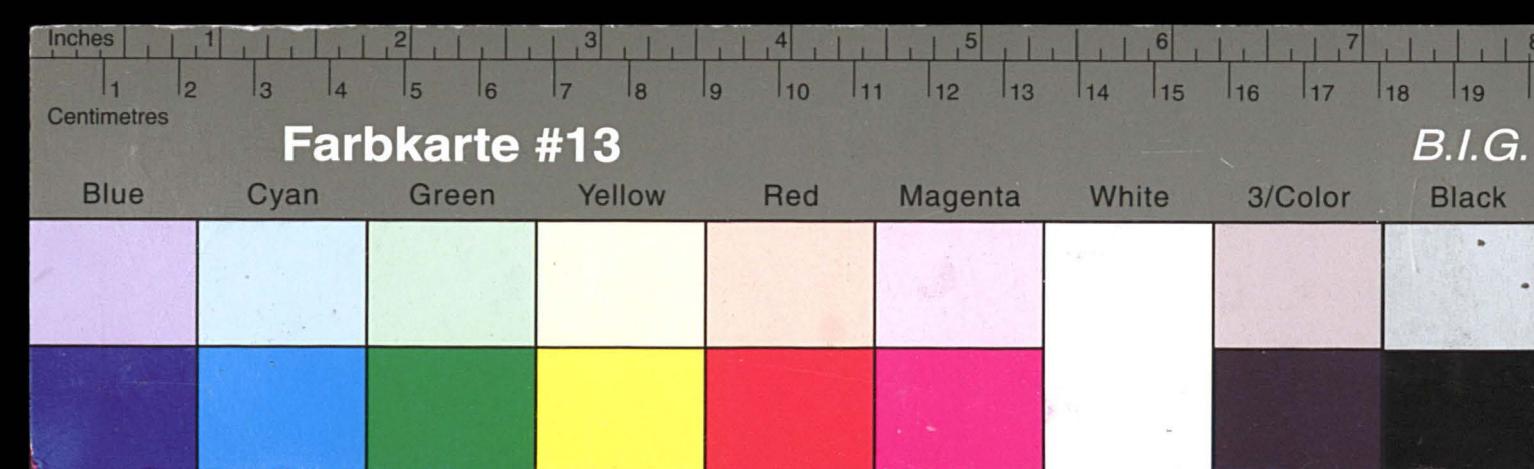
- 4 -

Die Kontokorrentdebitoren sind gegenüber dem Vorjahr um etwa RM 65.000.-- zurückgegangen. In diesen Beträgen sind unsere Grundstückskonten mit enthalten. Eine gesonderte Aufführung ist nicht erfolgt und ist auch nicht vorgeschrieben, weil wir die Grundstücke nicht für eigene Rechnung erworben haben, sondern sie so schnell wie möglich abzusetzen trachten.

Die Schuldscheindarlehen haben ebenfalls eine ganz erhebliche Senkung und zwar um etwa RM 150.000.-- erfahren, die durch Rückzahlungen herbeigeführt ist.

Die mit RM 2.194.000.-- ausgewiesenen Hypotheken schliessen die Goldmark- und die Aufwertungshypotheken in sich, die in der Rechnung für 1931 noch mit insgesamt RM 2.415.000.-- aufgeführt waren. Der Rückfluss von RM 21.000.-- ist durch die auf Beschluss des Vorstandes eingeführte 2%ige Tilgung zu-

V.H.

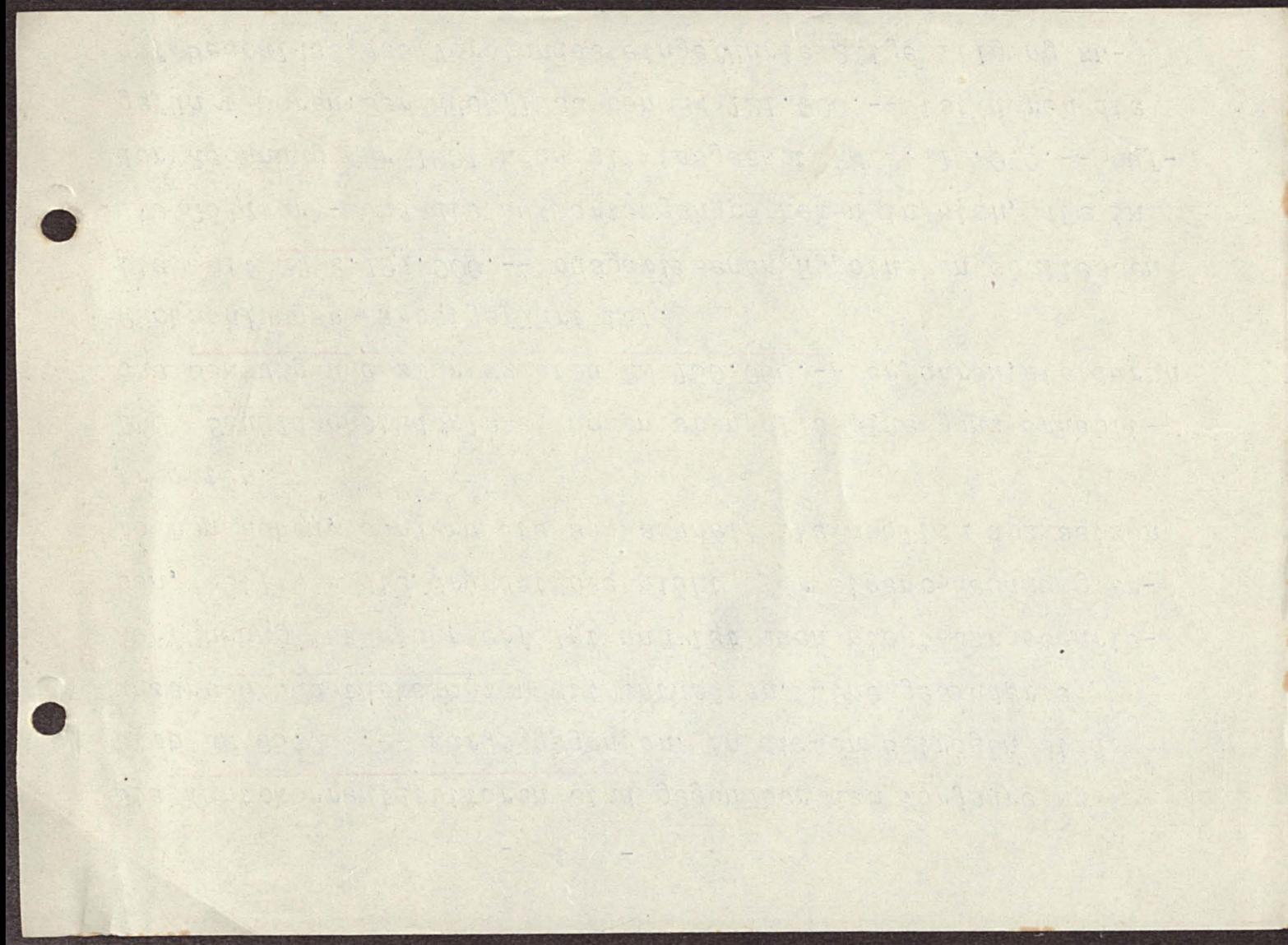


Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

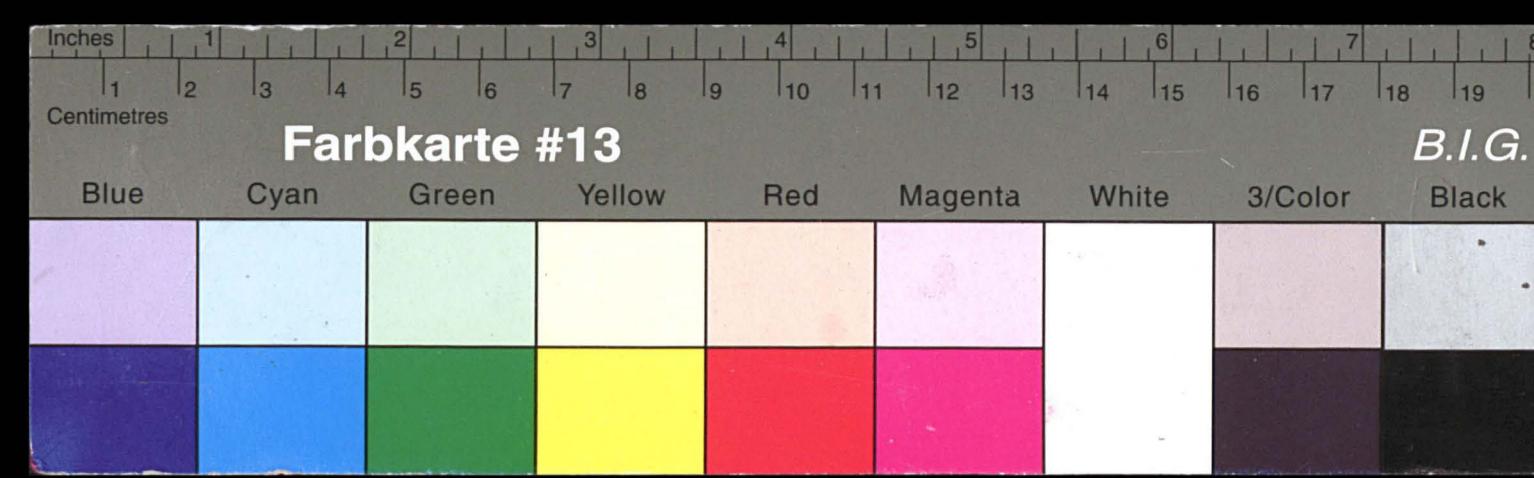
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 5 -

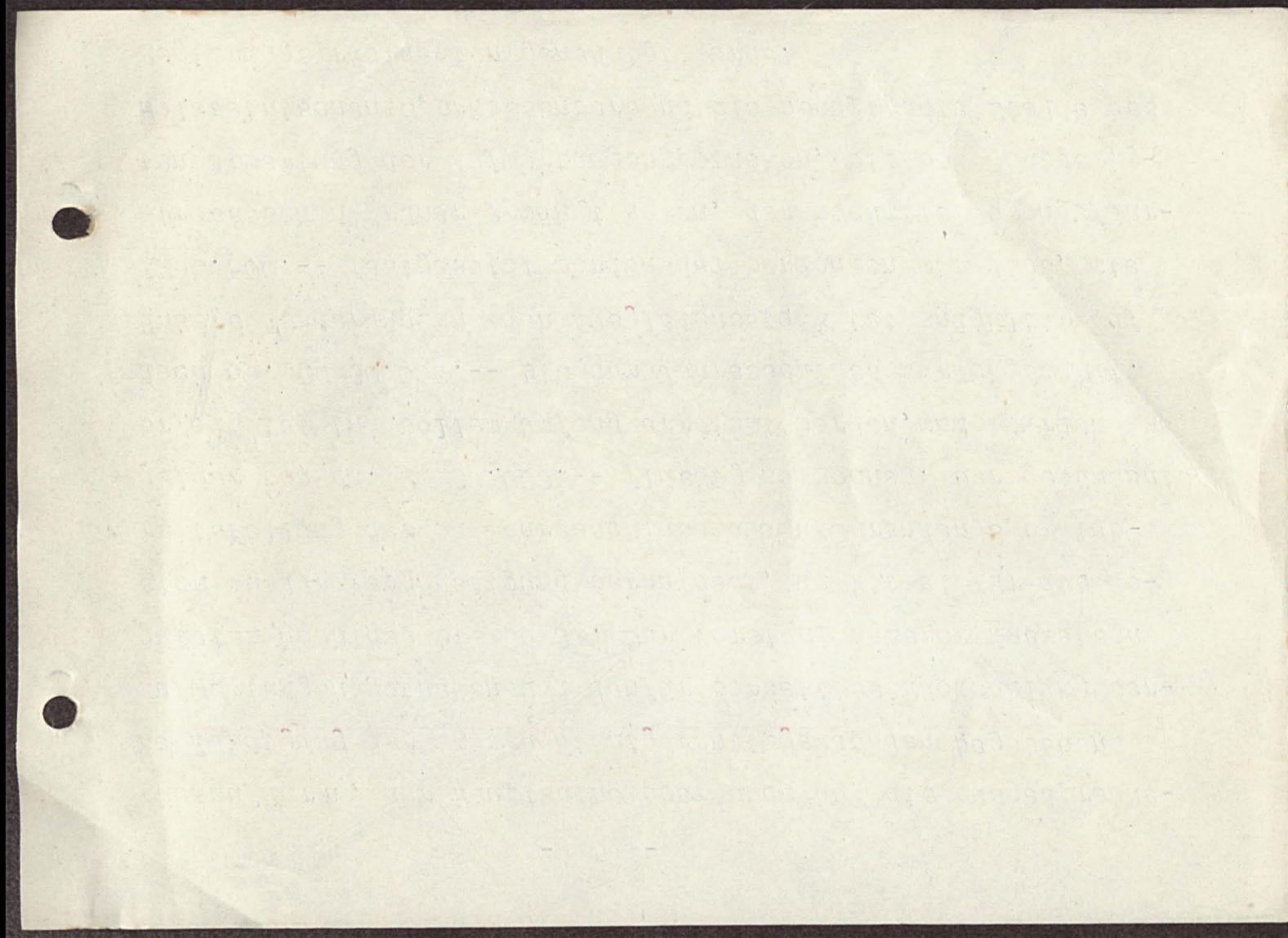
rückzuführen, zur Hauptsache aber auch auf die ausgesprochene Kündigung der in den Nichtgarantiegemeinden begebenen Aufwertungshypotheken und den für vorzeitige Rückzahlung verfügbten Nachlass bis zu 3%. Der Vorstand unserer Kasse sah sich zu der Vergünstigung veranlasst, um Mittel für die Bereitstellung der am Jahresschluss aus zukehrenden Sparkubgelder von ca. RM 60.000.-- flüssig zu machen. Der gewünschte Erfolg ist in vollem Umfang erreicht worden, ~~und~~ wurden uns doch ca. RM 60.000.-- bis zum Jahresschluss zurückgezahlt. Unsere Forderung an den Ausgleichsstock ist endgültig auf RM 5.500.-- festgesetzt worden und verdanken wir dies, wie wir es schon früher erwähnt haben, der nochmals durchgeführten Abwertung der Aufwertungshypotheken, die vom Schleswig-Holsteinischen Sparkassenverband als beauftragte Stelle des Regierungspräsidenten genehmigt wurde.

ZB



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



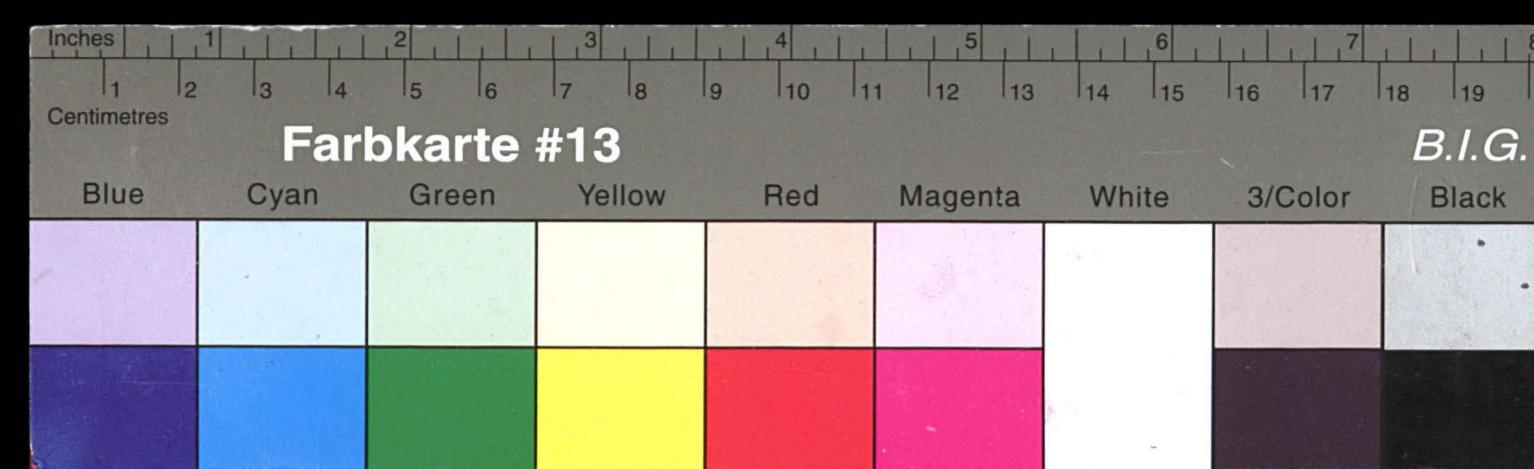
- 6 --

Die Guthaben der eigenen Bauspraververträge, es liegen am Jahreschluss 8 Verträge, erhöhten sich naturgemäß. Eine Zuteilung ist leider nicht erfolgt.

Die Beteiligung am Sparkassengiroverband Schleswig-Holstein steht unverändert mit RM 35.600.-- fest.

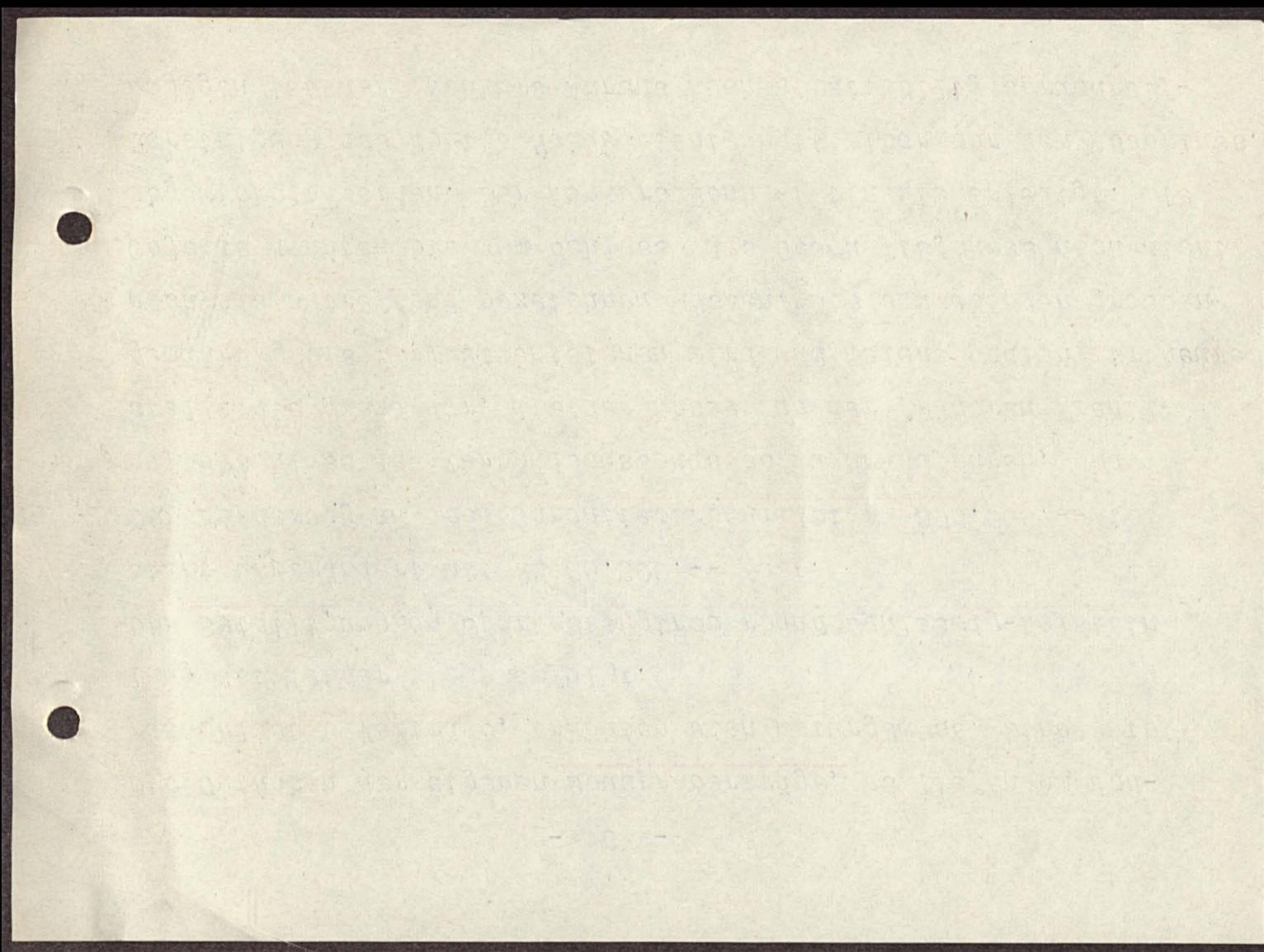
Die Forderung an den Garantieverband mit RM 395.000.-- ist auf Beschluss des Verbandsausschusses zurückzuführen, und stellt die Summe dar, die der Kasse aus der früheren Kreditgewährung als Verlust entstehen wird und welche Zahlen wir heute noch als zutreffend bezeichnen müssen. Die schwebenden grossen Objekte konnten bis zum Schluss des Geschäftsjahres noch nicht abgewickelt werden. Der Konkurs Benn ist heute erledigt. Die Bereinigung des Kontos Heide steht unmittelbar vor dem Abschluss.

Dagegen ist der Konkurs Ahrens noch nicht völlig spruchreif- *LLV*



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 7 -

Die Verrechnung mit dem neuen Jahre, also die am Jahresschluss fälligen Zinsen, mit RM 79.000.-- haben gegenüber dem Vorjahr eine ganz erhebliche Verminderung erfahren, wiesen jedoch Ende 1937 noch RM 142.000.-- aus.

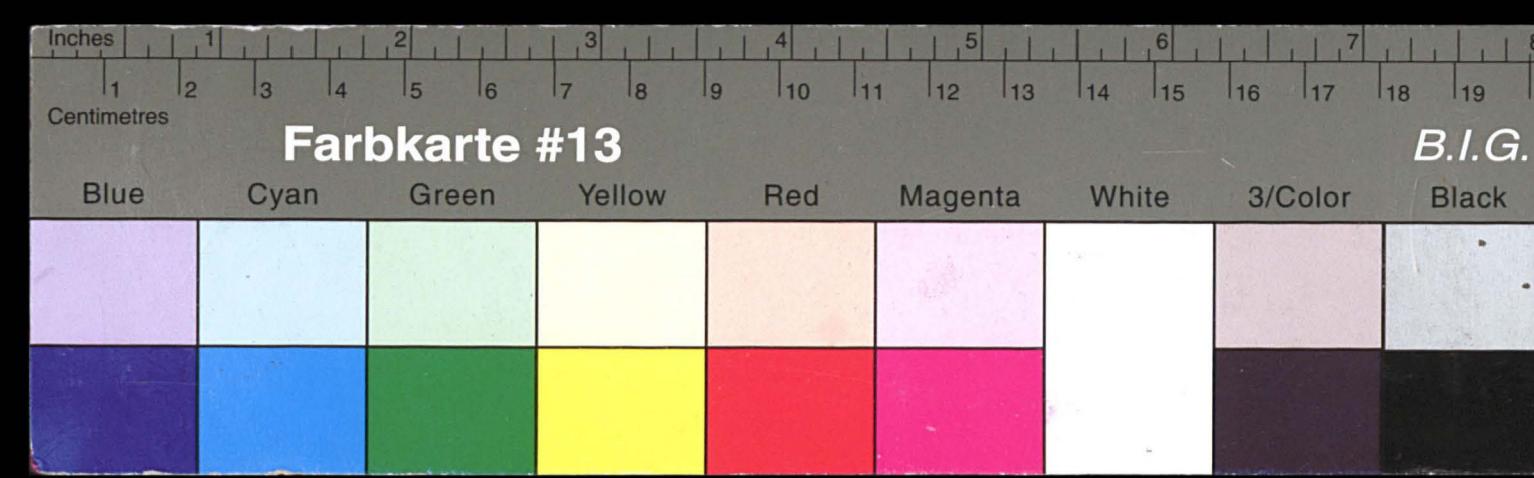
Das Geschäftsgrundstück ist mit RM 20.400.-- im Gegensatz zu RM 20.790.-- aufgeführt, das Inventar unverändert mit RM 1.---.

Die weiter begebenen Wechsel von RM 39.847.70 stammen aus mobilisierten Krediten in laufender Rechnung und sind auf gedeckter Basis begeben.

Die Avalbürgschaften sind gegenüber dem Vorjahr um RM 550.-- zurückgegangen und haben sich heute um weitere RM 42.000.-- vermindert, worunter in erster Linie die Verpflichtung der Steinhors er Sparkasse gegenüber mit RM 40.000.-- fällt.

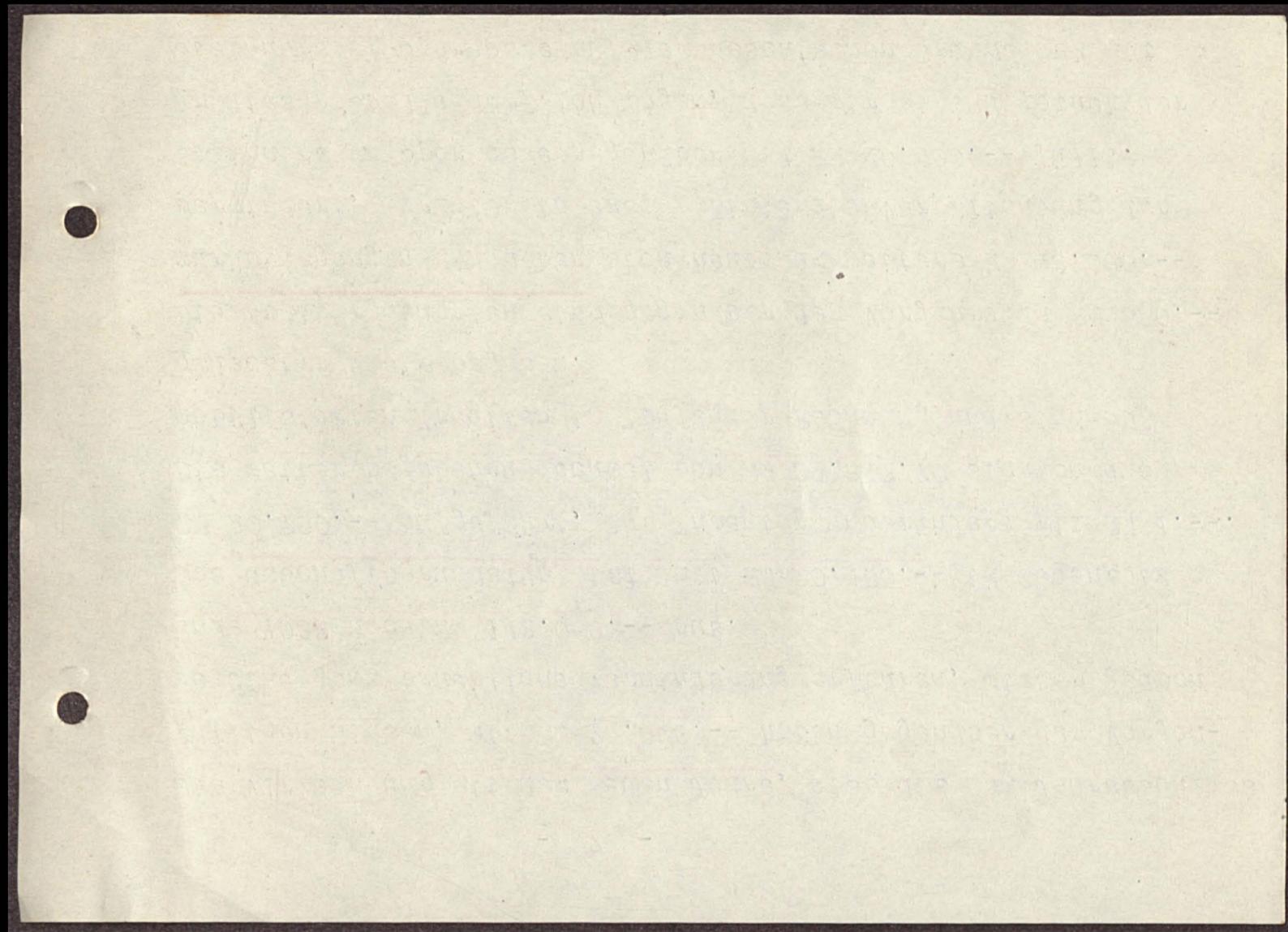
An dieser Stelle darf ich sagen, dass wir eine Hypothek der Steinnorster Sparkasse auf dem Mesch'schen Grundstück mit

4/12



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

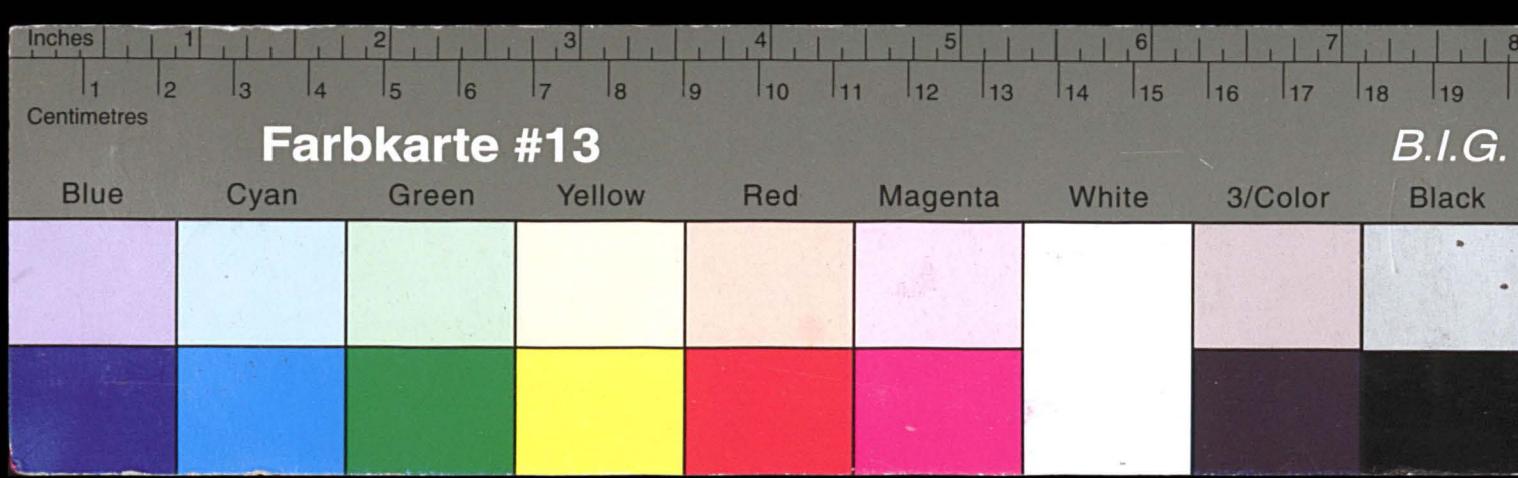


-7-

RM 40.000.-- zurückgezahlt haben unter Mobilisierung von
fast RM 20.000.-- Inhaberpapieren. Im übrigen haben wir
keine weiteren Mittel in Anspruch nehmen brauchen, im Ge-
genteil, wir haben unsere ^{finan} Verbindlichkeiten ausserdem noch
um ein erhebliches zu senken vermocht.

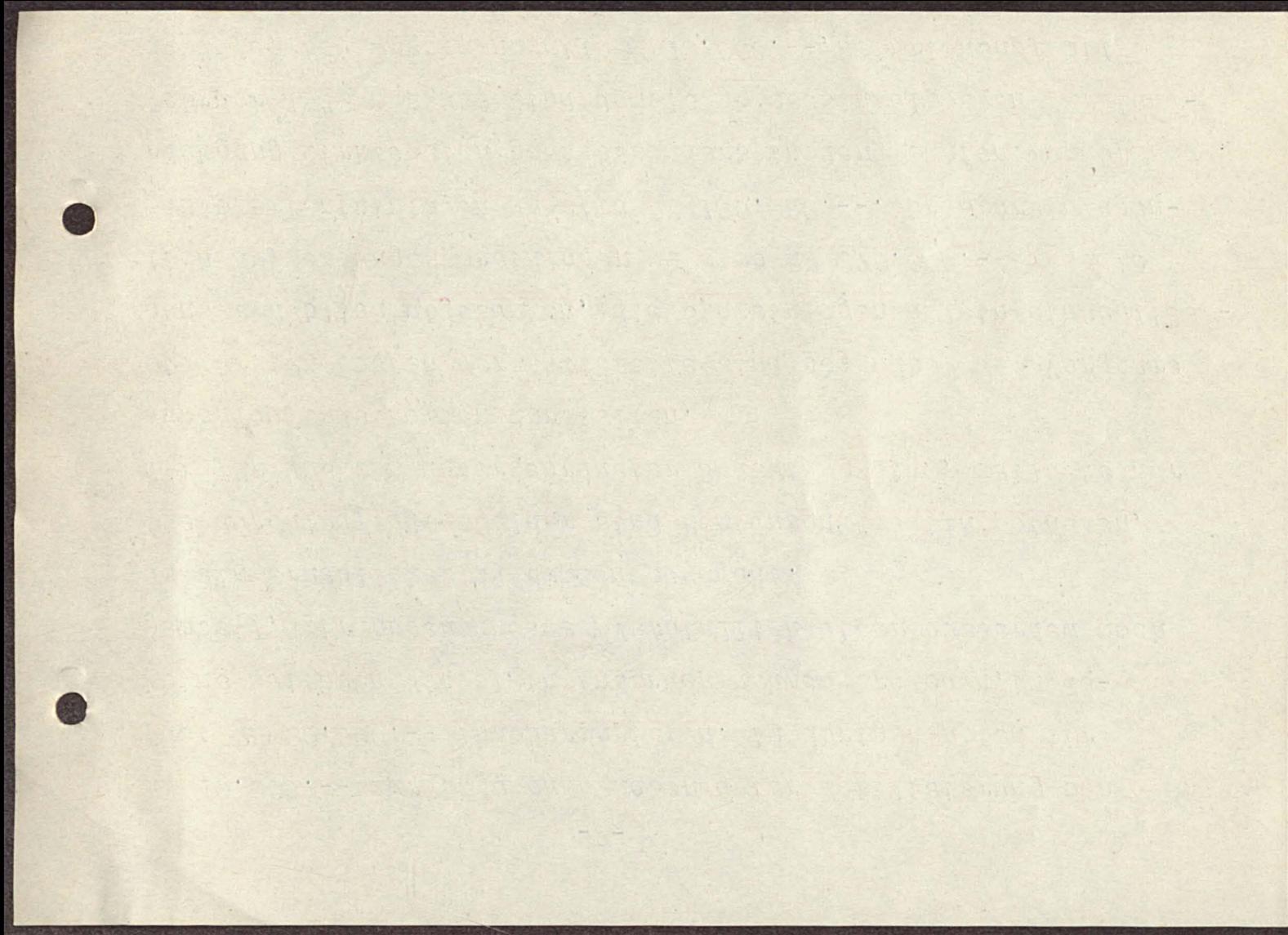
Die durchlaufenden Gelder sind Rentenbankkredithypotheken,
die für uns von untergeordneter Bedeutung sind, weil sie nur
durchlaufende Posten darstellen.

Aktivseite. Die ersten Posten der Aktivseite sind gegenüber dem Vorjahr
ganz erheblich abgesunken, die Spareinlagen allein einschliess-
lich Aufwertungsspareinlagen um etwa RM 270.000.-- und die
Kontokorrenteinlagen um etwa RM 130.000.--. Der Spareinlagen-
rückgang wirkte sich ganz besonders in den Monaten Januar und
Februar 1932 aus und sind damals grosse Einzelposten für Land-
ankäufe, bei Dreckmann mit RM 45.000.--, Heinrichshof mit



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



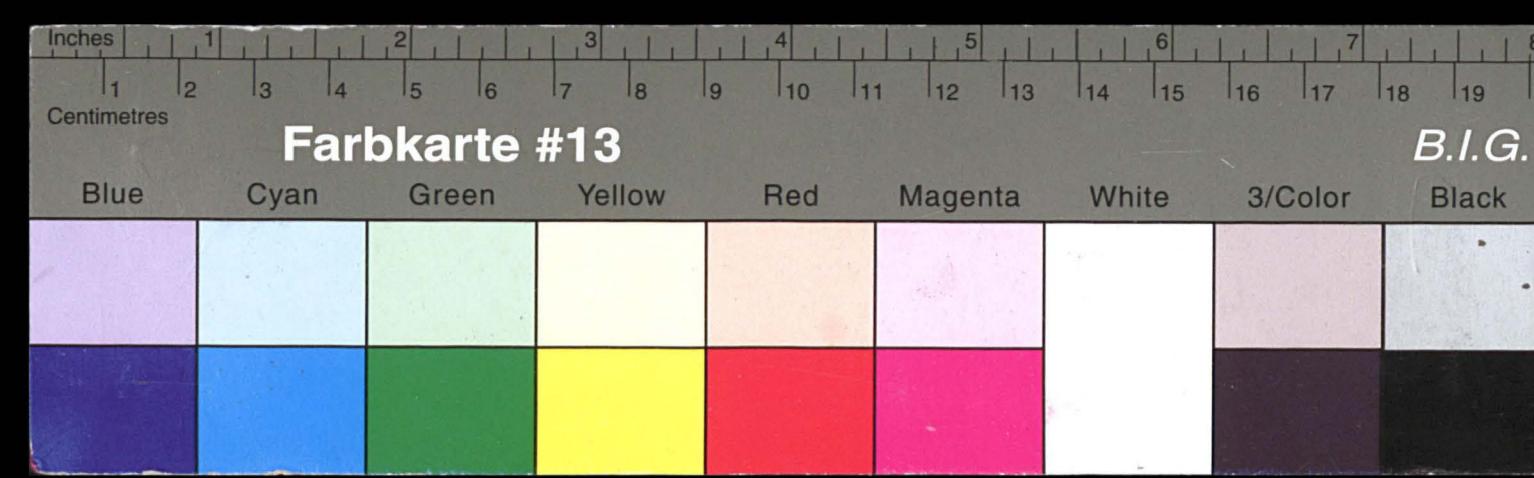
- 8 -

RM 25.000.--, abgegangen.

Der Rückgang der Kontokorrenteinlagen ist wesentlich auf die Umschreibung der Einlage der Steinhorster Sparkasse mit RM 60.000.-- auf unsere Verbindlichkeiten bei der Girozentrale zurückzuführen. Wenn wir somit unsere Bankschulden nur mit RM 36.000.-- höher ausweisen als Ende 1931, so werden Sie schon aus diesem einzelnen Fall ersehen können, dass wir an sich unsere Verpflichtungen bei der Akzeptbank bzw. der Girozentrale nicht nur aus eigener Kraft bestreiten konnten, sondern im Grunde genommen wesentlich herunterzudrücken vermochten.

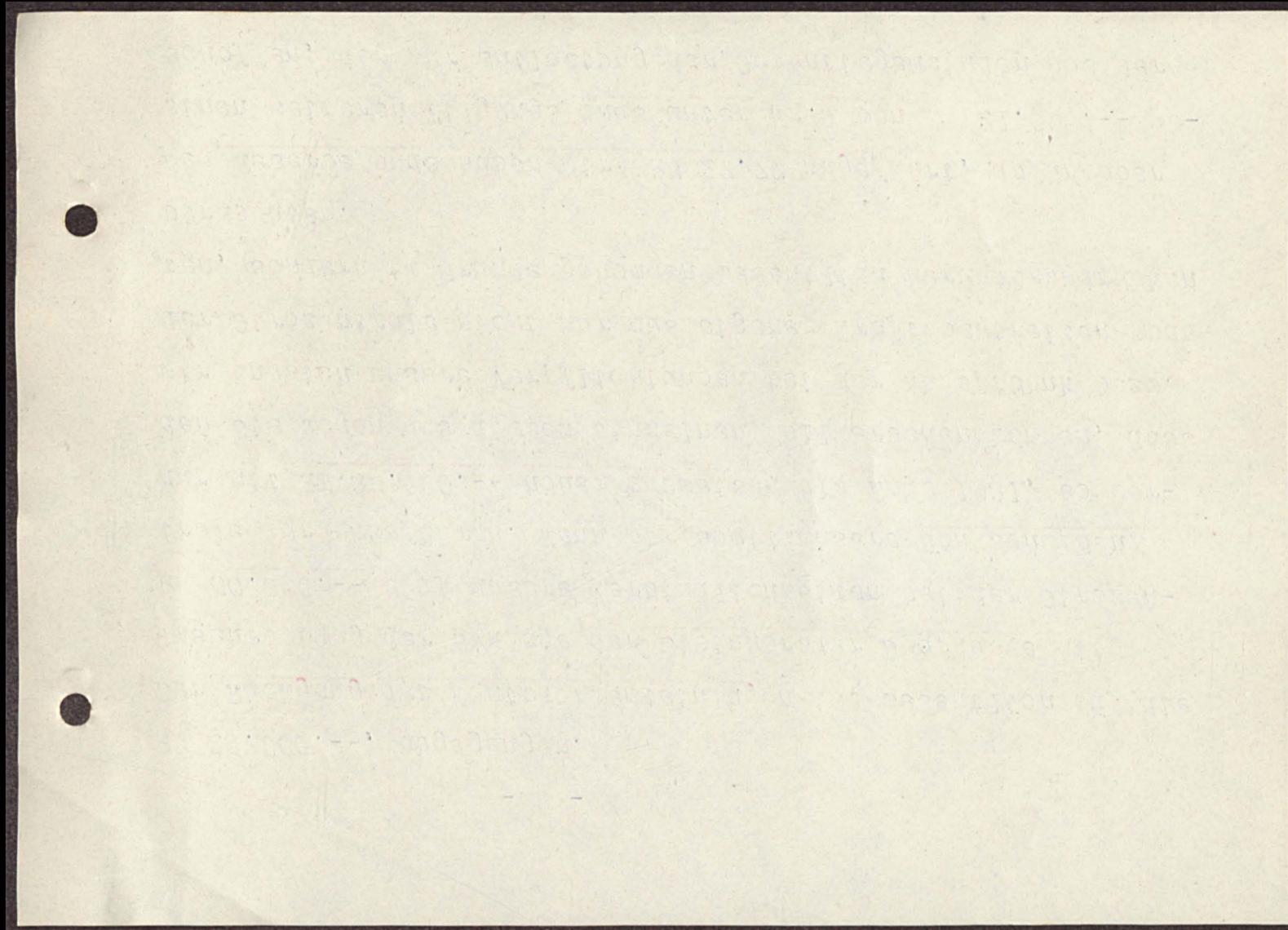
Dem Reservefonds haben wir RM 27.77 zugeführt, dafür aber einen weiteren Tilgungsfonds unter Nr. 9 von RM 21.000.-- geschaffen, der zur Entlastung der Garantiegemeinden aus der

961



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 9 -

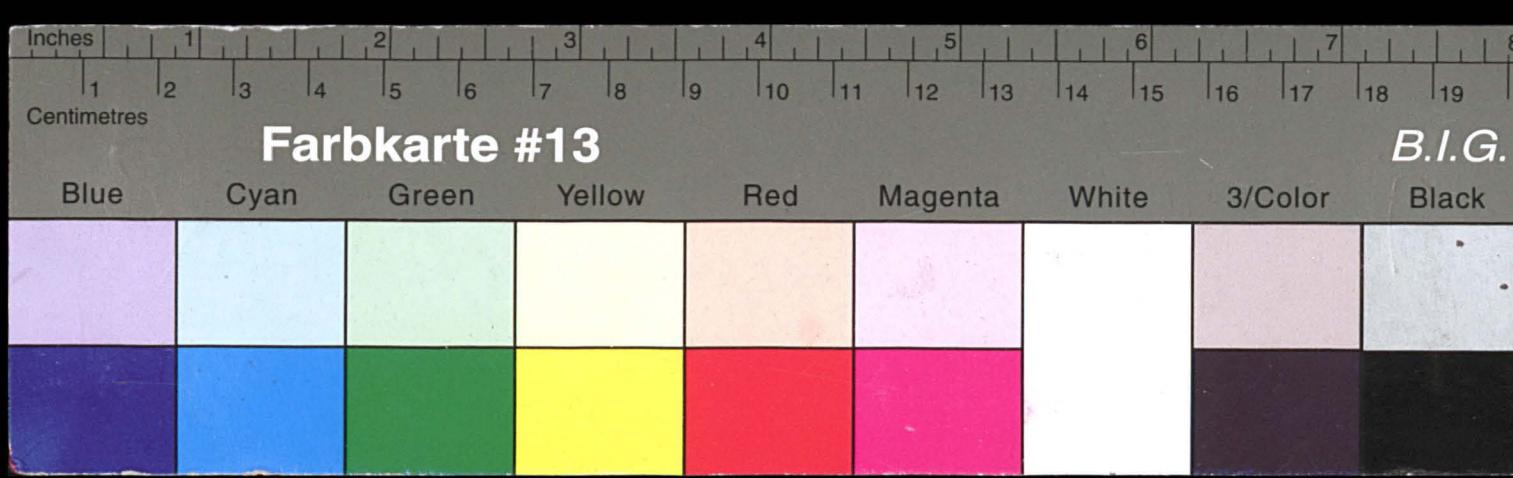
Verpflichtung zu Nr. 11 der Aktivseite dienen soll. Der Reservefonds II setzt sich aus ~~stehen~~ ^{Wollen} Reserven, hauptsächlich aus der Aufwertungsrechnung, zusammen, auf die wir im Augenblick noch nicht zurückgreifen können.

Der Delcrederefonds mit RM 375.000.-- ist der Gegenposten zu Nr. 11 der Aktivseite und wird im Laufe dieses Jahres durch die Verbuchung der Verluste zwangsläufig ganz erheblich zurückgeführt werden.

Der Effekten-Reservefonds bildet, nachdem wir unsere Inhaberpapiere restlos verkauft haben, einen direkt zur Verfügung stehenden Posten.

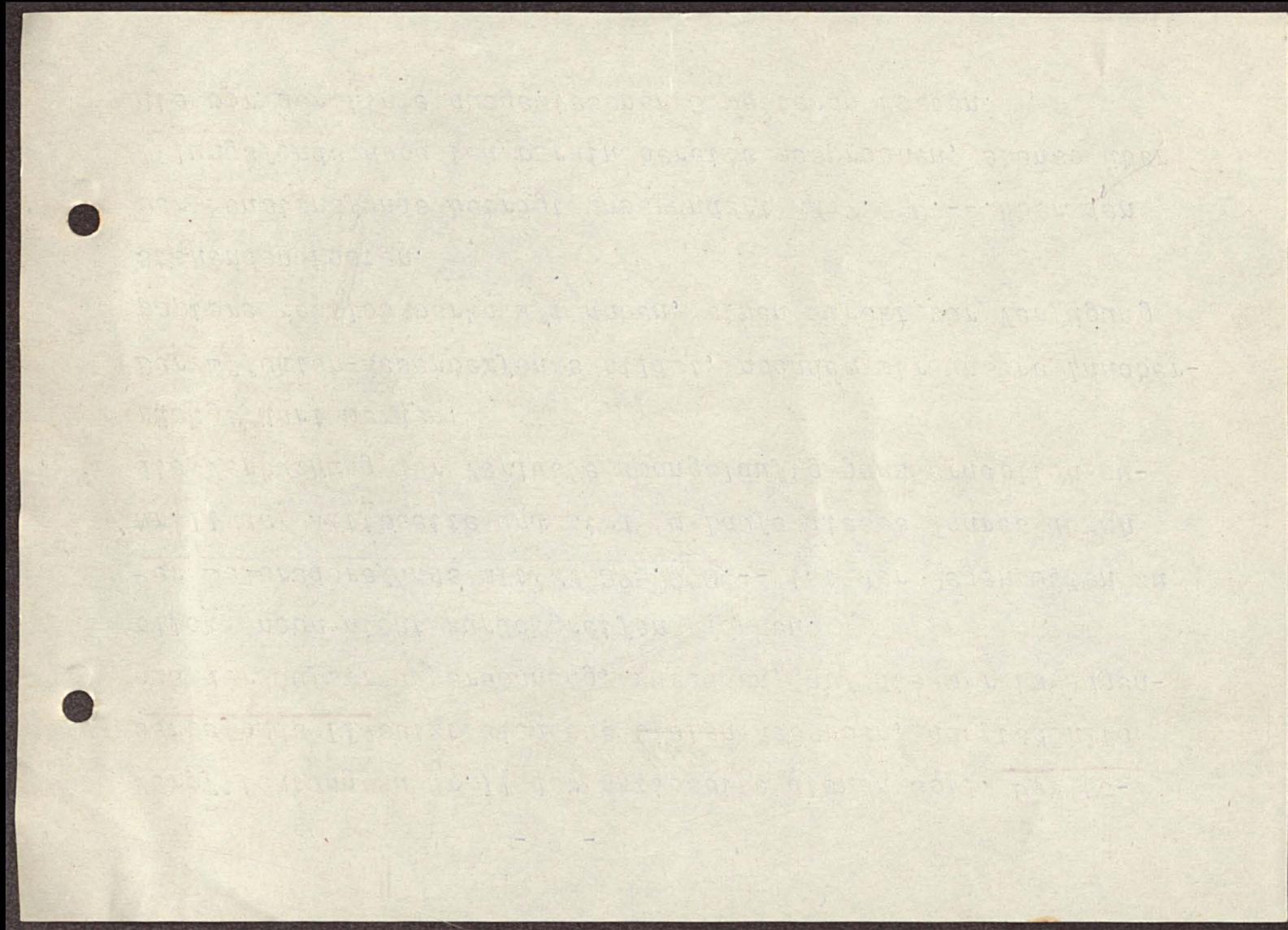
Der Pensionsfonds beträgt unverändert RM 7.000.-- Über den Tilungsfonds habe ich vorhin bereits gesprochen, ebenso über die vor der Linie ausgewiesenen 3 weiteren Posten.

Lb2



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 10 -

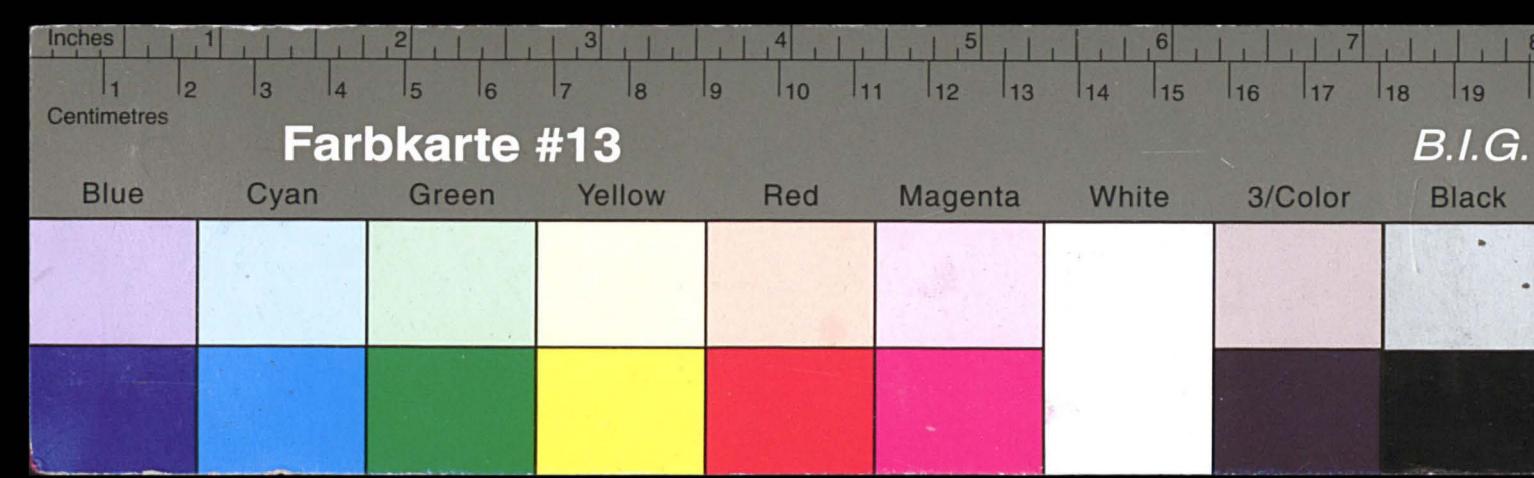
Ich darf nunmehr zur Gewinn- und Verlustrechnung übergehen
und zunächst auf den Zinsüberschuss von RM 57.000.-- und den
Effektenbargewinn von RM 570.--, der entstanden ist aus einem
ausgelosten Stück der Anleihe der Stadt Wandsbek, jumtspu.

Die Verwaltungseinnahmen, zur Hauptsakhe erstattete Porto- und
Unkosten, sind mit RM 2.801.10 ausgewiesen. Die Verwaltungs-
kosten betragen RM 36.449.37. Abschreibungen auf das Grund-

stück RM 390.--, Steuern und Soziallasten RM 2.476.16.

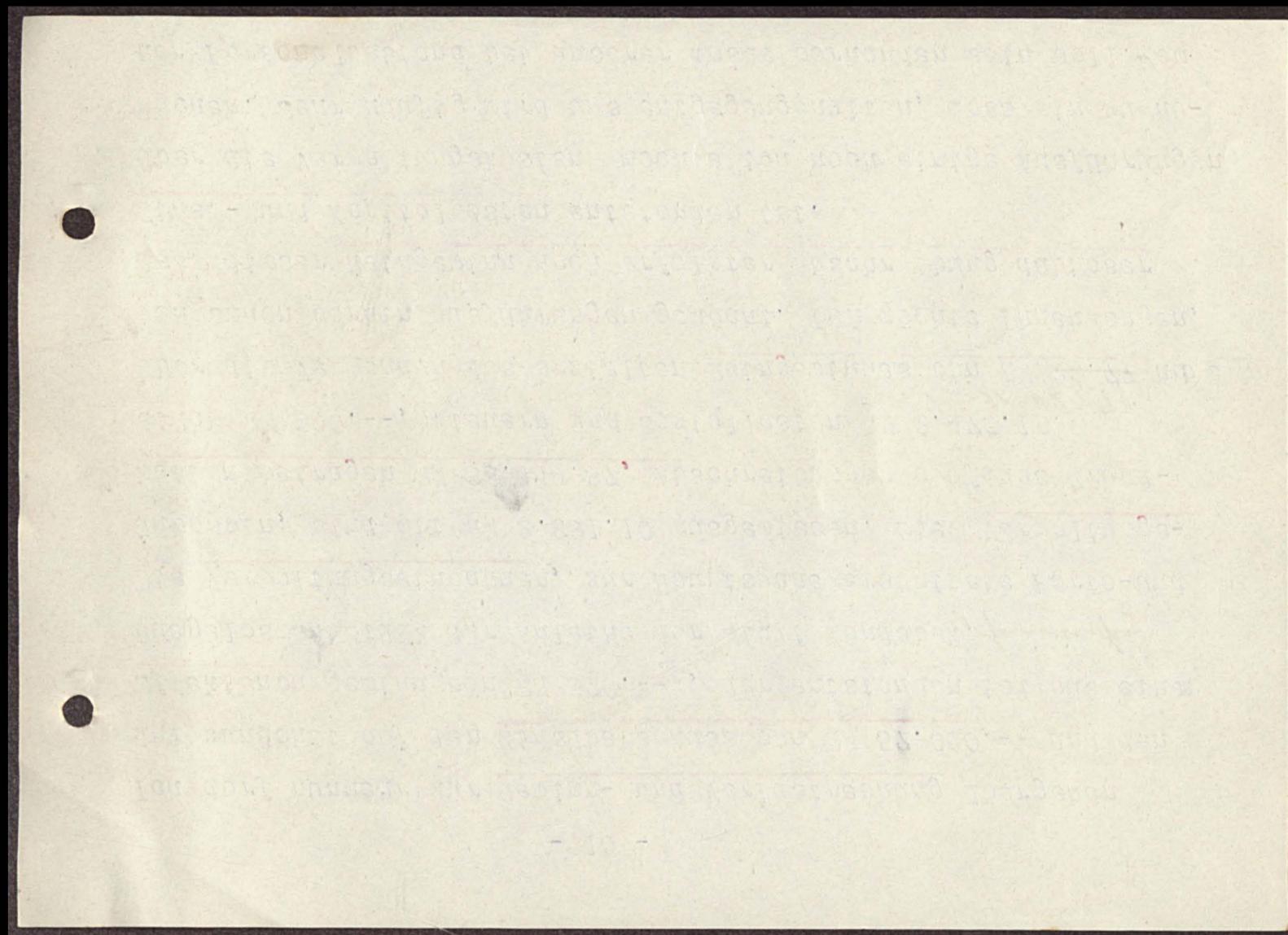
Über die Verwendung des erzielten Reingewinnes von RM 22.77 habe
ich schon vorhin Ausführungen gemacht. Ich möchte Ihnen sagen,
dass dieser Reingewinn nach erfolgter Abschr ibung dubioser
Zins.- und Kapitalposten entstanden ist.

Über die Verwaltungskosten möchte ich noch einige Ausführungen
machen. Sehr häufig wird uns entgege gehalten, dass ein zu ho-
her Personalbestand bei unserer Kasse vorhanden sein soll. Dem



Kreisarchiv Stormarn E103

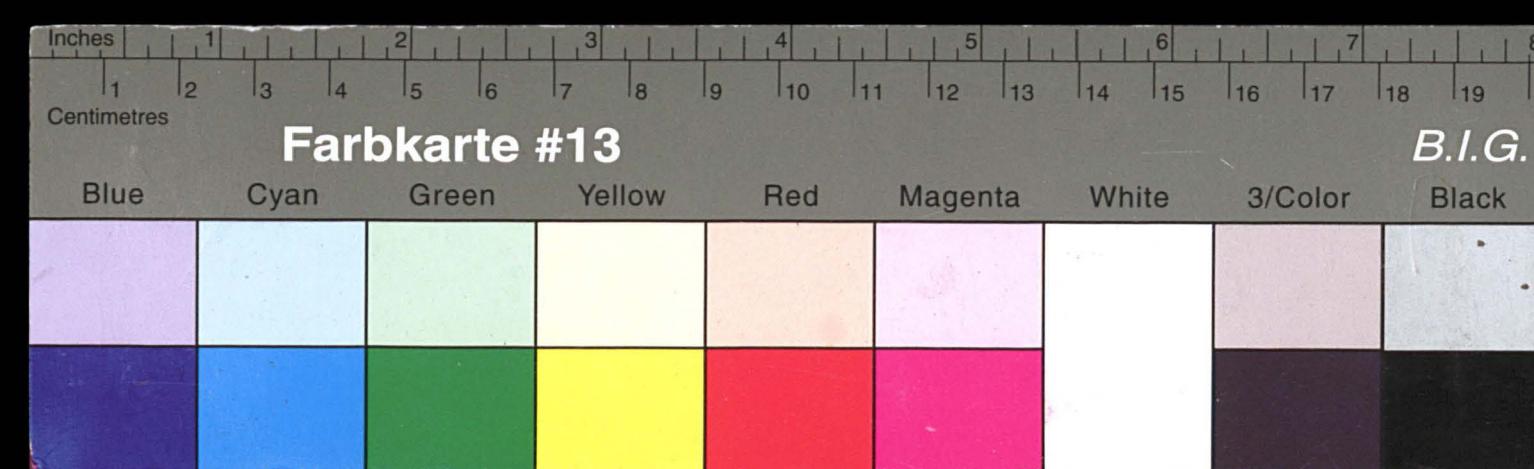
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 11 -

ist keineswegs der Fall. Wir beschäftigen bei der Kasse
8 Mann Personal einschliesslich Lehrling, während früher 6 Mann
beschäftigt wurden, welche Zahl angeblich wiederholt als zu
niedrig bezeichnet worden ist. Ich möchte mich der letztge-
nannten Ansicht anschliessen, denn sonst wäre es undenkbar,
dass z.B. am 1. September 1931 die am 30. Juni fällig gewesenen
Debetzinsen noch nicht errechnet und somit noch nichtbelastet
waren, dass auf den Kreditkonten für das ganze Jahr überhaupt
keine Zinszahlen errechnet waren und dass an rückständigen
Darlehens- und Hypothekenzinsen einschliesslich Aufwertung
etwa RM 200.000.-- rückständig waren, die allein schon einen
Gewinnausfall von RM 10.000.-- für die Kasse ausgemacht haben.
Dann aber wollen wir auch nicht vergessen, dass der Sparkasse
in der damaligen Zeit ein Verlust von RM 400.000.-- entstanden
ist.

779

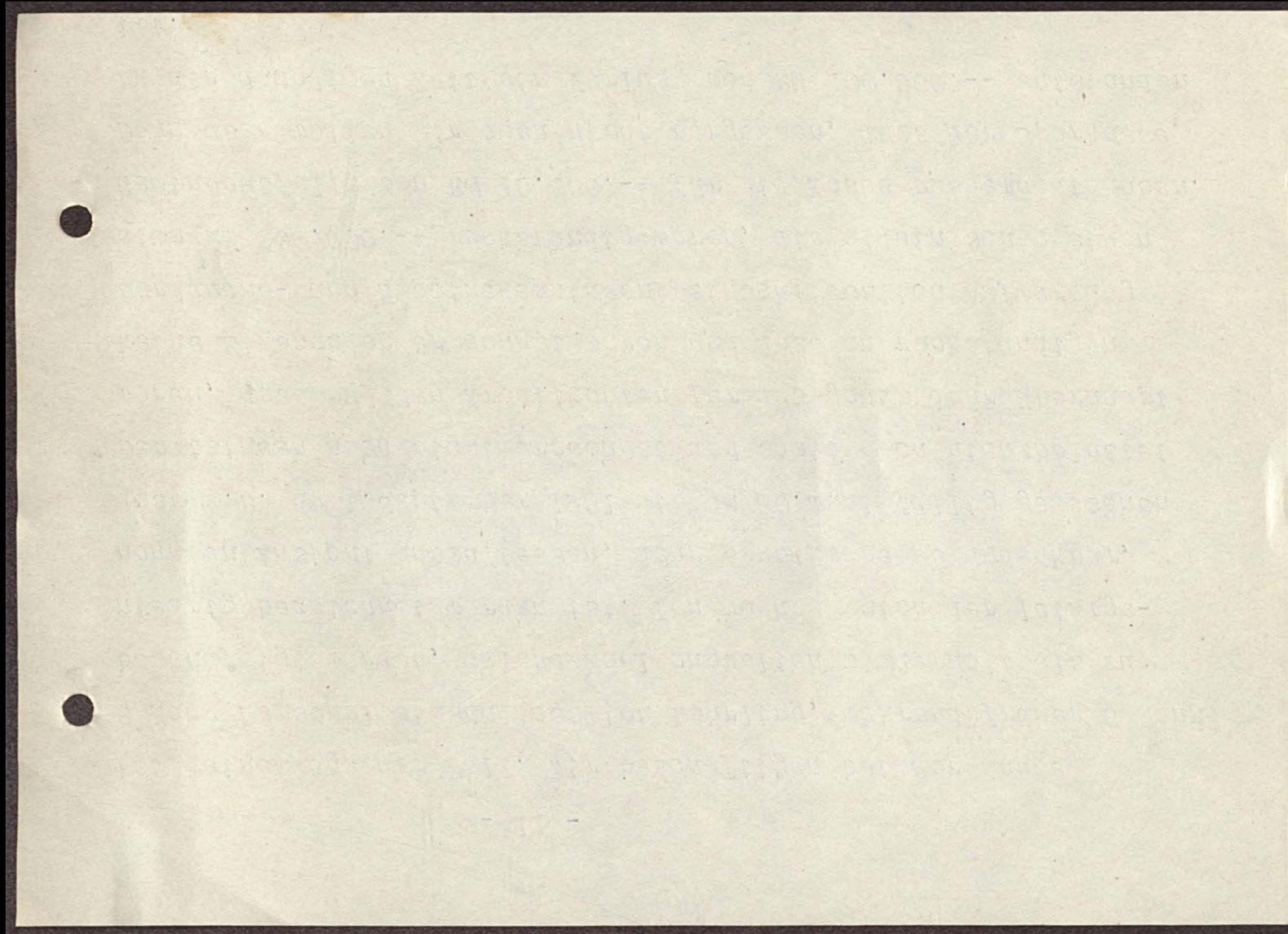


Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

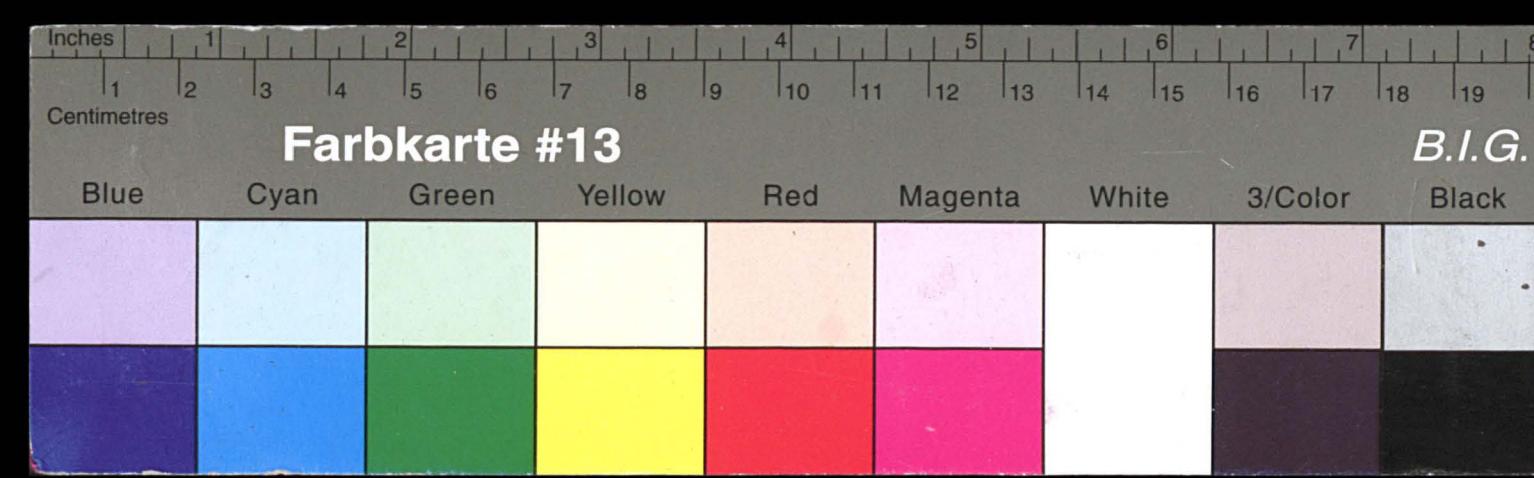


-412-

Die Verwaltungskosten setzen sich naturgemäß aus den persönlichen und sächlichen zusammen. Die persönlichen betragen für
1932 - RM 19.973,62

Sie haben früher betragen: für 1928 RM 25.122,50
für 1929 " 25.431,50
für 1930 " 27.157,10

In sämtlichen 3 Jahren ist an Personalkosten ein erheblich höherer Betrag verbraucht worden als jetzt bei einem erhöhten Personalbestand. Dafür aber ist die zu leistende Arbeit um ein gewaltiges gestiegen. Der Brutto-Zugang an Sparkonten betrug 387 und steht trotz der schlechten Zeit nicht unerheblich ^{gegen} an frühere Jahre zurück. An Girokonten hatten wir einen Bruttozuwachs von 129, der seit 1924 nicht mehr ausgewiesen werden konnte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir schon 1931 und auch im Berichtsjahr die längst erledigten Konten ^{zu} ausgemerzt haben und heute nur tatsächlich lebende Konten füh-

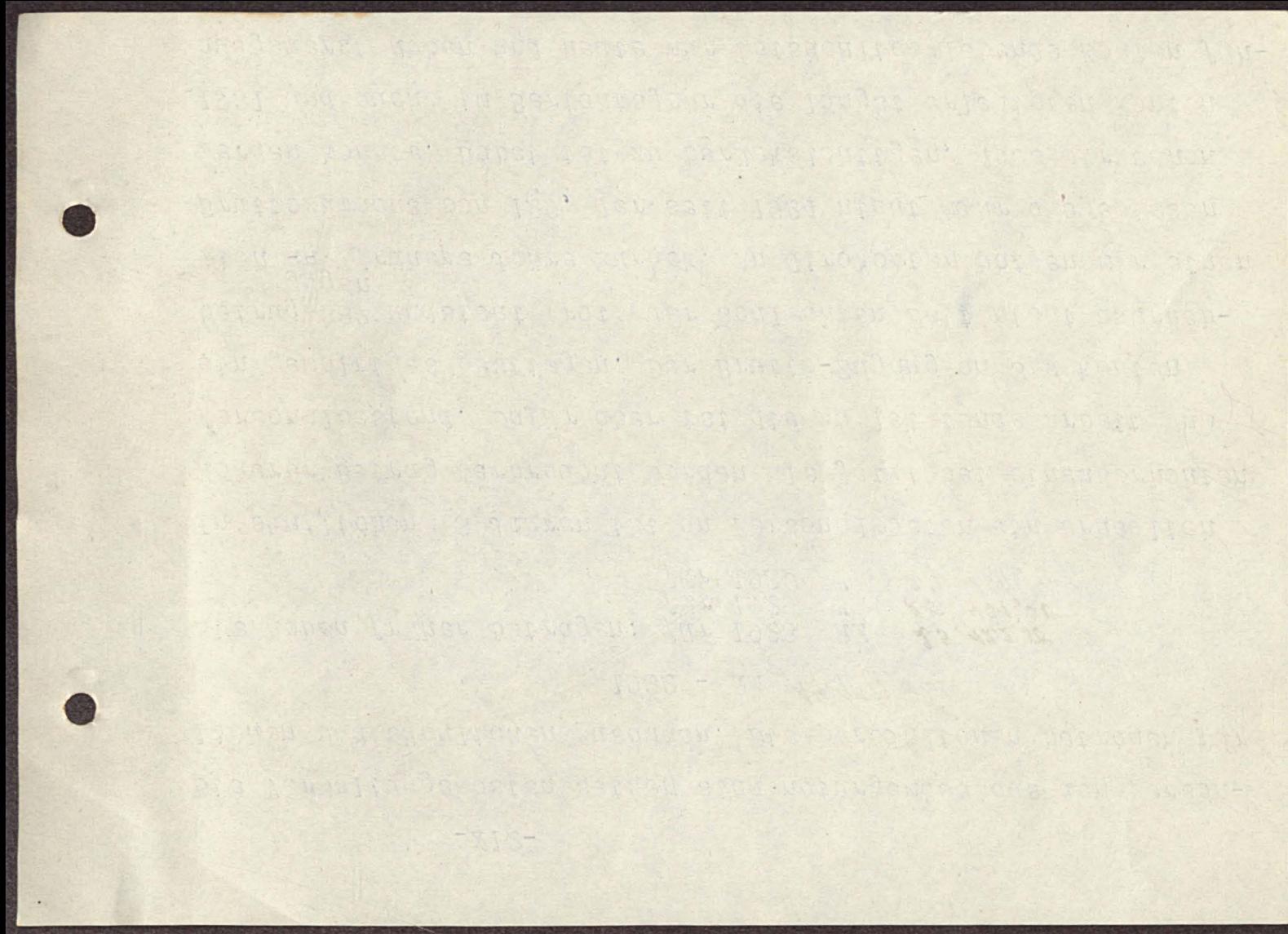


Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

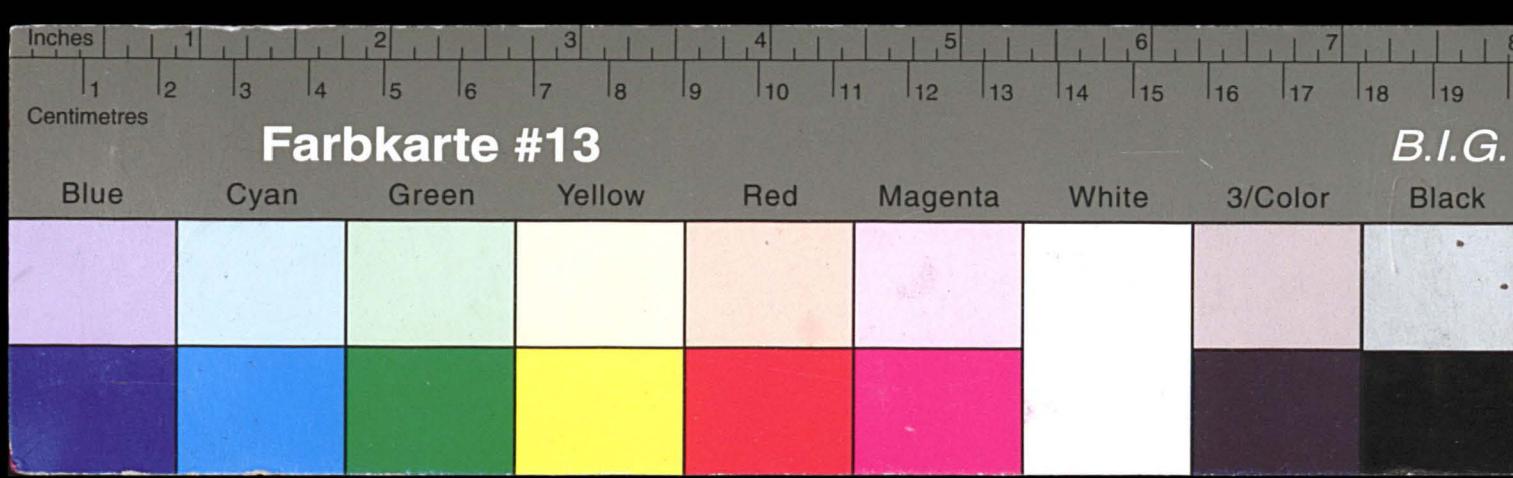
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



-13-

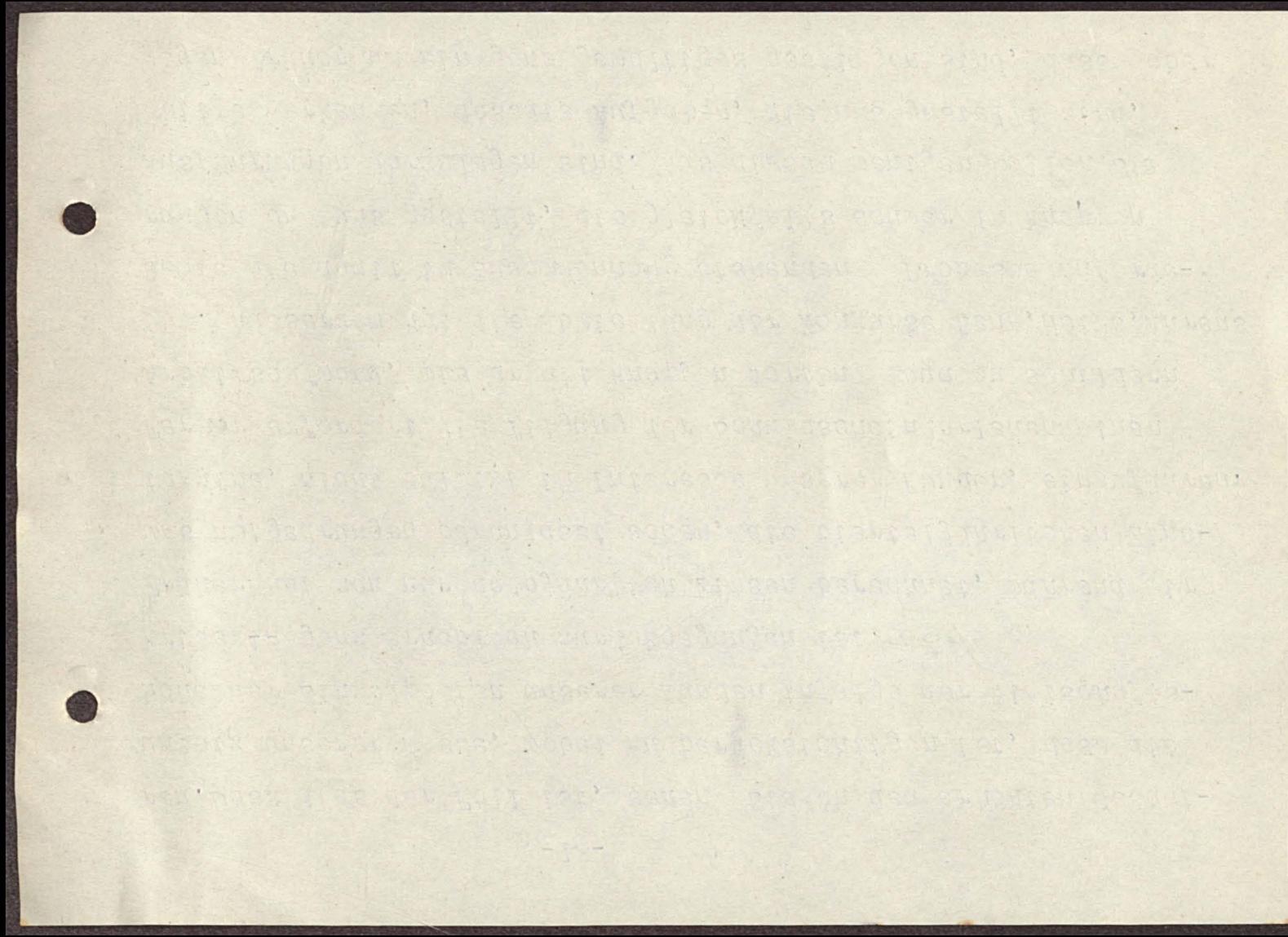
ren. Dass dies der Fall ist, sehen Sie an dem erhöhten Gesamtumsatz unserer Kasse, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Höhe der Einzelposten unserer Kunden infolge der Wirtschaftskrise in ganz erheblich zurückgegangen ist.
Früher hat man nur halbjährlich Zinsen berechnet, während wir uns notgedrungen veranlassen sahen, die vierteljährlichen Zinstermine, nicht zuletzt im Interesse unserer Kunden, einzuführen. Ferner erfordert die Tilgung der Schuldscheindarlehen einen Arbeitsaufwand, wie er mit knappen Worten kaum zu schildern ist. Ausserdem hat die Abwicklung der Konkurse Benn, Heide, Ahrens sowie die damit im Zusammenhang stehenden Prozesse Anforderungen an uns gestellt, die gleichfalls schwer in knappen Ausführungen darzulegen sind. Aus diesem wenigen wollen Sie bitte erkennen, dass die Aufgaben, die uns gestellt sind, gegen früher um ein ganz gewaltiges gestiegen sind, dass aber

122



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

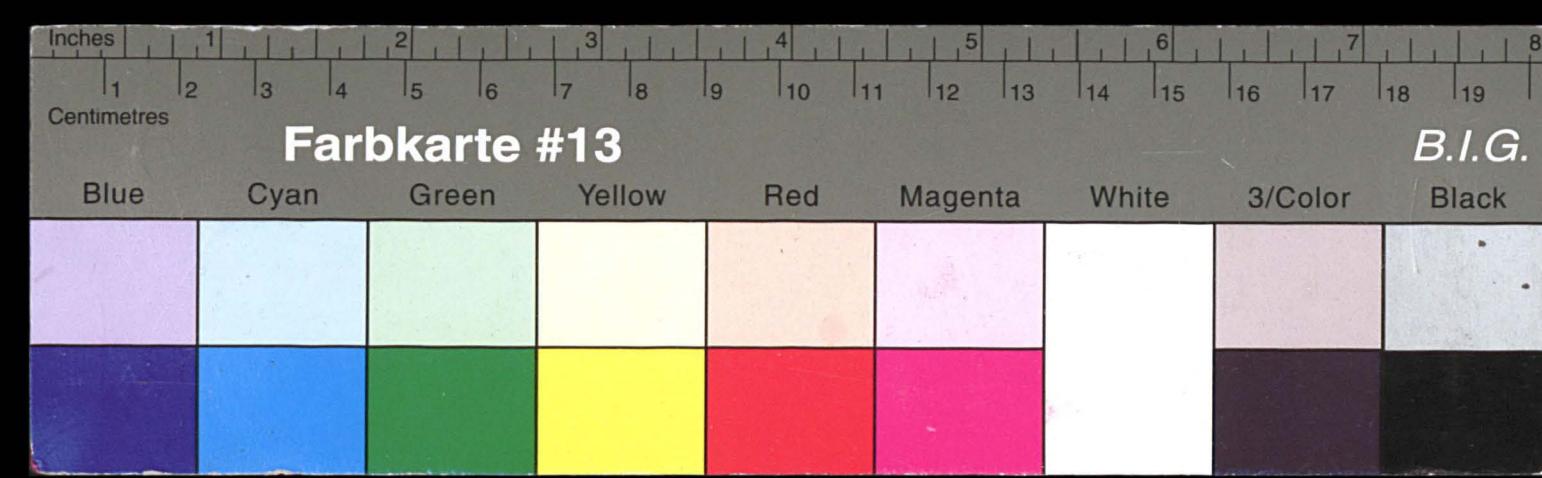


-14-

die Verwaltungskosten, insbesondere die persönlichen, bedeutend niedriger als früher sind. Wir wären Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie diese Tatsachen bei der Ausübung von Kritiken an der heutigen Geschäftsführung der Kasse hervorheben möchten. Die Kritik, die so häufig an unserer Geschäftsführung ausgeübt wird, hat einen viel tieferen Ursprung als wie es allgemein erkannt ist.

Wenn wir heute z.B. Tilgungen von Hypotheken und Darlehen verlangen, so erfüllen wir nur die Vorschriften, die eben früher nicht beachtet worden sind und wenn wir heute gezwungen sind, Zwangsversteigerungen einzuleiten, so holen wir das nach, was teilweise viel früher hätte geschehen müssen. Einen kurzen Beweis dafür: alle Objekte, die durch Zwangsversteigerung an uns gelangt sind und die wir in manchen Fällen nicht ohne Verlust abzustossen vermögen. Zinsen sind in vielen Fällen für Jahre

122

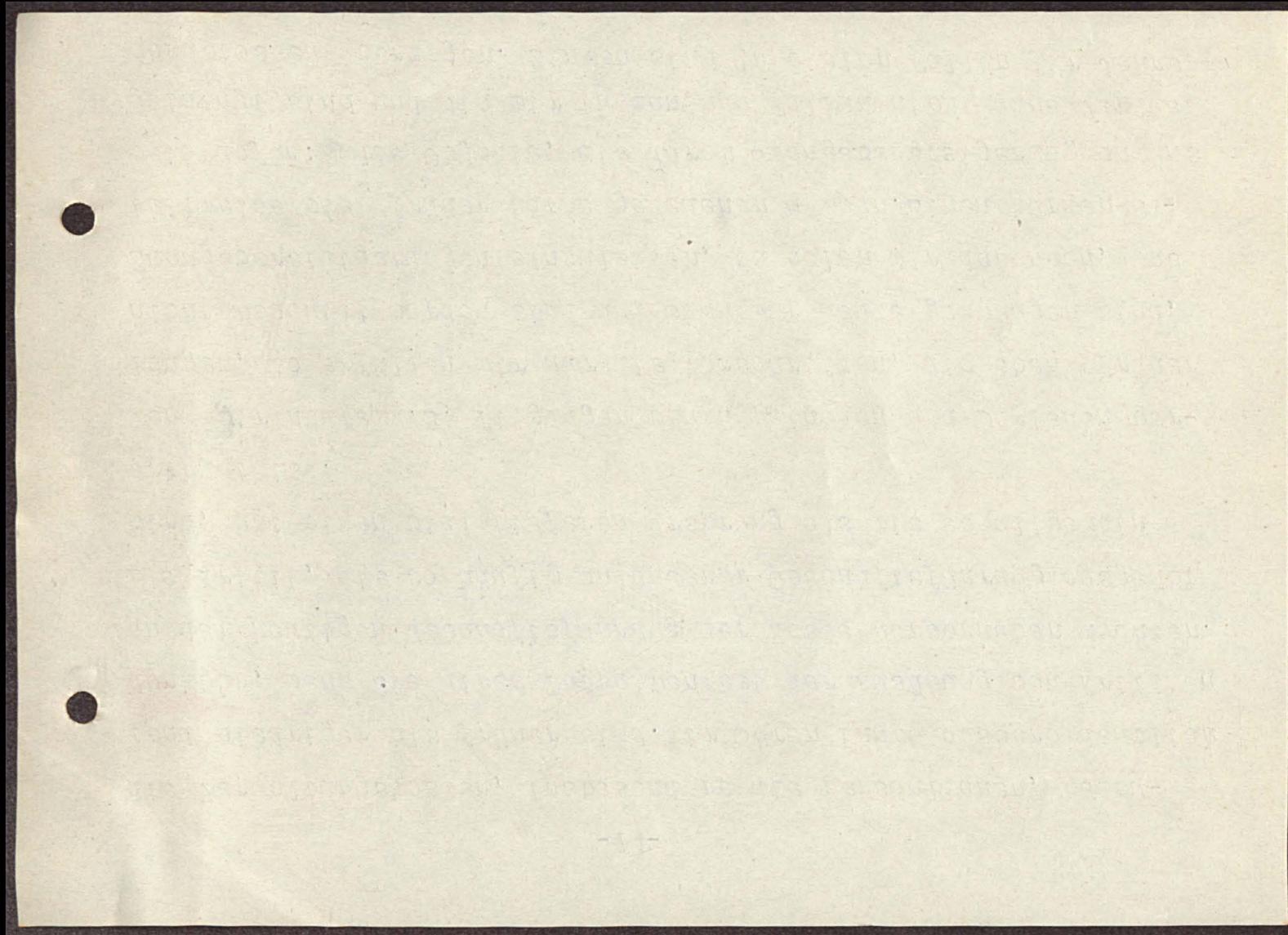


Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

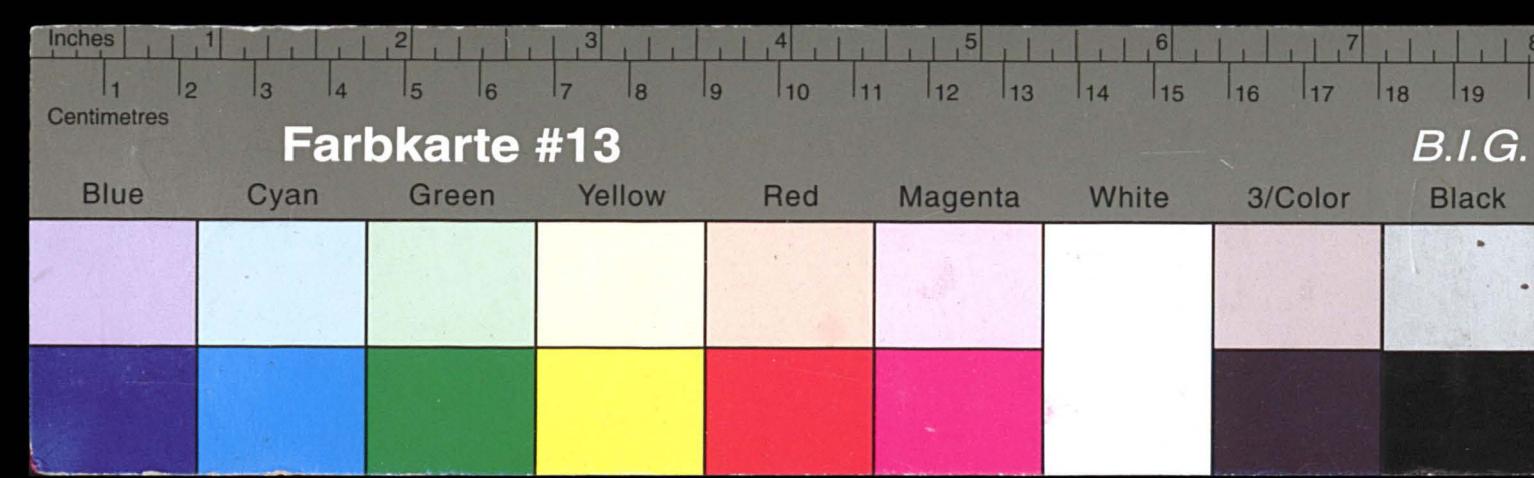
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



- 15 -

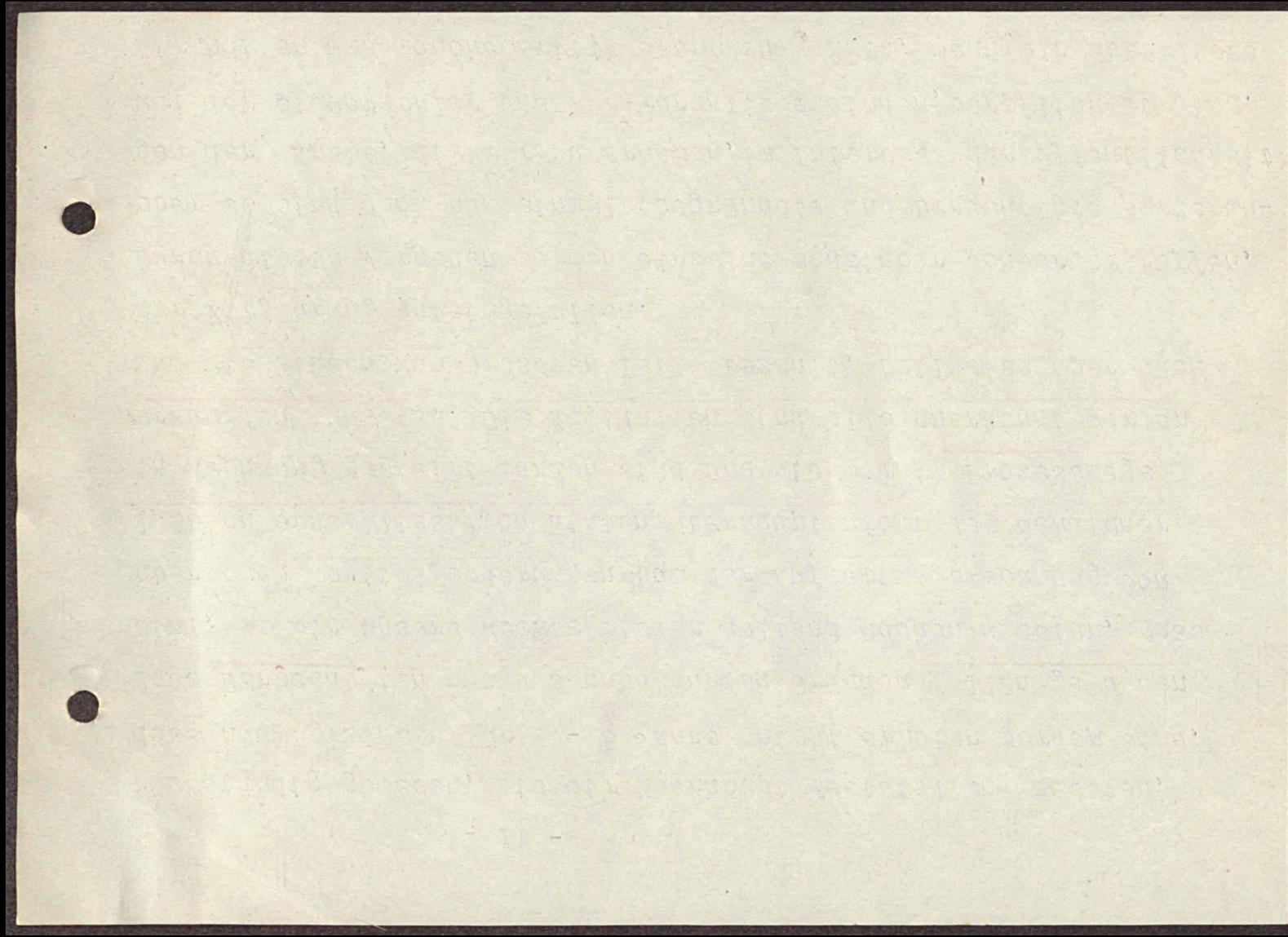
rückständig gewesen, wie wir überhaupt feststellen mussten,
dass häufig Zinsen für 4 - 5 Jahre nicht erhoben worden sind,
dass Bürgschaften aus uns unbekannten Gründen fallen gelassen
sind, wo wir unsere Rechte wieder geltend machen mussten, dass
aber auch Kapitalforderungen aus der Aufwertungsrechnung von
1925 an einschliesslich Zinsen überhaupt nicht dem Schuldner
in Rechnung gestellt worden sind und die wir im Prozesswege
erkämpfen mussten. Die Kapitalien sind alle anerkannt worden
und die Zinsen zum grössten Teil bezahlt, teilweise aber auch
der Verjährung anheim gefallen.

Durch dieses Vorgehen werden einzelne scheinbar schwer betroffen,
aber es sind doch nun einmel begründete und berechtigte Forderun-
gen der Kasse, die wir zu erheben, im Interesse der Öffentlichkeit
und der Steuerzahler unserer Garantiegemeinden, verpflichtet sind.²²
Wir hätten uns manche Kritik ersparen können, wenn wir über diese



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



-16-

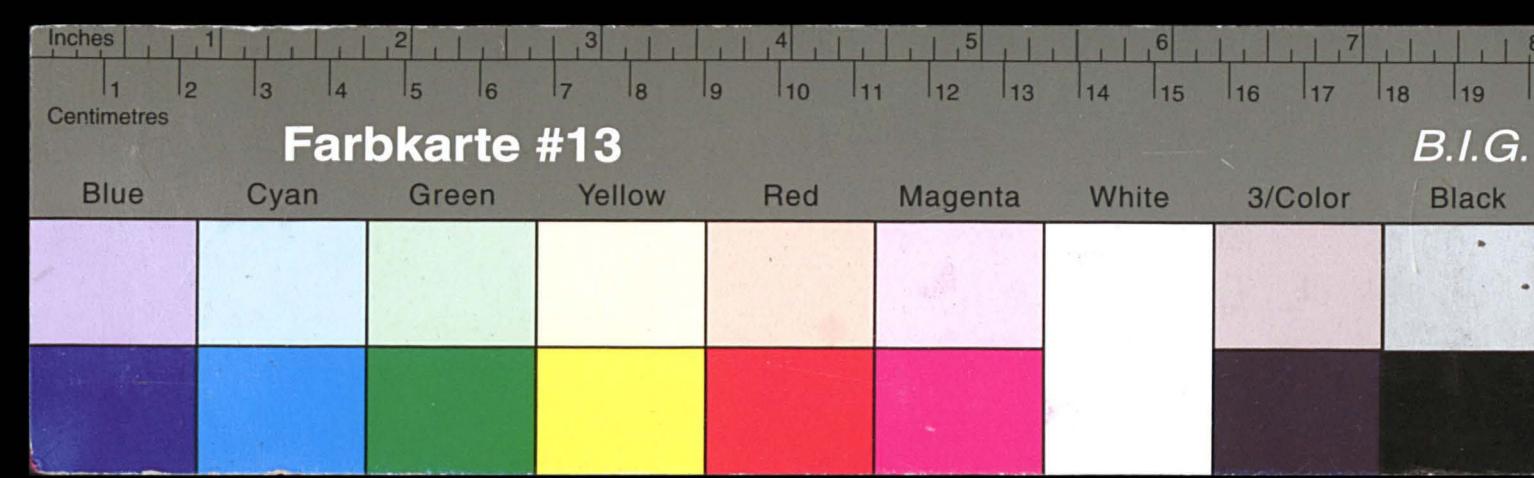
Vorgänge hinweggegangen wären, aber das konnten und können wir nicht mit unserem Pflichtgefühl vereinbaren.

Die sächlichen Unkosten mussten infolge der Umstellung der Kasse einen Mehraufwand gegenüber früheren Jahren erfordern. Insgesamt sind tatsächlich nicht mehr ausgetrieben worden als in früheren Jahren. Wir können im Vergleich zu anderen gleich grossen Kassen sagen, dass unsere Verwaltungskosten nicht annähernd die Höhe erreichen wie dort. Es gibt Sparkassen, die weniger Einlagen haben als wir, aber fast doppelt soviel Verwaltungskosten.

Im Laufe des Jahres wurde die neue Mustersatzung von uns eingeführt und der Kasse die eigene Rechtspersönlichkeit gegeben unter Fortbestehen der Haftung der 21. Garantiegemeinden.

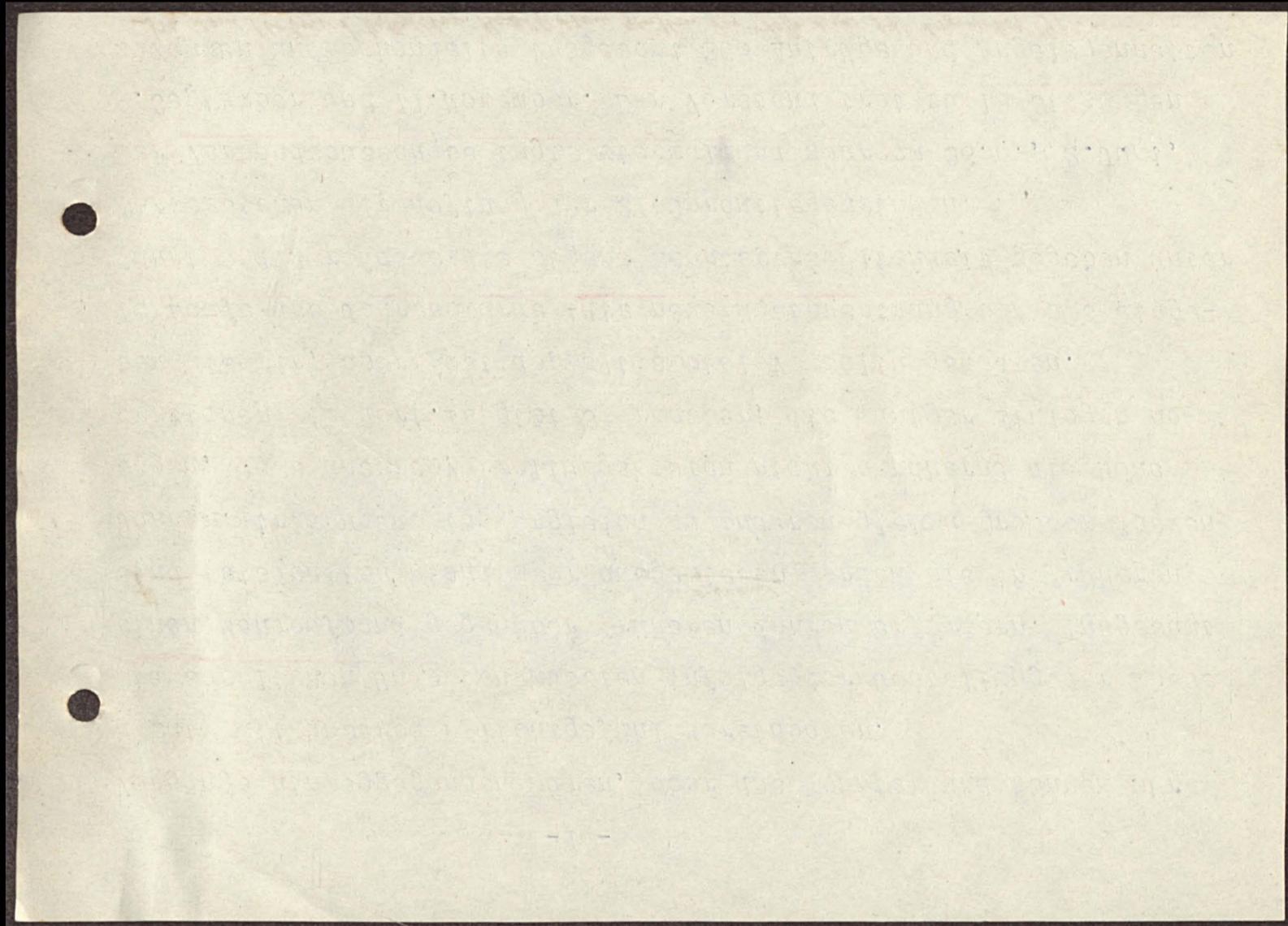
Der Verbandsausschuss tagte viermal und zwar am 26.5., 2. Juni, 9. September und 11. November. Der Vorstand trat zu 18 Sitzungen zusammen und behandelte insgesamt 365 Anträge und Angelegenheiten.

Die vom Verbandsausschuss bearbeiteten Anträge und Angelegenheiten wurden bis auf wenige Ausnahmen bis zum 14. Dezember 1932 verhandelt.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

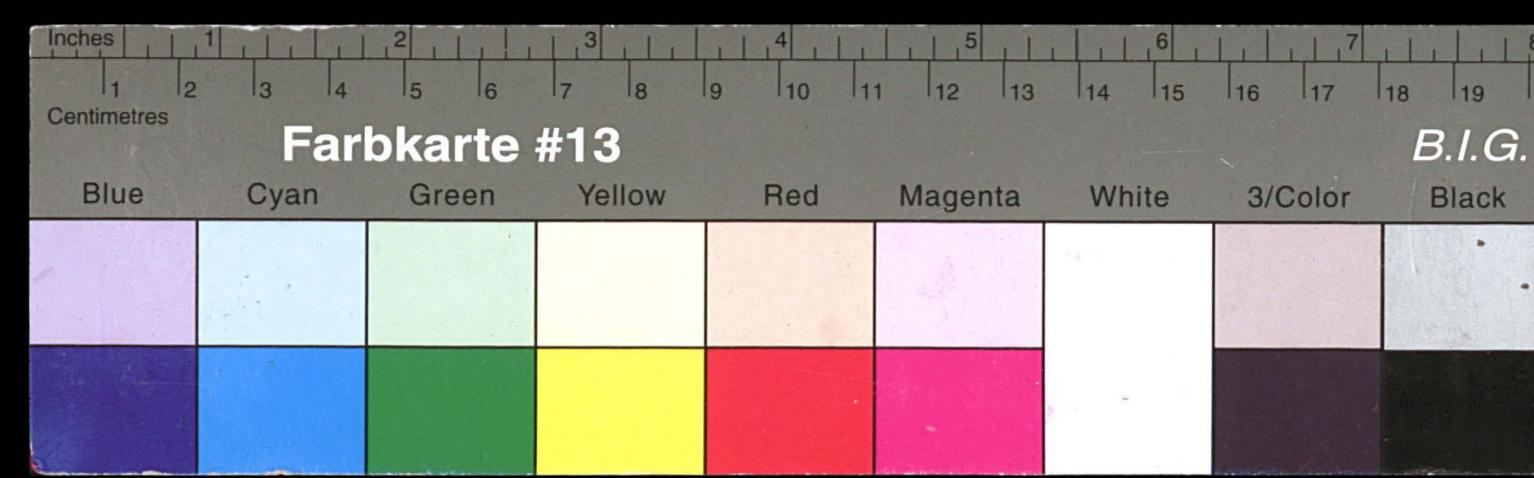


-17-

Auf die Begebung von Hypothekendarlehen und Krediten müssen wir so lange verzichten, wie wir bei der Akzeptbank in Berlin verschuldet sind. In diesem Jahre sind erleichterte Bestimmungen herausgegeben und können wir gegebenenfalls den Personalkredit wieder aufnehmen, sobald ein Einlagenüberschuss vorhanden ist.

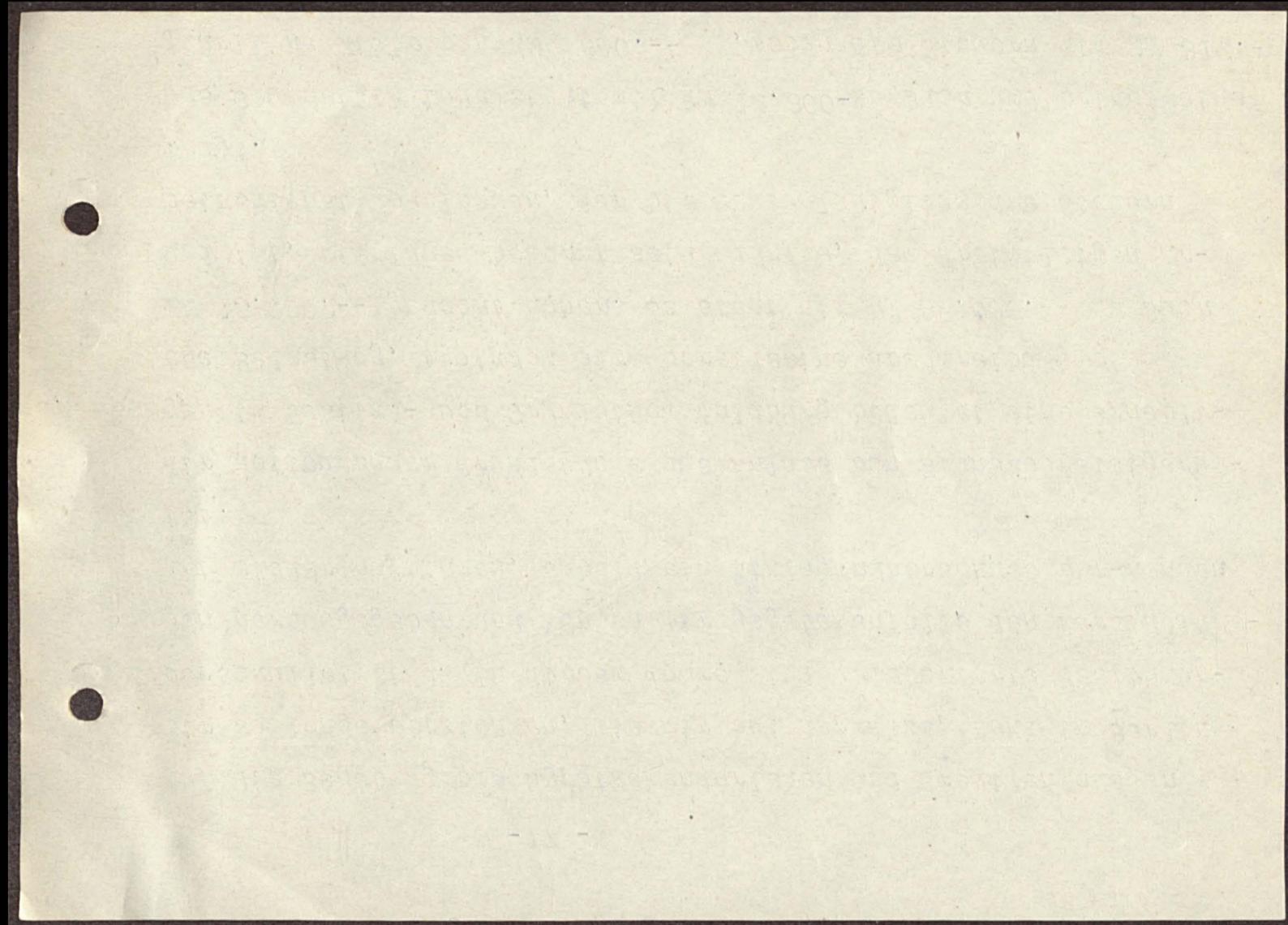
Wir hatten mehrere Grundstücke aus ~~Anlass von~~ Zwangsversteigerungen im Besitz.- Das Grundstück Waldburg bedeutet eine erhebliche Belastung, trotzdem wir bereit seine Abschreibung von RM 15.000.-- gemacht haben. Es steht mit RM 35.000.-- zu Buch und ist, wie Ihnen bekannt sein dürfte, dem Freiwilligen Arbeitsdienst überlassen, der bis heute lediglich die Steuern trägt.

Das Grundstück Lude steht mit RM 12.800-- zu Buch und bringt eine jährliche Miete von RM 840.-- , wovon die Steuern mit RM 317.-



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

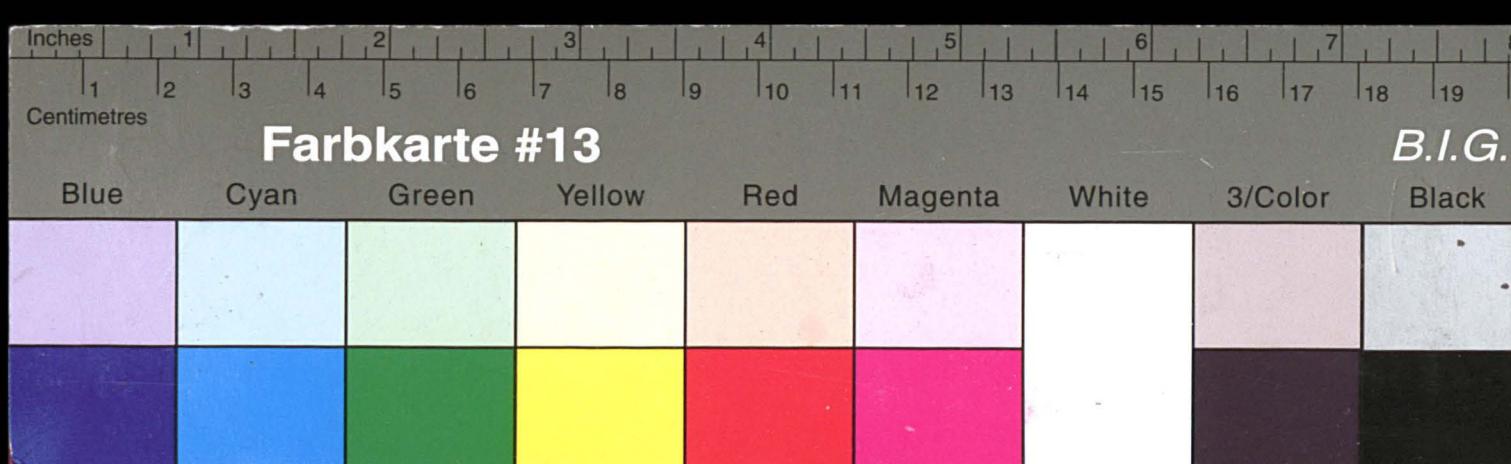


- 18 -

in Abzug kommen. Das Grundstück Lührsen, Lütjensee wiesen wir mit RM 10.700.- aus und ist auch hier bereits eine Abschreibung von RM 10.000.-- erfolgt. Die jährliche Miete bringt RM 972.--, an Steuern haben wir jährlich RM 176.-- zu zahlen.

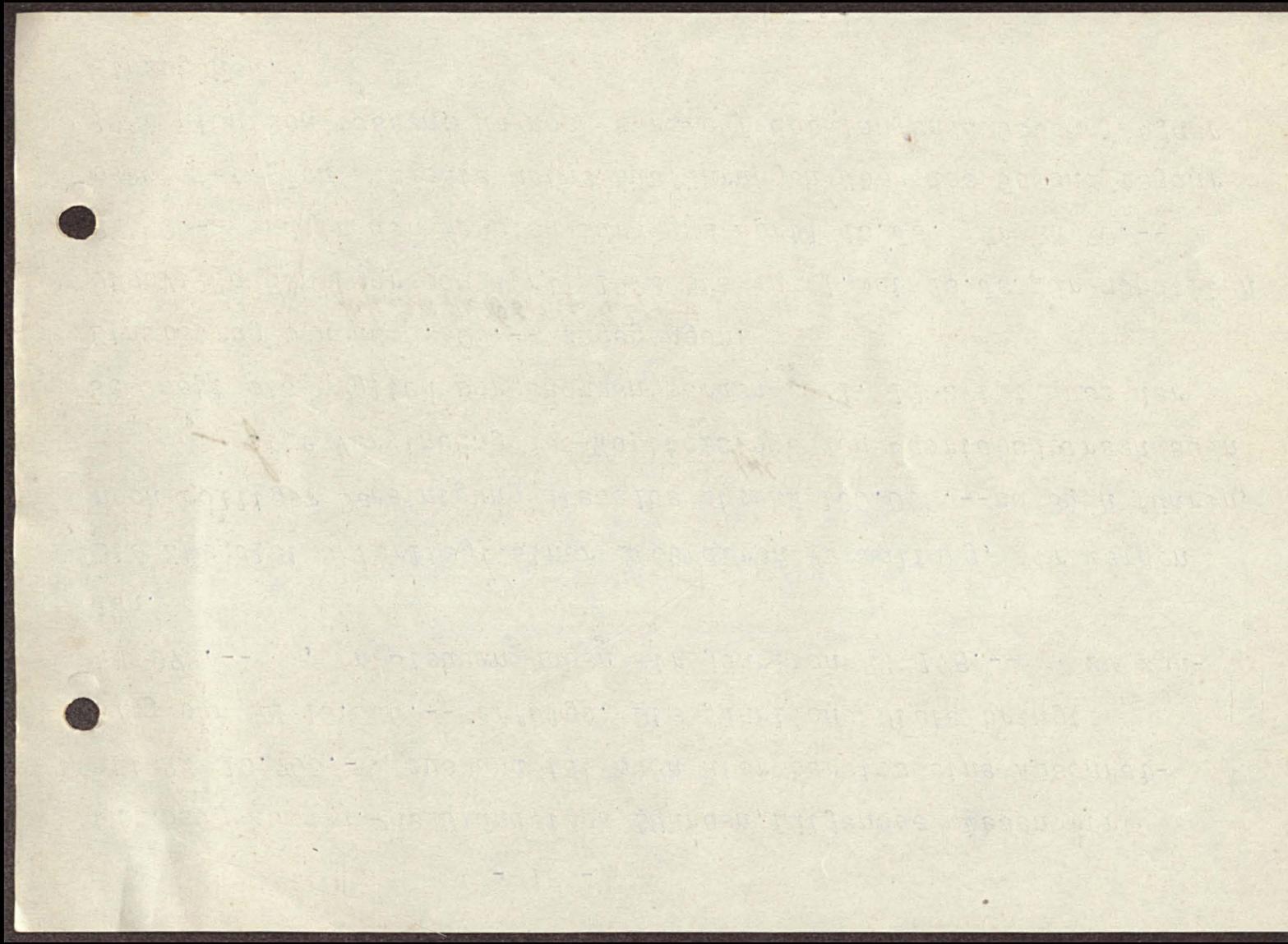
Die Ziegelei unterliegt einer besonderen Verwaltung, Wir werden nach völliger Bereinigung dieselbe mit RM 100.000.-- zu Buch führen, da ~~für~~ ^{mit} eine Verzinsung des Kapitals ~~vom~~ aus den Betriebsüberschüssen so weit wie möglich vorgenommen werden soll. 1932 ist unser der Zinsbetrag von RM 6.500.-- zugegangen.

Die Villa Benn war vom April 1932 bis zum 1. Mai ds.Js. für monatlich RM 80.-- und in den Monaten März und April ds.Js. für RM 70.-- vermietet. Ich möchte meine Ausführungen über das Geschäftsjahr 1932 nicht schliessen, um noch kurz auf das laufende Geschäftsjahr einzugehen.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

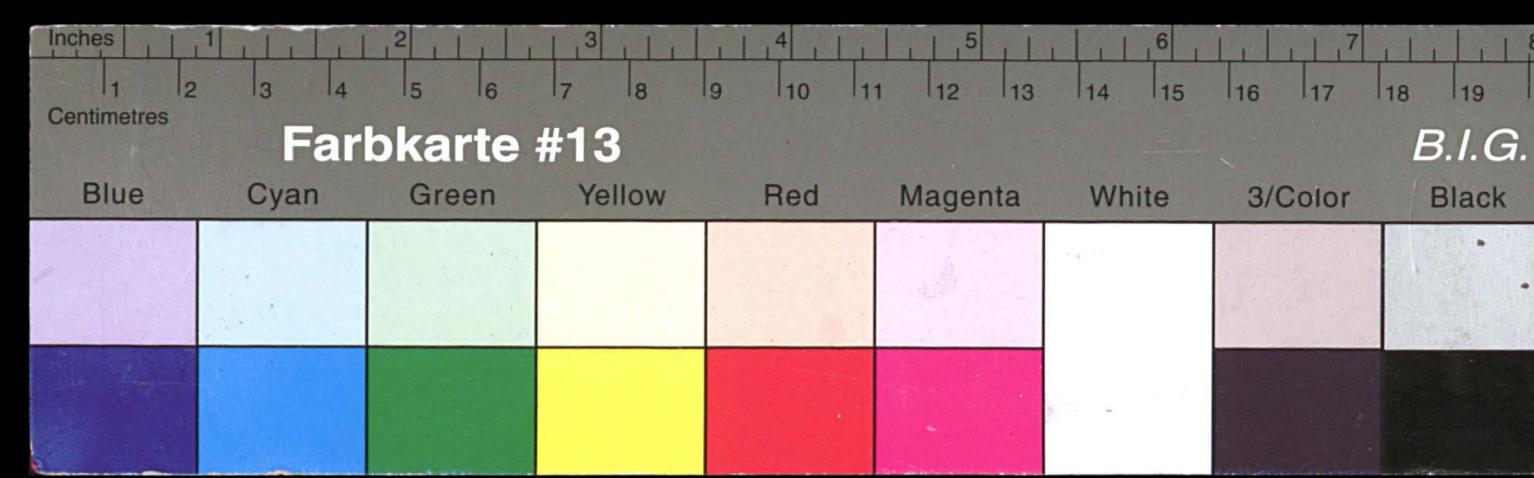


- 19 -

In den ersten Monaten konnten wir erfreulicherweise einen recht erheblichen Überschuss an Spareinlagen ausweisen. Ab März ds.Js. ist aber wiederum eine rückläufige Bewegung festzustellen, die sich allerdings nicht nur bei uns zeigt, sondern, wie uns bekannt, bei anderen Sparkassen in noch bedeutend höherem Masse. Schon immer ist im Frühjahr unsere Kasse sehr angespannt gewesen, was auf unsere ausgesprochen ländliche Kundschaft zurückzuführen ist.

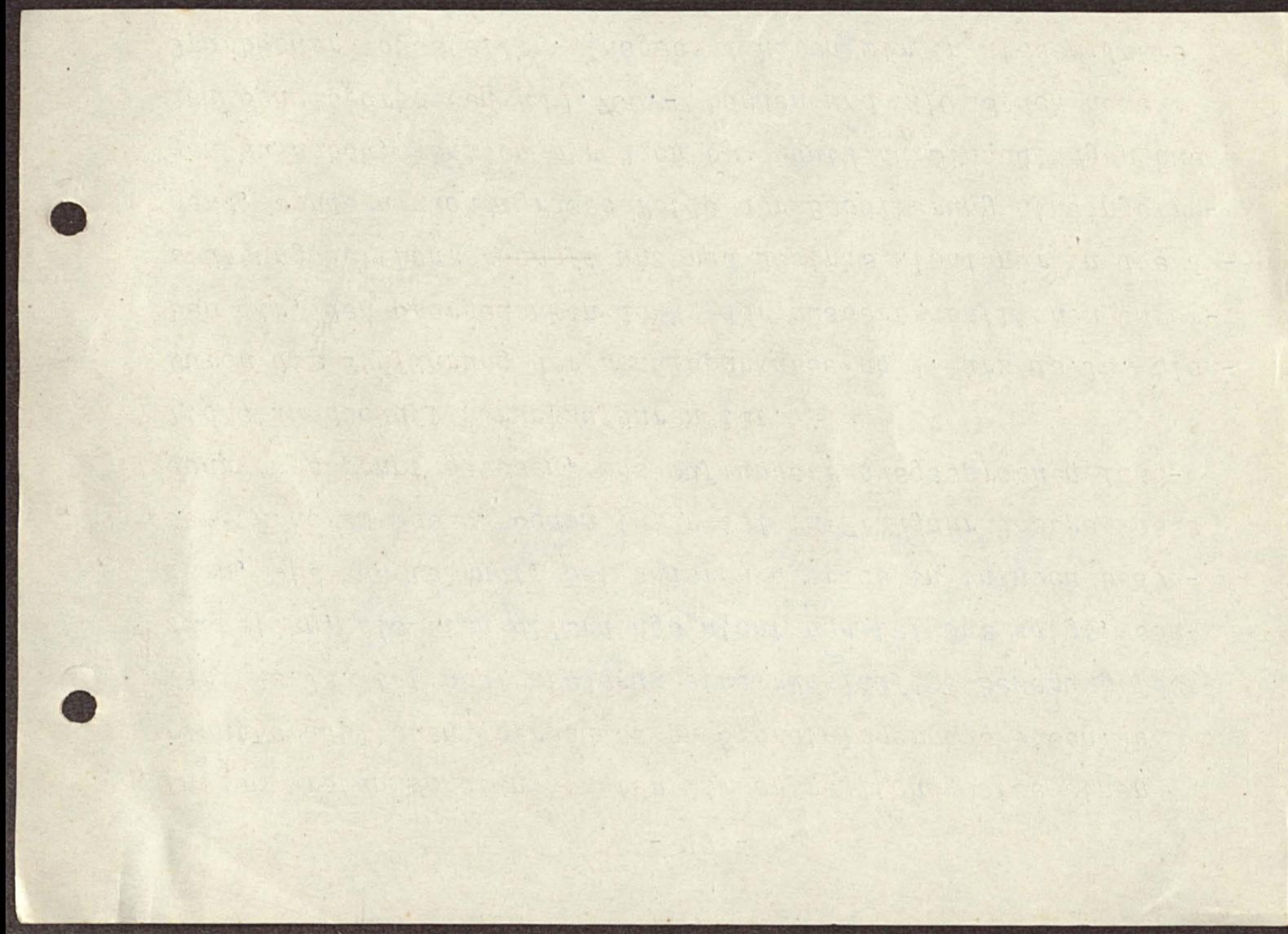
Durch die Einführung der Schulsparkasse ab 1.März ds.Js. glauben wir, den Spargedanken dank der ausserordentlichen Unterstützung der Lehrerschaft unseres Bezirks nicht nur in die Jugend, sondern auch in grosse Teile der Bevölkerung hineingetragen zu haben, konnten wir doch bis heute an Einzahlungen aus den Schulsparkassen RM 1.700.- buchen und 210 Stück neue Sparbücher ausstellen. Insgesamt haben wir in diesem Jahre

124



Kreisarchiv Stormarn E103

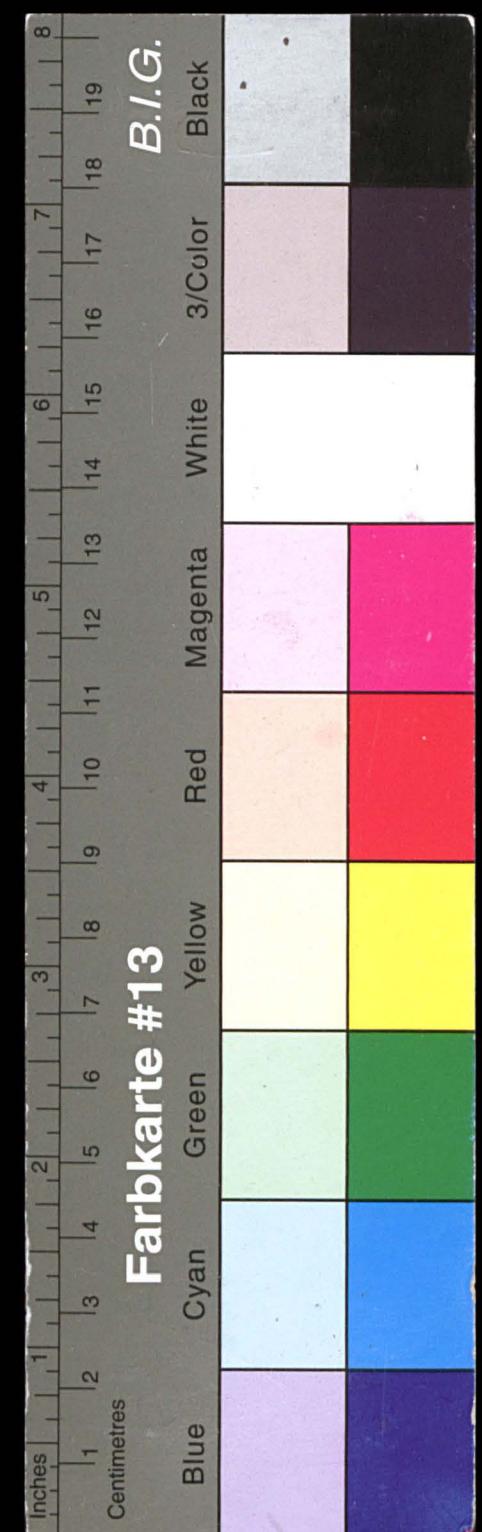
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



-20-

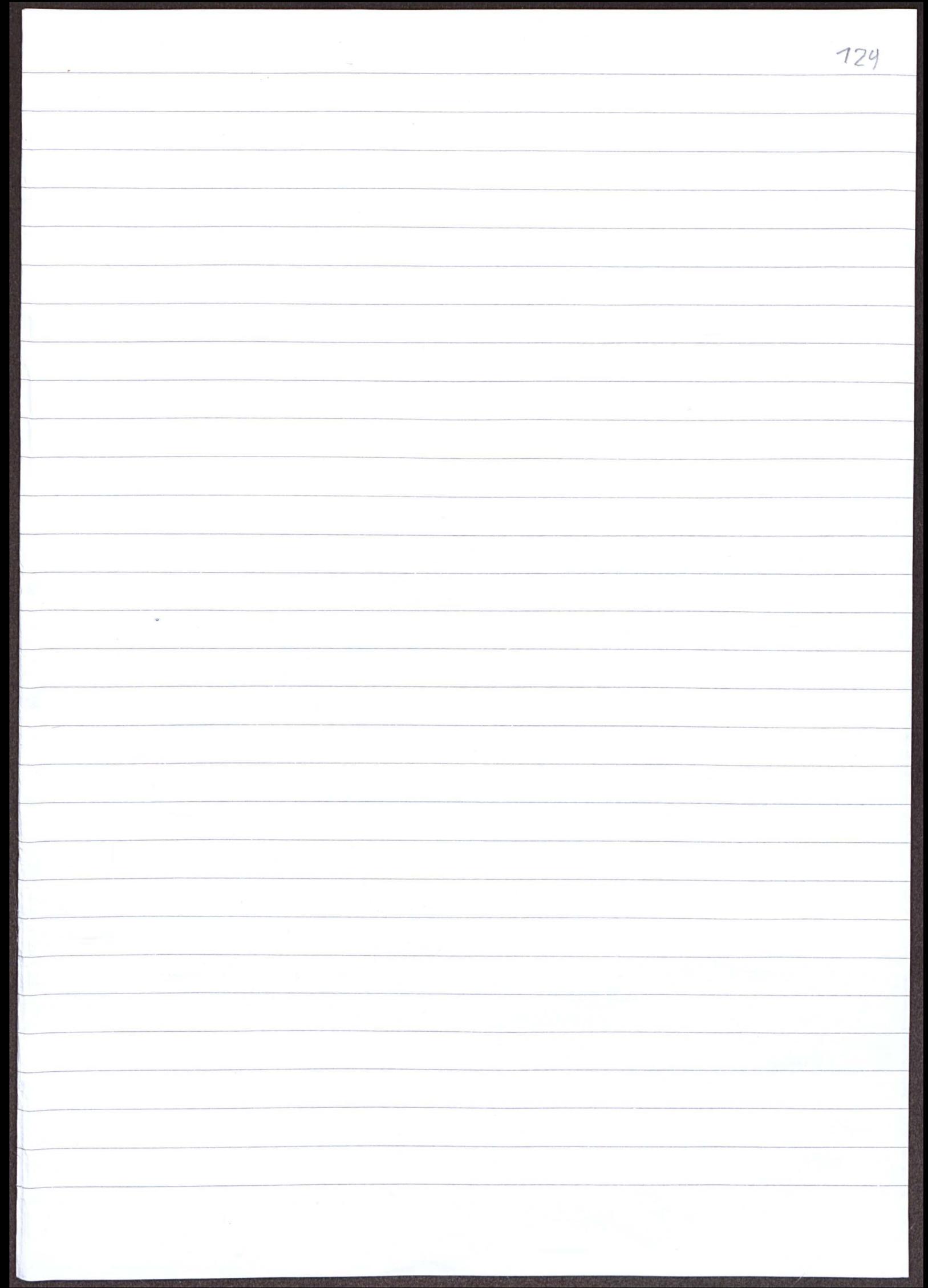
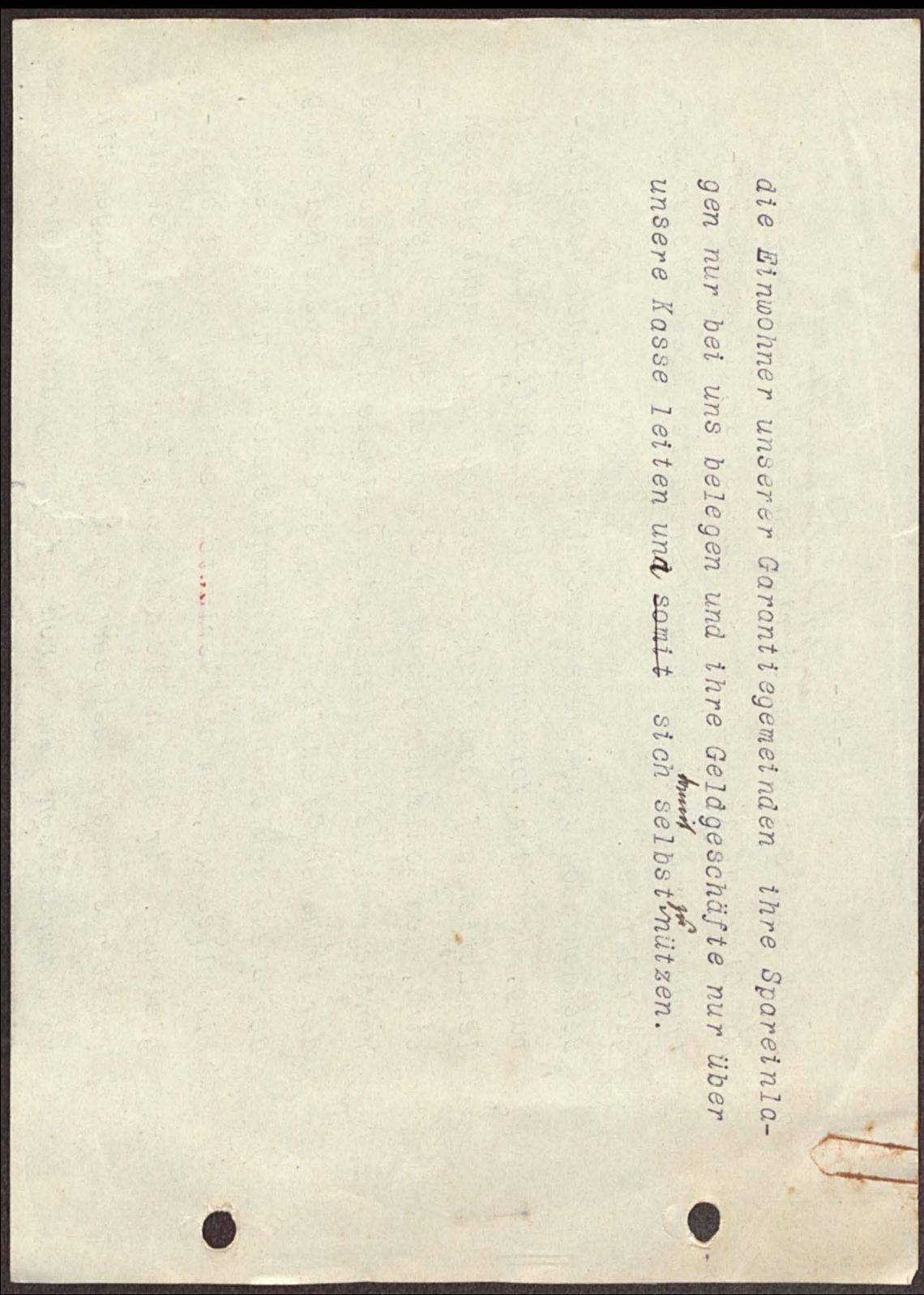
376 Stück neue Sparkonten einrichten können und ausserdem
50 Girokonten, was uns ein Beweis ist, dass das Ver-
trauen zur Sparkasse in weitgehendstem Masse wieder her-
gestellt ist.

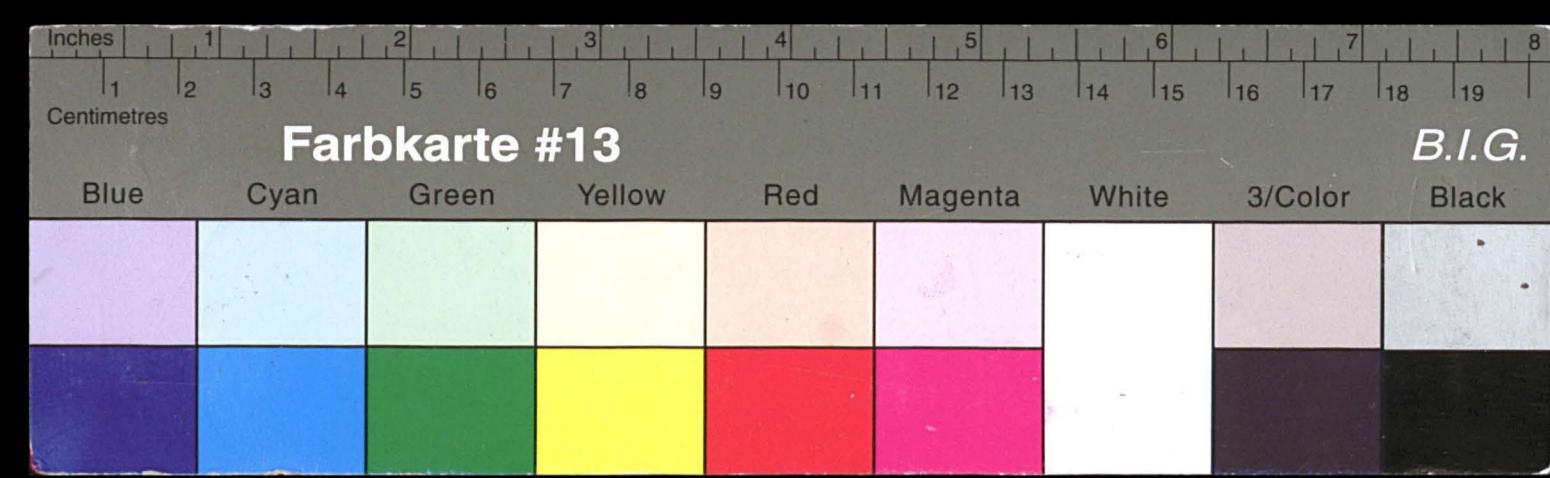
Beenden möchte ich meine Ausführungen mit der Versiche-
rung, dass der Vorstand und die Geschäftsleitung zu al-
len Zeiten auf das tiefste bestrebt und bemüht gewesen
sind, dem Wohle der gesamten Einwohnerschaft unserer Ga-
rantiegemeinden zu dienen. Die Verluste der Sparkasse aus
der früheren Geschäftsführung sind eine grosse Bedrohung
der Steuerzahler unserer Garantiegemeinden und müssen
wir alles tun, um die ~~früheren~~ Verluste aus eigener Kraft auszu-
gleichen. Wir bitten Sie dringend, von diesem Gesichts-
punkt aus unsere Bestrebungen nach allen Richtungen hin
zu unterstützen und durch Aufklärung dahin zu wirken, dass
b.w.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

